

General-Anzeiger

UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEN RHEIN-SIEG-KREIS UND DEN NÖRDL. KREIS NEUWIED

G 3535 · 130. JAHRGANG, NR. 39 857 · 2,60 EUR

Siebengebirge

Samstag/Sonntag, 21./22. November 2020

Puppenkönig bleibt Laden für Spielzeug

Geschäft öffnet im kommenden Jahr

BONN. In den ehemaligen Puppenkönig an der Gangolfstraße wird ein Spielwaren-Geschäft auf mehr als 800 Quadratmetern und drei Etagen verteilt einzehnen. Der Bonner Handelsmakler Alexander Jentsch teilte mit, das Haus werde unter dem Namen Puppenkönig weitergeführt. Hauptzulieferer werde der Spielwarenherrsteller Playmobil. Geplant sind mit der Eröffnung im zweiten Quartal 2021 auch Ausstellungen und Events. Ab dem Nikolaustag, 6. Dezember, soll im Schaufenster wieder eine Eisenbahn zu sehen sein. *lis/kph*

Bericht Lokales

Lebkuchen

Die würzigen Gebäcktaler sind aus der Vorweihnachtszeit nicht wegzudenken – uns sie haben eine lange Tradition.

Boulevard



Orban optimistisch

Ungarns Regierungschef Viktor Orban hält eine Einigung im EU-Haushaltsstreit für möglich: „Viele verschiedene Lösungen sind möglich, es ist nur eine Frage des politischen Willens.“

Politik Seite 2

Kurzarbeit-Regeln verlängert

Hunderttausende Firmen haben in der Corona-Pandemie ihre Mitarbeiter in Kurzarbeit geschickt. In der Krise wurden die Regeln ausgeweitet, nun werden die Sonderbestimmungen verlängert.

Wirtschaft Seite 8

Lokales | Seite 21

Kampf gegen Vereinssterben

Die Corona-Krise trifft die Clubs in der Region auch finanziell. Mitglieder treten aus, neue kommen nicht dazu, wodurch Einnahmen fehlen. Dennoch herrscht Zuversicht.

Sport Seite 16

„Pippi“ wird 75

Vor 75 Jahren kam Astrid Lindgrens „Pippi Langstrumpf“ in die Buchläden. Die Abenteuer der neunjährigen sommersprossigen Anarchistin wurden zum Welterfolg. Die Kinderbücher erscheinen in 77 Sprachen. *Journal*

Die Börse

DOW 29.263,48	DAX 13 137,25	EURO 1,1863
Schluss - 0,75 %	Schluss + 0,39 %	Vortag 1,1832 \$

Wirtschaft Seite 10

„Der General-Anzeiger online: www.ga.de



Die Rückkehr der Eisernen Lady

Die britische Premierministerin Margaret Thatcher kannte keinen Müßiggang. „Work, work, work“ war das Leitmotiv ihrer Existenz. Es bedeutet eine große Herausforderung für eine Schauspielerin, eine Frau, die lebt, um zu arbeiten, auf faszinierende Weise darzustellen. Gillian Anderson (Foto) ist das in der vierten Staffel der Netflix-Serie „The Crown“ glanzvoll gelungen. Für den Thatcher-Biografen Charles Moore ist Anderson sogar überzeugender als Meryl Streep in „The Iron Lady“ aus dem Jahr 2012. d.k.

Feuilleton Seite 12

Missbrauch: Katholische Laien wütend

Zentralkomitee fordert Aufklärung im Fall Heße

BONN. Die katholischen Laien haben offen ihre Wut über Vorgänge im Erzbistum Köln erklärt, wo es rund um einen Missbrauchsfall zu Vertuschungen gekommen sein soll. „Wir sind ernüchtert, beschämt und zornig, dass sexualisierte Gewalt in der Kirche immer noch vertuscht wird“, erklärte das Zentralkomitee der deutschen Katholiken (ZdK) am Freitag in Bonn zu Vorgängen, in die der Kölner Kardinal Rainer Maria Woelki und der Hamburger Erzbischof Stephan Heße verwickelt sein sollen.

Der damals noch in Köln tätige Heße soll 2010 an der Vertuschung einer Aussage eines des sexuellen Missbrauchs seiner drei Nichten beschuldigten Priesters beteiligt gewesen sein. Heße lässt sein Ehrenamt als ZdK-Berater ruhen und erklärte, den Vatikan über seine Zukunft entscheiden lassen zu wollen. Mit in der Kritik steht Woelki, der ein unabhängiges Gutachten nicht veröffentlichten will. *afp/dpa*

Kommentar Seite 2, Bericht Seite 5

Polizei: A 3 Kein Unfallschwerpunkt

REGION. 175 Verkehrsunfälle hat die Polizei Köln seit Beginn des Jahres 2018 auf der Autobahn 3 zwischen Lohmar und Bad Honnef/Linz registriert. Sieben Menschen kamen ums Leben, 66 wurden schwer verletzt. Dennoch spricht die Polizei nicht von einer Häufungsstelle. Anders beurteilen die Kollegen in Rheinland-Pfalz die Situation. Unfallursache: meist zu schnelles Fahren. *ga*

Bericht Lokales

AfD entschuldigt sich für Störer

BERLIN. Nach der Belästigung von Politikern im Bundestag durch Besucher haben sich die anderen Fraktionen gegen die AfD gestellt, die die Störer eingeladen hatte. CDU/CSU, SPD, FDP, Grüne und Linke brandmarkten die Rechtspopulisten als „Demokratiefeinde“. AfD-Fraktionschef Alexander Gauland nannte das Verhalten der Besucher „unzivilisiert“ und entschuldigte sich. *dpa*

Bericht Seite 4

170 neue Jobs für Hennef

BONN. Die Getränkelogistikfirma Trunks verlagert ihre Firmenzentrale vom niedersächsischen Goslar nach Hennef. Dort hat das Unternehmen bereits einen Standort. Alle 170 Beschäftigten in Goslar liegt nach Angaben von Trunks-Chef Michael Stadtmann ein Job-Angebot für Hennef vor. Der Umzug soll bis zum dritten Quartal 2022 abgeschlossen sein. *mah*

Bericht Seite 10

Gute Jagd

VON HELGE MATTHIESEN

toposer“ vermeldete den 1000 zur Strecke gebrachten Wagen. Er fuhr auf der Autobahn, war feuerröt, hatte ein Lübecker Kennzeichen, im Urzustand handelte es sich um einen VW der Spezies Scirocco, dem bei jedem Gasgeben ein Röhren mit anschließendem Feuerstoss aus dem Auspuff drang. Da die Halter dieser Fahrzeuge meist ein nonchalantes Verhältnis zu Straßenverkehrsordnung und TÜV-Vorschriften haben, geht es nach der Begegnung mit den Beamten oft zu Fuß nach Hause. Da kann der Ferrari oder Lamborghini noch so tief liegen. Die Polizei hat ihre Freude dran.



Am Haken: Das Fahrzeug eines Auto-Posers wird abgeschleppt. *FOTO: DPA*

Die Bilanz der Fahndungsgruppe liest sich wie die Strichlisten unserer Vorfahren: Mal sind es elf Autos in ei-

ner Nacht. Mal ist Kokain im Spiel, dafür aber kein Führerschein. Besondere Freude macht es den Blaumützen, wenn ein Promi ins Netz geht. Auch Ex-Nationaltorwart Tim Wiese durfte mit dem Bus weiterfahren. Hamburg mit seinem renommierten Rotlichtviertel ist natürlich auch ein ideales Jagdgebiet. In dieser Form der Jagd zeigt sich sehr schön der zivilisatorische Fortschritt. Autoposers jagen ist völlig unblutig, schont Tiere, ist gut für die Gesundheit aller und nützt der Artenvielfalt. Außerdem: Niemand muss mehr auf Höhlenwänden Striche machen. Wir freuen uns auf die nächsten 1000.

General-Anzeiger Bonn GmbH

53121 Bonn, Justus-von-Liebig-Straße 15

Abonnenten-Service Tel. 0228-66 88 222

Redaktion Tel. 0228-66 88 444

Anzeigen Tel. 0228-66 88 333

Heute

8°
6°

Morgen

11°
7°

Inhalt

Blickpunkte

3 Lokales

8 Wirtschaft

10 Börse

Feuilleton

12 Sport

15 Medien

21 Kindernachrichten

30 Rätsel

31 Region

30 Wetter

39 Familienanzeigen

31 Leserbriefe

35 Panorama

30

31

35

40

4 190353 502606 6 0 0 4 7

MEINUNG



Schieflage

Florian Ludwig
zum gesellschaftlichen Umgang mit der Pandemie

Die Corona-Krise wird mehr und mehr als Hauptproblem derer wahrgenommen, die bisher das Glück hatten, nicht an Covid-19 erkrankt oder gestorben zu sein. Der Gastronom, der sich mit Haustür-Geschäften abmüht; der Künstler, der nicht auftreten darf; Freizeitsportler, die nicht mehr im Team trainieren dürfen; Berufsbürgerrechtler, die ihre Freiheit übertrieben eingeschränkt sehen; Karnevalisten, die mit ihrer volksnahen Tradition pausieren müssen. Aber warum das Ganze? In der öffentlichen Debatte, so scheint es, ist diese Frage nur noch von untergeordneter Bedeutung. Ursache und Wirkung – zunehmend verdreht: Nicht die akute Bedrohung von Leib und Leben unzähliger Menschen ist die Krise, der Lockdown (light) erscheint als das zentrale Problem.

Diese Schieflage ist nicht nur menschlich irritierend, sie ist auch gefährlich. Denn zwischen berechtigten Klagen und der Beschreibung ernst zu nehmender Probleme, die die Maßnahmen ja tatsächlich mit sich bringen, mischt sich wie Gift das Geschrei der einfältigen Denkungsart sogenannter Querdenker. Fast ein Drittel der Deutschen, so zeigte erst in dieser Woche eine doch alarmierende Studie, neigt dazu, an die wahnhaften Verschwörungstheo-

rien aus den sogenannten sozialen Netzwerken zu glauben. Eine Minderheit aus Corona-Leugnern, Nazis und Esoterikern, die medial von Beginn an überhöht wurde, entfaltet inzwischen eine beachtliche Strahlkraft. Und seien die Botschaften noch so absonderlich: Während Demonstranten vor dem Reichstag brüllten, die Demokratie werde abgeschafft, wurde im Reichstag das Demonstrationsrecht auch unter Pandemiebedingungen verankert. Darauf muss man erst einmal kommen.

Jeder, der einigermaßen Virus-informiert durchs Corona-be-schränkte Leben geht, kann sich ja mal ernsthaft ein paar einfache Fragen stellen: Was wäre die Alternative? Die Menschen sterben lassen, bei einer Sterblichkeitsrate von einem Prozent in Deutschland? Wie sähen sie aus, die alternativen Corona-Maßnahmen? Wie würden Sie entscheiden, wenn Sie denn entscheiden müssten?

Um diese Verantwortung ist keiner der Politiker, die in diesen Tagen allzu leichtfertig in Grund und Boden gestampft werden, zu beenden. Wer das Glück hat, diese schicksalhaften Beschlüsse nicht treffen zu müssen, sollte deshalb einräumen, dass die Kontaktbeschränkungen, die uns auferlegt sind, nur aus einem guten Grund bestehen: um Leben zu retten.

Hart bleiben



Birgit Marschall, Berlin,
zum EU-Gipfel

Ungarn und Polen gehören zu den größten Netto-Empfängern von EU-Subventionen. Zugleich aber gehen sie rechtsstaatliche Sonderwege, schränken die Pressefreiheit ein und verringern den Spielraum der unabhängigen Justiz. Das darf der Rest Europas nicht mehr weiter untätig mit ansehen und deshalb ist es richtig, im Haushaltstreit mit Ungarn, Polen und auch Slowenien, das sich an die Seite der beiden Länder gestellt hat, hart zu bleiben.

Es darf nicht passieren, dass die Osteuropäer mit ihrer perfiden Haushaltsblockade die Not der südeuropäischen Staaten, die in der Corona-Krise dringend auf wirtschaftliche Hilfe angewiesen sind, erfolgreich ausnutzen, um einen Freischein für Rechtsstaatsverletzungen zu erhalten. Die EU ist keine Förderbank, aus der man sich beliebig bedienen darf, ohne gemeinsam vereinbarte Bedingungen einzuhalten. Die Gemein-

schaft ist mehr als ein wirtschaftlicher Transferverein, sondern in erster Linie eine Wertegemeinschaft.

Bundeskanzlerin Angela Merkel als amtierende EU-Ratspräsidentin und auch ihre Nachfolger müssen diesen Machtkampf unabdingt gewinnen. Und der Konflikt muss schnell gelöst werden, denn die südlichen Gesundheitssysteme in Italien, Spanien und selbst Frankreich und Belgien sind längst überfordert, zudem vertieft sich die Rezession.

Um das Veto der beiden rücksichtslosen Ost-Staaten zu umgehen, diskutiert die EU über einen Alleingang der übrigen 25 Staaten durch einen intergouvernementalen Vertrag über den Corona-Hilfsfonds. Vorbild wäre der Euro-Rettungsfonds ESM, der zunächst ebenfalls als zwischenstaatliche Institution gegründet wurde. Das ist der richtige Weg, um Ungarn und Polen ihre Grenzen aufzuzeigen.

Man könnte noch einen Anhang basteln, eine Protokollerklärung hinzufügen.

Barley: Das ist eine Möglichkeit. Aber allen Beteiligten sollte klar sein, dass viele Mitgliedstaaten Polen und Ungarn keine weiteren Zugeständnisse mehr machen wollen.

Dann bleibt ja eigentlich nur noch der Weg, diese Widerständler auszugrenzen, damit der Aufbaufonds kommen kann?

Barley: Das würde nicht so einfach wie es klingt. Es gibt die Überle-



Affentheater

KARIKATUR: BURKHARD MOHR

INTERVIEW KATARINA BARLEY

Keine weiteren Zugeständnisse

Vizepräsidentin des Europäischen Parlaments kritisiert Polen und Ungarn

Beim EU-Gipfel am Donnerstagabend blieben Polen und Ungarn bei ihrem Veto. Damit können die Mitgliedstaaten vorerst nicht auf den 750 Millionen Euro schweren Corona-Hilfsfonds und auch nicht auf den Haushaltsumrahmen für die sieben Jahre ab 2021 zugreifen. Nun wird nach einem Kompromiss gesucht. Aber keiner weiß, wie der aussen könnte. Detlef Drewes sprach darüber mit der Vizepräsidentin des Europäischen Parlaments und früheren Bundesjustizministerin Katarina Barley (SPD).

Polen und Ungarn bewegen sich nicht. Sie wollen den Rechtsstaatsmechanismus nicht akzeptieren. Können Sie sich vorstellen, dass das EU-Parlament den bereits gefassten Beschluss noch einmal überarbeiten?

Katarina Barley: Nein, das halte ich für völlig ausgeschlossen. Wir haben bereits viel Kompromissbereitschaft gezeigt. Der Rechtstext steht und wird nicht mehr angefasst.

Man könnte noch einen Anhang basteln, eine Protokollerklärung hinzufügen.

Barley: Das ist eine Möglichkeit. Aber allen Beteiligten sollte klar sein, dass viele Mitgliedstaaten Polen und Ungarn keine weiteren Zugeständnisse mehr machen wollen.

Dann bleibt ja eigentlich nur noch der Weg, diese Widerständler auszugrenzen, damit der Aufbaufonds kommen kann?

Barley: Das würde nicht so einfach wie es klingt. Es gibt die Überle-

gung, den Aufbaufonds als Vereinbarung zwischen den verbleibenden 25 Staaten zu konstruieren – nach dem Vorbild des ESM-Rettungsfonds in der Finanzkrise. Das Problem ist nur, dass sich die Coronavirus-Hilfskasse durch neue Eigenmittel wie eine Plastik- oder eine Digitalsteuer refinanzieren soll, damit die europäischen Steuerzahler nicht zur Kasse gebeten werden müssen. Den Aufbaufonds könnte man gegen Ungarn und Polen belassen, die Eigenfinanzierung braucht aber Einstimmigkeit.

Wo sehen Sie denn Spielraum für einen Kompromiss?

Barley: Man sollte sich die Lage in Polen und Ungarn genau ansehen. Erst diese Woche hat eine Umfrage ergeben, dass 70 Prozent der Menschen dort eine Bindung von EU-Geldern an Rechtsstaatlichkeit befürworten. In Polen hat ein neues, strenges Abtreibungsverbot zu hefti-

gem Widerstand geführt, nachdem das dortige Verfassungsgericht ein entsprechendes Urteil gefällt hatte. Die Menschen erleben plötzlich, dass der Streit um Rechtsstaatlichkeit keine demokratische Theorie ist, sondern dass es um ganz konkrete Auswirkungen für ihr Leben geht. Da gibt es also massiven Druck auf die Regierung und die Verfassungsinstitutionen.

Wie auch immer die EU sich entscheidet – am Ende könnten die Regierungen Polens und Ungarns vor dem Europäischen Gerichtshof (EuGH) klagen. Also auf den Hof bauen, dessen Urteile sie bisher mit Füßen treten...

Barley: Das stimmt. Aber genau darauf setzen wir. Warschau und Budapest argumentieren, Rechtsstaatlichkeit sei in der Union bisher nicht definiert und sie dürften dieses Prinzip deshalb selbst und für sich auslegen, weil das zu den Freiheiten je-

des Mitgliedsstaats gehört. Das ist natürlich Unsinn. Was rechtsstaatlich ist, definiert der EuGH. Und der hat längst klargestellt, dass die Unabhängigkeit des Justizwesens ein Grundwert ist, der nicht zur Diskussion stehen darf und dass Polen dagegen verstößt.

Wie kann die EU damit leben, dass sie ständig von zwei Mitgliedern attackiert und bekämpft wird?

Barley: Es ist an der Zeit, dass sich sowohl die Europäische Kommission wie auch der Europäische Rat eingestehen, viel zu lange zugesehen zu haben. Das rächt sich jetzt.

Ist das auch ein Appell an die europäischen Christdemokraten, die ungarische Regierungspartei Fidesz aus ihren Reihen zu entfernen?

Barley: Dieser Schritt ist überfällig. Die Europäische Volkspartei (EVP) verweist zwar stets auf ähnliche Kräfte in anderen Parteifamilien, aber das ist heuchlerisch. Es stimmt zwar, dass es Rechtsstaatsdefizite in allen EU-Staaten gibt. Aber das ist ja kein Argument, nichts zu tun, sondern das zu tun, was jede Partei tun sollte.

ZUR PERSON

Katarina Barley (52) war Bundesfamilienministerin sowie anschließend für Justiz. Die SPD-Politikerin wurde bei der Europawahl 2019 als Spitzenkandidatin der deutschen Sozialdemokraten in das Europäische Parlament gewählt. Seit 2. Juli 2019 ist sie eine von insgesamt 14 Vizepräsidenten des EU-Abgeordnetenhauses.



Hofft in Polen und Ungarn auf Druck aus der eigenen Bevölkerung: Katarina Barley, Vizepräsidentin des Europäischen Parlaments.

Foto: DPA

Digitale Zusammenkunft

G20-GIPFEL Durch die schwierige Lage in den USA drohen dünne Absichtserklärungen

VON KRISTINA DUNZ

BERLIN. Und wenn die Treffen noch so kostspielig und die Organisation aufwändig sind – für die persönliche Begegnung, das vertrauliche Gespräch am Rande schätzen die Staats- und Regierungschefs ihre G7- oder G20-Gipfel, ob in Hamburg, Toronto, Biarritz oder Osaka. Schon dafür hielt auch Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) immer an diesen umstrittenen Zusammenkünften fest. Tagelang sind die Gipfelorte aus Sicherheitsgründen für die politische Weltelite abgesperrt, draußen wird für mehr Menschenrechte und weniger Ausbeutung der Natur demonstriert, Beschlüsse fassen die Staatenlenker keine. Es sind nur Abschlusserklärungen, an die sie sich zu halten versprechen.

Von schweren Fehler in der Ära seines Vorgängers spricht der heutige Kölner Erzbischof Rainer Maria Kardinal Woelki. Meisner kann nicht mehr befragt werden. Aber seine Ex-Mitarbeiter, darunter Heße, sollten Auskunft geben. Sie würden ihrer Kirche einen großen Dienst erweisen.

Der diesmal von Saudi-Arabien ausgerichtete G20-Gipfel am Wochenende aber wird anders. Nämlich digital. Damit fällt Zweierlei im Wesentlichen weg: die Proteste und die persönlichen Kontakte. Und weil sich die USA obendrauf im schwierigen Übergangsprozess zwischen dem abgewählten Präsidenten Donald Trump und dem gewählten Präsidenten Joe Biden befinden, könnte der G20-Gipfel 2020 der Gipfel dünner Absichtserklärungen werden – mit Abstimmungsergebnissen von 19:1 wie bei den Päpieren zum Klimaschutz. 19 gegen die USA.

In Regierungskreisen heißt es, Riad habe die Videokonferenz in gutem Korpsgeist vorbereitet. Völlig offen ist aber, inwieweit Trump sich mit China anlegen wird, das

nach seinen Worten die Welt mit dem „China-Virus“, mit Corona, überzogen hat, oder ob er sich dem Bekenntnis zum Klimaschutz widersetzen wird während Biden es unterstützen würde. Beide Themen – Pandemie und Klimaschutz – sind die Schwerpunkte des Gipfels. Unter anderem geht es um Erklärungen, wie Impfstoffe global besorgt und gerecht verteilt und ausgeliefert werden können. Die G20 sind nicht zuständig, aber sie könnten eine Richtung weisen. Weitere Themen sind Gesundheit, Handel/Tourismus, Anti-Korruption, Kultur, Landwirtschaft, Zivilgesellschaft, Geschlechtergerechtigkeit.

Die Bundesregierung setzt sich den Angaben von Freitag zufolge in den Verhandlungen über die G20-Gipfelerklärung dafür ein, dass darin das Prinzip des freien Handels und die Stärkung der Weltgesundheitsorganisation WHO in der Corona-Pandemie-Bekämpfung verankert werden. Der WHO hatte Trump den Rücken gekehrt. Auch hier ist zweifelhaft, ob Bidens gegenteilige Position berücksichtigt wird.

Dass bilaterale Kontakte diesmal nicht möglich sind, erschwere die Verhandlungen, heißt es. „Der Austausch wird durch die Virtualität eingeschränkt.“ Wenn die Sherpas der Staats- und Regierungschefs die ganze Nacht um das Abschlusskommuniqué ringen, hilft es, die jeweiligen Chefs im Rücken zu haben, die abseits im kleinen Kreis persönlich vermitteln können. „Man kann nur auf 2021 hoffen“, verlautet in Berlin.

CORONA-KRISE Täglich landen Covid-Kranke auf den Intensivstationen, auch in der Uniklinik Köln. Ärzte und Pflegepersonal geraten ans Limit

„Die Angst vor einer Infektion schwingt immer mit“

VON JÖRG ISRINGHAUS

Alle Augen richten sich derzeit auf die Krankenhäuser und Intensivstationen des Landes. Täglich wird neben der Zahl der Corona-Neuinfizierten auch die Zahl der verfügbaren Intensivbetten aufgelistet (am Freitag: 6107). Schon jetzt liegen deutlich mehr Menschen auf den Intensivstationen als im Frühjahr (am Freitag: 3615). In der Uniklinik Köln landen momentan im Schnitt drei Kranke pro Tag auf den Corona-Intensivstationen.

Insgesamt werden dort aktuell rund 30 Covid-19-Patienten versorgt, dazu fast 100 weitere sogenannte kritisch Kranke. Für das medizinische und pflegerische Personal bedeutet das eine enorme Belastung. Wie gehen die Menschen, die dort rund um die Uhr arbeiten, damit um? Ein Gespräch mit vier Mitgliedern der Intensivstationen der Kölner Uniklinik über ihren Kampf gegen Corona: Professor Bernd Böttiger, Direktor der Klinik für Anästhesiologie und Operative Intensivmedizin, Priv.-Doz. Dr. Wolfgang A. Wetsch, Leitender Oberarzt Intensivmedizin, Fachkrankenschwester Susann Böttger und Fachkrankenpfleger Martin Sager.

■ Die Stimmungslage: Ist mindestens angespannt. „Ich stehe schon sehr unter Strom, um alle Patienten gut versorgt zu bekommen“, sagt Oberarzt Wetsch. Denn die „normalen“ Kranken seien auch noch da. Und es häufen sich die Fälle, in denen Covid-Infizierte auch an anderen Problemen leiden, etwa einer Blinddarmentzündung. Zudem seien Betten, die im Intensivregister morgens als frei gemeldet würden, meist schon gleich wieder belegt, sodass am Nachmittag jedes Krankenhaus freie Betten suche.

Auch Chefarzt Böttiger, der zudem Präsidiumsmitglied der Deutschen Interdisziplinären Vereinigung für Intensiv- und Notfallmedizin (Divi) ist, ist in Sorge. Die Situation sei dramatisch. Andererseits sei die Uniklinik exzellent aufgestellt, man habe schon früh eine Maskenpflicht im Haus eingeführt. Zudem sei das Vi-

rus nicht mehr ein so unbekannter Faktor wie im Frühjahr. Böttiger: „Wenn ich etwas kenne, ist es nicht ganz so unangenehm.“

Krankenpfleger Sager ist über die schiefe Zahl der Schwerkranken besorgt. Zudem hätten viele Kollegen Befürchtungen, sich selbst oder ihre Angehörigen zu infizieren. Das Per-

„Es gibt kein Wochenende, an dem man nicht kontaktiert wird“

Dr. Wolfgang A. Wetsch
Leitender Oberarzt Intensivmedizin

sonal werde zwar getestet. „Aber die Angst vor einer Infektion schwingt immer mit“, sagt der 57-Jährige.

Für Krankenschwester Böttger ist die psychische Komponente wichtig. Es gebe kaum noch eine Möglichkeit, sich mit Kollegen auszutauschen. Man sei froh, wenn man nach Hause gehen könne. „Anderseits geht einem durch den Kopf, hoffentlich habe ich an alles gedacht“, sagt die 38-Jährige.

■ Die Belastung: Für die Pflegekräfte sei es körperlich besonders anstrengend, in den Isolationszimmern zu arbeiten, sagt Sager. Um einen Patienten, der sich oft in Bauchlage befindet, zu lagern, müssen drei bis vier Kollegen mit anpacken, damit Schläuche nicht herausrutschen.

IMPFSTOFF

Biontech und Pfizer beantragen US-Zulassung

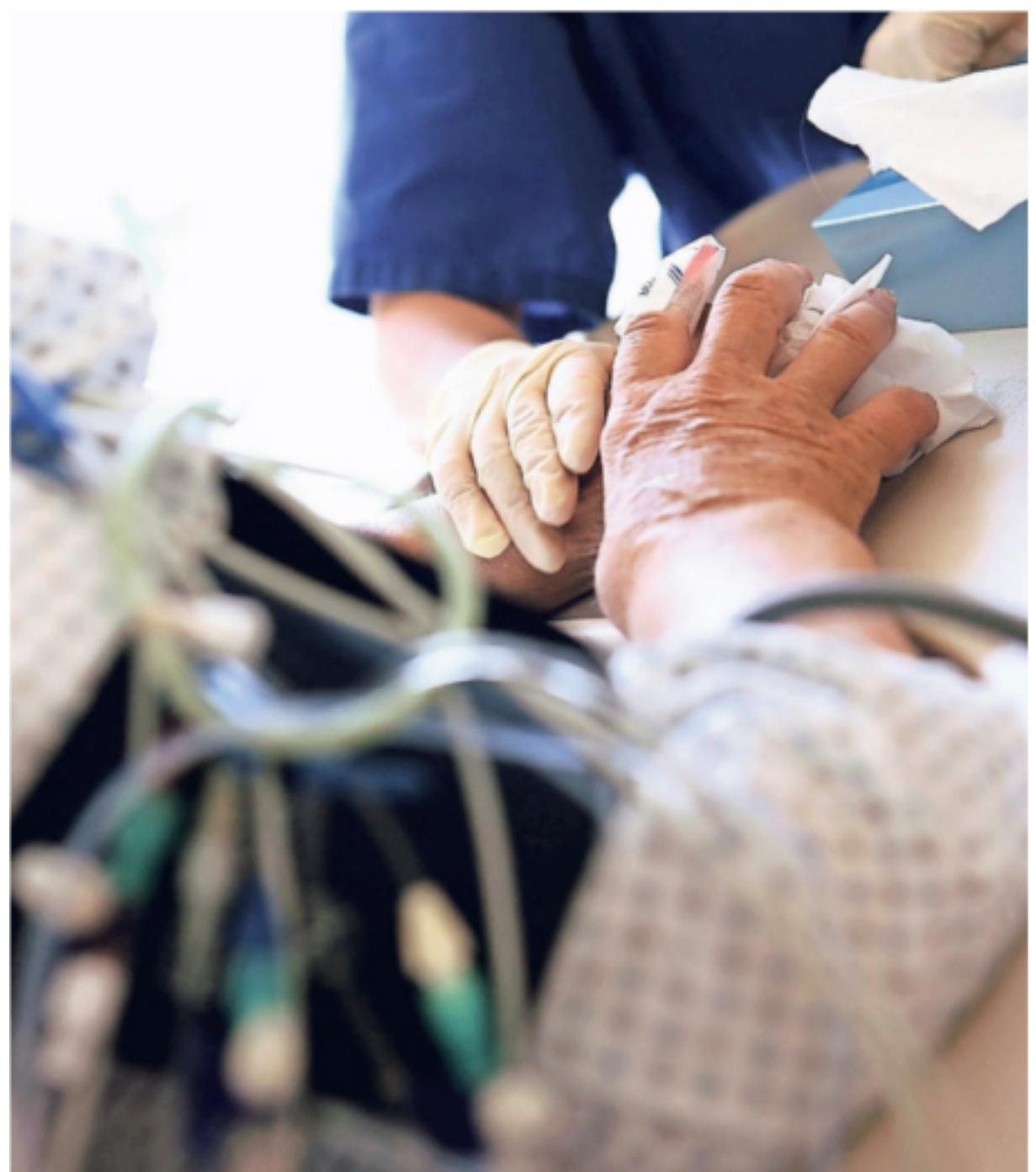
Das Mainzer Unternehmen Biontech und der US-Pharmareise Pfizer haben angekündigt, noch am Freitag eine Notfallzulassung bei der US-Arzneimittelbehörde FDA für ihren Corona-Impfstoff zu beantragen. Das berichteten beide Firmen in einer gemeinsamen Mitteilung. Die Lieferung des Impfstoffs namens BNT162b2 könnte Ende dieses Jahres beginnen. Biontech und Pfizer sind die ersten westlichen Hersteller, die vielversprechende Studienergebnisse veröffentlicht haben. dpa

Absprachen müssen genau getroffen werden, weil die Ver- und Entkleidung, also das An- und Ausziehen der Schutzkleidung, viel Zeit beansprucht und einem strengen Hygieneprotokoll folgt, das etwa fünfmal Händedesinfektion in festgelegter Reihenfolge beinhaltet. Deshalb wurden Funkgeräte angeschafft, um mit den Kollegen außerhalb der Isolationszimmer zu kommunizieren. „Bei so vielen Covid-Patienten ist aber manchmal draußen niemand mehr, der einem helfen kann“, sagt Sager. „Das ist eine extreme Belastung.“ Das Personal müsse also hochkonzentriert arbeiten.

Wenn mal etwas vergessen werde oder der Blutdruck eines Patienten plötzlich abfalle, könne man nicht sagen, da gehe ich jetzt mal eben so rein. „Die Hygienebarriere muss aufrechterhalten werden“, sagt Sager. Heißt: Die Prozedur muss immer aufs Neue wiederholt werden. Krankenschwester Susann Böttger erzählt, dass sie manchmal drei Stunden in einem Patientenzimmer steht und ihrem zweiten Patienten nur durch eine Glasscheibe beobachten kann. Sehe sie zum Beispiel, dass dieser nervös werde, vielleicht Angst bekomme, könne sie nicht schnell zu ihm. Das belaste sie, genauso wie der Umstand, dass Pausen manchmal nicht mehr möglich seien. „Wie lange das körperlich auszuhalten ist, weiß ich nicht“, sagt sie. „Oft geht man mit dem Gefühl nach Hause, pflegerisch hätte man mehr machen können.“

■ Die Erkenntnisse: Aus dem Frühjahr habe man viel gelernt, sagt Oberarzt Wetsch. Dank eines genauen Behandlungspfads habe sich die Liegedauer auf den Intensivstationen im Schnitt deutlich reduziert, derzeit seien es nur noch zwei bis drei Wochen. „Das ist aber immer noch ein großer Unterschied zu ‚normalen‘ Patienten, die im Schnitt deutlich weniger als eine Woche bei uns sind“, sagt Wetsch.

Was ebenfalls fehlt, sind wirksame Medikamente. „Remdesivir bringt laut aktuellen Studien in der Intensivmedizin so gut wie gar nichts“, sagt Böttiger. Dexamethason erhöhe hier die Überlebenswahrscheinlichkeit



Das Persönliche kommt derzeit oft zu kurz: Momentaufnahme auf der Intensivstation der Uniklinik Köln.

FOTO: DPA

lichkeit um gut zehn Prozent absolut. „Das ist relativ wenig, wenn man von einer potenziell tödlichen Krankheit spricht“, sagt der Chefarzt. „Ansonsten bleibt uns nur die symptomatische Behandlung.“ Pflegerisch habe sich eine gewisse Routine eingestellt, erklärt Sager. Die Bauchlagerung gehe mittlerweile schneller von der Hand, in der Arbeitsorganisation werde man routinierter.

■ Die Herausforderungen: Die Krise zeige, dass der medizinische Sektor zu wenig Ressourcen habe, sagt Böttiger, insbesondere zu wenig Pflegekräfte. „Das hätte man früher sehen können.“ Bisher sei man in Deutschland ganz gut mit der Pandemie umgegangen. „Aber wir sind vielleicht dabei, diesen Vorsprung zu verspielen“, sagt Böttiger, „da müssen wir aufpassen.“

Krankenpfleger Sager wünscht sich zur Bewältigung mehr angelerntes Personal, das Botengänge oder Blutanalysen übernehmen

könnte, um etwa das Ein- und Auschleusen in den Isolationszimmern zu reduzieren. „Der Personalmangel ist das Problem“, sagt er. „Und zwar auf lange Sicht.“ Viele Kollegen hätten ihre Wochenarbeitsstunden schon auf 30 oder weniger heruntergeschraubt, weil sie sonst zu wenig Zeit hätten, sich zu erholen.

Obwohl er seinen Beruf sehr liebt, sei es bisweilen nicht leicht, die täglichen Belastungen auszuhalten, sagt Oberarzt Wetsch. Tags wie nachts müssten Entscheidungen getroffen werden. „Ich habe keine Zeit abzuschalten“, sagt Wetsch, „man kann kaum entspannen; es gibt kein Wochenende, an dem man nicht kontaktiert wird.“

■ Die Ängste: Dass in Deutschland die Ärzte einmal darüber entscheiden müssen, wer überhaupt noch auf einer Intensivstation behandelt werden darf, hält Wetsch für unwahrscheinlich. „Ich glaube, dass wir noch lange nicht vor dieser Entscheidung stehen“, sagt der 39-Jäh-

rige. Es sei eher die Gesamtsituation, vor der er großen Respekt habe. Irgendwann sei es vielleicht trotz der Schaffung zusätzlicher Intensivbetten schwierig, jeden Patienten optimal zu behandeln, weil das qualifizierte Personal fehle. Das seien alles vermeidbare Probleme, die in einer Krise möglicherweise unvermeidbar würden.

■ Die Zukunft: Die Uniklinik könne die Zahl der intensivmedizinischen Betten zur Not auf deutlich mehr als 200 verdoppeln, die Pläne dafür gebe es, sagt Klinikdirektor Böttiger. Aber auf die Intensivkapazitäten zu schauen und zu sagen, so lange wir genug Betten haben, schaffen wir das, das sei nicht der richtige Ansatz. Es treffe eben nicht nur einen selbst. Die verordneten Einschränkungen des öffentlichen Lebens seien daher nicht ausreichend, sagt Böttiger. „Man muss weiter darauf einwirken, dass sich die Menschen anders verhalten. Denn das, was wir gerade erleben, ist vielleicht erst der Anfang.“

DER NEUE JAGUAR F-PACE PLUG-IN HYBRID IM FULL SERVICE GEWERBELEASING*



Jaguar F-PACE P400e AWD (Automatik) (Benziner/PlugIn Hybrid) 294 kW (400 PS)

- 2-Zonen-Klimaautomatik
- 11,4" Touchscreen
- Android Auto™
- Apple CarPlay®
- 3D-Surround-Kamerasytem
- Einparkhilfe vorne und hinten
- LED-Scheinwerfer mit LED-Signatur
- Regensensor
- Digitales Radio (DAB+)
- Jaguar Soundsystem (180W, 6 Lautsprecher)
- Autonomer Notfall-Bremsassistent
- Spurhalteassistent mit Aufmerksamkeitsassistent
- Ladekabel für Ladestationen (Mode-3-Kabel)
- Jaguar Drive Control
- Außenspiegel, elektrisch einklapp- und beheizbar,
- Vordersitze, 10-fach verstellbar (8-fach elektrisch)
- und vieles mehr..

Leasingangebot:

Listenpreis netto:
Leasingsonderzahlung netto*:
Laufzeit in Monaten:
Gesamtfahrleistung in km:

59.474,- €
3.750,- €
36
30.000

Montaliche Leasingrate
zzgl. Überführung und Zulassung
inkl. optionaler GAP Versicherung
Alle Preise zzgl. Mehrwertsteuer

399,- € netto

1.000€ netto

Dieses Angebot erfordert eine Sonderzahlung in Höhe von 3.750,00 € (netto). Die Sonderzahlung kann Ihnen unter Umständen im Rahmen des Programms zur Förderung von elektrischen Fahrzeugen erstattet werden („BAFA-Prämie“). Mehr Informationen finden Sie zu BAFA-Prämie finden Sie unter: www.bafa.de

399,- € / MONAT*
[ZZGL. MWST.]



La Linea
Franca Kfz.-Handels GmbH

53117 Bonn, Christian-Lassen-Str. 1,
Tel: 02 28/55 91 00 www.lalinea.de

Kraftstoff-, und Stromverbrauch, sowie CO₂-Emissionen (jeweils kombiniert) des Jaguar F-Pace P400e AWD 2 Liter 4-Zylinder-Turbobenziner Plug-in Hybrid mit 294 kW (400 PS); 2,4l /100km; 17,5 kWh/100km; 54g/km

* Ein Leasingangebot, vermittelt für die JAGUAR Bank, eine Zweigniederlassung der FCA Bank Deutschland GmbH, Salzstraße 138, 74076 Heilbronn. Angebot zzgl. gesetzlicher Umsatzsteuer. Ausgeschlossen sind Taxiunternehmer, Fahrschulen und Mietwagenanbieter. Bonität vorausgesetzt. Angebot bei Bestellung bis 31.12.2020. Jaguar Care (3 Jahre Garantie und Wartung max. 100.000 KM). Preise gelten zzgl. Umsatzsteuer und zzgl. Überführung und Zulassung. Davon ausgenommen sind Reparatur- und Austauschkosten jeglicher Art aufgrund von Verschleiß oder Schäden, die durch Nichteinhaltung der Wartungsrichtlinie verursacht wurden. Beispielhafte Abbildung eines Fahrzeugs der Baureihe. Die Ausstattungsmerkmale des abgebildeten Fahrzeugs sind nicht Bestandteil des Angebotes. **Davon ausgenommen sind Reparatur- und Austauschkosten jeglicher Art aufgrund von Verschleiß oder Schäden, die durch Nichteinhaltung der Wartungsrichtlinie verursacht wurden.

PERSONALIEN

Der bisherige UN-Nahostgesandte **Nikolai Mladenov** (Foto) soll neuer Vermittler der Vereinten Nationen für den Libyen-Konflikt werden. Das geht aus einem Brief von UN-Generalsekretär António Guterres an den Sicherheitsrat vom Donnerstag hervor. In dem Schreiben, das der Deutschen Presse-Agentur vorliegt, unterrichtet der UN-Chef das mächtigste UN-Gremium darüber, dass er die Ernennung des Bulgaren plane. Ein Widerspruch aus dem Sicherheitsrat wird nicht erwartet. Der profilierte Krisenvermittler Mladenov wird damit nach vielen Monaten Wartezeit auf Ghassan Salamé folgen, der im März völlig überraschend seinen Rücktritt verkündet hatte.

Nach dem Ende der Kämpfe um die Konfliktregion Bergkarabach im Südkaukasus sind in Armenien Verteidigungsminister **Dawid Tonojan** und weitere Regierungsmitglieder zurückgetreten. Er wolle mit dem Schritt zu einer Beruhigung der Lage beitragen, sagte Tonojan am Freitag in der Hauptstadt Eriwan. Auch die Minister für Zivilschutz und für Bildung traten zurück. Präsident Armen Sarkissian setzte den 63-jährigen Wagarschak Arutjunjan als neuen Verteidigungsminister ein. Er war bereits von 1999 bis 2000 Verteidigungsminister. Zuletzt stand er Regierungschef Paschinjan als Berater zur Seite. Die verfeindeten Nachbarstaaten Armenien und Aserbaidschan hatten sich am 9. November nach sechswöchigen schweren Kämpfen auf einen Waffenstillstand in der umstrittenen Kaukasus-Region geeinigt. dpa/afp/foto: DPA



Kampfansage an die AfD

Die Wogen der Empörung über das Bedrängen von Abgeordneten schlagen auch zwei Tage später noch hoch im Bundestag

VON JAN DREBES UND JULIA RATHCKE

BERLIN/DÜSSELDORF. Nach der Belästigung von Politikern im Bundestag durch Gäste von AfD-Abgeordneten haben sich die anderen Fraktionen geschlossen gegen die rechte Partei gestellt. In einer Aktuellen Stunde im Parlament bezeichneten Union, SPD, FDP, Grüne und Linke die AfD-Fraktionsmitglieder in aller Klarheit als „Demokratiefeinde“. So sagte beispielsweise der Erste Parlamentarische Geschäftsführer der FDP-Fraktion, Marco Buschmann, an die Rechten gerichtet: „Sie wollen die Institutionen in den Schmutz ziehen, weil Sie sie hassen. Aber seien Sie sich eines sicher: Unsere Demokratie ist stärker als Ihr Hass.“

Die Aktuelle Stunde wurde zu einer Kampfansage an die AfD, zu einer Art Generalabrechnung seit dem Einzug der Rechten ins Parlament im Jahr 2017. „Wir nehmen den Kampf an, der Demokraten gegen die Undemokraten“, sagte CDU-Politiker Patrick Schnieder an die AfD gerichtet. Die Linken-Politikerin Petra Pau erinnerte an den Einzug der NSDAP in den Reichstag der Weimarer Republik und an die Ansage von Joseph Goebbels: „Wir kommen nicht als Freunde, auch nicht als Neutrale. Wir kommen als Feinde! Wie der Wolf in die Schafherde einbricht, so kommen wir.“ Sie betonte, die demokratische Gesellschaft müsse das Land vor der AfD schützen.

Drei Abgeordnete der AfD hatten mehrere Gäste am Mittwoch in den Bundestag eingeladen, die dann am Rande der Debatte um das Infektionsschutzgesetz mit massiven Stör-



.„Tiefpunkt“: Michael Grosse-Brömer (CDU, am Pult) greift die AfD-Fraktion im Bundestag frontal an.

FOTO: DPA

aktionen auffielen. Fraktionschef Alexander Gauland nannte das Verhalten der Besucher zwar „unzivilisiert“ und entschuldigte sich dafür. Dies werteten die anderen Fraktionen in der hitzigen Debatte aber als pure „Heuchelei“.

„Was wir am Mittwoch erleben mussten, ist nicht weniger als ein Angriff auf das freie Mandat und ein Angriff auf die parlamentarische Demokratie“, sagte der Erste Parlamentarische Geschäftsführer der Unionsfraktion, Michael Grosse-Brömer. Die Vorfälle seien „der Tiefpunkt einer dauerhaften Strategie der AfD“.

Gauland hatte bereits am Donnerstag eine Schuld der Abgeord-

neten zurückgewiesen, obwohl diese ihre Aufsichtspflicht für Gäste gemäß der Geschäftsordnung des Bundestages wissentlich oder aus Unachtsamkeit verletzt hatten. Er räumte am Freitag in seiner Rede im Bundestag ein: „Hier ist etwas aus dem Ruder gelaufen.“

Das darf jedoch angezweifelt werden. Denn die drei AfD-Abgeordneten Udo Hemmelgarn, Petr Bystron und Hansjörg Müller hatten allem Anschein nach keine Unbekannten ins Parlament eingeladen, die dann am Mittwoch auf den Fluren des Reichstagsgebäudes Abgeordnete bedrängten, belästigten, filmten und beleidigten. Einer der vier AfD-Gäste war laut einem Bericht

der Bundestagspolizei ein alter Bekannter: Er sei „anlässlich früherer Besuche und festgestellter Verstöße gegen die Hausordnung bereits am Vortag im Rahmen einer polizeilichen Ansprache auf die Pflicht zur Beachtung der Regeln der Hausordnung hingewiesen worden“, heißt es in dem Schreiben.

Und für die AfD-Abgeordneten war es nicht ihr einziger und ertster Kontakt zu neurechten Netzaktivisten. Zwei Mal veranstaltete die AfD-Fraktion im Bundestag eine „Konferenz der Freien Medien“; zwei Mal war mit Udo Hemmelgarn jener Abgeordnete der Initiator, auf dessen Gästeliste mindestens zwei der Störer am Mittwoch in den Bun-

destag gelangt waren. Die ehemalige Flüchtlingshelferin und nun rechte Aktivistin Rebecca Sommer, die Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier (CDU) bedrängt und beleidigt hat, war bereits auf der ersten Medien-Konferenz der AfD im Mai 2019 dabei.

Die Erste Parlamentarische Geschäftsführerin der Grünen, Britta Haßelmann, wertete die Entschuldigung Gaulands als Teil der üblichen AfD-Strategie. „Unaufrichtiges und geheucheltes Bedauern hier, denn man merkt, es wird brenzlig.“ Und gleichzeitig hole sich die AfD bei ihrer Anhängerschaft den Applaus für ihr Handeln ein. „Das ist die Strategie – und die müssen wir entlarven.“ Zuvor hatte die AfD-Fraktion entschieden, dass sich die Abgeordneten Petr Bystron und Udo Hemmelgarn schriftlich bei Bundespräsident Wolfgang Schäuble (CDU) entschuldigen sollen. Dieser hatte deutlich gemacht, dass den Beteiligten juristische Konsequenzen drohen können.

MUND-NASEN-SCHUTZ

Gericht: Maskenpflicht im Bundestag rechtmäßig

Die Verpflichtung zum Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung im Deutschen Bundestag ist nach einer **Eilentscheidung des Verwaltungsgerichts Berlin** rechtmäßig. Das gab das Gericht am Freitag bekannt. Damit lehnte die zweite Kammer einen Eilantrag von neun Mitarbeitern der AfD-Fraktion ab. dpa

Ich will wieder im Stadion jubeln. Dafür lüfte ich jetzt auf Arbeit ständig.

#FürMichFürUns



Selbst der Applaus ist digital

Die Grünen beraten ein neues Grundsatzprogramm

VON HOLGER MÖHLE

BERLIN. Vor Annalena Baerbock nur die Kamera. Dahinter leere Zuschauerränge. Das Publikum der Grünen-Vorsitzenden sitzt jetzt Zuhause in den Wohnzimmern, an den Küchentischen oder Arbeitszimmern. Gleich schwört Baerbock ihre Partei auf drei gemeinsame Tage ein. Per Live-Stream. Gleich muss jedes Wort sitzen. Eigentlich wären Baerbock, Co-Vorsitzender Robert Habeck und Bundesgeschäftsführer Michael Kellner jetzt in einer Halle in Karlsruhe mit rund 800 Delegierten – alle tatsächlich unter einem Dach versammelt. Ausgiebige Debatten, Rede und Gegenrede zu Änderungsanträgen, Applaus, Zwischenrufe – man

kennt das, wenn die Grünen grundsätzlich diskutieren. Erst recht über ein neues Grundsatzprogramm. Doch die Parteispitze hatte schon im Sommer eine Vorahnung und plante wegen Corona um. Für den ersten Online-Bundesparteitag in der deutschen Parteigeschichte.

Jetzt muss Baerbock statt in einer voll besetzten Halle allein vor der Kamera die Delegierten an ihren Rechnern erreichen. Das heißt: Ganz allein ist die Grünen-Chefin nicht. Im Berliner „Tempodrom“, das bis zu 3500 Zuschauer fasst, sitzen noch rund 100 Mitarbeiter der Grünen an Einzelstellen vor ihren Laptops plus Techniker, die helfen, dass dieser Parteitag tatsächlich „viral geht“, wie einer sagt.

Parteitage sind emotionale Angelegenheiten. Normalerweise entsprechend schwierig ist eine digitale Großveranstaltung. Reaktionen kommen zeitverzögert. Es fühlt sich an wie eine Fahrt mit angezogener Handbremse. Doch wenn die Grünen in Zeiten einer Pandemie ihre künftigen politischen Leitplanken montieren, kann dies auch eine Chance sein, glaubt die Parteiführung. „Gerade jetzt, wo alles aus dem Lot ist und neu zusammenge-

setzt wird, ist der Moment, es richtig zu machen. (...) Machen wir 2021 zum Beginn einer neuen Epoche“, ruft Baerbock den Delegierten und den Zuschauern im Live-Stream zu.

Das Berliner „Tempodrom“ ist für die Grünen kein schlechter Platz für große Debatten. Im „Tempodrom“ stritten, debattierten und beschlossen sie bereits 2002 ihr bislang letztes Grundsatzprogramm. 18 Jahre später wollen sie am selben Ort mit einem neuen Grundsatzprogramm, ihrem dann vierten, in eine nächste Epoche, in eine digitale Zeit und in das Superwahljahr 2021 starten.

Aber jetzt erst einmal rein in drei Tage digitale Debatte über ein neues grünes Grundsatzprogramm – mit mehr als 1300 Änderungsanträgen.

Kellner beschwört die neue grüne Stärke mit Umfragewerten zwischen 17 und 20 Prozent. Die Grünen hätten einen „Führungsanspruch“, hatten Baerbock und Habeck mehrfach betont. Jetzt formulieren sie den Anspruch reichlich selbstbewusst: „Wir befördern die Union aus dem Kanzleramt heraus. Das ist der Weg, auf geht's“, sagt Kellner mit Blick auf die Bundestagswahl im kommenden Jahr.

Auch Baerbock spürt die Chance, dass das kommende Wahljahr ihre Partei noch weiter nach vorne spülen könnte in der Wählergunst, dass es die Grünen womöglich in eine nächste Bundesregierung schaffen könnten. „Heute ist unser Sprungtuch in ein besseres Morgen“, ruft sie mit einem Pathos in Richtung Kamera. Habeck und sie wie auch die mittlerweile 105 000 Grünen-Mitglieder stünden bereit für diesen Sprung. Das „Angebot“ dieses Parteitags richte sich an die Breite der Gesellschaft, gewissermaßen an alle. „Denn jede Zeit hat ihre Farbe. Und diese Zeit ist grün“, sagt Baerbock im cremeweißen Kleid vor grünem Hintergrund. Es gibt Applaus, digital. Die Delegierten müssen dazu nur klicken. Auf den Button mit einer stilisierten Sonnenblume.

Rückzug nach Vertuschungsvorwürfen

Erzbischof Stefan Heße lässt Amt beim Zentralkomitee ruhen. Katholische Frauen begrüßen Entscheidung

BADEN-BADEN/BONN. Der Hamburger Erzbischof Stefan Heße lässt sein Amt als Geistlicher Assistent des Zentralkomitees der deutschen Katholiken (ZdK) ruhen, bis alle Vorwürfe rund um eine mögliche Vertuschung von Missbrauch geklärt sind. Das gab er am Donnerstagabend kurz vor der Vollversammlung des höchsten repräsentativen Gremiums der katholischen Laien in Deutschland bekannt. Im Vorfeld hatte eine Gruppe von ZdK-Mitgliedern ihn aufgefordert, sein Amt ruhen zu lassen. Heße werde an der Vollversammlung am Freitag und Samstag nicht teilnehmen.

„Es ist ein erster kleiner Schritt“

Agnes Wuckelt
stellvertretende kfd-Vorsitzende

Hintergrund sind Vorwürfe, wonach Heße in seiner Zeit als Personalchef im Erzbistum Köln Missbrauchsfälle vertuscht und gegen das Kirchenrecht verstoßen haben soll. Diese Vorwürfe weist er weiterhin zurück. „In der Frage, welche kirchenrechtlichen Schritte erforderlich gewesen wären, musste ich mich damals auf das Urteil der juristischen Experten des Erzbistums Köln verlassen“, sagte Heße. Der 54-Jährige war ab 2006 Personalchef und später Generalvikar im Erzbistum Köln. Seit 2015 ist er Erzbischof von Hamburg.

Heße hat nun den Vatikan eingeschaltet und um Prüfung gebeten. Er selbst könne „nicht Richter in eigener Sache sein“, erklärte er in einer



Erzbischof Stefan Heße lässt sein Amt beim Zentralkomitee der deutschen Katholiken ruhen.

FOTO: DPA

am Freitag verbreiteten Mitteilung des Erzbistums. In einem Brief an die römische Bischofskongregation hat Heße angekündigt, die für März 2021 erwarteten Ergebnisse einer vom Erzbistum Köln beauftragten Untersuchung über den Umgang mit Missbrauchsfällen vorzulegen. „Auf meine Bitte hin soll Rom prüfen, ob die dann vorliegenden Untersuchungsergebnisse Auswirkungen auf mein Amt als Erzbischof in Hamburg haben“, so Heße.

Laut offizieller Mitteilung des ZdK bedauerte Heße, „dass seine Aufgabe für das Zentralkomitee zum gegenwärtigen Zeitpunkt durch die öffentliche Debatte über die Aufarbeitung

des sexuellen Missbrauchs im Erzbistum Köln belastet“ sei. Er werde sich in der nächsten Zeit „auf eine angemessene Aufklärung aller zur Diskussion stehenden Sachverhalte konzentrieren“. Er kündigte zudem an, bei allen Schritten in engem Kontakt mit dem Präsidium des ZdK zu bleiben. ZdK-Präsident Thomas Sternberg betonte, er habe Respekt vor der Entscheidung. Zugleich versicherte er dem Erzbischof die „ständige Gesprächsbereitschaft des ZdK-Präsidiums“ und dankte ihm für sein bisheriges Engagement und die „exzellente Zusammenarbeit“.

Sternberg kündigte außerdem an, das Präsidium des ZdK werde der

Vollversammlung eine Entschließung zur Frage der Aufarbeitung sexuellen Missbrauchs vorlegen.

Die Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd) begrüßt den Schritt Heßes, sein Amt ruhen zu lassen. Nach diesem ersten Schritt müsse es aber noch weitergehende Konsequenzen geben, sagte die stellvertretende kfd-Vorsitzende Agnes Wuckelt am Freitagmorgen im SWR. „Bischof Heße hat einen ersten Anlauf gemacht, als er ein Ehrenamt niedergelegt hat, und da jetzt zu sagen, ich ziehe mich zurück, ist ein guter Schritt, aber es ist ein erster kleiner Schritt“, betonte die Theologin. *kna*

Reicher Süden, ärmerer Rest

Arbeitsbericht: NRW „das problematischste Bundesland“

BERLIN. Armut ist in Deutschland auf einem Höchststand, mit weiterhin deutlichen regionalen Unterschieden und könnte durch die Corona-Krise weiter wachsen. Das geht aus dem jährlichen Arbeitsbericht des Paritätischen Wohlfahrtsverbands hervor, der am Freitag veröffentlicht wurde.

Der Verband analysiert darin die bereits im August veröffentlichten Daten des Statistischen Bundesamtes zur sogenannten Armutgefährdungsquote, oft auch einfach Armutssquote genannt. Diese war im vergangenen Jahr auf 15,9 Prozent gestiegen. Es handele sich um die „größte gemessene Armut seit der Wiedervereinigung“, heißt es im Bericht des Paritätischen. 2018 lag die Quote noch bei 15,5 Prozent.

Armut wird in reichen Ländern wie Deutschland nicht über direkt-



Problemregion, was die Armut an- geht: Das Ruhrgebiet. FOTO: DPA

te Not, wie Hunger oder Obdachlosigkeit definiert, sondern über das Haushaltseinkommen und die daraus folgenden Möglichkeiten an gesellschaftlicher Teilhabe. Die Armutgefährdungsquote gibt dabei den Anteil der Bevölkerung an, der mit weniger als 60 Prozent des mittleren Einkommens auskommen muss. Bei einem Einpersonenhaushalt lag diese Grenze im vergangenen Jahr bei 1074 Euro im Monat.

Für seinen Arbeitsbericht hat der Paritätische unter anderem untersucht, wie sich Armut regional in Deutschland verteilt. Hier zeigten sich weiterhin deutliche Unterschiede: Im Süden Deutschlands



Die schlechteste Vorsorge der Welt: die, die man nur fast gemacht hätte.

**Schluss mit Hätte,
Wenn und Aber!**

In diesen Zeiten wichtiger denn je:
jetzt Beratungstermin vereinbaren
und für später absichern.

Mehr unter sparkasse.de

Wenn's um Geld geht



Polizei in NRW testet Taser ab 2021

Vier Dienststellen erhalten umstrittene Geräte

DÜSSELDORF. Vier Dienststellen der NRW-Polizei sollen ab Anfang 2021 in einem Pilotprojekt mit Tasern ausgestattet werden. Nach Informationen der Deutschen Presse-Agentur werden sie das neueste Modell der Firma Axon („Taser 7“) bekommen, um es im polizeilichen Alltag zu testen. Das Projekt wird bis zum März 2022 laufen. Danach soll geprüft werden, ob „Distanzelektroimpulsgeräte“ flächendeckend eingesetzt werden - oder weiter nur von Spezialeinsatzkommandos (SEK).

Wie die dpa erfuhr, sollen die Taser in den Polizeibehörden Düsseldorf, Gelsenkirchen und Dortmund sowie bei der Polizei im Rhein-Erft-Kreis getestet werden. Mit der Kreis-Polizei ist eine ländliche Behörde dabei, mit Düsseldorf eine Großstadt, die durch die bundesweit bekannte Altstadt („Längste Theke der Welt“) viele Probleme mit teils betrunkenen Aggressoren hat.

Laut einem früheren Bericht des Innenministeriums an den Landtag würden die Kosten für eine flächendeckende Ausrüstung bei 57 bis 61 Millionen Euro für fünf Jahre liegen. Wieviel der gut einjährige Test kostet, wollte das zuständige Landesamt für Zentrale Polizeilehranstalten (LZPD) nicht kommentieren.

Das Innenministerium steht - laut dem Bericht an den Landtag - eher skeptisch gegenüber. Die Geräte seien in vielen Situationen nicht einzusetzen. Die Gewerkschaft der Polizei (GDP) in NRW hatte sich dagegen für Taser stark gemacht. *dpa*

BLACK BIKE DAYS

JETZT ODER NIE!
23.11. BIS 30.11.2020

Über 5.000 Artikel reduziert!

2199,00^{*1}
1749,00



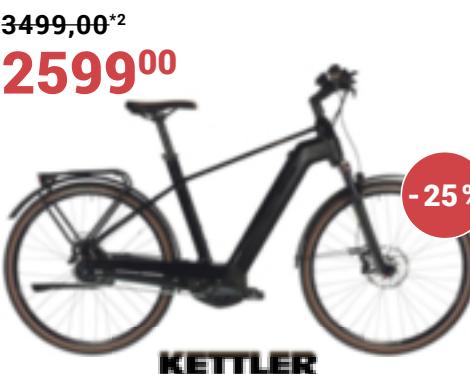
E-Trekkingbike /
SDURO TREKKING 1.0

2999,00^{*2}
2199,00



E-Citybike /
GRAN CITY GC4

3499,00^{*2}
2599,00



E-Citybike /
QUADRIGA SUV URBAN

4799,00^{*1}
3599,00



E-Trekkingbike /
AXIS ERIDE EVO

2499,00^{*2}
1999,00



E-Crossbike /
STRICT E.330

3499,00^{*1}
2499,00



E-Mountainbike /
RENEGADE B EDITION

3999,00^{*2}
2799,00



E-Mountainbike /
DIRT E+ 0 PRO

4199,00^{*1}
3399,00



E-Mountainbike /
FULLRAY E-SEVEN 8.0

639,00^{*1}
499,00



Citybike / HOLYMOLE LADY SOLO

699,00^{*2}
579,00



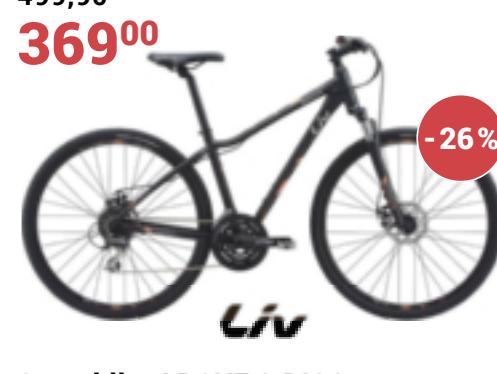
Citybike / LAYANA RT

849,99^{*2}
759,00



Trekkingbike / TOUR 130

499,90^{*2}
369,00



Crossbike / ROVE 3 DISC

999,00^{*2}
649,00



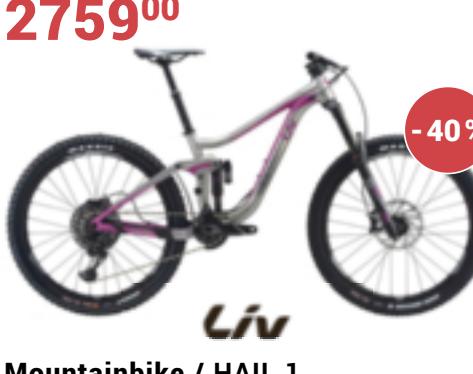
Rennrad / TONI BEVILACQUA

2999,00^{*1}
2099,00



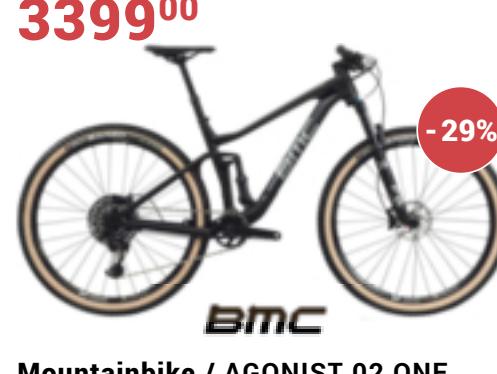
Rennrad / AIRCODE SL 600

4599,00^{*2}
2759,00



Mountainbike / HAIL 1

4799,00^{*1}
3399,00



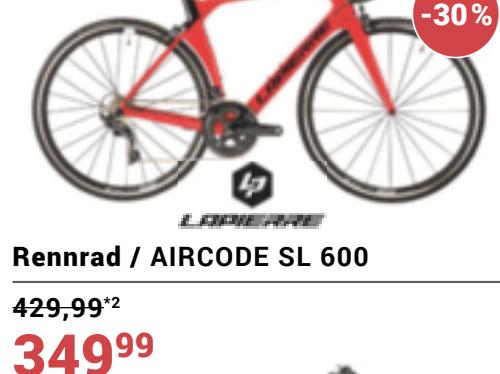
Mountainbike / AGONIST 02 ONE

330,00^{*1}
279,00



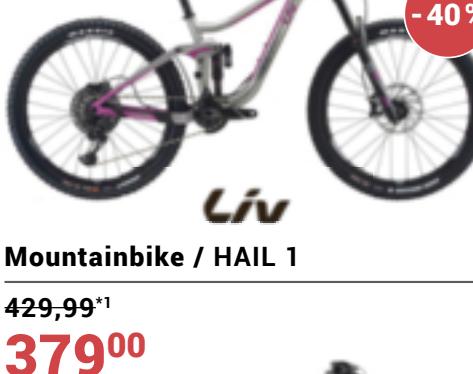
Kinderfahrrad / 48

429,99^{*2}
349,99



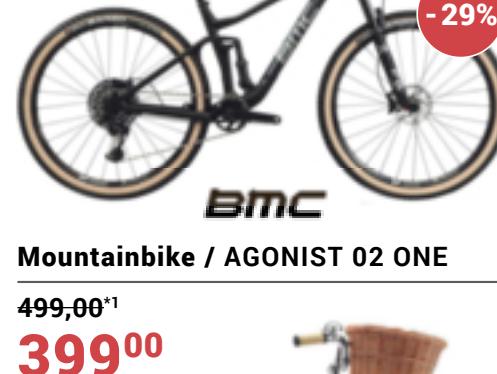
Jugendfahrrad / GIULIA 70.7

429,99^{*1}
379,00



Jugendfahrrad / X-COODY 24 FS

499,00^{*1}
399,00



Jugendfahrrad / MINI MOLLY

Fahrrad XXL Feld GmbH

Einsteinstraße 35 · 53757 Sankt Augustin
Mo.-Fr.: 10:00 – 20:00 Uhr · Sa.: 10:00 – 19:00 Uhr
Tel.: 02241 9773-0
E-Mail: info.sa@fahrrad-xxl.de

www.fahrrad-xxl.de

Fahrrad **XXL**
FELD | 1954

*1) unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers

*2) ehemalige unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers

Irtümer und technische Änderungen vorbehalten

MwSt.-Senkung wird an der Kasse berücksichtigt. Gilt bis zum 31.12.2020.

Angebote solange der Vorrat reicht · Alle Preise in Euro · Angebote gültig vom 23. bis 30.11.2020.

Wie aus Niederlage Sieg werden soll

Der noch amtierende US-Präsident Donald Trump geht jeden noch so abseitigen Weg, um das Wahlergebnis anzuzweifeln

VON FRANK HERRMANN

ATLANTA. Vergleichbares hat es in der jüngeren amerikanischen Geschichte noch nicht gegeben: Am Freitag zitierte Donald Trump die beiden führenden Republikaner Michigans ins Weiße Haus, um ihnen nahezulegen, dass sie sich über die Entscheidung der Wähler hinwegsetzen sollen. Der eine, Mike Shirkey, ist Chef der stärksten Fraktion im Senat, der andere, Lee Chatfield, Vorsitzender des Repräsentantenhauses des Bundesstaats im Norden der USA.

Das Treffen ist Teil einer Strategie, von der sich der Präsident verspricht, seine Niederlage nachträglich in einen Sieg umzumünzen. Mit juristischen Mitteln ist er bisher nicht weit gekommen. Bis auf

„Ihre Frage ist grundsätzlich falsch, wenn Sie fragen, wo der Beweis ist“

Jenna Ellis

Mitarbeiterin im Team von Trump-Anwalt Rudy Giuliani

zwei Ausnahmen wurden sämtliche Klagen, die seine Anwälte in wahlentscheidenden Swing States einreichten, von den zuständigen Richtern abgeschmettert. Nun bedient sich der Präsident der Macht seines Amtes. Er will Druck auf Parteifreunde ausüben, damit sie das Blatt in Staaten wie Michigan, Arizona oder Georgia zu seinen Gunsten wenden. In Staaten, in denen Joe Biden gewann und in deren Lokalparlamenten Republikaner die Sagen haben, sollen sie das Ergebnis des Votums noch kippen.

Statt sich bei der Auswahl der Wahlleute nach dem Resultat der Abstimmung zu richten, soll eine konservative Abgeordneten-Mehrheit eigene Elektoren benennen, bevor das Electoral College am 14. Dezember den Präsidenten bestimmt. Nach dem Motto, dass eine außergewöhnliche, unübersichtliche Lage nun außergewöhnliche Schritte verlangt.



Donald Trump wird in Michigan begrüßt. Rechts Lee Chatfield, Vorsitzender des dortigen Repräsentantenhauses. FOTO: AP

In Michigan beispielsweise erhielt Biden 157 000 Stimmen mehr als Trump. So hartnäckig der Unterlegene behauptet, in der Autometropole Detroit sei massiv betrogen worden, Beweise, die ein Gericht überzeugen würden, hat er bislang nicht vorgelegt. Sollte sich das Duo Shirkey/Chatfield vor den Karren des Weißen Hauses spannen lassen, liefe es wohl auf eine Verfassungskrise hinaus. Zwar gibt es kaum einen seriösen Experten, der Trump Erfolgsschancen zubilligt, doch allein schon der Versuch provoziert heftigen Widerspruch.

Mitt Romney, 2012 der Kandidat der Republikaner fürs Oval Office, spricht von einem Manöver, wie man es sich undemokratischer

GEORGIA

Joe Biden führt auch nach Neuauszählung

Am Donnerstagabend (Ortszeit) hat US-Präsident Donald Trump einen weiteren Rückschlag erlitten. In Georgia, Jahrzehntlang eine Hochburg der Republikaner, erklärte die Nachrichtenagentur AP seinen Widersacher Joe Biden zum Sieger des Rennens, nachdem fast **fünf Millionen Stimmzettel** ein zweites Mal – diesmal von Hand – ausgezählt worden waren. Biden kommt nun auf einen Vorsprung von 12 000 Stimmen. Es bedeutet, dass die Neuzählung an dem ursprünglichen Re-

sultat nur Unwesentliches geändert hat. Im **Floyd County** hatte man rund 2500 zunächst nicht berücksichtigte Wahlzettel entdeckt. Da der Landkreis im ländlich geprägten Nordwesten Georgias als typisches „Trump Country“ gilt, hatte die Kampagne des Präsidenten den Fehler als Indiz für massive Manipulationen hinzustellen versucht. Mit der nochmaligen Auszählung ist auch dieser Verdacht entkräftet. Da jedoch auch in Georgia die Republikaner im Parlament dominieren, rechnen Beobachter mit einem ähnlichen Vorstoß wie in Michigan (siehe Haupttext). ga

kaum vorstellen könne. Nachdem der Präsident weder Manipulationen großen Stils noch ein von ihm unterstelltes Komplott habe plausibel nachweisen können, setze er lokale Politiker unter Druck, um den Willen des Volkes zu unterlaufen, schrieb der Senator aus Utah in einem Tweet. Gretchen Whitmer, die Gouverneurin Michigans, empfahl dem Amtsinhaber, seine Energie nicht zu verschwenden und sich in den zwei Monaten bis zu seinem Abschied lieber auf ein „echtes Covid-Paket“ zu konzentrieren. „Die Wahl wurde eindeutig entschieden. Sie war sicher, und sie war fair.“

Biden wiederum kommentierte das Szenario eines kalten Putsches mit Worten, die angesichts der infra gestellten oder zumindest verzögerten Machtübergabe wachsende Ungeduld erkennen lassen. Donald Trump, wetterte der President-elect, werde als der verantwortungslose Präsident aller Zeiten in die amerikanischen Geschichtsbücher eingehen. „Es fällt schwer, zu begreifen, wie dieser Mann denkt. Ich bin sicher, dass er weiß, dass er nicht gewonnen hat.“

In Pennsylvania, wo Biden nach aktuellem Stand auf 81 000 Stimmen mehr als Trump kommt, fordert Rechtsberater des Verlierers, rund 683 000 in Philadelphia und Pittsburgh, den beiden Metropolen des Staates, abgegebene Briefwahlstimmen für ungültig zu erklären. Zur Begründung heißt es, man habe Wahlbeobachter bei der Auszählung nicht nah genug herangeslassen, als dass eine „echte Inspektion“ möglich gewesen wäre.

Rudy Giuliani, der Ex-Bürgermeister New Yorks, der Trumps Anwalts team leitet, hatte die Forderung am Donnerstag auf einer Pressekonferenz vorgebracht, die jeder neutrale Beobachter, der sie erlebte, nur bizarre nennen konnte. Während Giuliani von einer Wahlfälschung sprach, an der Venezuela maßgeblich beteiligt sei, tadelte seine Kollegin Jenna Ellis Journalisten, die Belege für Betrugsvorwürfe verlangten. „Ihre Frage ist grundsätzlich falsch, wenn Sie fragen, wo der Beweis ist.“

NACHRICHTEN

Bund setzt Regelung für zwei Bahn-Sitzplätze aus

BERLIN. Das Bundesinnenministerium setzt eine umstrittene Regelung aus, dass Bundes-Beschäftigte bei Dienstreisen mit der Bahn zum besseren Corona-Schutz auch zwei Sitzplätze buchen können. Man nehme zur Kenntnis, dass dies in der Öffentlichkeit für Irritationen sorge, sagte ein Sprecher am Freitag in Berlin. Es gebe derzeit in der Bundesregierung Gespräche, wie ganz allgemein mit der Situation auch mit Blick auf den Personenverkehr umzugehen sei. dpa

UN: Bis zu 200 000 Flüchtlinge aus Äthiopien

NAIROBI. Wegen des Konflikts in Äthiopien fürchtet das UN-Flüchtlingskommissariat UNHCR eine gewaltige Flüchtlingswelle in den benachbarten Sudan. Man sei bereit, über die nächsten sechs Monate bis zu 200 000 Menschen aufzunehmen, sollte das nötig werden, sagte der UNHCR-Beauftragte im Sudan, Axel Bischoff, am Freitag. ap

Gericht: Reiserückkehrer in NRW nicht in Quarantäne

DÜSSELDORF/MÜNSTER. Reiserückkehrer aus Risikogebieten im Ausland müssen nach einem Gerichtsurteil in Nordrhein-Westfalen vorerst nicht mehr in Quarantäne. Das NRW-Gesundheitsministerium hat wenige Stunden nach einer Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts in Münster (OVG) die Corona-Einreiseverordnung des Landes außer Kraft gesetzt. Ein Urlauber hatte geklagt. dpa

Vier Bundesländer für Reform von Hartz IV

DÜSSELDORF. NRW, Bayern, Baden-Württemberg und Mecklenburg-Vorpommern machen sich für eine Reform von Hartz IV stark. Ziel sei es, die „Leistung und Lebensleistung“ der Arbeitsuchenden stärker als bisher zu berücksichtigen, heißt es in dem Forderungskatalog an die Bundesregierung. Die Strafen für Hartz IV-Empfänger, die sich nicht an die Vorgaben der Jobcenter halten, sollen demnach abgemildert, aber nicht komplett gestrichen werden. epd

Es geht um mehr als um Wirtschaft

Schnelle Einigung bei den Brexit-Gesprächen ist unwahrscheinlich

VON KATRIN PRIBYL

LONDON. Das sprachliche Bild der tickenden Uhr wurde in den Brexit-Dramen der vergangenen Jahre so häufig bemüht, dass es ausgeschöpft erscheint. Dabei passt es zurzeit mehr denn je. Die ultimative Deadline ist am 31. Dezember. Dann läuft die Übergangsphase aus, in der wirtschaftlich de facto alles gleich blieb in der Beziehung zwischen dem Vereinigten Königreich und der EU. Was kommt – oder vielmehr, was droht Europa im neuen Jahr? Scheitern die Gespräche und gibt es einen von Unternehmen befürchteten harten Bruch mit steigenden Zöllen, Grenzkontrollen, Chaos, Lkw-Staus und großem bürokratischen Aufwand?

In Brüssel und London herrscht vorsichtiger Optimismus

In London wie in Brüssel herrscht vorsichtiger Optimismus, dass sich die beiden Verhandlungspartner doch noch auf den letzten Metern auf ein Freihandelsabkommen einigen können. Aber auch wenn ein Vertrag als wahrscheinlich gilt, gewiss ist dieser Ausgang keineswegs. Dieser würde auf der Annahme basieren, dass die beiden Partner logisch und rational an die Geschichte herangehen.

Nach diesem Denkmuster versteht es sich beinahe von selbst, dass von einem Abkommen die 27 EU-Mitgliedstaaten wie auch Großbritannien profitieren würden. Die Schlussfolgerung aber, dass es deshalb zu einer Einigung kommen muss, ist falsch. Die Verhandlungen werden insbesondere von bri-



Der britische Premier Boris Johnson präsentiert sich als Zocker. FOTO: AP

Wer zickt zuerst? Wer kann am Ende für sich beanspruchen, die andere Seite bezwingen zu haben? Der britische Regierungschef will vor dem Volk, aber vor allem den Hardlinern in den eigenen konservativen Reihen den starken Mann und Macher markieren. Das Land taumelt derweil in Richtung Abgrund. Die Europäer auf der anderen Seite des Ärmelkanals scheinen mittlerweile genug von den Faxon zu haben, obwohl auch sie nur verlieren können. Man bereite sich auf das No-Deal-Szenario vor, heißt es gebetsmühlenartig.

Doch es ist völlig klar, dass insbesondere Staaten wie Irland, aber auch Frankreich, die Niederlande und Dänemark leiden würden, sollte man sich nicht einigen können. Aber sich allein auf die wirtschaftlichen Auswirkungen zu konzentrieren, wäre zu kurzfristig gedacht. Bei einem Scheitern der Gespräche würden im Januar die Schuldenzuweisungen beginnen. Die Atmosphäre wäre vergiftet, das Verhältnis erst einmal auf Eis gelegt, die Voraussetzungen für eine Wiederaufnahme der Verhandlungen denkbar schlecht. Dabei werden die Gespräche weitergehen, egal, was in den nächsten Wochen passiert und auch wenn die Brexit-Cheerleader auf der Insel meinen, ab dem 1. Januar ist das Thema EU-Austritt erledigt.

Mit einem Abkommen würden sie nur unter weitaus positiveren Vorzeichen stattfinden, was umso bedeutender ist, wenn man sich in Erinnerung ruft, dass Großbritannien und die restlichen EU-Mitglieder sowohl Nachbarn als auch enge Verbündete und Handelspartner bleiben.



HANS D. KRIEGER
FINE JEWELLERY

www.kriegernet.com

**Juwelier
KERSTING**

Sternstraße 38 – 53, 53111 Bonn,
Tel +49 (0) 228/632430, www.juwelier-kersting.de



KOMMENTAR

Mischa Ehrhardt
zu Corona-Hilfen

The Kurzarbeit

Nach „the Kindergarten“ schafft es nun auch „the Kurzarbeitergeld“ in den Gedanken- und Sprachraum der angelsächsischen Welt. Das hat einen guten Grund: Das Instrument ist ein effektives Werkzeug in der Krisenbewältigung.

Allerdings ist es ein Mittel, das nur sparsam zum Einsatz kommen sollte, weil es stark die öffentlichen Kassen belastet. Und weil Kurzarbeit die Gefahr birgt, dass Steuergelder in maroden Firmen ohne Zukunftschancen versickern.

Zwei Maßnahmen müssen daher flankierend wirken, um das verlängerte Überbrückungsgeld zu rechtfertigen: Zum einen müssen auch effektive Kontrollmechanismen existieren, um möglichen Missbrauch zu unterbinden. Zum anderen muss wirksam auch anderen Menschen in Notlage geholfen werden, wo ein Antrag auf Kurzarbeit nicht möglich ist.

Hilfen, die ausnahmslos allen zugute kommen, die unter den Corona-Gegenmaßnahmen leiden, sind schlicht das beste Argument, um die in der Pandemie notwendigen Restriktionen des öffentlichen Lebens gegen ihre Kritiker zu verteidigen. Am Ende ist es für die Wirtschaft die größte Hilfe, wenn das Virus wirksam kontrolliert wird.

Corona-Sonderregeln werden verlängert

Hunderttausende Firmen haben in der Pandemie Mitarbeiter in Kurzarbeit geschickt. Regelung bis Ende nächsten Jahres

VON JÖRG RATZSCH

BERLIN. Mit ausgeweiteter Kurzarbeit soll auch im kommenden Jahr in Deutschland ein extremer Corona-bedingter Anstieg der Arbeitslosenzahlen verhindert werden. Der Bundestag beschloss am Freitag das sogenannte Gesetz zur Beschäftigungssicherung. Damit werden Sonderregeln zur Kurzarbeit über dieses Jahr hinaus bis Ende 2021 verlängert. Wirtschaftsverbände und Gewerkschaften begrüßten das. Die Opposition lehnte die Verlängerung zwar nicht ab, äußerte aber trotzdem Kritik.

Bundesarbeitsminister Hubertus Heil (SPD) sagte im Bundestag, mit den Mitteln der Kurzarbeit habe man, wie wenige Staaten auf der Welt Arbeitsplätze in der Krise gesichert. „Die Kurzarbeit ist im Moment unsere stabilste Brücke über ein tiefes wirtschaftliches Tal“, sagte Heil. In den USA mache inzwischen, so wie früher das Wort „Kindergarten“, der deutsche Begriff „the Kurzarbeitergeld“ Karriere.

Konkret beschlossen wurde am Freitag, dass das Kurzarbeitergeld auch im kommenden Jahr ab dem vierten Bezugsmonat von seiner üblichen Höhe, nämlich 60 des Lohns, auf 70 Prozent erhöht wird – für Berufstätige mit Kindern von 67 auf 77 Prozent. Ab dem siebten Monat in Kurzarbeit soll es weiterhin 80 beziehungsweise 87 Prozent des Lohns geben. Profitieren sollen davon alle Beschäftigten, die bis Ende März 2021 in Kurzarbeit geschickt werden. Minijobs bis 450 Euro bleiben bis Ende 2021 generell anrechnungsfrei.



Auch Lufthansa Technik schickte wegen fehlender Aufträge viele Mitarbeiter in Kurzarbeit.

ting Group (BCG) angegeben, dass sie ohne Kurzarbeit Arbeitsplätze hätten abbauen müssen.

Die Summen, die in der Corona-Krise dafür ausgegeben werden, sind enorm: In diesem Jahr waren es nach Angaben von Heil bereits rund 18 Milliarden Euro. Ein Sprecher der BA bezifferte die Ausgaben für Kurzarbeit auf Nachfrage der Deutschen Presse-Agentur sogar auf bereits 19,4 Milliarden Euro.

Für das nächste Jahr nennt der Gesetzentwurf Mehrausgaben im Haushalt der Behörde von gut sechs Milliarden Euro. Das Instrument sei „sehr, sehr teuer“, sagte Heil. „Aber die Gewöhnung an Massenarbeitslosigkeit wäre finanziell und sozial für dieses Land ungemein teurer“, fügte er hinzu.

Bei der Abstimmung über das Gesetz im Bundestag lehnten die Oppositionsparteien die Verlängerung der Kurzarbeitssonderregeln am Freitag zwar nicht ab, enthielten sich aber geschlossen. Die FDP-Fraktion forderte Entlastungen für Unternehmen bei Investitionen und Steuern. *dpa*

Im Oktober war bereits per Verordnung die Erstattung der Sozialversicherungsbeiträge während der Kurzarbeit ins nächste Jahr verlängert worden, um die Arbeitgeber zu entlasten. Auch die maximal mögliche Bezugsdauer von Kurzarbeitergeld wurde auf bis zu 24 Monate verlängert. Für die nun beschlossenen Schritte war ein Gesetz nötig. Es muss abschließend noch durch den Bundesrat, der bereits deutlich gemacht hat, dass er keine Einwände hat. Die zahlreichen Sonderregelungen zum Kurzarbeitergeld soll-

ten ursprünglich zum Jahresende auslaufen. Die Regierung geht aber noch nicht von einer Entspannung der Situation aus, wie sie in der Begründung zu ihrem Gesetzentwurf schreibt.

Wenn Unternehmen in Schwierigkeiten geraten und die Arbeitszeit ihrer Mitarbeiter reduzieren, springt die Bundesagentur für Arbeit (BA) ein und ersetzt einen Teil des wegfallenen Nettoeinkommens durch das Kurzarbeitergeld. So sollen Krisenzeiten überbrückt werden, ohne dass Betriebe gezwungen sind, Leu-

te zu entlassen. Einige Unternehmen und Branchen stocken das Kurzarbeitergeld auch mit eigenen Beträgen auf, so dass der Einkommensverlust für die Beschäftigten gering bleibt.

Von März bis August 2020 sind nach Angaben der Regierung bundesweit rund 620 000 Personen arbeitslos geworden. Ohne die Erleichterungen beim Kurzarbeitergeld wäre der Anstieg erheblich höher ausgefallen, heißt es. Vier von zehn Unternehmen hatten kürzlich in einer Umfrage der Boston Consul-

INFO

Zeitweise sechs Millionen Menschen in Kurzarbeit

Auf dem Höhepunkt der ersten Corona-Welle waren knapp sechs Millionen Menschen in Kurzarbeit. Laut den aktuellsten Zahlen der Bundesagentur für Arbeit (BA) hatten Betriebe im August noch für 2,58 Millionen Menschen Kurzarbeit angemeldet.

Laschet besucht Troisdorfer Vlieshersteller Innovatec

NRW-Ministerpräsident: Maskenproduktion gesichert

VON MARIE SCHNEIDER

TROISDORF. An die Zeit im März, als es den ersten Corona-Fall in Heinsberg gab und wenig später Schulen, Kitas und andere Einrichtungen schließen mussten, erinnert er sich noch gut: „In dieser Phase gab es das Problem, dass es keine Masken gab“, sagte NRW-Ministerpräsident Armin Laschet am Freitag in Troisdorf.

Dort besuchte er das Unternehmen Innovatec, das Vlies für die Produktion von Masken herstellt. „Wir wollen wieder Unabhängigkeit und eine eigene Maskenproduktion in Deutschland“, so Laschet.

Das Troisdorfer Familienunternehmen produziert unter anderem synthetisches Vliesgewebe für medizinische Schutzmasken und -anzüge und ist laut eigenen Angaben Marktführer in Europa.

Am Freitag eröffnete die Firma eine neue Anlage zur Produktion des sogenannten Meltblown-Vliesgewebes. Zwei weitere Maschinen sollen bald folgen. Ministerpräsident Laschet schaute sich die Produktionshallen an und lobte Innovatec für die gute Zusammenarbeit mit anderen deutschen Unternehmen. „Hier wird das Vlies hergestellt, und bei einer anderen Firma hier in Troisdorf werden die Maschinen hergestellt, mit denen man Masken verarbeiten kann. Aber es gab keine eigene Maskenproduktion in Deutschland“, erinnerte Laschet sich an den ersten

Lockdown, als es an medizinischer Schutzkleidung mangelte. Deutschland musste die Masken importieren, obwohl das Vlies dafür in Troisdorf hergestellt wird.

Das habe sich geändert: Mittlerweile gebe es eine Firma in Düsseldorf, die Masken produziert und mit Innovatec zusammenarbeitet. „Wir wollen Welthandel, wir wollen keine Handelsbeschränkungen. Aber so lebensnotwendige Produkte wie Masken und medizinische Produkte müssen in Deutschland selbst hergestellt werden“, sagte Laschet. NRW sei nun unabhängig von solchen Weltmarkteinflüssen und könne auch für künftige Pandemien vorsorgen, so der Ministerpräsident weiter.

Bevor es einen Impfstoff gebe, sei der Schutz mit Masken das wichtigste Mittel zur Bekämpfung der Pandemie – „und die Firma Innovatec sorgt dafür, dass diese Masken verfügbar sind.“

Innovatec-Inhaber Christian Klöber spendete Laschet Masken, die mit dem Troisdorfer Vlies produziert wurden und bat ihn darum, die Spende dorthin zu geben, „wo es dringend nötig ist“. Mit Blick auf mögliche Corona-Verschärfungen sagte Laschet, er wolle am Präsenzunterricht, insbesondere für jüngere Schüler, festhalten. „Ich kann mir aber vorstellen, dass bei größeren Schülerinnen und Schülern, beispielsweise in Berufsschulen, hybride Modelle denkbar sind.“



Innovatec-Inhaber Christian Klöber (l.) und Ministerpräsident Armin Laschet, der gespendete Masken entgegennimmt.

Pflege-Kräfte leisten Großartiges, unterstützen wir Sie.

»Weil's auf Sie ankommt!« – heißt: Zuhören und Unterstützen. Und zwar die Pflege-Kräfte in ihrem Alltag. Überall in Deutschland.

Wir rufen BürgermeisterInnen, LandrätInnen auf, ihren Austausch mit Pflegerinnen und Pflegern in den kommenden Wochen zu intensivieren.

Und freuen uns, wenn Gewerbetreibende, Einzelhändler und Dienstleister mit gutem Beispiel voran gehen und mit besonderen Aktionen die wertvolle Arbeit der Pflege-Kräfte wertschätzen.

Machen auch Sie mit!

Alle Informationen zur Aktion finden Sie auf:
www.pflegenetzwerk-deutschland.de

Weil's auf Sie ankommt!



Eine Initiative von:

Bundesministerium
für Gesundheit

Einwegflaschen neu sortiert

Verbraucher müssen sich auf geänderte Pfandregeln für Milch, Fruchtsaft und andere Getränke einstellen

VON: HANNA GERMANN

BERLIN. Kampf gegen den Müllberg: Kunden, die Milch, Fruchtsaft, Smoothies, Schokodrinks in Einwegplastikflaschen kaufen, sollen künftig ein Pfand zahlen. Das plant das Bundesumweltministerium mit einer Novelle des Verpackungsgesetzes. Und: Egal ob Imbiss, Café oder Restaurant – wer Essen oder Getränke to go in Einwegplastikboxen und -bechern anbietet, muss dann immer auch die Alternative für seine Kunden bereit stellen: Mehrweg. Extra Geld darf er dafür aber nicht nehmen. Ausnahmen soll es nur für Läden geben, die kleiner als 50 Quadratmeter groß sind und zugleich nicht mehr als drei Mitarbeiter haben.

Damit sollen Vorgaben der Einwegkunststoffrichtlinie und der Abfallrahmenrichtlinie der EU umgesetzt werden – und Deutschland wegkommen vom Ex und Hopp, der Wegwerfgesellschaft. Allein 2018 hat jeder Bürger im Schnitt 228 Kilo Verpackungsmüll angehäuft, das ist mehr als in den Jahren zuvor. Das sei „ernüchternd“, erklärte Umweltstaatssekretär Jochen Flasbarth am Freitag, auch wenn nur die Hälfte davon auf die „Kappe der Verbraucherinnen und Verbraucher“ gehe, der Rest in der Industrie anfalle.

Anders gesagt: Es tut sich nicht genug. Der Getränkemarkt ist das beste Beispiel. Umweltschützer raten



Leere Flaschen aus Plastik liegen in einer Kiste.

FOTO: DPA

immer wieder, am besten Getränke aus der Region in der Glas-Mehrwegflasche zu kaufen. Trotzdem werden derzeit nur 41 von 100 verkauften Verpackungen für Getränke wieder gefüllt. Im Jahr 2010 waren es noch 48. Darum soll sich nun Grundsätzliches ändern.

Zwar gibt es schon seit Jahren eine 25-Cent-Pfand-Regel für Flaschen

und Getränkendosen. Ein Problem aber für Verbraucher sei, „kaum zu erkennen“, wofür sie warum Pfand zahlen müssen und wofür nicht, so Flasbarth. Denn: Milch, viele Frucht- und Gemüsesäfte, Mischgetränke mit Alkohol sind bisher von der Einweg-Regelung ausgenommen. Dieses Durcheinander soll ein Ende haben – und ab 2022 der In-

halt egal sein. Dann soll nur noch die Art der Verpackung entscheiden, ob die Kunden an der Kasse Pfand zahlen müssen, das sie wieder erstattet bekommen, wenn sie die leere Flasche zurück in den Laden bringen. Außerdem soll festgeschrieben werden, dass PET-Flaschen mindestens zu einem Viertel aus recyceltem Plastik bestehen müssen.

Und nur der Vollständigkeit halber: Für Tetrapaks, Schlauchbeutel, Weinflaschen aus Glas ändert sich nichts – sie bleiben ohne Pfand. Milchindustrie und Handel warnen vor Hygienerisiken, wenn die Kunden vielleicht leere, aber doch nicht ganz saubere Milchflaschen wieder zurück in die Supermärkte tragen, es schimmelt und unangenehm riecht. Ob da was dran ist? Alle Vorbehalte würden geprüft, sagte Flasbarth. Die Novelle geht jetzt in die Abstimmung. Die andere entscheidende Frage: Wird das Einwegplastik nicht einfach durch andere Materialien wie Aluminium oder schlecht zu recycelnde beschichtete Pappe ersetzt? Flasbarth: „Wenn das so kommt, kann es sein, dass wir irgendwann Mehrweg vorschreiben.“

Umwelthilfe lobt

„Deutlich höhere Preise für Einweg“

Lob kam von der Deutschen Umwelthilfe (DUH): Die Novelle sei „ein erster richtiger Schritt“, erklärte die stellvertretende Bundesgeschäftsführerin Barbara Metz. Damit Mehrweg-Verpackungen aber auch „wirklich in der Breite Anwendung finden“, brauche es eine verbindliche Quote und deutlich höhere Preise für Einweg, forderte sie. ga

Krankenkassen mit Milliarden im Minus

Verband: Wucht der Spahn'schen Gesetze

FRANKFURT. Laut einem Bericht der „Frankfurter Allgemeinen Zeitung“ (Freitag) verzeichnen die 105 gesetzlichen Krankenversicherungen im dritten Quartal 2020 ein Defizit von mehr als drei Milliarden Euro. Die Unterdeckung sei damit fast 16 Mal so groß ausgefallen wie vor Jahresfrist, schreibt die Zeitung auf ihrer Online-Seite FAZ.net. Mit einem Minus von 1,4 Milliarden Euro hätten die Allgemeinen Ortskrankenkassen (AOK) dabei am schlechtesten abgeschnitten, gefolgt von den Ersatzkassen mit einem Minus von 1,2 Milliarden Euro.

Im ersten Halbjahr hatten die Krankenkassen noch einen Überschuss von fast 1,3 Milliarden Euro erzielt. Dabei waren nach Angaben von Bundesgesundheitsminister Jens Spahn (CDU) die Ausgaben vor allem zwischen April und Juni gesunken, weil Patienten weniger zum Arzt und ins Krankenhaus gegangen seien. Nach FAZ-Angaben begründen die Kassen die Entwicklung zudem damit, dass während der ersten Corona-Beschränkungen ab März auch etliche teure Operationen verschoben worden seien. Danach aber habe es eine „Normalisierung bei Behandlungen und Operationen“ sowie „Nachholeffekte“ gegeben, sagte der Vorstandsvorsitzende des AOK-Bundesverbands, Martin Litsch.

Noch seien die längerfristigen Kosteneffekte der Pandemie ungewiss, ergänzte Litsch: „Klar ist aber, dass wir in diesem Jahr mit einem Minus abschließen werden und dass das dicke Ende für die gesetzliche Krankenversicherung erst noch kommt.“ An der wachsenden Unterfinanzierung sei auch „die finanzielle Wucht der Spahn'schen Gesetze“ schuld, kritisierte der Verbandsvorsitzende den Bundesgesundheitsminister. kna

Hunderte Jobs bei Modekette H&M bedroht

DÜSSELDORF. Bei der Modekette H&M stehen in Deutschland Hunderte von Stellen auf der Kippe. H&M Deutschland befand sich „derzeit im Dialog mit den zuständigen Mitbestimmungsgremien über den Abbau von rund 800 Arbeitsplätzen“, teilte das Unternehmen am Freitag mit. Auch weitere Schließungen von Filialen

seien nicht ausgeschlossen. Die Einzelhandelsbranche befindet sich aufgrund der fortschreitenden Digitalisierung und des veränderten Verhaltens der Verbraucher in einem tiefgreifenden Wandel, hieß es zur Begründung. Die Corona-Pandemie habe dies noch weiter beschleunigt. H&M habe „die notwendigen

schrittweisen Maßnahmen zur Erhaltung der Wettbewerbsfähigkeit ergriffen“. Das Unternehmen hoffe auf eine rasche Einigung mit den Betriebsräten. H&M beschäftigt in der Bundesrepublik nach eigenen Angaben rund 16 000 Menschen.

Die Gewerkschaft Verdi forderte einen Digitalisierungstarifvertrag

zum Schutz der H&M-Beschäftigten. „Wir wollen, dass die Beschäftigten in Zukunft Konzepte eingebunden werden, anstatt sie aus dem Unternehmen hinaus zu drängen“, forderte Verdi-Vorsteher Orhan Akman.

Im Frühjahr war das Geschäft der weltweit zweitgrößten Modekette

mittleren in der Corona-Krise eingebrochen. Im kommenden Jahr will die Kette deshalb rund 250 ihrer weltweit über 5000 Filialen schließen, hatte sie Anfang Oktober angekündigt. H&M werde gestärkt aus der Krise hervorgehen, hatte Chefin Helena Helmersson damals angekündigt. rtr

Betrugsverdacht bei Coronahilfen

DÜSSELDORF. Im Zusammenhang mit den staatlichen Coronahilfen haben die Strafbehörden einem Bericht zufolge mittlerweile mindestens 13 000 Verfahren eingeleitet. Zumeist untersuchten die Ermittler, ob sich die Antragsteller des Subventionsbetrugs schuldig machen und sich die Hilfgelder zu Unrecht sichern wollten, berichtete die „Wirtschaftswoche“. afp

Ford wird weniger produzieren

DÜSSELDORF. Ford rechnet für die kommenden Jahre mit einer deutlich niedrigeren Produktion in seinen europäischen Werken. Die großen Werke von Ford seien „traditionell auf 400 000 oder 500 000 Einheiten ausgelegt“ gewesen, sagte Deutschland-Chef Gunnar Herrmann der „Wirtschaftswoche“. Diese Kapazitäten werde Ford künftig nicht mehr erreichen. afp

So viel kostet Baugeld

Regionale Banken mit Beratung vor Ort

Anbieter	Nominalzinssatz in % Laufzeit in Jahren			Zinszahlungen* 3,5% Tilgung	Kontakt
	5	10	15		
Sparda-Bank West	0,45	0,50	0,75	14.412,65	0211/23 93 23 93
Sparkasse KölnBonn	0,60	0,60	0,80	17.282,89	0221/22 69 85 05
PSD Bank West	0,59	0,59	0,74	16.996,03	0800/2 99 39 92
Steyler Bank	0,80	0,80		23.010,89	02241/1 20 50

Die Tageskonditionen gelten für private Baufinanzierungen, die als Realkredit bis zu einem Beleihungswert von 60 Prozent abgeschlossen werden. Der Zinssatz ist abhängig von den gestellten Sicherheiten, der Bonität des Kunden sowie dem Kapitalmarktzins zum Zeitpunkt der Kreditanfrage. Die Darlehenskondition wird für jede Baufinanzierung individuell ermittelt. Grundbuch- und Notarkosten müssen zusätzlich berücksichtigt werden.

Überregionale Zinsangebote

Anbieter	Nominalzinssatz in % Laufzeit in Jahren			Zinszahlungen* 3,5% Tilgung	Kontakt
	5	10	15		
Comdirect	0,25	0,30	0,60	8.659,77	04106/7 08 25 25
Degussa Bank	0,25	0,30	0,70	8.659,77	069/36 00 38 80
Consorsbank	0,25	0,30	0,60	8.659,77	0911/3 69 46 46
1822direkt	0,47	0,45	0,69	12.975,94	069/5 05 09 30
Baufi-Nord		0,48	0,64	13.838,09	0211/15 94 94 97
Santander	0,55	0,50	0,75	14.412,65	02161/9 06 05 99
ING	0,54	0,58	0,84	16.709,21	069/50 50 01 09
Allianz	0,77	0,63	0,80	18.143,15	reg. Agenturen
Deutsche Bank	1,40	0,70	0,97	20.149,00	069/91 01 00 00
Debeka Bausparkasse	0,54	0,75	1,03	21.580,45	0261/9 43 48 76
Teuerster Anbieter	1,00	1,25	1,70	35.836,71	...

*bei 350.000 Euro Kreditsumme, 60 % Beleihung und einer Laufzeit von 10 Jahren, ohne Berücksichtigung von Gebühren, die die Höhe des ausschlaggebenden Effektivzinses beeinflussen.

Quelle: biallo.de

Stand: 20. November 2020

© General-Anzeiger

RWE

**Wir machen Strom,
mit dem es läuft.
Und läuft. Und läuft.
Und läuft.**

Auto, Handy, Werkbank – nichts läuft mehr ohne Strom. Der Bedarf steigt. Nach sauberem, sicherem und bezahlbarem Strom. Wir machen ihn. Damit es weiterläuft. Die neue RWE. Klimaneutral bis 2040.

rwe.com

ZAHL DES TAGES



0,6 Prozent mehr Fracht wurde im Oktober im Vergleich zum Vorjahresmonat an deutschen Flughäfen umgeschlagen. Die Summe wuchs auf 422.395 Tonnen, wie der Airportverband ADV mitteilte. Nach den ersten zehn Monaten liegt die Luftfracht insgesamt aber noch um 6,7 Prozent unter dem Niveau des Vorjahrs.

Foto: dpa

Kretinsky festigt Macht bei Metro

DÜSSELDORF. Metro-Großaktionär Daniel Kretinsky ist mit seiner Übernahmeofferte am Ziel: Der tschechische Milliardär hat nach dem Ablauf seiner Übernahmeofferte knapp über 40 Prozent der Stammaktien eingesammelt. Damit hat er die entscheidende Schwelle von 30 Prozent deutlich übersprungen und kann in Zukunft ohne eine erneute Offerte weitere Metro-Anteile zukaufen. Kretinskys Investmentgesellschaft EPGC sammelte zusätzlich rund 10,60 Prozent der Metro-Stammaktien und etwa 1,84 Prozent der Vorzüge ein.

Da die Firmenzentrale direkt an die Niederlassung angeschlossen ist, setzt die Firma auf zahlreiche Synergieeffekte. „Die Unternehmenszentrale wird dadurch noch mehr als bisher das strategische Rückgrat unserer operativen Einheiten und Niederlassungen sein“, sagt Michael Stadtmann, Chef der Trunks-Gruppe. Dadurch solle das Unternehmen noch schneller und serviceorientierter werden.

Die Ursprünge der Trunks-Gruppe reichen ins Jahr 1735 zurück. Heute zählt Trunks zu den führenden Getränkelogistikunternehmen in Deutschland. Mit rund 1700 Mitarbeitern erwirtschaftete das Unternehmen 2019 einen Netto-Umsatz von rund 1,5 Milliarden Euro. Mit 16 Niederlassungen verfügt Trunks über ein bundesweit flächendeckendes Netz.

Den rund 170 Mitarbeitern, die



Die Logistik-Firma Trunks befördert unter anderem Bierfässer zu ihren Kunden. Sie zieht von Goslar nach Hennef.

URSPRUNGE
Tradition als Bierkutscher
Die Wurzeln von Trunks liegen in Berlin: 1735 hat der Kaufmann J. F. Heyl die Tradition seines Vaters fortgeführt, der als Bierbrauer in die Stadt gekommen war und das Bier zu den Kutscherkneipen im Umkreis ausfuhr. Der Sohn blieb der Lieferung von Getränken treu und erweiterte seinen Kundenkreis, indem er Brunnenwasser direkt ins Haus lieferte. mah

Geschäftsprozesse investieren. So ist geplant, den Automatisierungsgrad in der Leergutsortierung deutlich zu steigern – bislang wird etwa die Hälfte der zurückgegebenen Flaschengebeine bei Trunks noch mit der Hand sortiert. Gleichzeitig verankert Trunks das Thema Nachhaltigkeit in seiner Geschäftsstrategie. Bis Ende 2022 sollen alle Niederlassungen ihre Emissionen soweit reduzieren, dass sie klimaneutral werden. Darüber hinaus arbeitet Trunks daran, seine Marktposition in der Streckenlogistik weiter auszubauen, teilt das Unternehmen mit.

„Das ist eine großartige Neuigkeit für den Standort Hennef“, sagte Bürgermeister Mario Dahm. Es zeige, dass Hennef ein absolut wettbewerbsfähiger Standort in der Metropolregion Rheinland sei.

WTO: Welthandel erholt sich

Aussichten bleiben wegen Corona-Krise unklar

GENF. Der globale Warenhandel hat sich nach Angaben der WTO zuletzt deutlich von dem coronabedingten Einbruch im Frühjahr erholt. Im Sommer seien viele wirtschaftlichen Beschränkungen gelockert worden, was den Handel gestützt habe, teilte die Welthandelsorganisation (WTO) am Freitag in Genf mit. Es sei aber unklar, ob sich die Erholung angesichts der wieder steigenden Zahl von Neuinfektionen fortsetze.

Das Barometer für den Weltwarenhandel stieg von 84,5 Punkten im August auf 100,7 Punkte im November. Bei einem Wert von über 100 Punkten signalisiert der Indikator ein Wachstum des Welthandels, das über dem Trend liegt. Im Sommer hat das Wachstum laut WTO deutlich angezogen. Dies dürfte sich so nicht fortsetzen, auch weil Nachholeffekte ausgelaufen seien.

Die WTO erwartet für 2020 weiterhin einen Rückgang des Weltmarktes um 9,2 Prozent. Schließlich sei der Handel im zweiten Quartal um 17,2 Prozent im Jahresvergleich geschrumpft. Im Frühjahr hatten Lockdowns und Reisebeschränkungen die wirtschaftliche Aktivität und den Handel stark belastet. Im kommenden Jahr erwarte die WTO einen Anstieg des Welthandels um 7,2 Prozent, womit das Vorkrisenniveau jedoch nicht erreicht würde.

| MDAX 28.998,47 +0,88% | TecDAX 3.066,35 +1,09% | SDAX 13.450,56 +0,93% | Dow Jones 29.263,48 -0,75% | Nasdaq 11.854,97 -0,42% | Nikkei 225 25.527,37 -0,42% | Shanghai SSE 180 10.090,87 +0,30% |



Dax

Titel	Dividende	Kurs 20.11.	zum Vortag ± in %	52 Wochen KGV	Deutsche Aktien	
					Hoch	Tief 2020
Adidas NA°	280,50	-0,53	-1,50	317,5	162,2	75,8
Allianz vNa°	9,60	+0,29	+0,56	232,6	117,1	12,4
BASF NA°	3,30	+0,78	-0,22	-0,13	70,48	37,36
Bayer NA°	2,80	+47,90	+3,23	+1,50	78,34	39,91
Beiersdorf	0,70	+71,10	0,00	+0,00	108,1	77,62
BMW St.	2,50	74,15	+0,20	+0,15	77,06	36,60
Continental	3,00	110,50	0,00	+0,00	124,1	51,45
Covestro	1,20	45,78	-0,89	-0,41	48,82	23,54
Daimler NA°	0,90	55,52	+0,82	+0,45	55,98	21,02
Deliv. Hero	101,10	+1,61	+1,60	+1,60	116,7	44,85
Dt. Bank NA	8,96	-0,34	-0,03	10,37	4,45	
Dt. Börse NA	2,90	134,50	-0,22	-0,30	170,2	92,92
Dt. Post NA°	1,15	39,98	+1,99	+0,78	43,50	19,10
Dt. Telekom°	0,60	14,87	+0,10	+0,02	16,75	10,41
Dt. Wohnen	0,90	42,62	+0,33	+0,14	46,97	27,66
E.ON NA	0,46	9,10	+0,55	+0,05	11,56	7,60
Fres. M.C.St.	1,20	71,28	-0,06	+0,04	81,10	53,50
Fresenius	0,84	37,95	+0,56	+0,21	51,54	24,25
Heidel.Bem.	0,60	58,56	+0,31	+0,18	70,02	29,00
Henkel Vz.	1,85	87,22	+0,11	+0,10	96,90	62,24
Infinene NA	0,27	27,41	+1,29	+0,35	28,33	10,13
Linde PLC°	0,96	213,60	+0,95	+2,00	226,4	130,5
Merck	1,30	130,00	+1,21	+1,55	140,4	76,22
MTU Aero	0,04	194,65	-0,69	-0,35	289,3	97,76
Münch. R. vNa°	9,80	234,40	-0,55	-1,30	284,2	141,1
RWE St.	0,80	35,00	+2,76	+0,94	35,30	20,05
SAP°	1,58	99,80	-0,62	-0,62	143,3	82,13
Siemens NA°	3,69	109,58	-0,20	-0,22	119,3	55,59
Vonovia NA°	1,57	57,50	-0,79	-0,46	62,74	36,71
WV Vz.°	4,86	152,14	-0,25	-0,38	187,7	79,38

SDAX erreicht erneut Allzeithoch

(Dow Jones) Am deutschen Aktienmarkt ist es am Freitag nach oben gegangen. Das Kursbarometer DAX legte um 0,4 Prozent auf 13.137 Punkte zu. Marktteilnehmer sprachen von einem vergleichsweise ruhigen Handel. Nicht einmal der kleine Verfallstermin am Terminmarkt konnte das Gleichgewicht zwischen Bullen und Bären an der Börse stören. Bereits seit Wochenbeginn notiert der Benchmark-Index mehrheitlich in einer sehr engen Spanne zwischen 13.050 und 13.250 Punkten. Dies kann dahingehend interpretiert werden, dass sich die Mehrheit der Marktteilnehmer mit diesem Kursniveau anfreunden kann. Sollte es zu einem harten Brexit kommen, könnte der DAX allerdings auch noch einmal unter die 13.000er Marke fallen. Als erstes Mitglied aus der DAX-Familie notiert der SDAX bereits wieder auf Allzeithoch. Seit der letzten Indexreform 2018 sind die Aktien von 70 Unternehmen in dem Index vertreten.

MDax	Div.	Kurs 20.11. Vortag	± €	Fuchs P. Vz.	
				20.11.	Vortag
Aareal Bank	19,01	+0,06	+0,42	48,74	+0,26
Airbus°	88,60	-0,81	+0,51	49,90	+2,42
Aixtron	11,06	+0,26	+0,11	55,00	+0,60
Aistria Off.	0,53	13,66	+0,05	54,00	+0,00
Arroundtown	0,07	5,49	-0,03	46,56	-0,20
Auribus	1,25	63,54	+1,28	49,90	+2,42
Bechtle	1,20	182,00	+2,00	58,00	-0,85
Brenntag NA	1,25	63,82	+0,58	Hugo Boss NA	0,04
Cancom	0,50	44,56	+0,18	K+S NA	0,04
Carl Zeiss Med.	0,65	118,90	+2,00	Kion Group	0,04
Commerzbank	4,97	+0,03	Kronos	48,74	+0,26
Computagroup	0,50	77,00	+0,75	48,74	+0,26
CTS Eventim	51,05	+1,97	KSB St.	250,00	-4,00
Dür	0,80	27,80	-0,22	78,00	+0,44
Evonik	0,58	23,94	+0,31	55,00	+0,60
Evotec	4,75	+0,44	Morphyco	91,20	+2,20
Fraport	46,18	+0,32	Porsche Vz.	125,15	-0,40
freenet NA	0,04	17,20	+0,15	125,15	-0,40

MDax	Div.	Kurs 20.11. Vortag	± €	Lufthansa vNa°	
				20.11.	Vortag
Airbus°	88,60	-0,81	+0,51	108,56	+0,44
Aixtron	11,06	+0,26	+0,11	108,56	+0,44
Aistria Off.	0,53	13,66	+0,05	108,56	+0,44
Arroundtown	0,07	5,49	-0,03	108,56	+0,44
Auribus	1,25	63,54	+1,28	108,56	+0,44
Bechtle	1,20	182,00	+2,00	108,56	+0,44
Brenntag NA	1,25	63,82	+0,58	108,56	+0,44
Cancom	0,50	44,56	+0,18	108,56</	

Wucherpreise für den Goldendoodle

In der Corona-Krise kommen immer mehr Menschen auf den Hund. Den Nachfrage-Boom nutzen unseriöse Händler aus

VON DELPHINE SACHSENRODER

KÖLN/BONN. Die Kölner Familie Münch hat sich ihre Entscheidung für einen Hund wohl überlegt. „Das hatte mit der Corona-Krise rein gar nichts zu tun“, sagt Monika Münch. Lange vorher hätten die Eltern mit ihren zwei Kindern das Für und Wider ausführlich diskutiert, Fachbücher gewälzt und sich über passende Rassen informiert. Am Ende sollte es ein Goldendoodle werden. Die Mischung aus Pudel und Golden Retriever gilt als freundlich, intelligent und leicht erziehbar. „Genau das Richtige für uns als Hunde-Einstieger“, sagt Monika Münch.

Doch dann kam die Ernüchterung: Von den im Internet ausfindig gemachten Züchtern kam auf Anfragen zum Teil gar keine Antwort, zum Teil horrende Geldforderungen. „3800 Euro wollte ein Anbieter für einen Welpen haben, eine Anzahlung von 250 Euro direkt per Paypal“, sagt Münch. Die Kommunikation lief nur über WhatsApp, von einem Besichtigungsstermin zum Kennenlernen zwischen Tier und Mensch war nie die Rede. „Wir wären auch bis zu 200 Kilometer weit für den passenden Hund gefahren“, sagt die Kölnerin. „Aber von den Forderungen verschiedener Züchter haben wir uns massiv unter Druck gesetzt gefühlt.“ Ihr Eindruck: „Hier geht es nicht um Lebewesen, sondern einfach nur ums Geld.“

Mit Haustieren lässt sich in der Tat gut verdienen. Allein für Futter und Zubehör haben die Deutschen nach Schätzungen des Zentralverbands Zoologischer Fachbetriebe (ZZF) im vergangenen Jahr rund 5,2 Milliarden Euro ausgegeben, etwa 2,4 Prozent mehr als im Jahr zuvor. Die Corona-Krise hat das Geschäft mit dem „besten Freund des Menschen“ noch einmal angekurbelt. „Wir erleben einen sehr klaren Anstieg der Nachfrage“, sagt etwa ein Sprecher des Zubehör-Marktführers Fressnapf.

Das Milliardengeschäft mit den Vierbeinern lockt allerdings zunehmend unseriöse Anbieter auf den Markt. Allein für Hamburg



In der Tierarztpraxis: Welpen aus illegalen Zuchten werden oft zu früh von der Mutter getrennt und haben Krankheiten.

FOTO: TIERSCHUTZBUND

melden Tierschützer seit Mai dieses Jahres mehr als 80 Fälle von illegalem Welpenhandel. „Aufgrund der frühen Trennung von der Mutter und der fehlenden medizinischen Versorgung wie Impfungen sind die Tiere meist krank, viele leiden unter dem oft tödlichen Virus Parvovirose“, heißt es in einer Mitteilung des Deutschen Tierschutzbundes mit Sitz in Bonn. Insbesondere vor Weihnachten rechnen die Tierschützer mit einem rapiden Anstieg des Angebots.

Vor allem über Internet-Marktplätze boomt das Geschäft mit den unter tierquälerischen Bedingungen aufgezogenen Welpen. Eine Tierärztin aus dem Rhein-Sieg-Kreis, die anonym bleiben möchte, kennt die Masche aus Erzählungen ihrer Kunden. „Seit die Grenzen nach dem ersten Lockdown wieder geöffnet wurden, steigt die Zahl der Hunde, die aus dubiosen Quellen aus dem Ausland kommen“, sagt sie. Oft sei den Käufern gar nicht bewusst, dass sie unseriösen Anbietern ins Netz ge-

gangen seien. „Nach ein paar Wochen kommen sie mit dem kranken Hund in die Praxis und sind völlig geschockt, wenn das Tier nur noch eingeschläfert werden kann.“ Auch Tiere mit Verhaltensauffälligkeiten wegen der zu frühen Trennung von der Mutter landeten zunehmend in ihrer Sprechstunde.

„Vor dem spontanen Kauf über Internetportale kann ich nur warnen“, sagt die Veterinärin. Ein seriöser Anbieter führt mit dem Käufer vorab ein Gespräch und lasse ihn die Welpen und auch die Mutter der Hunde besuchen. Die Tiere sollten den Besuchern gegenüber neugierig und freundlich reagieren. „Corona dient jetzt oft als Ausrede, warum die Übergabe nicht im Haus stattfinden kann“, berichtet die Tierärztin. „Da sollte jeder Hundekäufer sehr hellhörig werden.“

Doch das Geschäft mit der illegalen Welpenzucht floriert offenbar. Nach Einschätzung des Verbandes für das Deutsche Hundewesen stammt bereits die Mehrheit der in Deutschland verkauften Welpen aus dem Ausland. „Nachdem die Grenzen beim ersten Lockdown im März geschlossen wurden, ging die Zahl der Inserate für Welpen auf Ebay Kleinanzeigen und anderen Online-Plattformen deutlich zurück“, hat Verbandspräsident Udo Kopernik beobachtet. Nach den Lockerungen im Frühsommer habe das Geschäft dann wieder an Fahrt aufgenommen. „Seriöse Züchter können gar nicht direkt in der Corona-Krise auf die gestiegene Nachfrage reagieren“, sagt Kopernik, „denn sie haben meistens nur eine Hündin und deren Würfe sind langfristig geplant“. Wer einen Welpen haben wolle, müsse sich daher auf eine gewisse Wartezeit einstellen.

Auch beim Tierschutz wird in aller Regel sorgfältig geprüft, ob Interessenten sich ernsthaft für einen Hund entschieden haben oder nur eine Ablenkung während der Corona-Einschränkungen suchen. „Bei verschiedenen Tierheimen gab es sogar Anfragen von Leuten, die sich einen Hund für ein paar Monate ausleihen wollten“, sagt Lea

Schmitz vom Deutschen Tierschutzbund. Auch wenn diesen Wünschen im Sinne der Vierbeiner natürlich nicht nachgekommen wurde: „Einige Tierheime waren schon während des ersten Lockdowns geradezu leergefegt“, sagt die Tierschützerin.

Im Troisdorfer Tierheim warten rund 50 Hunde auf einen neuen Besitzer. Die wenigsten von ihnen können von der in der Corona-Krise neu aufgeflammt Tierliebe der Deutschen profitieren. „Bei uns hat sich in der Vermittlung so gut wie nichts geändert“, sagt eine Mitarbeiterin. Welpen kämen selten in die Vermittlung, viele der Tierheim-Hunde hätten durch ihre Vorgeschiechte Verhaltensauffälligkeiten und bräuchten erfahrene Halter.

Die Kölner Familie Münch hat ihren Traum vom Goldendoodle mittlerweile aufgegeben. Eltern und Kinder haben sich mit der Tatsache abgefunden, dass sie auf ihr neues Familienmitglied etwas länger warten müssen. Sie haben Kontakt zu einem Züchter einer anderen Rasse geknüpft, der im Frühjahr einen Wurf erwartet. „Wir wollen den Welpen nicht auf irgendinem Rastplatz in den Arm gedrückt bekommen, sondern in Ruhe in seinem Zuhause besuchen“, sagt Monika Münch. „So haben wir einfach ein besseres Gefühl bei der Sache.“

HANDEL

Hamstern für den Hamster

In der Corona-Krise steht Vorratshaltung hoch im Kurs. Und zwar nicht nur für Herrchen und Frauchen, sondern auch für Hund, Katze und Nagetier wird gehamstert. Vor allem Katzenstreu und Dosenfutter seien in großen Mengen gekauft worden, teilt die Tierbedarfsschette Fressnapf mit. Im Sommer spiegelten die Verkaufszahlen zudem wider, dass sich die Halter mit ihren Tieren mehr beschäftigten, der Umsatz mit Belohnungs-Leckerli sei deutlich gestiegen. sd

Rheinische Versorger kooperieren

Kölner RheinEnergie arbeitet mit Eon-Tochter

ESSEN/KÖLN. Die Eon-Tochter Westenergie und die Kölner RheinEnergie rücken näher zusammen. Die beiden Versorger wollen unter anderem ihre Stadtwerke-Beteiligungen im Rheinland zusammenführen, wie die Unternehmen am Freitag berichteten. Ziel der Zusammenarbeit sei es, die dynamische rheinische Region weiter zu stärken. Westenergie sei in der Region Partner für mittelgroße und kleinere Stadtwerke, RheinEnergie sei mit ihren Geschäftsmodellen auf städtische Zentren ausgerichtet. Die geplante engere Zusammenarbeit biete, so die Angaben, zusätzliche Chancen für die Kommunen und Stadtwerke der Region.

Die beiden Versorger sind bereits miteinander verflochten. Westenergie hält 20 Prozent an RheinEnergie, Hauptgegentümer ist mit 80 Prozent die Stadt Köln. Gemeinsam gehört ihnen der Versorger Rheinag, der bereits zahlreiche Beteiligungen an Stadtwerken hält. Bisher ist Westenergie mit zwei Dritteln des Grundkapitals Mehrheitseigentümer. Künftig soll RheinEnergie die Mehrheit an der Rheinag übernehmen. Gleichzeitig will Westenergie ihre Anteile an RheinEnergie moderat erhöhen, wie es in der Mitteilung heißt.

Neue Struktur soll Anfang 2022 starten

Westenergie versorgt nach eigenen Angaben über 6,6 Millionen Menschen in Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und in Niedersachsen mit Strom, Gas, Wasser und Breitbandinternet. In der von RheinEnergie abgedeckten Region leben 2,5 Millionen Menschen. Die Vorstände haben den Angaben zufolge eine Grundlagenvereinbarung unterzeichnet. Jetzt seien Gespräche mit den Kommunen und Stadtwerken geplant. Die neue Struktur der Energieversorger solle Anfang 2022 starten. dpa

Prognose: Metropolen wachsen langsamer

Umland der Städte zieht viele Menschen an

VON ALEXANDER STURM
UND FRIEDERIKE MARX

FRANKFURT. Die Bevölkerung in Deutschland wird laut einer Prognose bis 2035 gerade in den Ballungsräumen wachsen – wenn auch nicht mehr so stark. Die Corona-Krise dämpfte die Zuwanderung von Fachkräften aus dem Ausland in die Großstädte, heißt es in einer neuen Vorhersage des Hamburger Gewos.

„Firmen sind vorsichtig bei Neueinstellungen, Reisebeschränkungen bremsen die Mobilität“

Carolin Wandzik
Gewos-Geschäftsführerin

Instituts für Stadt-, Regional- und Wohnforschung. Zudem wanderten Menschen zunehmend in das Umland ab. Die Pandemie hat dem Forschungsinstitut Prognos zufolge tiefe ökonomische Folgen für alle Regionen. In einer Langfristprognose sagen die Autoren aber gerade dem Umland einiger Metropolen gute Wirtschaftsaussichten voraus – darunter mehrere Landkreise im Osten.

Nicht mehr alle Großstädte werden in den nächsten Jahren kräftig wachsen, prognostiziert Gewos. Deutliche Bevölkerungswachstums bis 2035 sieht das Institut für Berlin (+6,6 Prozent), Frankfurt (+6,2), Hamburg (+4,7) und Köln (+4,8). In München (+4,0 Prozent) stoße das Wachstum indes an Grenzen und schwäche sich ab, so die Studie.

„Trotz reger Neubautätigkeit kann

das dortige Wohnungsangebot nicht mit der externen Nachfrage Schritt halten, sodass sich der Nachfragedruck weit in die Region hinein erstreckt“, schreiben die Autoren in der Studie weiter. Düsseldorf (+0,9 Prozent) und Stuttgart (plus 2,6 Prozent) wachsen demnach künftig nur wenig.

Das Bevölkerungswachstum wird laut Gewos von einer nachlassenden Zuwanderung aus dem Ausland dieses Jahr und 2021 gedämpft – eine Folge der Corona-Krise. „Firmen sind vorsichtig bei Neueinstellungen, zudem haben Reisebeschränkungen die Mobilität gebremst“, sagte Geschäftsführerin Carolin Wandzik. Weniger Zuwanderung aus dem Ausland könne vorübergehend Druck von den Wohnungsmärkten in Städten nehmen. Ab 2022 dürfte die Außenwanderung wieder zunehmen, aber nicht mehr das Ausmaß des vergangenen Jahrzehnts erreichen.

Eingewanderte Fachkräfte haben in den vergangenen Jahren maßgeblich die Großstädte anschwellen lassen. Junge Familien etwa zieht es – auch wegen der hohen Immobilienpreise – dagegen ins Umland. Der Trend könnte sich mit der Corona-Krise verstärken, zeigen jüngste Umfragen.

dpa

Vom alten Pelz zum neuen Lieblingsstück

Inzahlungnahme, Eintausch und Umarbeitung getragener Pelze

Hand aufs Herz: Hängt in Ihrem Kleiderschrank nicht auch ein altes „Schätzchen“ wie Omas Persianer aus den 70ern oder Ihr erster eigener Pelzmantel, der schon längst nicht mehr en vogue ist? Dennoch können Sie sich einfach nicht von dem guten Stück trennen und lieben das samtweiche Gefühl beim Darüberstreichen?

Pelzmoden Manuela verhilft Ihrem geliebten Pelz zu einem modischen Revival und verwandelt ihn mit geschickten Kürschnerhänden zum trendigen Wendeparka oder kuschligen Schalkragen. Auch Wohnaccessoires wie Kissen oder Decken sind mit alten Pelzen möglich. In dem inhabergeführten Fachgeschäft lebt Familie Vliegen schon in dritter Generation die gemeinsame Leidenschaft für Pelze – mit immer neuen Techniken in sportlichem, modernem oder auch klassischem Design.

Sie möchten Ihren alten Fuchs lieber gegen eine Lammfelljacke eintauschen? Auch das ist hier möglich. Ebenso die Inzahlungnahme des getragenen Pelzes zu Höchstpreisen beim Kauf eines der neuen Modelle, die sich nach Lust und Laune wenden lassen und somit gleich doppelt punkten – außen Seide und innen Pelz oder eben umgekehrt. Passend zu jeder Gelegenheit.

Denn der Pelz ist schon lange kein Luxusobjekt mehr, sondern ein alltagstauglicher Begleiter – so wie die sportlich-elegante Bomberjacke für den modebewussten Herrn oder der geschorene und dadurch federleichte Nerz, der Frauenherzen nach wie vor höher schlagen lässt. Genauso wie die hübschen Accessoires für kalte Wintertage, die unterm Weihnachtsbaum garantieren für strahlende Augen sorgen.

Pelzmoden Manuela

Theaterplatz 18 · 53177 Bonn-Bad Godesberg

Telefon: 02 28/35 54 06

www.pelzmoden-manuela.de



ANZEIGE

Sonne und Gesang

Heidi Kuhn zeigt ihre Kunst im Internet

VON CHRISTINA ZU MECKLENBURG

Unter dem Motto: „Viele Fragen treten auf“, eröffnete Heidi Kuhn unmittelbar vor dem Lockdown ihre Ausstellung im Kurfürstlichen Gärtnerhaus. Abstrakte Natureindrücke, Diskurse zu den Schwerpunkten Licht („Sonnengesang“), Wärme, Energie sowie eine Reihe von Gedankenbildern waren dort zu sehen. Genauer: Sind noch zu sehen, und zwar auf der Homepage der Künstlerin, wo ein von Klaviermusik begleiteter Rundgang im Video zu betrachten ist.

Das sehenswerte mischtechnische, teils experimentell entwickelte Gemäldeensemble der Bad Godesbergerin wirkt zeitnah interpretiert – wie eine sinnlich intonierte Eloge auf die wundersamen, regenerierenden Kräfte und unergründlichen Geheimnisse des Phänomens Natur. In malerischen, vielfach rhythmisierter Kompositionen wie „Waldgeflüster“, „Wiesenplausch“ oder „Durch Sonnenstrahlen schreiten“ simuliert die 1939 im hessischen Schlüchtern geborene Künstlerin Bruchstücke naturverankerter Kommunikationsformen.

Zu den Magneten des flüchtig wissenschaftlich inspirierten Projekts (Hirnforschung, Ornithologie, Bio-neurologie) zählt die bizarre Landschaft eines „Energieflusses“ sowie die schwarzgrundierte Serie „Annäherung“. Hier profiliert sich eine Künstlerin, die in souveräner Manier spielerisch oder zufällig generierte Strukturen mit planerischen Überlegungen paart.

Virtueller Rundgang auf www.web-heidikuhn.de/

NACHRICHTEN

„Latte Igel“-Autor Sebastian Lybeck gestorben

Der Autor der Kinderbücher über die knuffige Figur Latte Igel, Sebastian Lybeck, ist tot. Wie der Thienemann-Esslinger Verlag mitteilte, starb der in Helsinki geborene Finnlandschwede bereits am 11. November im Alter von 91 Jahren in Stockholm. Lybeck nahm seine Leser in mehreren Büchern mit auf die Abenteuer von Latte Igel. Für „Latte Igel und der Wasserstein“ wurde er Ende der 1950er Jahre mit einem Sonderpreis des Deutschen Jugendbuchpreises ausgezeichnet. Ende 2019 war das Werk mit dem Titel „Latte Igel und der magische Wasserstein“ auch in die Kinos gekommen. dpa

Boygroup BTS bringt neues Album „BE“ heraus

Drei Monate nach ihrem Sprung an die Spitze der US-Charts hat die Boygroup BTS ihr neues Studioalbum „BE“ herausgebracht. Das acht Stücke umfassende Album beschrieben die Überflieger der südkoreanischen Popmusik unter anderem als Produkt ihrer Erfahrungen, die sie mit der Corona-virus-Pandemie gemacht hätten. Das Album beginnt mit der eher seichten Hauptsingle „Life Goes On“ und endet mit dem englisch-sprachigen Discopop-Stück „Dynamite“, mit dem die siebenköpfige Band Ende August als erste südkoreanische Musikgruppe Platz eins der US-Single-Charts belegt hatte. dpa

Leben, um zu arbeiten

Die Frisur sitzt: Gillian Anderson verkörpert in der Serie „The Crown“ die britische Premierministerin Margaret Thatcher



Chefin in Blau: Gillian Anderson als Margaret Thatcher in „The Crown“. Links daneben Stephen Boxer als Ehemann Denis.

FOTO: NETFLIX

VON DIETMAR KANTHAK

Für eine Frauenquote in Chefsägen hätte Margaret Thatcher nur ein müdes Lächeln übrig gehabt. In ihren elf Jahren als britische Premierministerin (1979–1990) berief sie lediglich eine Frau in eine leitende Position. In der Netflix-Serie „The Crown“ erklärt Thatcher (Gillian Anderson) der perplexen Königin Elizabeth II. (Olivia Colman), warum: „I have found that women in general tend not to be suited to high office. They become too emotional.“ Frauen seien zu emotional für herausgehobene Führungs-jobs – „obviously“. Mit ihr, entgegen die Queen, werde Thatcher in dieser Hinsicht keine Probleme haben.

Verzerrte Mimik

Der Austausch der beiden mächtigsten Frauen des Vereinigten Königreichs gehört zu den Höhepunkten der vierten Staffel. Gillian Anderson als Thatcher hat dabei die Kritiker in zwei Lager geteilt. Die einen waren von ihrem leichenhaften Make-up, der absurd Betonfrisur, dem schmalen Gesicht, der verzerrten Mimik, den manierierten Bewegungen und der angestrennten Diktion enttäuscht.

Die anderen wiesen darauf hin, dass sie von Folge zu Folge besser, überzeugender, im besten Sinne thatcherhafter werde. Sie haben recht. Die Schauspielerin meistert die Herausforderung Thatcher.

Charles Moore, Autor einer dreibändigen Thatcher-Biografie, pries

Andersons Verkörperung der Politikerin (1925–2013) als die einzige überzeugende, die er gesehen habe. Das will etwas heißen. Zur Erinnerung: Meryl Streep gewann 2012 für ihre Thatcher-Darstellung in Phyllida Lloyds Kinofilm „The Iron Lady“ den Oscar. Der Film beobachtet Thatcher zum einen als Kriegsgöttin beim Kampf um die Macht. Zugleich reduziert er seine Helden auf ihre – kreatürlich-bedürftige – Menschlichkeit. „The Iron Lady“ war so etwas wie ein vorgezogener, würdevoller Nachruf.

Wir erleben die eiserne Lady in „The Crown“ als Frau der Tradition, die das Land fit machte für die Zukunft und dabei am Anfang hohe Inflation und Massenarbeitslosigkeit in Kauf nahm – und die robuste Ablehnung durch die übermächtigen Gewerkschaften des Landes. Als Regierungschefin machte sie ihre Herkunft aus dem Händler-Milieu zum Maßstab ökonomischen Denkens und Handelns.

Als sie 1979 antrat, gingen 29 Millionen Arbeitstage durch Streiks verloren, 1986 waren es nur deren zwei. Die Spitzenbesteuerung fiel von 83 Prozent auf 40. Thatcher vertrat konservative Positionen ohne Populismus und setzte sich im Falklandkrieg 1982 gegen den argentinischen Diktator Leopoldo Galtieri durch.

Kehrseite der Erfolgsbilanz: Sie spaltete das Land, beschleunigte einen wirtschaftlichen Strukturwandel, der zu einem schnellen Ende der Stahl- und Kohleindustrie führte, und überforderte mit ihrem Leis-

tungsethos viele Menschen. Thatcher polarisierte. 1988 wünschte ihr der Sänger Morrissey den Tod: „Margaret On The Guillotine“ hieß ein Stück vom Album „Viva Hate“ mit dem flehten vorgetragenen Refrain „When will you die? When will you die? When will you die?“



Thatcher 1979 mit dem Wahlprogramm der Tories.

FOTO: DPA



Oscar-Gewinnerin Meryl Streep in „The Iron Lady“.

FOTO: DPA

Anderson zeichnet das Bild einer Frau, deren Verhältnis zur Elite des Landes durch ihre Herkunft geprägt ist. Sie sieht sich von Parteidruen umzingelt, die auf die Tochter eines Kolonialwarenhändlers mit großbürgerlichem respektive aristokratischem Hochmut reagieren, sie wegen ihrer schrillen Stimme und unglamösen Frisur verlachen und wegen fehlender Empathie verachten.

Die Netflix-Serie inszeniert die Avidenzen Thatchers bei der Königin als Kammerpiel: als „battle of wits“, als intellektuellen Wettstreit zwischen zwei Frauen mit Prinzipien und Visionen. Die Auseinandersetzung über Sanktionen gegen das Apartheid-Regime in Südafrika ist großes Theater, wie Elizabeth I. gegen Maria Stuart. Der Beziehung der ungleichen Frauen gewinnt Morgan aber auch immer wieder subtile komische Effekte ab. Als Regierungschefin erscheint Thatcher weitgehend humorlos, unbedeutend („No, no no“), fordernd, furchtlos und brutal offen. Geoffrey Howe, der als Schatzkanzler und Außenminister unter ihr diente, gibt sie zu verstehen, warum er nicht das Zeug zur Nummer eins habe: Es fehle ihm der „Killerinstinkt“.

Auch das Eheleben mit Denis (Stephen Boxer) besitzt Züge einer Komödie. Er fängt sie auf, spendet ihr ebenso viel Trost wie der Whisky, dem sie regelmäßig zuspricht. Das Ende, das ihr nach elf Jahren Parteidruen bereiten, die ihr keine Erfolge mehr zutrauen, hat sie nicht kommen sehen. Anderson zeigt eine Frau, die in der naiven Illusion lebt, unersetzlich, zu machen.

FAKten und FICTION

Peter Morgans Serie „The Crown“ ist eine effektvolle Mischung aus Fakten und Fiktion. Morgen hat Szenen erfunden, die so nie stattgefunden haben, um die Handlung voranzutreiben und Konflikte auf die Spitze zu treiben. Dabei habe er nie die „Wahrheit“ der Geschichte und ihrer Protagonisten aus den Augen verloren, bekräftigt Morgan. Wer die Faktenlage überprüfen will, ist bei Hugo Vickers richtig. Vickers’ „The Crown Dissected“ (Zuleika) ist als E-Book erhältlich, unter anderem im Kindle-Shop. dk

zumindest unbesiegbar zu sein. Die Härte des politischen Systems und seiner Mechanismen trifft sie mit enormer Härte, während die Gegner Witze auf ihre Kosten machen: „Sollen wir sie Julia Caesar nennen?“ So weit ist es gekommen. Der französische Staatspräsident François Mitterrand sah sie einst mit anderen, eingeschüchtert-bewundernden Augen: „Ein Mund wie Marilyn Monroe, Augen wie Caligula.“

Thatcher lebte, um zu arbeiten. „Work, work, work“ war das Leitmotiv ihrer Existenz. Dabei ging sie an physische und psychische Grenzen. Mit dem Satz „She gave everything she could“, beendet Charles Moore den letzten Band seiner dreiteiligen Biografie. Gillian Anderson gelingt das Kunststück, die Frau in der Rüstung der eisernen Lady sichtbar zu machen.

Zwischen Günter Grass und Karl Lagerfeld

Gerhard Steidl lebt für die Kunst. Er ist Spezialist für Papiere, Farben und Drucktechniken. Jetzt wird er 70

VON CHRISTINA STICHT

US-Westküste, Bangladesch, Japan: Seit Jahren jetzt der Göttinger Verleger Gerhard Steidl um die Welt, um Fotokünstler zu treffen und neue Projekte zu entwickeln. Doch die Corona-Krise hält auch den besessenen Büchermacher am Boden, zwingt ihn aber keineswegs zur Untätigkeit. „Wir haben von April bis Juli etwa 80 Bücher fertig gemacht und mehr verkauft als im Weihnachtsgeschäft“, erzählt der

Druckermeister im weißen Kittel in der Bibliothek seines Verlagshauses Steidl. Mit „Ischg!“ von Lois Hechenblaikner gelang ein Coup – die in 26 Jahren entstandenen Bilder zeigen den entfesselten Massentourismus und Après-Ski-Wahnsinn, der das österreichische Bergdorf zum Corona-Hotspot machte.

Am Sonntag wird der in ärmlichen Verhältnissen aufgewachsene Sohn eines Maschinenputzers 70 Jahre alt. Steidl lebt für die Kunst, über sein Privatleben spricht er nicht. Darin

ähnelt er Karl Lagerfeld, der wohl ein Seelenverwandter war, obwohl Steidl dieses Wort nicht in den Mund nehmen würde. „Natürlich vermisse ich ihn sehr, weil wir jeden Tag zusammen gearbeitet haben“, sagt der Verleger.

Nach den Absprachen zu Werbung oder Katalogen für Chanel sei es stets um Filme, Literatur und Fotografie gegangen. Sie habe nicht nur die Liebe zum Papier und Drucken, sondern auch der gleiche Geschmack verbunden: „Ich liebe Ge-

dichte von Rilke, da bin ich süchtig nach.“ Beim Kennenlernen Anfang der 1990er Jahre hätten sie die gemeinsame Leidenschaft bemerkt. Der Kreativdirektor von Chanel starb im Februar 2019 im Alter von 85 Jahren. „Karl Lagerfeld. Fotografie“ heißt eine noch gemeinsam konzipierte Ausstellung in der Moritzburg in Halle in Sachsen-Anhalt.

Aus der Küche neben der Bibliothek duftet es nach Gemüsesuppe. Vor 20 Jahren hat der Verlagschef einen Koch für seine Gäste

und sich eingestellt. „Vorher hatte ich es gehasst wie die Pest, wenn jemand mittags zum Essen gegangen ist und mir hier bei der Arbeit fehlte“, erzählt der Vegetarier, der im Oktober eine komplette Günter-Grass-Werkausgabe herausgebracht hat.

Nachdem der Autor den Nobelpreis erhalten hatte, habe Grass ihm den Tipp gegeben, einen Koch zu engagieren: „Es ist ja ganz schön bei dir, wir können toll Bücher machen, aber man verhungert.“ dpa

Immer auf der Höhe

Das Kombiticket für Ihre Gipfelerlebnisse.



Vor Ort erhältlich oder online unter www.schloss-drachenburg.de

„Meine Mutter ist in jeder Seite dieses Buches“

Sein erster Roman brachte gleich den Durchbruch: Der Autor und Modeexperte Douglas Stuart bekommt den Booker-Literaturpreis

Der britische Booker-Literaturpreis geht in diesem Jahr an den gebürtigen Schotten Douglas Stuart für seinen Roman „Shuggie Bain“. Er basiert auf der Kindheit des Autors und spielt im Glasgow der 1980er Jahre. Er erzählt darin die Geschichte eines Jungen, der eine verarmte, alkoholabhängige Mutter hat.



Glückwunsch vom Ex-Präsidenten Barack Obama.

FOTO: DPA

Der Roman sei „gewagt, erschreckend und lebensverändernd“, sagte die Jury-Vorsitzende Margaret Busby am Donnerstagabend bei der Online-Zeremonie in London. Nach der Bekanntgabe betonte Stuart: „Meine Mutter ist in jeder Seite dieses Buches, und ohne sie wären ich und das Buch nicht hier.“ Sie starb an Alkoholsucht, als er 16 war. Er sei in einem Haushalt aufgewachsen,

sen, in dem es keine Bücher gegeben habe. „Sie wurden als ziemlich gefährlich angesehen“, sagte Stuart. Erst nach dem Tod seiner Mutter habe er den Zugang zu Büchern gefunden und wollte unbedingt Autor werden. „Shuggie Bain“ ist der erste Roman des 44-Jährigen, der vor 20 Jahren in die USA zog. Er lebt mit seinem Ehemann in New York und arbeitet in der Modebranche. Der Booker-Literaturpreis ist mit 50.000 Pfund (knapp 56.000 Euro) dotiert. Ausgezeichnet werden Autoren, die auf Englisch schreiben und deren Werke in Großbritannien erscheinen.

Auch Herzogin Camilla und der frühere US-Präsident Barack Obama beteiligten sich an der Veranstaltung. Bücher hätten gerade während der Corona-Pandemie eine ganz besondere Bedeutung für die Menschen, sagte Camilla in einer aufgezeichneten Grußbotschaft.

In diesem Jahr gehören zu den sechs Autoren in der engeren Auswahl für den Preis gleich vier junge Frauen. Die britische Zeitung „The Guardian“ hatte die Shortlist so divers wie noch nie zuvor bezeichnet, da vier der Nominierten Schwarze sind. Mehrere von ihnen stammen aus den USA, haben aber sehr verschiedene Wurzeln.

Im vergangenen Jahr war der Booker-Literaturpreis ausnahmsweise gleich an zwei Autorinnen ge-



Bei der Online-Preisverleihung war Douglas Stuart zugeschaltet.

gangen. Ausgezeichnet wurden die Britin Bernardine Evaristo und die Kanadierin Margaret Atwood. Evaristo erhielt den Preis für ihr Buch „Girl, Woman, Other“, Atwood für den Roman „The Testaments“. Eigentlich verbieten die Regeln seit etwa 25 Jahren, den wichtigsten britischen Literaturpreis zu teilen. Die Jury konnte sich aber partout nicht auf eines der beiden Werke einigen.

Lange Zeit hieß die Auszeichnung „Man Booker Prize“. Im Januar 2019 gab das Investment-Unternehmen Man Group jedoch seinen Rückzug als Sponsor bekannt. Der Preis wird seit 1969 vergeben und war bis 2013 Autoren aus dem britischen Commonwealth und Irland vorbehalten, deren Romane in Großbritannien veröffentlicht wurden. Seit 2014 sind auch Autoren aus anderen englischsprachigen Ländern zugelassen.

Der Internationale-Booker-Literaturpreis ehrt hingegen die besten fremdsprachigen und ins Englische übersetzten Romane, die in Großbritannien veröffentlicht wurden. Das Preisgeld geht stets zu gleichen Teilen an Autor und Übersetzer. Diese Auszeichnung ging zuletzt an die Niederländerin Marieke Lucas Rijneveld für ihren Roman „The Discomfort Of Evening“. Sie ist mit 29 Jahren die jüngste Autorin, die jemals die wichtige britische Auszeichnung bekommen hat. dpa

Glückwünsche & Grüße

Liebe Anne, lieber Ralf,
wir freuen uns über Eure wundersame Genesung und drücken weiterhin die Daumen.

Frohe Adventszeit und Weihnachtszeit in Familie wünscht Euch vom Herzen Euer ehem. Praxis-Team.

Mein lieber Herzbewohner...
Du bist der Grund,
die Vergangenheit zu akzeptieren,
die Gegenwart bisher so zu ertragen
und die Zukunft hoffnungsvoll zu erwarten.
Ich liebe Dich, forever...

Herbstzeit...
Wenn die bunten Blätter anfangen
unsere Wege zu schmücken, die Natur
uns zeigt, dass es Wunder gibt, eine
Tasse Tee und eine Umrührung
plötzlich ganz anders wärmen und der
Regen ein Zuhause noch gemütlicher
macht, dann ist es soweit:
So mag auch ich die Herbstzeit.

Danke für deine vielen lieben Worte.
Dass ich dich kennenlernen durfte
ist ein Geschenk des Himmels.
Ich habe auch unseren Stern
gesehen. Er lässt uns voneinander
träumen, bis wir uns endlich
wiedersehen.
In Liebe...

Cactus to Hedgehog:
Peel of melon -
very healthy, too

Wenn Sie auch jemanden grüßen möchten,
rufen Sie uns doch einfach an:
(02 28) 66 88 333

Aus zwei wurden drei

Berlin – Nach aufregenden Wochen haben wir am 16. November 2020 um 12.27 Uhr das Ziel erreicht:

Unsere Tochter EDITH COSMA, 49 cm groß und 2170 g schwer, kam mit vierwöchigem Vorsprung zur Welt.

Medizinische Experten waren mit dem physischen und psychischen Zustand aller drei Beteiligten höchst zufrieden.

Politische Beobachter sind der Meinung, dass damit die soziale, fortschrittliche Bewegung in unserer Hauptstadt beachtenswert gestärkt wurde.

Tina Löffler-Weigmann, Mario Weigmann & Edith Cosma Weigmann

Wir freuen uns über die Geburt unserer kleinen Tochter und kleinen Schwester

Gerda Maria

4. November 2020, 13.43 Uhr
3.300 g, 50 cm

Stefan und Elisabeth Droska
(geb. Kries) mit Helene und Johann

PARTNERSCHAFTEN, FREUNDSSCHAFTEN



Copyright: lebensart

Liebe
kennt kein Alter

Zu alt für die Liebe? Niemals! Auch für Menschen jenseits der 60 ist Partnersuche ein Thema. „Zum Glück“, sagt Simone Janssen von Wir 2 Partnertreff, „Liebe kennt schließlich kein Alter.“ Und so legen sie und ihr Team alles an Herz, Leidenschaft und Engagement in die Suche nach dem oder der Richtigen. Ganz analog. Ohne geschönte Bildchen, Fake-Profil oder Selfies. Stattdessen persönlich, direkt und seriös. So geht Partnersuche, die wirklich Erfolg hat.

Für alle andere ist die Zeit einfach zu schade – übrigens in jedem Alter.

WIR 2 PARTNERTREFF
Martinstraße 16–20 · 50667 Köln
Tel. (0221) 9 61 90 36 · www.wir2-partnertreff.de

Das Kind im Manne habe ich mir bewahrt und stehe mit beiden Beinen fest im Leben. Ich bin prom. Akademiker, Mitte fünfzig, mit Freude selbstständig tätig. Natürlich, ehrlich und verlässlich, spontan und begeisterungsfähig, dabei auch ausgleichend und Harmonie liebend, so beschreibe mich Freunde und Mitarbeiter. Nach einer Zeit des Alleinseins vermisste ich private Ziele, das schöne Gefühl WIR zu sagen. Ich suche die liebenswerte Frau mit Geist und Esprit, in die ich mich hoffnungsvoll und möglichst für immer verlieben möchte. Wenn Sie meine Zeilen etwas neugierig gemacht haben, hoffe ich darauf, dass Sie sich melden 0221/9619036 Wir 2 Partnertreff e.K., www.wir2-partnertreff.de

Privatier, 73/183, verwitwet, er kann auf ein außergewöhnlich erfolgreiches, bewegtes Berufsleben zurückblicken. Er ist ein hochinteressanter, charmanter Gesprächspartner, sehr souverän, männlich, markant, humorvoll und absolut gentlemanlike, ein Schöngest, der einen exklusiven Lebensstil führt, kultivierte Abende zu gestalten weiß. Er wünscht sich sehr, noch einmal eine Gefährtin zu finden, eine selbstbewusste, kluge und stilvolle Frau, die sich auf ein Leben fernab allen Mittelmäßes freut 0221/9619036 Wir 2 Partnertreff e.K., www.wir2-partnertreff.de

Heute in der Gesamtauflage oder in Teilauflagen mit Prospekten von:

Höffner
Rares & Bares
v. Bodelschwinghsche Stiftung
Weihnachtslicht e.V.

General-Anzeiger

LAGER VERKAUF SAMSTAG, 28.11.2020 10.00 – 15.00 UHR

20 – 50 % RABATT AUF LEGUANO BARFUßSCHUHE

Wer günstig leguano Barfußschuhe einkauft will, sollte am 28.11.2020 einen Besuch beim Firmensitz der leguano GmbH einplanen. Bei diesem Lagerverkauf geben wir 20 – 50 % Rabatt gegenüber dem UVP auf das gesamte angebotene Sortiment.

Es werden nicht alle Modelle in allen Größen angeboten. Preisreduzierte B-Ware ist vom Umtausch ausgeschlossen. Nur solange der Vorrat reicht.

Bitte beachten Sie: Es besteht Maskenpflicht!

BUCHHOLZ - MENDT
INDUSTRIEPARK NORD 99
53567 BUCHHOLZ



GOLD & UHREN ANKAUF

Juwelier Schulz
Seit über 30 Jahren
im Glockenspielhaus Sternstraße 42
53111 Bonn · Tel.: 02 28/38 76 52 72

Was war Ihre längste Reise?

Für viele Menschen ist es die Flucht vor Krieg, Zerstörung, Hunger und Gewalt.

Wir helfen den Notleidenden unabhängig von Rasse, Religion und politischer Zugehörigkeit.

Caritas
international

Für Menschen in Not
www.caritas-international.de

Diakonie Katastrophenhilfe
www.diakonie-katastrophenhilfe.de

Lesen Sie am Montag:

Lernen im laufenden Prozess

Corona-Langzeitfolgen: Covid-19 konfrontiert mit unerwarteten Nebenwirkungen. Ein Bericht von der klinischen Virusfront

Ein Schwerpunkt zum Wochenbeginn im General-Anzeiger

General-Anzeiger
ga.de

Kunstwerke nach Attacken restauriert

Spurenbeseitigung auf der Museumsinsel

Nach den Anschlägen auf Kunstwerke in Museen der Berliner Museumsinsel ist der überwiegende Teil der betroffenen Objekte wieder hergestellt. Auf den meisten der gut 60 Kunstwerke konnten die Spuren der ölgigen Flüssigkeit restlos beseitigt werden, wie ein Sprecher der Staatlichen Museen am Freitag sagte. Einige der Objekte seien bereits wieder als Leihgaben auf dem Weg nach Japan.

Mehr Probleme haben die Restauratoren mit einigen Kunstwerken im Neuen Museum. Hier wird getestet, wie die Flüssigkeit restlos entfernt werden kann. Unter den Objekten im Neuen Museum waren etwa die Sarkophagwanne des Nehi (18. Dynastie, um 1390-1330 v. Chr.) und der Sarkophag des Propheten Ahmose (332-330 v. Chr.), auf denen deutlich Spritzer der Flüssigkeit zu erkennen waren.

Zu den Ermittlungen von Landeskriminalamt und Staatsanwaltschaft gab es am Freitag keinen neuen Stand. Am 3. Oktober hatten Unbekannte in vier Häusern von drei Berliner Museen mehr als 60 Objekte mit einer Flüssigkeit beschädigt. Betroffen waren das Neue Museum, das Pergamonmuseum und die Alte Nationalgalerie. Die Hintergründe sind unklar. Ende Oktober war eine große Granitschale im Lustgarten vor dem Alten Museum beschmiert worden. Kurz vor der Attacke in Berlin hat es einen ähnlichen Anschlag in Potsdam gegeben. Dabei hatten Unbekannte im Schloss Cecilienhof Mitte September eine Skulptur beschmiert. dpa

Ex-Monty-Python-Mitglied Terry Gilliam wird 80 und erklärt: „Laut Statistik müsste ich schon tot sein“

VON PHILIP DETHLEFS

Einer von Terry Gilliams populärsten Filmen wirkt in diesen Zeiten auf unheimliche Weise aktuell. In dem dystopischen Science-Fiction-Thriller „12 Monkeys“ aus dem Jahr 1995 bedroht ein gefährliches Virus in der Zukunft die gesamte Menschheit, die deshalb im Untergrund lebt – quasi in einer Art Lockdown. „Wollen Sie damit sagen, dass es meine Schuld ist?“, scherzt Gilliam im Zoom-Gespräch mit der Deutschen Presse-Agentur. „Es lag immer in der Luft, dass eine Pandemie kommen wird, und jetzt ist es schließlich passiert.“ Und so verbringt der Regisseur seinen 80. Geburtstag im Lockdown zu Hause in London. „Ich bin alt, aber sonst ist alles gut“, sagt er bestens aufgelegt und lacht. „Laut Statistik müsste ich schon tot sein, jedenfalls was Covid angeht. Aber ich bin nicht tot.“ Seine lebendige Art und sein ansteckendes Lachen lassen den früheren Monty-Python-Komiker deutlich jünger wirken als 80.

Am 22. November 1940 kam Terrence Vance Gilliam in Minneapolis zur Welt. Als Teenager zog er mit seiner Familie nach Los Angeles. Dort hatte er in den 60ern oft Ärger mit der Polizei – wegen seiner langen Haare, meint Gilliam. „Das hieß, dass man ein Drogendealer oder -süchtiger sein musste, der wahrscheinlich vom Geld eines reichen Mädchens lebt.“ Doch der studierte Politikwissenschaftler verdiente sein Geld damals mit Werbung, als Comic- und Trickfilmzeichner.

Eine ausgedehnte Rundreise durch Europa war der Beginn seiner tiefen Leidenschaft für den Kontinent. 1967 siedelte er nach London



Terry Gilliam hat angeblich nie gelernt, wie man Filme macht.

über. „Die einzige Sprache, die ich sprach, war Englisch“, erzählt er schmunzelnd. „Das dachte ich zu mindest. Als ich hier ankam, hab ich festgestellt, dass ich Amerikanisch spreche. Das ist was anderes.“

Sein späterer Monty Python-Kollege John Cleese, den Gilliam einige Jahre zuvor kennengelernt hatte, vermittelte ihm einen Job bei der BBC, wo er die zukünftigen Pythons

Eric Idle, Terry Jones und Michael Palin traf. Als die TV-Serie „Monty Python's Flying Circus“ 1969 debütierte, kreierte Gilliam als Zeichner die ikonischen Animationen, bevor er – nach Graham Chapman – sechstes Mitglied der Truppe wurde.

„Es war eine großartige Zeit, weil wir die Kontrolle darüber hatten, was wir machen wollten“, schwärmt Gilliam. „Wir waren sechs Typen, die gemeinsam gearbeitet haben, die ihren Spaß daran hatten, witzig zu sein, interessant, schockierend und manchmal anstößig. Wir haben all das gemacht, was man heute nicht mehr machen soll. Und wir haben uns ständig gestritten. Aber wir waren alle schlau genug, um zu erkennen, dass es gerade wegen der Spannungen in der Gruppe so gut funktioniert hat, weil jeder das Talent der anderen respektiert hat.“

Bei der Produktion von „Monty Python's Flying Circus“ lernte Gilliam die Kostümdesignerin Maggie Weston kennen, mit der er seit 1973 verheiratet ist. Das Paar hat zwei Töchter und einen Sohn.

Monty Python drehten auch Kinofilme, darunter der Klassiker „Das Leben des Brian“. Die Satire auf religiösen Dogmatismus erzürnte Ende der 70er Jahre die Kirche. Könnte so ein Film heute noch gemacht werden? „Ich finde sogar, die Leute müssten das heute machen“, fordert Gilliam, der für überhöhte Empfindlichkeit nichts übrig hat. „Die Leute sind schon immer verärgert gewesen. Es ist doch kein Problem, dass man gelegentlich verärgert oder beleidigt ist. Das ist völlig unbedeutend. Ich finde, dass Humor das Wichtigste ist.“

Die Monty-Python-Komödie „Die Ritter der Kokosnuss“ war 1975 der erste Kinofilm, bei dem Terry Gilliam Regie führte. Später schuf er als Regisseur und Drehbuchautor Filmmklassiker wie „Time Bandits“ (1981), „Brazil“ (1985) und „Angst und Schrecken in Las Vegas“ (1998) – visionäre Filme, die zunächst nicht unbedingt große Kassenschlager waren, heute aber Kultstatus genießen. „Ich habe nie gelernt, wie man Filme macht“, gibt Gilliam zu. „Ich habe vieles vorgetäuscht und vielen Leuten was vorgemacht. Ich lerne immer noch.“

Aus Ablehnung der damaligen US-Regierung von George W. Bush und aus steuerlichen Gründen legte Gilliam 2006 seine US-Staatsbürgerschaft ab und überlegte es sich auch



Monica Bellucci in Terry Gilliams „Brothers Grimm“ (2005). FOTO: DPA

während der zehnjährigen Probezeit nicht anders. „Nicht für eine Minute“ habe er das jemals bereut, sagt er, obwohl es einen Haken gab. „Als die Probezeit 2016 zu Ende ging, wurde ich zu 100 Prozent Brite, für mich hieß das: zu 100 Prozent Europäer. Aber dann kam der Brexit. Der Witz nimmt kein Ende.“

Seinen bislang letzten Film „The Man Who Killed Don Quixote“ stellte er 2018 fertig. Die Arbeit daran hatte schon 1989 begonnen, der erste Dreh mit Jean Rochefort und Johnny Depp wurde 1998 wegen zahlreicher Probleme aber abgebrochen. 2002 erschien ein Dokumentarfilm über das gescheiterte Projekt, doch Gilliam blieb hartnäckig und drehte den Film schließlich mit Jonathan Pryce und Adam Driver. „Wenn ich eine gute Idee habe, bin ich davon besessen“, sagt er. „Dann mache ich Dinge, die ich nicht tun würde, wenn ich intelligenter wäre.“

In fast allem, was der Regisseur und Komiker sagt, schwingt eine große Portion Humor und Selbstironie mit. „Wenn ich nicht mehr über die wirklich wichtigen Dinge lachen kann, dann könnte ich auch tot sein“, sagt er. „Für mich ist der Tod ein großer Witz. Solange ich lache, bleibt er mir fern, denn der Tod hat keinen Sinn für Humor.“

Terry Gilliam will weiter Filme drehen, doch vorerst arbeitet er an einem Buch mit seinen Storyboard-Illustrationen. „Dabei ist mir plötzlich aufgefallen, dass ich einer oder zwei sehr gute Filme gemacht habe“, sagt er lachend. „Es wäre schön, wenn die Leute das später über mich sagen: Er hat ein oder zwei sehr gute Filme gemacht.“

Mehr Pro als Contra

Früherer Ethikrats-Vorsitzender Peter Dabrock von Schirachs „Gott“ enttäuscht

Der frühere Ethikrats-Vorsitzende Peter Dabrock sieht das von der ARD verfilzte Theaterstück „Gott“, in dem es um assistierten Suizid geht, kritisch. Es sei gut, dass durch das Werk Ferdinand von Schirachs das Thema ärztlicher Suizidhilfe öffentlich wieder diskutiert werde, doch das Stück enttäusche, sagte der Theologe. Schirach habe sich einseitig positioniert und in weiten Teilen eine „Werbeschrift für ärztliche Suizidassistenz“ verfasst, kritisierte Dabrock. Der Autor habe die Chance verpasst, Grautöne in der Debatte sichtbar zu machen und stattdessen auf Polarisierung gesetzt.

„Die ARD sollte nicht kolportieren, als ob im Stück das Pro und Contra einigermaßen dramaturgisch aufgearbeitet sei“, sagte Dabrock vor der für Montag geplanten Ausstrahlung. Vielmehr habe

der Autor bei der Komposition der Figuren und ihrer Argumente seine Sympathien eindeutig verteilt. In der Dramaturgie lenke er „die gesellschaftliche Debatte in einer komplexen Fragestellung in gewollt unterkomplexe Alternativen“ hin ein, sagte der Ethikexperte. In dem Stück wird das Recht auf assistierten Suizid in einer fiktiven Ethikratssitzung von mehreren Sachverständigen erörtert, am Ende soll das Publikum abstimmen.

Schirach komponiere alles so, dass seine Neigung für den lebensmüden Protagonisten, der von seiner Hausärztin das tödliche Natrium-Pentobarbital erhalten wolle, und dessen leidenschaftlichen Anwalt erkennbar werde, kritisierte Dabrock. Dagegen seien die Gegner der assistierten Suizidbeihilfe wie der Ärztevertreter und der katho-

lische Bischof „inhaltlich schwach und in ihrem Charakter unangenehm gezeichnet.“

Im Blick auf die Kirche scheine Schirach das „Vorurteil zu pflegen, dass theologisch und kirchlich offensichtlich nur an Menschenrechten und Verfassungsrecht vorbei argumentiert werden kann“, sagte Dabrock. Die Gebotsethik des katholischen Bischofs, der einen vermeintlich absolut geltenden Lebensschutz vertrete, solle unbarmherzig erscheinen. Das Stück Schirachs verfehle auch die spezifische Beratungsarbeit des Ethikrats, sagte Dabrock, der von 2016 bis 2020 Vorsitzender des Deutschen Ethikrats war. Dort komme es – anderes als bei einer Gerichtsverhandlung – darauf an, Empfehlungen für Entscheidungen aufzuzeigen und nicht am Ende ein Urteil zu fällen. epd



SPENDEN SIE ZUVERSICHT IN BANGEN MOMENTEN

MIT IHRER SPENDE RETTET ÄRZTE OHNE GRENZEN LEBEN:

Mit 30 Euro können wir zum Beispiel 75 an Lungenentzündung erkrankte Kinder mit Antibiotika und einem fiebersenkenden Mittel behandeln.

Private Spender*innen ermöglichen unsere unabhängige Hilfe – jede Spende macht uns stark!



Spendenkonto:
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE72 3702 0500 0009 7097 00
BIC: BFSWDE33XXX

www.aerzte-ohne-grenzen.de/spenden



Träger des Friedensnobelpreises



KOMMENTAR

Guido Hain zu
Yousouffa MoukokoGefahr zu
versanden

Nichts spricht dagegen, dass Joseph Moukoko seinem Sohn gestern zu dessen Geburtstag sehr herzlich gratuliert hat. Gut möglich, dass er Yousouffa auch noch eindringlich gesagt hat, wie stolz er doch auf ihn sei. Und auch dies: dass er seinen Segen habe, bei den Großen mitspielen zu dürfen. Die Erlaubnis dafür, dass Youssouffa Moukoko in der Fußball-Bundesliga mitspielen darf, hat der Papa als Erziehungsberechtigter dagegen schon längst in schriftlicher Form einreichen müssen. Yousouffa ist am Freitag 16 Jahre alt geworden. Das reicht neuerdings, um die Vorgaben der Deutschen Fußball-Liga zu erfüllen.

Für Moukokos Club Borussia Dortmund und seinen Trainer Lucien Favre ist das natürlich schön, denn wenn die Torquote des Stürmers hält, was sie bei den Jüngsten verspricht, dann stünde einer Weltkarriere wohl nichts mehr im Weg. Andererseits gibt es genug Beispiele blutjungener Könner, deren Weg im Treibsand endete. Freddy Adu, einst als größtes Talent der Welt gehandelt, unterschrieb 2003 einen Vertrag bei Nike, der ihm Millionen einbrachte. 14 Clubs später und mit 29 steht der US-Pelé ohne einen Arbeitgeber da. Seine Karriere: einfach versendet.

Das muss natürlich nicht automatisch auch auf Moukoko, ebenfalls schon ausgestattet mit einem millionenschweren Nike-Vertrag, zutreffen. Doch die Gefahr, dass der Hype Spieler in solch jungen Jahren auffrisst, ist immens. Spieler (oder deren Elternhaus), die ihre Glücksambitionen oftmals einzig auf dem Fußball ausrichten. Vergessen wird dabei rasch, dass nur eine zu vernachlässigte Dosis dieser früh gefeierten Talente im Profibereich dauerhaft eine Anstellung findet.

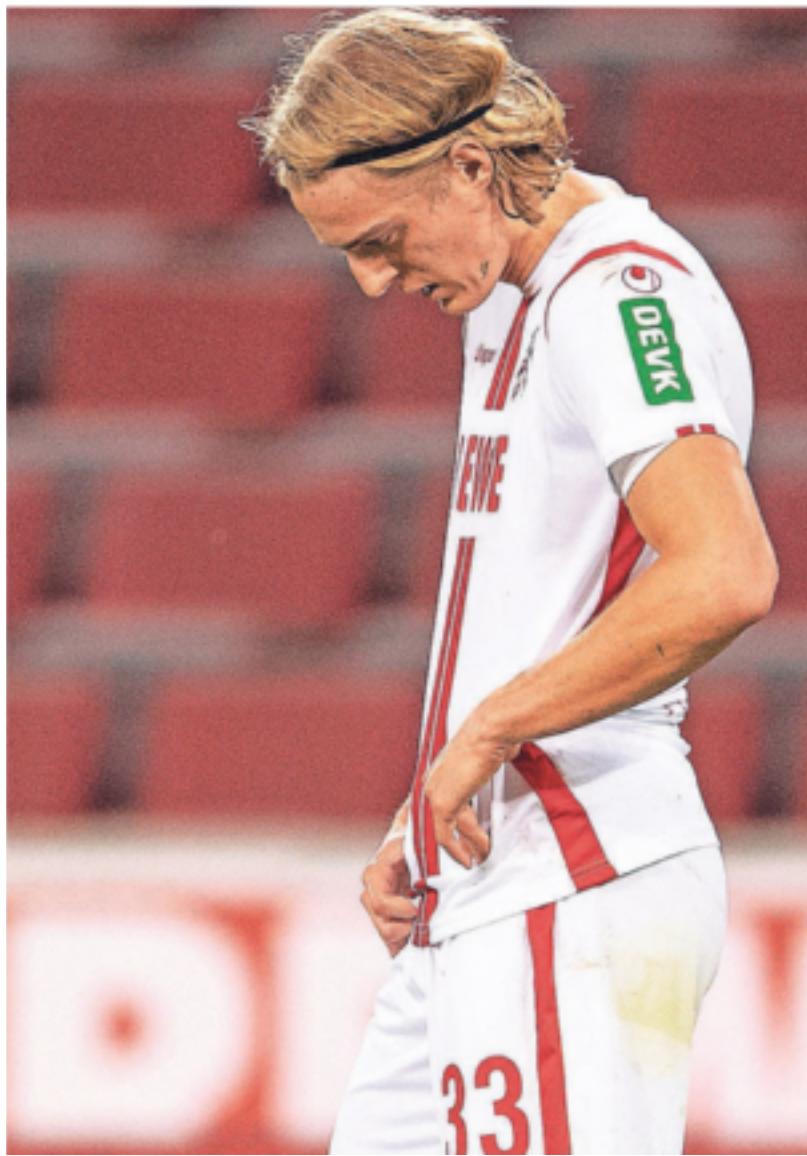
Der Druck der eigenen Erwartungen, der von Beratern, Sponsoren, Trainern und Managern, ist unermesslich. Beobachtet von Millionen Menschen, kann die Lust rasch zur gewaltigen Last werden. Moukoko selbst musste ja schon Rassismus von Zuschauern am eigenen Leib erfahren.

Der Schutz der Jungen obliegt allen Beteiligten gleichermaßen. Borussia Dortmund pocht auf das gewissenhafte Heranführen der Talente und verweist auf die Unterstützung durch Psychologen und Pädagogen in ihrer eigenen BVB-Oase. Das ist loblich. Doch wer weiß, wie das Umfeld reagiert, sollte eines dieser Millionen-Versprechen auch nur kurzfristig hinter den Erwartungen zurückbleiben?

Bericht Seite 14

Es gibt keinen Ersatz für Siege

FC mit dem Rücken zur Wand: Das Spiel gegen Union Berlin soll die Wende bringen



Unterschiedliche Gemütslage: Der Slowake Ondrej Duda (l.) und der Belgier Sebastiaan Bornauw hatten zuletzt unterschiedliche Erlebnisse mit ihren Nationalmannschaften.

FOTOS: HERBERT BUCCO/DPA

VON MARTIN SAUERBORN

KÖLN: Es sind Tage der Veränderung beim 1. FC Köln. Der Dialog mit den Fans wird ab Dezember neu aufgestellt und Frank Aehlig den Club verlassen (siehe Bericht auf dieser Seite). Mit dem 52-Jährigen geht die Kraft, die seit einem Jahr nach der Trennung von Sportchef Armin Veh und Trainer Achim Beierlorzer die Fäden beim Fußball-Bundesligisten in einer schweren Krise zu-

lich Verantwortlichen bislang ausgeblichen. Wahrscheinlich ist der FC insgesamt stabiler aufgestellt als vor zwölf Monaten und womöglich liegt die Kraft der Veränderung wieder im Verborgenen und will noch einmal entdeckt werden. Die mageren drei Punkte nach sieben Spieltagen lassen aber nun einmal keinen anderen Schluss als den zu, dass der 1. FC Köln sportlich genauso dasteht wie im November 2019: mit dem Rücken zur Wand und im Abstiegskampf.

Aehligs vorzeitiger und freiwilliger Abschied in das Fußballimperium von Red Bull ist so oder so eine Zäsur für den FC. Der Kaderplaner hielt sich zumeist im Hintergrund auf, sein Einfluss war intern aber groß. Der Zeitpunkt der öffentlichen Bekanntmachung hat sicher nichts damit zu tun, dass die Kölner am Sonntag (18 Uhr/Sky) gegen Union Berlin vor einem richtungsweisenden Heimspiel stehen. Er kann aber als Symbol für die Veränderung dienen. Denn der FC wünscht sich nichts mehr als den ersten Saisonsieg – und mehr Veränderung geht auf der sportlichen Seite aktuell nun wirklich nicht.

„Der Druck ist da, den haben wir uns durch unsere sieglosen Spiele selbst gemacht. Und wir wollen dieses Spiel am Sonntag gewinnen, das ist Fakt“, kündigte Gisdol an. Der 51-Jährige hofft dabei auf den Einsatz von Torjäger Sebastian Andersson, ließ diesen aufgrund der

Knie-Arthroskopie beim Schweden aber offen. Möglicherweise auch aus strategisch-taktischen Überlegungen: „Ohne ihn wäre es knifflig. Es ist die Position, die am meisten offen ist. Wir haben noch Tolu Arokodare und vielleicht muss auch ein Spieler dort spielen, der es nicht so gewohnt ist. Für den Gegner macht es das nicht unbedingt einfacher, man ist schwer berechenbar.“

Der Trainer zeigte sich mit der Trainingsarbeit in der Ländere-

spielpause zufrieden und freute sich, dass alle Spieler, die für ihre Nationalteams auf Reisen waren, heil zurückgekommen sind. Wenn auch mit unterschiedlichen Erlebnissen, „Ondrej Duda kam nach der EM-Qualifikation mit der Slowakei mit einem breiteren Grinsen zurück als andere Spieler“, berichtete Gisdol.

Sebastiaan Bornauw gehört zur Fraktion der anderen. Im A-Länderspiel gegen die Schweiz (2:1) unterließ dem Belgier ein Fehler vor dem Gegentor, und mit der U21 verpasste er die EM-Qualifikation. „Seb hat gesagt, dass er froh ist, wieder hier zu sein, zurück bei seiner Familie, weil er sich bei uns sauwohl fühlt. Ich bin sicher, dass er eine gute Partie abliefern wird“, sagte Gisdol.

Ein starker Abwehrchef Bour nauw wird gegen die erfolgreich in die Saison gestarteten Berliner um ihren neuen Topstar Max Kruse nötig sein, um die große Sehnsucht am achten Spieltag endlich zu stillen: „Es gibt keinen Ersatz für Siege. Auch wenn man ein schlechtes Spiel gewinnt, bringt das mehr Selbstvertrauen, als sich an kleinen Dingen hoch zu hängeln. Wir haben zuletzt ein kleines Pflänzchen an Selbstvertrauen aufgehen lassen. Dieses wollen wir weiter gießen und das mit gutem Fußball und einem Sieg erledigen“, forderte Gisdol. Es ist an der Zeit, dass sich beim 1. FC Köln die Dinge auch auf dem Platz verändern.

mor

Peter Bosz
hadert mit der
PauseBayer-Coach unzufrieden
mit Spieler-Abstellung

LEVERKUSEN. Eigentlich war unter dem Bayer-Kreuz alles bereit für eine angenehme Länderspiel-pause. Vor zwei Wochen hatte das Team von Peter Bosz Königsklass-konkurrent Gladbach in über weite Strecken begeisternder Manier 4:3 besiegt und so Tabellenrang vier verteidigt. Doch dann brachen die Leverkusener Nationalspieler zu den diversen Auswahlteams auf – und bei ihrem Arbeitgeber flatterten wieder mal unerfreuliche Nachrichten herein. Die bislang letzte traf Innenverteidiger Edmond Tapsoba (21).

Am Freitagvormittag gab Bayer Leverkusen bekannt, dass der Natio-nalspieler Burkina Fasos nach seiner Rückkehr von der jüngsten Länderspielreise, mit zwei Qualifikationspartien für den Afrika-Cup gegen Malawi, positiv auf COVID-19 getestet worden war. Der Test fand laut Clubangaben direkt nach Tapsobas Eintreffen in einem Leverkusener Labor und nicht in der BayArena statt, der Spieler habe entsprechend keinerlei Kontakt zur Lizenzmann-schaft und zum Betreuerstab des Bundesligisten gehabt.

Tapsoba befindet sich in häusli-cher Quarantäne. Als Ersatz für Tap-soba dürfte bei Aufsteiger Arminia Jonathan Tah, am Deutschlans 0:6-Schmach in Spanien in der zweiten Halbzeit beteiligt, zu seinem Startelfeinsatz in dieser Bundesliga-saison kommen. In Stein gemei-ßelt ist dies laut Übungsleiter Bosz aber nicht. „Wir haben auch andre Überlegungen“, erklärte der Nie-derländer geheimnisvoll.

Kein Geheimnis machte der 57-Jährige dagegen aus seinem Un-mut über die aktuellen Gepflogen-heiten bei der Abstellung von Nati-onalspielern. Bei Gegner Bielefeld waren fünf Akteure von ihren Nati-onalteams angefordert worden – aber alle blieben in Ostwestfalen. Peter Bosz hingegen kritisierte nun: „Ich finde es komisch, dass Bielefeld kei-ne Nationalspieler abstellen musste. Ich weiß, dass es durch die verschie-denen Bundesländer und Gesund-heitsämter unterschiedliche Ent-scheidungen gibt. Aber das finde ich nicht gerecht.“

Zumal Bayers Chefcoach nach der jüngsten Länderspielpause nicht nur mit dem Corona-Fall Tapsoba – dem ersten im Club – umgehen muss. Sonder auch mit der Hiobs-botschaft zum Argentinier Ezequiel Palacios, der im WM-Qualifikations-spiel gegen Paraguay eine Fraktur von drei Querfortsätzen im Bereich der Lendenwirbelsäule erlitt. Ein weiterer Fall für Bayers Reizthe-ma Länderspielpause: Im Oktober brach sich der kolumbianische Neu-zugang Santiago Arias im WM-Quali-fikationsspiel gegen Venezuela das Wadenbein. Und im selben Monat kehrte Leverkusens Kapitän Charles Aranguiz vom chilenischen Nati-onalteam mit Achillessehnenbe-schwerden zurück.

Der Lions Adventskalender 2020

Bis zum 28.11.2020 verkaufen wir wieder den Weihnachtskalender des LIONS Club Bonn-Rheinaue. Der Reinerlös geht an die Aktion Weihnachtslicht, das Hospizforum Bonn-Rhein-Sieg, das Projekt „Känguru“ zur Finanzierung von Deutschkursen für Kinder im Vorschulalter und das Blindenzentrum in Tibet. Der Weihnachtskalender ist Spende und Los zugleich. Auf die Gewinner warten viele hochwertige Preise, gestiftet von Bonner und regionalen Unternehmen.

General-Anzeiger Service-Punkte: • Bonn, Buchhandlung Witsch + Behrendt, Am Hof 5a
Bad Godesberg, Bücher Bosch, Alte Bahnhofstraße 1-3 • Beuel, Schreibwaren Struck, Friedrich-Breuer-Straße 46-50

Bonn: Auerberg Apotheke, Kölnstr. 480 | Lotto Presse Auerberg Ting Zhang, Kölnstr. 482 | Apotheke Biber, Friedensplatz 9 | Augenoptik Andrea von der Born, Bonner Talweg 18 | Dr. med. Carsten Wingenfeld, Kasernenstr. 48 | Edeka Frische Center Vogl, Basketsring 3 | Edeka Frische Center Vogl, Karlstr. 33 | Hair by PACO, Bottlerplatz 6 | Apotheke im Knäuber, Endenicher Str. 120 | Lotto-Tabak-Post Torunsky, Kaiserplatz 10 | Pit Winkler, Design Aktuell, Münsterstr. 12-14 | Thalia Bonn, Universitätsbuchhandlung/Metropol, Markt 24 | Velocity-Stahlross GmbH, Belderberg 18 | Edeka Schüren, Röttgerer Str. 69 | Toto-Lotto-Presse-Postfiliale Fahed Makhlouf, Clemens-August-Str. 24-26 | Ahorn Apotheke, Reichsstr. 51 | Änderungsschneiderei & Reinigung Elvira Folz, Paulusplatz 11 | Duisdorf: Kosmos-Apotheke, Rochusstr. 180 | Thalia Buchhandlung, Rochusstr. 175 | Bad Godesberg: Änderungsatelier Daniela Buschmann, Paul-Kempf-Str. 36a | Bäckerei Linnemann, Rheinstr. 19 | Burg Apotheke, Koblenzer Str. 34 | Gutenberg Bürohandel, Alte Bahnhofstr. 6 | Partner-Filiale DPAG, Bonn 21, Mainzer Str. 172 | Postfiliale 514, Plittersdorf, Würzerstr. 16 | Alte Bahnhofstr. 1-3 | Knauber Freizeitmarkt, Mallwitzstr. 18 | Lotto -Tabak Haidous, Ubierstr. 21 | Stern-Apotheke, Annaberger Str. 30 | Beuel: Edeka-Markt Lange, Mirecourtstr. 15 | Rosenrot Second Hand für Kids, Am Herrengearten 54a | Hoholz: Landmetzgerei Weitz, Gielgenstr. 11-15 | Holzlar: Bürobedarf & Spielwaren Shop44, Paul-Langen-Str. 44 | Die Pflanzenwelt, Pützchen, Müldorfer Str. 160 | Aelter: Katholische öffentliche Bücherei, Jungfernplatz 17 | Lotto Shop im OBI-Markt, Alterer Str. 35-37 | Quellen-Apotheke, Am Rathaus | Meckenheim: Bedarfshilfe e.V., Hauptstr. 25 | Der Buchladen, Neuer Markt 54 | Kaktus Mode, Glockengasse 1 | Sängerhof Gartencenter Ley, Sängerhof 1 | Schiller-Apotheke, Herold-Passage | Rheinbach: Buchhandlung Kayser, Hauptstr. 28 | I Doro's Second-Hand Boutique, Münstereifeler Str. 8b | REMISE Kunsthandel, Vor dem Dreieser Tor 16 | St. Augustin: Bücherstube Sankt Augustin, Alte Heerstr. 60 | Isola verde, Hangelar, Kölnstr. 149 | Lotto Shop Hangelar, Kölnstr. 132 | S1 Ihr Friseur, Südstr. 27 | Swisttal: Förderkreis Blindenzentrum Tibet e.V., Im Auel 34

Kontaktlos und bequem auch erhältlich im Online-Shop: <https://shop.lions-bonn-rheinaue.de>

Alles auf Kosten der Talente

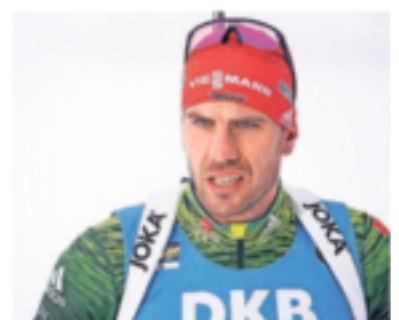
Corona wirft den Nachwuchs zurück

BERLIN. Keine Wettkämpfe, weniger Training und oft Motivationsprobleme: Deutschlands Nachwuchssportler machen im Jahr 2020 wegen Corona eine schwierige Zeit durch. Viele der Toptalente verlieren durch die Zwangspausen wichtige Monate in ihrer Entwicklung. Die Folge ist nicht selten der Karriere-Abbruch.

„Der ganze Nachwuchs wird uns jetzt erst mal weggenommen“, klagte Alpinchef Wolfgang Maier vom Deutschen Skiverband (DSV) über den punktuellen Stillstand durch den zweiten Lockdown im November. „Vielleicht werden wir den Effekt in ein paar Jahren spüren“, prognostizierte Biathlon-Olympiasieger Arnd Peiffer für seinen Sport.

In den Mannschaftssportarten sieht man es ähnlich. Die große Gefahr sei, sagte der langjährige Handball-Nationalspieler Christian Schwarzer bei Spox, „dass dem Sport insgesamt und damit auch dem Handball eine ganze Generation wegbricht, die im Endeffekt ein Jahr lang kaum Sport machen konnte und keine Wettkämpfe hatte.“

In der Tat sind viele Jungtalente regelrecht ruhiggestellt. Im Zuge des zweiten Lockdowns dürfen Mitglieder der Perspektiv- und Nachwuchskader an den Stützpunkten weiter trainieren, Wettkämpfe haben die oftmals 16- bis 18-Jährigen aber keine mehr.



Befürchtet den Abgang vieler Talente:
Arnd Peiffer.

FOTO: DPA

VON THOMAS NOWAG
UND EMANUEL REINKE

DORTMUND. An seinem 16. Geburtstag hatte Youssoufa Moukoko reichlich zu tun. 55 Instagram-Glückwünsche aus der Familie, von Freunden und Mitspielern hatte das Top-Talent von Borussia Dortmund schon vor dem Training gesammelt, kommentiert und in seine Story gestellt. Dazu ein Foto, auf dem er lachend auf einen Tisch springt. Und dann durfte er auch noch seinen Koffer packen für Berlin - denn tatsächlich nahm ihn Trainer Lucien Favre mit zum BVB-Trip in die Hauptstadt. Moukoko könnte damit schon am Samstagabend der jüngste Bundesligaspieler der Geschichte sein.

Noch am Mittag hatte Favre aus seinen Plänen mit dem Sturmjuwel ein großes Geheimnis gemacht. Über die Berufung in den Kader vor dem Ligaspiel bei Hertha BSC am Samstag (20.30 Uhr/Sky) wurde er erst nach der Einheit am späten Nachmittag entschieden, sagte er und flunkerte bei dieser Aussage wohl ein wenig.

Sportdirektor Michael Zorc lag vorher etwas ganz anderes auf dem Herzen: „Das, was medial um den Jungen abgeht, geht mir ein Stück zu weit. Das gefällt mir nicht. Da ist mir zu viel Druck“, sagte er mahnend: „Da sollten alle den Fuß vom Gaspedal nehmen.“

Es ist aber auch schwierig, weil diese Geschichte so außergewöhnlich gut ist: An einem Oktobertag 2014 erschien ein Neunjähriger im T-Shirt auf dem Nachwuchs-Trainingsgelände des FC St. Pauli am Brummerskamp. Hamburg, nein, Deutschland war dem Jungen, der bislang nur den Rhythmus und Trubel von Kameruns Hauptstadt Jaunde kannte, noch fremd. An den

Bundesliga zum Geburtstag?

BVB-Youngster Youssoufa Moukoko könnte am Samstag jüngster Liga-Debütant werden



Ein weiterer Dortmunder Hoffnungsträger: Youssoufa Moukoko.

FOTO: DPA

Füßen trug er gewöhnliche Turnschuhe, im Herzen die Lust auf Fußball, in den Beinen eine unglaubliche Gabe für das Toreschießen.

Sechs Jahre später schwärmt selbst Bundestrainer Joachim Löw vom Top-Talent mit dem Tor-Gen. Moukoko, so heißt es, habe eine Weltkarriere vor sich. Beim BVB,

dem Klub, zu dem er vor vier Jahren wechselte, hat er auf dem Weg dahin nun den nächsten großen Schritt vor Augen.

Im mit Jungstars wie Jude Bellingham, Jadon Sancho oder Erling Haaland gespickten Kader ist Moukoko der nächste Spieler mit Riesenspotenzial. „Ich habe in meinem Leben keinen so guten 15-Jährigen gesehen“, sagte Haaland, selbst einer der begehrtesten Torjäger Europas. Favre bremste: „Wir haben da vorne viele Spieler...“

Der Hype um das Wunderkind Moukoko ist gigantisch. Der junge Mann selbst versucht, ihm mit Lockerkeit zu begegnen. „Ich lese, was die Medien schreiben, aber ich mache mir keinen Druck“, sagte er im Interview mit dem Vereins-TV.

Die großen Erwartungen hat Moukoko selbst geschürt. Er dominierte mit 90 Toren in 56 Spielen bei den B- und 44 Treffern in 23 Partien bei den A-Junioren die Nachwuchs-Bundesligen. Moukoko ist zudem Kapitän

seiner Nachwuchsmannschaft, tritt erstaunlich reif und zielstrebig auf.

Das ist auch den wichtigsten Persönlichkeiten im deutschen Fußball nicht verborgen geblieben. Moukoko, so sagte Bundestrainer Löw, „hat ein Talent, dem man nicht so oft begegnet“. Eine baldige Nominierung für die U21-Nationalmannschaft steht im Raum.

Auch international ist sein Name längst ein Begriff: Samuel Eto'o, einst Stürmer von Woltrang, sieht in Moukoko sogar den „nächsten großen Spieler nach Messi“.

Die Fans folgen Moukoko ebenfalls. 751 000 Abonnenten hat der Teenager bei Instagram - eine Zahl, die selbst manch gestandene Bundesliga-Profi neidisch werden lässt.

Der Traum vom Fußball-Ruhm, den er einst beim Kicken auf den Straßen Jaundes hatte, er hat sich also erfüllt. Nach den ersten Bundesliga-Minuten dürfte das Interesse an Moukoko nicht geringer werden.

sid

ZUKUNTSPLANUNG

BVB verlängert mit Giovanni Reyna

Fußball-Bundesligist Borussia Dortmund hat den Vertrag mit seinem amerikanischen Top-Talent Giovanni Reyna bis 2025 verlängert. Der 18-Jährige hatte am 13. November in der US-Nationalmannschaft debütiert und vier Tage später gegen Panama sein erstes Länderspiel erzielt. „Gio hat in den vergangenen Monaten eine fast unglaubliche Entwicklung genommen. Er

wird definitiv ein wichtiger Bestandteil der sportlichen Zukunft von Borussia Dortmund sein“, sagte Sportdirektor Michael Zorc am Freitag. „Ich freue mich persönlich sehr, dass er sich aus voller Überzeugung dazu entschieden hat, so langfristig beim BVB zu verlängern.“ Reyna war gegen den SC Freiburg Anfang Oktober beim 4:0 zum ersten 17-Jährigen seit Datenerfassung aufgestiegen, der in einem Bundesliga-Spiel drei Torvorlagen gegeben hat.

Zverev verpasst London-Halbfinale

Tennisprofi verliert bei den ATP Finals gegen Weltranglistenersten Novak Djokovic

VON PEER LASSE KORFF

LONDON. Alexander Zverev umarmte Novak Djokovic, schnappte sich seine beiden Taschen und stapfte enttäuscht aus der Londoner o2-Arena. Die turbulente Saison 2020 der deutschen Nummer eins mit sportlichen Highlights, aber auch viel Unruhe abseits des Platzes ist beendet. Zverev unterlag dem Weltranglistenersten Djokovic am Freitag trotz eines couragierten Auftritts mit 3:6, 6:7 (4:7) und verpasste bei den ATP Finals den dritten Halbfinaleinzug in Serie.

Zverev belegte in der Endabrechnung der Vorrundengruppe „Tokio 1970“ nur Rang drei. Djokovic, der das Turnier schon fünf Mal gewonnen hat, sicherte sich dagegen den zweiten Platz und trifft nun an diesem Samstag auf den österreichischen US-Open-Champion Dominic Thiem. Das zweite Halbfinale bestreiten der Russe Daniil Medwedew und der 20-malige Grand-Slam-Sieger Rafael Nadal. Das Finale steigt am Sonntag.

2018 hatte der 23 Jahre alte Hamburger Zverev seinen Triumph bei dem prestigereichen Jahresabschluss mit einem Sieg gegen Djokovic perfekt gemacht, 2019 war er im Halbfinale ausgeschieden. In diesem Jahr hatte er sein Auftakt-



Ende einer turbulenten Saison: Alexander Zverev scheitert in London an Novak Djokovic.

FOTO: AFP

match gegen Medwedew verloren und sich danach mit einem mühevollen Sieg gegen den Argentinier Diego Schwartzman das Gruppen-„Endspiel“ gegen Djokovic verdient. Zverev wusste aber, dass er draufsatteln muss, um den 17-maligen Grand-Slam-Sieger so richtig zu kitzen. „Ich spiele immer noch nicht mein bestes Tennis“, hatte der deutsche Spitzenspieler gesagt.

Der deutsche Topspieler verspürte große Lust, 2020 noch um eine sportliche Pointe zu bereichern.

Halbfinale bei den Australian Open, Finale bei den US Open, zwei Turniersiege in Köln und ein Finale beim Masters in Paris sind durchaus eine beeindruckende sportliche Bilanz. Doch Zverev sorgte immer wieder auch für Schlagzeilen abseits des Platzes. In der Corona-Pause musste er für seinen laxen Umgang mit der Pandemie auf der umstrittenen Adria-Tour und bei einer Party viel Kritik einstecken. Dann wurde bekannt, dass eine Ex-Freundin von ihm schwanger ist und eine weitere frühere Partnerin ihm häusliche Gewalt vorwirft. Vor Turnierbeginn in London erneuerte er seine Aussage, dass die Vorwürfe „unbegründet und unwahr“ seien.

Auf den Courts der Tour hatte er zuletzt bewiesen, dass er trotz der lauten Nebengeräusche starke Ergebnisse liefern kann - das war auch gegen Djokovic das Ziel. Der Weltranglistensiebte erwischte gegen den Favoriten aber einen ungünstigen Start und kassierte sofort ein Break, Djokovic kam viel zu leicht zu Punkten. Im zweiten Durchgang bereitete Zverev seinem Kontrahenten deutlich größere Probleme, er spielte aggressiver und mit steigendem Selbstvertrauen. Im Tiebreak packte Djokovic dann jedoch sein bestes Tennis aus und beendete Zverevs letztes Turnier des Jahres. sid

HSV vertraut auf eigene Stärke

2. Liga: Hamburg trifft auf den VfL Bochum

HAMBURG. Daniel Thioune, Trainer des Zweitliga-Tabellenführers Hamburger SV, hält nichts von einer Punktvorgabe für die sechs Partien bis zur Weihnachtspause. „Wir wollen in jedem Spiel an unser Leistungsmaximum gehen und gewinnen“, sagte Thioune vor der Partie gegen den VfL Bochum am Sonntag (13.30 Uhr/Sky). „Das ist unabhängig davon, ob noch 20 Spiele vor uns liegen oder nur noch sechs.“

Der HSV-Coach stellte seinen Profis aber einen kleinen Weihnachtsurlaub in Aussicht. „Wenn sie alles sehr erfolgreich bestreiten, wird es mit Sicherheit nicht ihr Schaden sein“, sagte Thioune. Wenn er das Gefühl habe, „dass wir uns etwas leisten können und es verdient haben, dann werden wir es auch honoriert.“

Nach den beiden Unentschieden zuletzt peilen die noch ungeschlagenen Hamburger im Heimspiel gegen Bochum daher den nächsten Dreier an. Auf die Ratschläge der fünf Ex-Bochumer im HSV-Kader wird Thioune aber verzichten. „Ich habe ein paar Jungs im Kader, die eine Bochumer Vergangenheit haben. Vielleicht hätte der eine oder andere einen Tipp parat, aber viele Köche verderben den Brei“, so Thioune. „Ich verlasse mich aber auf das, was unsere Analysten herausgefunden haben.“ sid

2. BUNDESLIGA

Fort. Düsseldorf - SV Sandhausen	Sa., 13:00
Holstein Kiel - 1. FC Heidenheim	Sa., 13:00
Eintr. Braunschweig - Karlsruher SC	Sa., 13:00
Paderborn - FC St. Pauli	Sa., 13:00
Hamburger SV - VfL Bochum	Sa., 13:30
Erzgebirge Aue - SV Darmstadt 98	Sa., 13:30
Greuther Fürth - Jahn Regensburg	Sa., 13:30
Würzburger Kickers - Hannover 96	Sa., 13:30
VfL Osnabrück - 1. FC Nürnberg	Mo., 20:30

1. Hamburger SV	7	16:	8	17
2. VfL Osnabrück	7	11:	7	13
3. SpVgg Greuther Fürth	7	13:	7	12
4. Holstein Kiel	7	8:	6	12
5. Paderborn	7	12:	7	11
6. VfL Bochum	7	9:	8	11
7. Hannover 96	7	11:	8	10
8. SV Jahn Regensburg	7	10:	10	9
9. Erzgebirge Aue	7	7:	8	9
10. SV Darmstadt 98	7	12:	15	9
11. 1. FC Heidenheim	7	10:	9	8
12. SV Sandhausen	7	8:11		8
13. Fort. Düsseldorf	7	7:10		8
14. Eintracht Braunschweig	7	8:14		8
15. Karlsruher SC	7	10:	9	7
16. 1. FC Nürnberg	7	10:11		7
17. FC St. Pauli	7	12:14		7
18. Würzburger Kickers	7	6:18		1

Die Handball-Bundesliga macht gegen die WM mobil

Teams für Verlegung des Turniers auf 2022

HAMBURG. Die Forderungen nach einer Verschiebung der Handball-WM in Ägypten werden immer lauter. Nach den Bundesliga-Clubs THW Kiel und HSG Wetzlar hat sich nun auch Maik Machulla, Trainer der SG Flensburg-Handewitt, gegen eine Austragung des Turniers im kommenden Januar ausgesprochen und eine Verlegung ins Jahr 2022 vorgebracht.

„Meine Meinung ist, dass wir ganz deutlich darüber nachdenken müssen, alle internationalen Großveranstaltungen um ein Jahr nach hinten zu verschieben“, sagte Maik Machulla der „Stuttgarter Zeitung“ und den „Stuttgarter Nachrichten“ (Samstagausgaben).

Machulla schlägt neuen Turnier-Rhythmus vor

Der Flensburger Meistertrainer der Jahre 2018 und 2019 schlug zudem einen neuen Turnier-Rhythmus wie im Fußball vor. „Natürlich geht es immer ums Geld. Aber wirtschaftlichen Zwängen unterliegen wir alle“, sagte Machulla: „Es geht auch darum, Kompromisse einzugehen. Und in diesem Zusammenhang bin ich auch dafür, eine WM und EM wie im Fußball jeweils nur alle vier Jahre stattfinden zu lassen.“ sid

Momentan findet im Handball aufgrund des aktuellen Zweijahres-Zyklus' von WM und EM jedes Jahr ein Großereignis statt.

Zuvor hatten schon Rekordmeister Kiel und Ligakonkurrenz Wetzlar öffentlich eine WM-Verschiebung immer wieder angeregt. „Wir als THW Kiel würden eine WM-Verschiebung begrüßen. Die weltweite Situation lässt ein solches Turnier momentan einfach nicht zu“, sagte THW-Geschäftsführer Viktor Szilagyi.

Auch Axel Geerken, Manager des Bundesligisten MT Melsungen, hatte den Vorschlag, die WM um ein Jahr zu verlegen, positiv aufgenommen. Darüber könne „man durchaus nachdenken. Das wäre eine Möglichkeit“, sagte Geerken.

Maik Machulla lenkt den Fokus angesichts der anhaltenden Corona-Krise derweil auf die Bundesliga. „Wenn wir es schaffen, alle Vereine durch diese Pandemie zu bringen und wir wieder in vollen Hallen spielen können, dann würde ich das mit einer weiteren Mount-Everest-Besteigung gleichsetzen“, sagte der 43-Jährige und ergänzte: „Es geht in dieser Saison wirklich um viel, viel mehr, als Platz eins, zwei oder drei. Es geht darum, dass die Sportart, die wir so lieben, am Leben bleibt.“ sid

Mit Wut im Bauch nach Berlin

Nach der bitteren Niederlage in Bayreuth treffen die Telekom Baskets am Sonntag auf Meister Alba Berlin

VON GERHARD MERTENS

BONN. Mit mächtig Wut im Bauch traten die Telekom Baskets Bonn am späten Donnerstagabend die Heimreise an. Richtig schlafen konnte Igor Jovovic, der Trainer des Basketball-Bundesligisten, im Bus nicht. Zu aufgewühlt war er, zu viele Gedanken schwirrten in seinem Kopf um die Frage, wie seine Mannschaft das Spiel bei medi Bayreuth noch verlieren konnte. Bei der 77:83-Niederlage im zweiten Spiel der noch jungen Saison hatten die Bonner 33 Minuten lang alles im Griff. Sie führten über weite Strecken zweistellig mit bis zu zwölf Punkten. In besagter 33. Minute stand es 71:60 für die Baskets.

„Wir haben komplett den Faden verloren. Die Dinge, die uns über mehr als drei Viertel das Spiel total kontrollieren ließen, haben wir nicht mehr gemacht“, sagte Jovovic. Außerdem habe man nicht mehr die nötige Energie aufs Feld gebracht. Ganz anders die Bayreuther, die, angetrieben vom überragenden David Walker, richtig aufdrehten und das Spiel mit einem mit 27:11 gewonnenen letzten Viertel an sich rissen.

Jovovic haderte mit den vielen Möglichkeiten, die sein Team ungenutzt ließ. „Wir waren offensiv nicht effizient genug, haben ein paar einfache Korbleger nicht verwandelt und viele andere Chancen nicht verwertet, mit denen wir das Spiel frühzeitig hätten entscheiden können“, analysierte Jovovic. Tatsächlich hätten die Baskets zwischenzeitlich mit 20 oder sogar mehr Punkten führen können, doch sie ließen den Gegner im Spiel.

Als Bayreuth noch einmal alles versuchte und Bonn mit stärkerer Verteidigung unter Druck setzte, ging offensiv kaum noch etwas. Die Krux: Auch defensiv fiel die Mannschaft in sich zusammen. Jovovic: „So kann man nicht gewinnen.“ Man werde das Spiel genau analysieren, um es in Zukunft besser zu machen.



Bester Schütze der Baskets war in Bayreuth Chris Babb (rechts). Gegen Maodo Lo und die Berliner wartet auf die Bonner am Sonntag ein besonders starker Gegner.

FOTO: JÖRN WOLTER

Die Gelegenheit dazu bietet sich den Baskets bereits am Sonntag bei Alba Berlin (15 Uhr, Mercedes-Arena). Der Gegner ist allerdings ein ganz anderes Kaliber. Die Albatrosse sind Titelverteidiger, spielen in der Euroleague und gaben den Bonnern erst vor elf Tagen im Telekom Dome das Nachsehen, als sie das Pokalspiel der Vorrunde mit 90:82 gewannen. Für Jovovic kommt es zuerst einmal darauf

an, seine Profis mental aufzubauen. „Es ist bitter, wenn man so verliert. Wenn der Gegner klar besser war, kommt man mit einer Niederlage besser klar.“ Mut müsse sein Team daraus schöpfen, „dass wir gegen eine starke Mannschaft wie Bayreuth über weite Strecken das umgesetzt haben, was wir uns vorgenommen hatten. Daran müssen wir anknüpfen und die Niederlage abhaken“.

Anknüpfen wollen die Baskets auch an die guten Phasen im Pokalspiel gegen die Berliner, als sie zu Beginn des letzten Viertels noch in Führung lagen. Illusionen macht sich Jovovic aber nicht. „Alba ist in eigener Halle klar der Favorit. Wir müssen mit unserem begrenzten Kader über 40 Minuten am oberen Leistungslimit spielen, wenn wir eine Chance haben wollen“, blickte der Bonner Coach voraus. Los geht

Die Rückkehr der Königin

Skirennläuferin Mikaela Shiffrin dachte nach dem Tod ihres Vaters ans Aufhören. In Levi geht sie nun wieder an den Start

VON MARCO MADER

MÜNCHEN/LEVI. Die Karrieren großer Sportler hängen bisweilen von kleinen Dingen ab. Von Schraubstöcken auf einem nassen Berner Fußballrasen etwa. Von einem Elfmeter-Spitzketteln im Stutzen. Oder von „Spiegeleieren und Toast“. Könnte sie sich nicht auf ihr Frühstück freuen, sagt Mikaela Shiffrin, wäre ihre Zeit als Skirennläuferin vielleicht schon vorbei. Ihr sei bewusst, dass diese Zeiten für viele hart seien. „Dennoch fällt es mir oft schwer, morgens aufzustehen“, erzählt die 25-jährige. „Ich würde häufig am liebsten liegen bleiben.“ Doch dann locken Eier und Toast – und Shiffrin kann ihre dunklen Gedanken zumindest vorübergehend vergessen. Hinter der Ski-Königin liegen die schwersten

„Das waren Wellen, die über mich und meine Familie hereinbrachen“, berichtet Shiffrin vor ihrem Weltcup-Comeback am Wochenende im finnischen Levi nach 300 Tagen Pause. Sie habe das Gefühl gehabt, „gerade noch genügend Luft zu bekommen, um weiterzuleben. Aber nicht genügend, um wirklich zu atmen.“ Es sei ihr gegangen wie mit einer Verletzung, „die du nicht sehen kannst“.

An Skifahren war erst einmal nicht zu denken. Shiffrin verkroch sich im Frühjahr zunächst zum Trauern zu Hause, eine frühere Weltcup-Rück-



Zuletzt stand Mikaela Shiffrin beim Super-G-Weltcup in Bansko auf dem Siegerpodest.

FOTO: AP

kehr scheiterte am pandemiebedingten Saisonabbruch. Tatenlos musste die beste Skifahrerin ih-

rer Generation dabei zusehen, wie ihr die Italienerin Federica Brignone den Gesamtweltcup entriss – es konnte Shiffrin nicht egaler sein. Der Amerikanerin stellten sich drängendere Fragen, etwa die nach der Fortsetzung ihrer Karriere.

Shiffrin grübelte tage- und wochenlang. Früher habe es für sie nur Ski gegeben. Aber „Ist es das wert, so viel von zu Hause weg zu sein?“ Heute wünsche sie sich, sie hätte mehr Zeit mit ihrem Vater als auf den Pisten verbracht. „Der Sport, den ich so gerne ausübe, bringt mich aber weg von den Menschen, die ich liebe“, sagt sie. Vater Jeff, da ist sich Shiffrin sicher, hätte nicht gewollt, dass sie seinetwegen aufhöre. „Aber klar ist, dass ich ohne meine Mom definitiv nicht mehr hier wäre.“ Mutter Eileen, die sie bei den Rennen stets

begleitet, sprach der Tochter Mut zu – und förderte deren Kampfgeist wieder zutage. „Ich will meine Karriere nicht wegen einer Familientrengöde beenden“, sagt Shiffrin jetzt.

Nun also Levi, nach dem wegen Rückenproblemen verpassten Saisonstart in Sölden. Beim ersten von zwei Slaloms wird sich Shiffrin am Samstag erstmals seit ihrem Super-G-Sieg in Bansko Ende Januar wieder auf eine Weltcup-Piste stürzen. Hat es die dreimalige Gesamtseigerin, fünfmalige Weltmeisterin und Gewinnerin von 66 Weltcup-Rennen noch drauf?

Schwer zu sagen, meint sie: „Vielles fühlt sich so neu an, als ob ich gestern auf die Welt gekommen wäre.“ Fest steht für Mikaela Shiffrin inzwischen aber eines: Dass es „viel mehr gibt“ als Skifahren. sid

KURZ NOTIERT

■ **Skeleton:** Junioren-Weltmeister Felix Keisinger und Alexander Gassner haben den deutschen Skeleton-Assen einen gelungenen Weltcup-Auftakt beschert. Im lettischen Sigulda war lediglich Lokalmatador Martins Dukurs schneller als das Duo, das zeitgleich auf Rang zwei landete. Die deutschen Pilotinnen um Weltmeisterin Tina Hermann fuhren hingegen deutlich am Podium vorbei. Hermann belegte als beste Deutsche den siebten Rang.

■ **Skispringen:** Dreifach-Weltmeister Markus Eisenbichler hat bei den deutschen Skispringern als Dritter der Qualifikation in Wiesbaden Hoffnungen für den ersten Einzel-Weltcup der Saison geweckt. Der Quali-Sieg vor leeren Rängen ging an den polnischen Lokalmatador Kamil Stoch.

■ **Judo:** Die WM-Dritte Martyna Trajdos hat dem Deutschen Judo-Bund am zweiten Wettkampftag der EM in Prag die dritte Bronzemedaille beschert. In der Klasse bis 63 Kilogramm musste sich die Europameisterin von 2015 im Halbfinales der Österreicherin Magdalena Krssakova per Ippon geschlagen geben, danach behielt die 31-Jährige gegen Angelika Szymanska aus Polen die Oberhand.

■ **Tischtennis:** Das Finalturnier der World Tour im chinesischen Zhengzhou geht ohne die deutschen Tischtennis-Assen zu Ende. Am Freitag musste sich im Achtelfinale Ex-Europameister Dimitrij Ovtcharov dem taiwanesischen Weltranglistenfünften Lin Yun-Ju nach einer 2:1-Satzführung 2:4 geschlagen geben. Mit dem gleichen Ergebnis unterlag Petriissa Solja im Viertelfinale der dreimaligen Turniersiegerin Chen Meng aus China. sid

ZAHLEN

FUSSBALL

3. Liga: MSV Duisburg - SC Verl 0:4

TENNIS

ATP Finals in London, 3. Spieltag, Gruppe „London 2020“: Andrej Rublev (Russland/Nr. 7) - Dominic Thiem (Österreich/Nr. 3) 6:2, 7:5, Rafael Nadal (Spanien/Nr. 2) - Stefanos Tsitsipas (Griechenland/Nr. 6) 6:4, 4:6, 6:2, Gruppe „Tokio 1970“: Novak Djokovic (Serbien/Nr. 1) - Alexander Zverev (Hamburg/Nr. 5) 6:3, 7:6 (7:4)

Doppel, 3. Spieltag, Gruppe „Bob Bryan“: Mate Pavic/Bruno Soares (Kroatien/Brasilien/Nr. 1) - John Peers/Michael Venus (Australien/Nr. 6) 6:7 (2:7), 6:3, 10:8

AMERICAN FOOTBALL

NFL, 11. Spieltag: Seattle Seahawks - Arizona Cardinals 28:21

SKELTON

Weltcup in Sigulda/Lettland, Frauen: 1. Janine Flock (Österreich) 1:43,85 Minuten (51,49 Sekunden+52,36), 2. Kimberley Bos (Niederlande) +0,83 zurück (52,04+52,64), 3. Endia Terauda (Lettland) +1,40 (52,41+52,84), ... 7. Tina Hermann (Königssee) +1,69 (52,85+52,69), 8. Jacqueline Lölling (Winterberg) +1,80 (52,80+52,85), ... 13. Hannah Neise (Winterberg) +2,83 (52,50+54,18) Männer: 1. Martins Dukurs (Lettland) 1:40,44 Minuten (50,21 Sekunden+50,23), 2. Felix Keisinger (Königssee) +0,79 zurück (50,68+50,55), 2. Alexander Gassner (Winterberg) +0,79 zurück (50,87+50,36), ... 11. Christopher Grotheer (Oberhof) +1,62 (50,93+51,13)

SPORT LIVE IM TV

SAMSTAG

ARD, 13.00-17.50 Uhr: Sportschau live: Bob, Weltcup in Sigulda/Lettland: Zweier Männer; **ca. 14.10 Uhr:** Ski alpin, Weltcup der Frauen in Levi/Finnland: Slalom; **ca. 15.50 Uhr:** Skispringen, Weltcup der Männer in Wisla/Polen: Team, **18.00-19.57 Uhr:** Sportschau; u.a. Fußball, Bundesliga, 8. Spieltag

ZDF, 23.00-00.25 Uhr: Das aktuelle Sportstudio

Sport1, 15.55-18.00 Uhr: Volleyball, Bundesliga: u.a. Wiesbaden - SSC Palmberg Schwarzen, **18.00-20.00 Uhr:** Basketball, Bundesliga Männer: EWE Baskets Oldenburg - Fraport Skyliners, **20.00-00.00 Uhr:** Darts, Grand Slam in Coventry/England: 2. Runde

Sky, 12.30-14.55 Uhr: Fußball, 2. Bundesliga: u.a. Fortuna Düsseldorf - SV Sandhausen, **13.00-17.00 Uhr** und **19.30-23.00 Uhr:** Tennis, ATP-Finals in London: Halbfinale Einzel und Doppel, **13.20-20.15 Uhr:** Fußball, England, Premier League: u.a. Newcastle United - FC Chelsea und Tottenham Hotspur - Manchester City, **14.00-17.30 Uhr:** Fußball, Bundesliga: u.a. Bayern München - Werder Bremen, **14.55-**

ZDF, 17.10-17.55 Uhr:

Sportreportage
Sport1, 11.00-13.30 Uhr: Doppelpass, **15.00-18.00 Uhr** und **20.45-23.45 Uhr:** Darts, Grand Slam in Coventry/England: Viertelfinals

Sky, 12.50-22.15 Uhr: Fußball, England, Premier League: u.a. Leeds United - FC Arsenal und FC Liverpool - Leicester City, **13.00-15.30 Uhr:** Fußball, 2. Bundesliga: u.a. Hamburger SV - VfL Bochum, **13.00-18.00 Uhr:** Handball, Bundesliga Männer: SG Flensburg-Handewitt - TVB Stuttgart und SC DHfK Leipzig - TBV Lemgo, **14.30-20.30 Uhr:** Fußball, Bundesliga: SC Freiburg - FSV Mainz 05 und 1. FC Köln - Union Berlin, **15.30-16.30 Uhr:** Fußball, 2. Bundesliga, 8. Spieltag: Alle Spiele, alle Tore, **16.30-21.30 Uhr:** Tennis, ATP-Finals in London: Finale Einzel und Finale Doppel

MagentaSport, 14.45-22.45 Uhr: Basketball, Bundesliga Männer: u.a. Alba Berlin - Telekom Baskets Bonn und Bayern München - MHP Riesen Ludwigsburg
Servus TV, 13.25-17.00 Uhr: Motorrad, WM, 15. (und letzte) in Portimao/Portugal: Qualifying Moto3, Moto2 und MotoGP

SONNTAG

ARD, 13.15-17.59 Uhr: Sportschau live: Ski alpin, Weltcup der Frauen in Levi: Slalom; **ca. 15.15 Uhr:** Bob, Weltcup in Sigulda: Zweier Männer; **ca. 15.50 Uhr:** Skispringen, Weltcup der Männer in Wisla: Einzel, **18.30-19.20 Uhr:** Sportschau

Sparen Sie regelmäßig für Ihre Wünsche. Lassen Sie sich keine Gewinnchance entgehen und unterstützen Sie gleichzeitig gemeinnützige Projekte in Ihrer Region.

Weitere Informationen erhalten Sie unter www.ps-lose.de oder bei Ihrem Sparkassenberater.

Gehören Sie auch zu den Gewinnern?

Die Gewinn-Endziffern der PS-Lose November Rheinland:

250.000 €	8 236 365
50.000 €	318 679
5.000 €	63 598
500 €	02 08
25 €	876 047
5 €	39
2,50 €	3

Herzlichen Glückwunsch!

Die nächste Auslosung ist am 14. Dezember 2020.



PS – die Lotterie der Sparkasse. Sparen, gewinnen und Gutes tun – für Ihre Region.



PS

Bärenkopp statt Malberglauf

Premiere ist für den 6. August 2021 geplant

NEUWIED. Der Malberglauf ist Geschichte. Insgesamt 20-mal fand der beliebte Berglauf in Hausein Wied statt. In diesem Jahr sollte er eigentlich am 7. August aufgrund der Corona-Pandemie unter Sonderbedingungen als Einzelzeitrennen ausgetragen werden, wurde letztlich aber nach einem Veto des Gemeinderats dennoch abgesagt. Das bedeutete zugleich das Aus für die Veranstaltung, da die Organisatoren des VfL Waldbreitbach keinen Rückhalt mehr vonseiten der Politik sahen.

Künftig möchte das Orga-Team der Läuferschar mit dem Bärenkopplauf jedoch einen neuen Erlebnisberglauf anbieten. Dieser soll am Freitag, 6. August 2021, erstmalig im Naturpark Rhein-Westerwald auf der „Wäller Tour Bärenkopp“ über eine Distanz von elf Kilometern durchgeführt werden.

Die Route verläuft nach circa 750 Metern auf der Originalroute des Premiumwanderwegs „Wäller Tour Bärenkopp“ von Waldbreitbach zum Klosterberg Marienhaus. Auf der ersten Hälfte hat die Strecke den Charakter eines Trail- beziehungsweise Berglaufs. Sie ist sehr anspruchsvoll, weil die meisten Höhenmeter zu bewältigen und erhöhte Aufmerksamkeit sowie Trittsicherheit gefordert sind. Der zweite Streckenteil entspricht eher einem Landschaftslauf und führt vorwiegend bergab.

Wer die Strecke erkunden möchte, findet auf dem Marktplatz von Waldbreitbach eine entsprechende Informationstafel.

VON TOBIAS SCHILD

BONN. Bei Markus Achenbach sitzt der Frust tief. Gerade erst hatte der Spielbetrieb in seinem Verein wieder so richtig begonnen – und jetzt „liegt wieder alles brach“. Die Hallen sind wegen des erneuten Corona-Lockdowns geschlossen, die Kids sitzen zu Hause. „Dabei hat man gerade den Kindern angemerkt, dass sie nach Bewegung gieren“, berichtet Achenbach, Abteilungsleiter Handball bei der TSV Bonn rrh., dem größten Sportverein in Beuel. Doch damit ist erst einmal Schluss. Das Virus hat auch den Bonner Sport wieder fest im Griff.

Und diesmal könnte es die Vereine noch härter treffen als im Frühjahr. Denn die erneute Schließung sorgt für viele finanzielle Sorgen. „Wir müssen uns alle aktiv gegen

„Unsere Mitglieder sind unglaublich solidarisch“

Frank Rosbund

Vorsitzender Bonner THV

ein mögliches Vereinssterben stellen“, sagt Bernd Seibert. Bisher, so berichtet der Vorsitzende des Stadt-sportbundes Bonn (SSB), seien die Sportclubs in der Region ordentlich durch die Krise gekommen. „Zum Glück sind nicht viele Vereine wirklich existenziell getroffen“, sagt Seibert. Was auch daran liege, dass diese befürchtete „große Austrittswelle ausgeblieben ist.“

Das kann Frank Rosbund bestätigen. „Unsere Mitglieder sind unglaublich solidarisch“, erklärt der Vorsitzende des Bonner Tennis- und Hockey-Vereins (BTHV). Nur wenige der 2000 Mitglieder haben den BTHV verlassen oder auf Rückzahlung der Hallenmiete für ausgefallene Tennisstunden bestanden. „Wir leben von den Mitgliedsbeiträgen, die für dieses Jahr gesichert sind“, sagt Rosbund. Und fügt an: „Wir sind aktuell liquide.“

Ganz ohne blaues Auge ist der BTHV, dessen Hockey-Damen in der Hallen-Bundesliga spielen, aber nicht davongekommen. Im Frühjahr



Leer bleiben in Zeiten des Corona-Lockdowns die Sporthallen in Bonn und der Region.

FOTO: WILLCKE

musste ein Teil des Personals – vor allem die fest angestellten Trainer – in Kurzarbeit geschickt werden. Zudem hat der Verein in der zweiten Lockdownphase Soforthilfe beim Landessportbund Nordrhein-Westfalen (LSB) beantragt und gewährt bekommen.

Diese ist als Unterstützung für Vereine eingerichtet worden, die durch die Corona-Pandemie in einen Liquiditätsengpass geraten sind, der zu einer Existenzgefährdung in Form einer drohenden Zahlungsunfähigkeit führen könnte, wie es auf der Internetseite des LSB heißt. Insgesamt stellt das Land zehn Millionen Euro zur Verfügung, maximal 50.000 Euro pro Verein. Etwas mehr als sechs Millionen davon sind bereits abgerufen, wie Seibert berichtet. „Wir können jedem Verein nur raten, den Antrag zu stellen, wenn die Situation bedrohlich wird.“

Die SSB Bonn haben im Frühjahr auf einen solchen Schritt verzichtet. Auch aus formalen Gründen. „Klassische Vereine ziehen im Januar ihre Mitgliedsbeiträge ein – wir hatten im April einfach noch zu viel Geld auf dem Konto“, erklärt Harald Göbel,

der Vorsitzende des größten Bonner Sportvereins. Doch gerade die SSB trifft die Krise besonders stark. „Wir werden zum Jahresende etwa 1000 Mitglieder verlieren“, sagt Göbel. Von 8500 schrumpft die Mitgliederzahl dann auf 7500. Bei einem

#TROTZDEMSPORT

LSB-Kampagne zu Sport trotz Lockdown

Mit einer landesweiten Kampagne will der Landessportbund Nordrhein-Westfalen (LSB) die Bürger auch während des Lockdowns zu sportlichen Aktivitäten bewegen. Unter dem Motto #trotzdemSPORT bietet der LSB im Internet unter lsb.nrw/trotzdemsport ab Montag eine regelmäßig aktualisierte Auswahl an schnell umsetzbaren Bewegungs-

ideen für Kinder und Jugendliche, Team-Wettbewerben, Qualifizierungsangeboten oder Sportkursen zum Mitmachen an. Auch der Stadtsportbund Bonn (SSB) beteiligt sich an der Aktion und startet diese am Montag mit einem Online-Angebot des TKSV Duisdorf. Von 17 bis 18 Uhr wird ein Antara Rückentrennung per Video präsentiert. Interessenten können sich über einen Link auf ssb-bonn.de per Zoom zuschalten. scld

Vernikov läuft Kreisrekord

LAZ-Athletin trumpft in Dresden auf

BONN/RHEIN-SIEG-KREIS. Beim „Invitational Run“ in Dresden lieferte Sonja Vernikov eine ganz starke Leistung ab. Bei dem Zehn-Kilometer-Eliterennen blieb die Läuferin des LAZ Puma Rhein-Sieg mit einer Zeit von 35:56 Minuten erstmals unter der Marke von 36 Minuten und stellte damit einen neuen Kreisrekord auf. Außerdem belegt sie in der deutschen U20-Rangliste den vierten Platz.

Von Beginn an befand sich die 19-Jährige in einer starken Gruppe und vermochte sich dank des gleichmäßigen Tempos auf dem 2,5 Kilometer langen Rundkurs durch den Großen Garten auf die neue Bestzeit zu steigern. In der Gesamtwertung war Vernikov die siebtschnellste Frau, in der Klasse U20 landete sie auf dem zweiten Rang.

Kein Wunder also, dass ihr Vater und Trainer Vitalij Vernikov äußerst zufrieden mit dem Resultat war. „Ich habe Sonja gesagt, dass sie dieses Mal nicht so schnell anlaufen soll. Dies hat sie auch gemacht, und es hat sich ausgezahlt“, gab er zu Protokoll.

Die Kölner Haie bleiben in der Lanxess Arena – Professionellere Bedingungen als im Trainingszentrum

VON TOBIAS CARSPECKEN

KÖLN. Die Kölner Haie bleiben in der Lanxess Arena. Das klingt auf den ersten Blick selbstverständlich. Schließlich trägt der Traditionsverein aus der Deutschen Eishockey Liga (DEL) seine Heimspiele seit mittlerweile mehr als zwei Jahrzehnten im Deutzer „Henkelmännchen“ aus. Allerdings hat die Corona-Pandemie auch diese Tradition zwischenzeitlich ins Wanken gebracht.

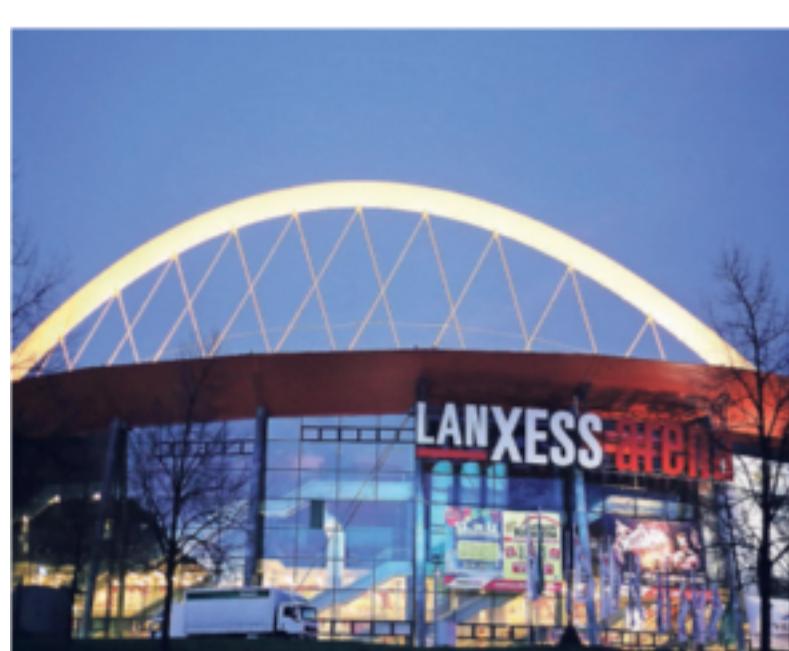
Wir freuen uns, dass auf diese Weise zumindest wieder etwas Leben in die Arena einkehrt.

Stefan Löcher

Geschäftsführer Lanxess Arena

In Zeiten des Zuschauerverbots spielte der finanziell klämme KEC mit dem Gedanken, für seine Meisterschaftsspiele ins heimische Trainingszentrum an der Gummersbacher Straße auszuweichen. Dieses liegt nur einen Steinwurf entfernt von der riesigen Arena und ist im Mietpaket des Clubs enthalten. Die Überlegungen dahinter: Kosten sparen und den organisatorischen Aufwand herunterfahren.

Die Arena hatte es sich angehört. Deren Geschäftsführer Stefan Löcher bescheinigte „Argumente für beide Spielorte“, aus denen sich „ergebnisoffene Gespräche“ entwickelt hätten. Letztendlich entschieden sich aber beide Seiten gemeinsam dafür, die Dinge so zu belassen, wie sie sind. „Zusammenarbeit und Austausch zwischen den Kölner Haien und der Lanxess Arena sind gera-



Die Kölner Haie werden auch in der durch Corona stark eingeschränkten kommenden DEL-Saison in der Lanxess Arena spielen.

trum als Alternative geprüft. Es wurde dann aber relativ schnell deutlich, dass wir in der Arena bleiben“, sagte der KEC-Chef. Ein wichtiger Aspekt seien die technischen und baulichen Voraussetzungen gewesen, die Walter in der Arena als „unschlagbar“ einstuft. 2017 war das Sound- und Lichtsystem für 3,5 Millionen Euro auf den neuesten Stand der Technik gehievt worden.

In einer Zeit, in der auch die Kölner Haie besonders stark um ihre Sponsoren kämpfen müssen, spielen deren bessere Präsentationsmöglichkeiten an und unterhalb der Eisfläche der Lanxess Arena ebenfalls in die Entscheidung mit rein. „Die Wirkung einer TV-Übertragung aus der Arena gibt für unseren Verein und unsere Partner ein viel professionelleres und attraktiveres Bild ab“, erklärte Walter.

Das Trainingszentrum des KEC, eine einfache Eishalle, hätte für Fernseh- und Sponsorentauglichkeit dagegen erst noch umgebaut werden müssen. Zudem bietet die „Kölnarena 2“ nur 500 Zuschauern Platz. Sie wäre allein schon deshalb nur so lange als Heimspielstätte infrage gekommen, so lange auch das Zuschauerverbot besteht. „Ein Wechsel im Laufe der Saison zurück

in die Arena wäre organisatorisch sehr aufwendig gewesen“, gab Löcher zu bedenken. Die frei bleibenden Zuschauerplätze im Unterrang der Arena wollen die Haie derweil geschickt nutzen. „Es geht darum, neue Werbeflächen zu generieren, um Kompen-sationen für Werbeleistungen zu ermöglichen, die wir aktuell nicht erbringen können“, sage Walter.

Jahresbeitrag von 180 Euro geht der Club mit „einem sechsstelligen Defizit ins neue Jahr“.

Die hohe Anzahl an Austritten sei indes weniger das Problem, führt Göbel aus, eine Fluktuation von zehn bis zwölf Prozent sei normal. „Aber durch Corona kommen wir keine neuen Mitglieder anwerben. Erst mal seit Jahren beklagen wir deshalb einen bedeutenden Mitgliederrückgang.“ Gerade im Breitensport mit Kursangeboten und Fitnessstudio gebe es praktisch keine Neuankündigungen. Ein Phänomen, das Seibert aus vielen Clubs kennt. „Wer normalerweise in einen Verein eintreten würde, überlegt es sich derzeit, weil nicht klar ist, was angeboten werden kann“, sagt der SSB-Chef.

An die Substanz geht der massive Mitgliederverlust den SSF noch nicht. Der Verein hat Rücklagen gebildet. „Wir nagen nicht am Hungertuch“, sagt Göbel, „ein Jahr können wir durchhalten, ohne sparen zu müssen.“ Danach müsste wahrscheinlich das umfangreiche Programm, das in normalen Zeiten angeboten wird, reduziert werden.

Göbel kann die Corona-Maßnahmen rund um den Sport nicht unbedingt nachvollziehen. „Dieselben Kinder, die morgens zusammen Schulsport treiben, dürfen nachmittags nicht gemeinsam trainieren“, sagt er. Der Sport sei aktuell „auf höchster politischer Ebene sprachlos“ und werde von den Entscheidungsträgern in Berlin „nicht wahrgenommen“, kritisiert Göbel.

Achenbach will sich die Laune trotz allem nicht vermiesen lassen. Wie im Frühjahr wird die TSV Bonn rrh. das Handballtraining wieder in den virtuellen Raum verlegen. „Wir haben schon damals auf YouTube Videos hochgeladen, damit unsere Nachwuchsspieler zu Hause trainieren können“, berichtet er. Jetzt wollen sich die Trainer auch per Video-Chats mit den Jugendlichen zusammenschließen, um in Kontakt zu bleiben. TSV-Vorsitzender Achim Büsch sieht die Lage trotz rund 100 Austritten ohnehin nicht so angespannt. „Das wird sich schon alles wieder stabilisieren“, sagt er. „Wir schauen optimistisch in die Zukunft.“

Wunderlich ist wieder einsatzbereit

3. Liga: Viktoria Köln gastiert in Unterhaching

KÖLN. Der FC Viktoria Köln kann wieder auf seinen Mannschaftskapitän zurückgreifen. Mike Wunderlich hat seinen Muskelfaserriss im Oberschenkel auskuriert und steht wieder zur Verfügung. In der Fußball-Drittligabegegnung am Sonntag (14 Uhr, Magenta Sport) bei der SpVgg Unterhaching soll der erfahrene Spielmacher in die Startelf der Höhenberger zurückkehren und mithelfen, den Negativlauf seines Teams zu stoppen.

Nach drei Niederlagen aus den jüngsten vier Spielen fordert Wunderlich ein anderes Auftreten der Domstädter. „Fakt ist, dass wir wesentlich mehr Konstanz in unserer Leistungen bekommen müssen. Wir müssen lauter, aggressiver werden und uns als Team präsentieren“, erklärt er. Andernfalls droht der Viktoria das Abrutschen ins Mittelfeld der Tabelle.

Allerdings tritt die Mannschaft von Trainer Pavel Dotchev erneut ersatzgeschwächt an. Die Stamm-Innenverteidiger Maximilian Rossmann und Sead Hajrovic sowie Mittelfeldspieler René Klingenburg befinden sich nach ihrer Infektion mit dem Coronavirus noch in Quarantäne.

Allerdings ist auch der Gegner nach einem guten Start mittlerweile aus dem Tritt gekommen: Unterhaching verlor zuletzt viermal in Folge, stellt die schwächste Offensive der Liga und fiel auf einen Abstiegsplatz zurück.

BSC-Spiel findet statt

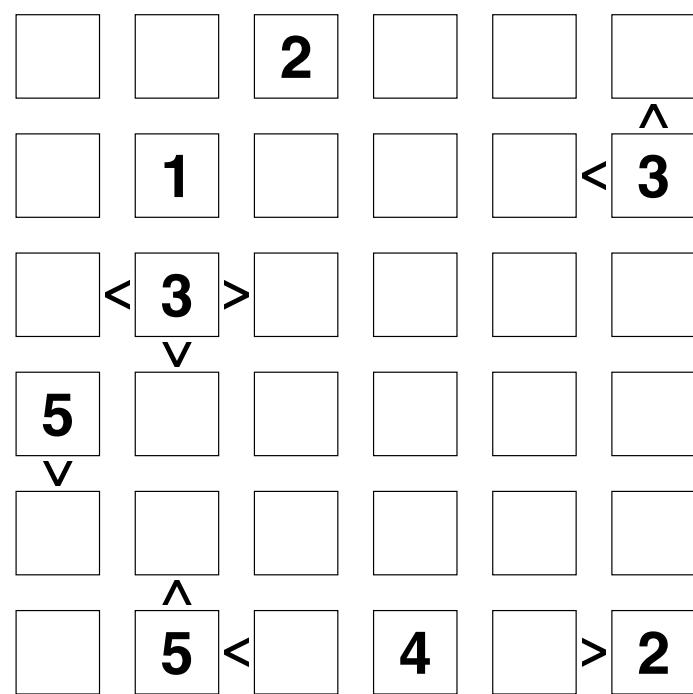
BONN. Fußball-Regionalligist Bonner SC kann am Samstag (14 Uhr) wie geplant in der Belkaw-Arena beim SV Bergisch Gladbach 09 antreten. Das zunächst positive Corona-Ergebnis eines Schnelltests bei einem Gladbacher Spieler wurde bei einer zweiten Testung nicht bestätigt. Auch die erneute Testung des gesamten Gladbacher Teams am Donnerstagabend ergab keinen positiven Befund auf das Coronavirus. Die 09er hatten wegen des Corona-Verdachts unter der Woche das Nachholspiel beim VfB Homberg nicht bestreiten können. ley

de in dieser sehr schwierigen Zeit äußerst partnerschaftlich“, stellte KEC-Geschäftsführer Philipp Walter dar. Wenn das deutsche Eishockey-Oberhaus am 17. Dezember nach mehr als neunmonatiger Zwangspause den Neustart wagt, werden die Haie also, wie sie es seit 1998 gewohnt sind, in der Deutzer Multifunktionshalle um Punktekämpfen. 19 Mal während der regulären Saison bis Mitte März – und anschließend noch in möglichen Playoff-Spielen. So sieht es der am Donnerstag von allen 14 DEL-Clubs beschlossene verkürzte Spielplan vor. „Wir freuen uns, dass auf diese Weise zumindest wieder etwas Leben in die Arena einkehrt“, sagte Löcher. Der Terminkalender des „Henkelmännchens“ besteht im Corona-Jahr 2020 ansonsten vor allem aus Absagen und Verlegungen. Die Krise der Veranstaltungsbranche hat auch die Lanxess Arena hart getroffen. Die Rückkehr der Haie aufs Eis ist da immerhin ein kleiner Lichtblick. Auch wenn die 18.600 Plätze wohl noch für längere Zeit leerbleiben werden und die Arena bei Geister-Eishockeyspielen laut Löcher lediglich „kostendeckend“ arbeiten wird.

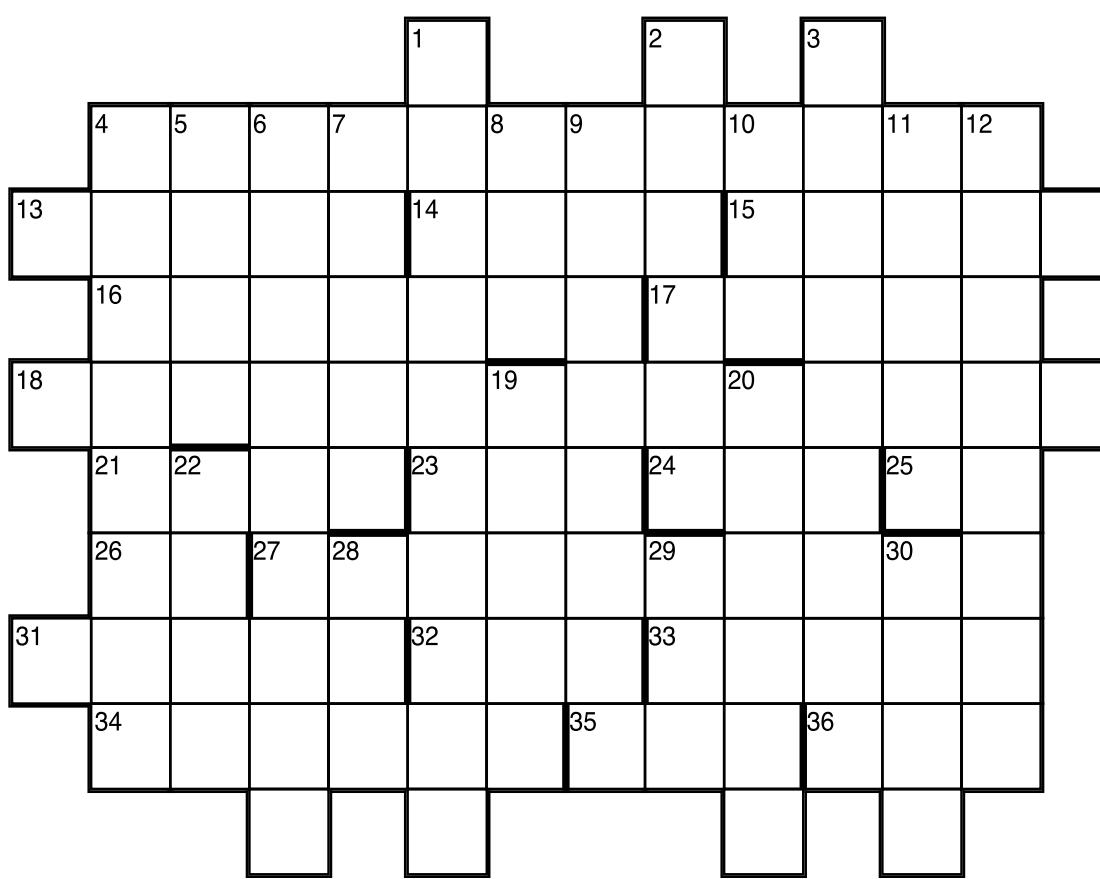
Walter sprach von einem „Gesamtbild“, das den Ausschlag zugunsten der Lanxess Arena gegeben habe. „Wir haben das Trainingszen-

cto

Adres-sant	Wort-be-deu-tungs-inhalt	Pappelbaum (Mz.)	Euro-päer	litera-rische Abhand-lungen	Wiesen-pflanze	hoch-hieven	Männer-name	Wagen-bespan-nung	Stadt am Vesuv	Schnee-hütte	unbe-stimmt er Artikel (2. Fall)	Kurort an der Lahn (Bad ...)	Beses-sen-heit	Spiri-tual (Jazz)	feine Haut-öffnung	Fluss in Hamburg	Grund-farbe	Haus-halts-plan	Firmen-zeichen
					Gene-sung				3	Aus-fuh-verbott					Hunde-rasse				
	Weis-sager	Beginn des bäuerl. Anbaus					Teil der Kirche	Vorname des Sängers Presley				Schiff auf dem Meeres-grund		Plane-tumlauf-bahn			sprinten	Parole d. Franz. Revolution	englisch: eins
Elan Körper-teil	2				Trage-behälter	Erweite-rung eines Hauses				griechi-sche Vorsilbe: Stern	wilde Grün-fläche				Fels-stücke	Kurz-schreib-form (Kw.)			
		Him-mels-richtung	Geflügel-schenkel				Wind-fächter	Blüten-stand	7			ritter-licher Lieb-haber	knappe Unter-hose				Erb-faktor		
Bewohner des Kantons Uri	US-Komiker (Jerry) † 2017	Kloster-ruine in der Lausitz		Riese im franz. Märchen	Teil von Zwei-rädern	Gattung (lat.)	eine unbunte Farbe			grausamer Gott der Hindus	Reit-stock			8	franzö-sisch, spanisch: Baby	griechi-sche Unheilsgöttin			
Arbeits-eifer			öde, ein-tönig	Schlan-genart			griechi-sche Rache-göttin	amerika-nischer Lastzug		ab-trünnig, illoyal	langes Halstuch	6			Anti-transpi-rant (Kw.)	belg. Chan-sonnier † 1978		Haustier der Lappen	stark metall-haltiges Mineral
												ehem. Geheim-bund in Kenia	Reduk-tions-kost				Insel-euro-päer		
Ge-wässer-rand	Land-schaft in Bran-denburg	große Anzahl			1	burgun-dische Haupt-stadt	Pariser U-Bahn (Kw.)		10	flexibel	mit dem Pinsel zeichnen					Erster	5		
nord-amerika-nisches Wildrind					Verträge, Bünd-nisse	Glück (ugs.)		9	ital. Winter-kurort (San ...)	Greif-vogel				ein-fetten			Fluss durch Pforzheim		
	4	Kommuni-kations-netz (Abk.)	Gegen-wert				Frauen-kurz-name	Stadt-teil von Berlin				hebrä-ischer Buch-stabe	Berg-stock der Albul-Alpen						
Frage-wort	griechi-scher Buch-stabe			Stil, Weise	erster General-sekretär der UNO	Kompo-nist von 'Bolero'				ugs.: Furcht									
			alter Energie-wert der Nahrung																
Furcht	Lehr-meinung					Fußball-welt-meister 2014													
Gatte			Figur der Quadrille			Wende-ruf beim Segeln			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Heine 131



Futoshiki – Die Zahlen von 1 bis 6 müssen so in das Rätsel eingetragen werden, dass sie in jeder Zeile und jeder Spalte jeweils genau einmal vorkommen. Die Pfeile bedeuten, dass die Zahl an der Spitze des Pfeils kleiner ist als die Zahl an der offenen Seite.





Wo? – Das gesuchte Bauwerk war zunächst ein Holzbau, doch im Jahre 1176 kam der Geistliche Peter de Colechurch auf die Idee, dass Stein viel witterungsbeständiger sei. Er übernahm auch die Aufsicht über die anschließenden Arbeiten. Es war damals nicht ungewöhnlich, dass der Klerus Kenntnisse der Architektur besaß, denn dies gehörte sozusagen zum Lehrplan in den Ordenshäusern. 33 Jahre sollte es noch dauern, bis der Bau fertiggestellt war. Peter de Colechurch erlebte die Vollendung seines Werkes nicht mehr. König Johann Ohneland gestattete es bald darauf, dass Häuser und Geschäfte auf dem Bauwerk entstanden. Die Instandhaltungskosten desselben wurden zu einem Teil von den Mietzahlungen abgedeckt, und so war die Ansiedlung von Bürgern hier wünschenswert. Viele der Gebäude hatten mehr als sechs Stockwerke und waren so breit, dass sie noch ein gutes Stück über die Seiten der gesuchten Brücke hinausragten. Unter dieser herrschte damals eine sehr starke Strömung, sodass eine Durchfahrt oder „shooting the bridge“, wie es damals im Volksmund hieß, nur erfahrenen Bootsführern möglich war und zahlreiche Leichtsinnige ertranken. Auf der Brücke wurden über 350 Jahre lang – zunächst über dem Brückentor an der Nordseite, später über dem an der Südseite – die abgetrennten Köpfe von Verrätern an der Krone zur Schau gestellt. Den Anfang machte im Jahre 1305 der Kopf des schottischen Freiheitskämpfers William Wallace.

1					1		1	
1		1						1
					1	1		0
	0		0					
		1					0	
						1		1
	0			0				
		1						
					1		1	

1/0-Rätsel – Es sind die Ziffern 1 und 0 in das Gitter einzutragen. In jeder Zeile und Spalte müssen beide Ziffern gleich oft vorkommen. Senkrecht und waagerecht dürfen nicht mehr als zwei gleiche Ziffern nebeneinanderstehen.

	x		+		=	43
x		+		+		
	-		+		=	10
-		-		x		
	-		x		=	24
=		=		=		
23		7		80		

Harte Nuss:

Auflösungen:

1/0-Rätsel:

0	0	1	0	1	1	0	1	1
1	0	1	1	0	0	1	0	0
1	1	0	0	1	0	1	1	0
0	1	1	0	0	1	0	1	0
0	1	1	0	1	1	0	0	1
1	0	0	1	1	0	1	0	0
0	1	0	1	0	1	0	1	1
0	1	1	0	0	1	1	0	0
0	1	1	0	1	0	1	0	1

Futoshiki:

Harte Nuss:

A 10x10 grid of letters for a word search puzzle. The letters are arranged as follows:

M	B	D			E	N			
O									
R	K	O	D	N	O	R	K	O	N
O	T	H	U	B	P	O	N	O	R
S	E	R	E	P	O	D	E	N	S
T	E	R	E	P	O	D	E	N	T
E	R	E	P	O	D	E	N	S	E
M	O	T	R	H	U	B	P	O	N
O	T	R	H	U	B	P	O	N	O

neben einem Bungalow steht **31** Was am Rad nun öfter auftaucht, obwohl der Fahrradfahrer ihn nicht braucht
32 Wie weit sich ein Kolben in mancher Vorlösung bewegt – womöglich sind alle Ports an ihm belegt
33 Porno mit verschobenem Element: was man als Schluckloch kennt **34** Viele 28 senkrechten können sie flechten **35** Dieses abgekürzte Hormon interessiert manche Doping-Kommission **36** Über dieses humanoide Wesen kann man im Silmarillion einiges lesen **Senkrecht:** **1** Die gilt es durchzuführen, um Fakenews aufzuspüren **2** Letizias Gatte – wer seinen größten Erfolg als Vizeweltmeister hatte **3** Was man dafür dreht, ist auf eine Sparte und die breite Masse ausgelegt **4** Disziplin im Sport, benannt nach einem Ort **5** Was zu den Pimpernellen zählt und hilft, wenn einen Husten quält **6** Häusliche Gefahrenquelle, man vermisst sie schon mal an einer geeigneteren Stelle **7** Sie zu bezwingen,

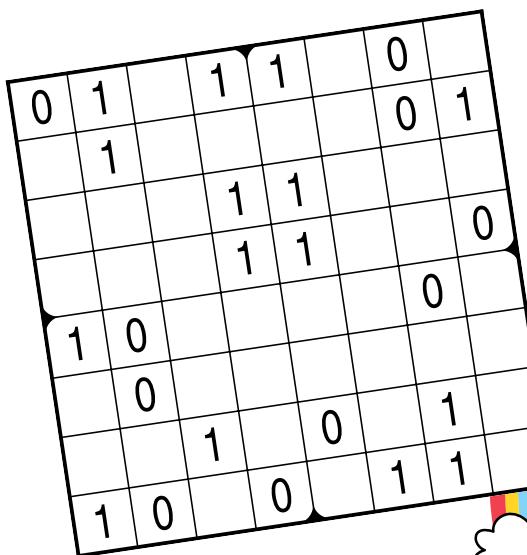
Beim **Rechenquadrat** werden alle Zahlen von 1 bis 9 so eingetragen, dass die Rechnung schlüssig wird. Keine Zahl darf zweimal vorkommen. Es gilt nicht die Regel „Punkt vor Strichrechnung“, sondern es wird von oben nach unten bzw. von links nach rechts gerechnet.

Beim **Kakuro** sind die leeren Felder mit Ziffern von 1 bis 9 zu füllen. Vorgegebene Zahlen stellen die Summe der angrenzend beginnenden senkrechten oder waagerechten Felder dar. Innerhalb eines Summenbereiches darf keine Ziffer wiederholt werden.

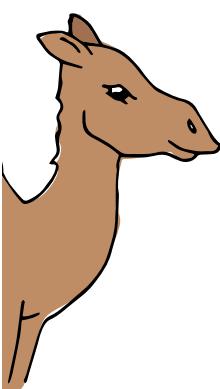
A 10x10 grid puzzle featuring shaded cells and numbered diagonals. The grid contains the following numbered diagonals:

- Top row: 22, 45, 17, 10, 11, 10, 20, 15, 4
- Second row: 28, 23
- Third row: 45
- Fourth row: 16, 8, 9
- Fifth row: 12, 16, 10, 8
- Sixth row: 12, 11, 21, 17
- Seventh row: 8, 14, 3, 15, 22
- Eighth row: 10, 14, 3
- Ninth row: 7, 6, 8
- Tenth row: 45, 3, 16
- Bottom row: 16, 11, 16

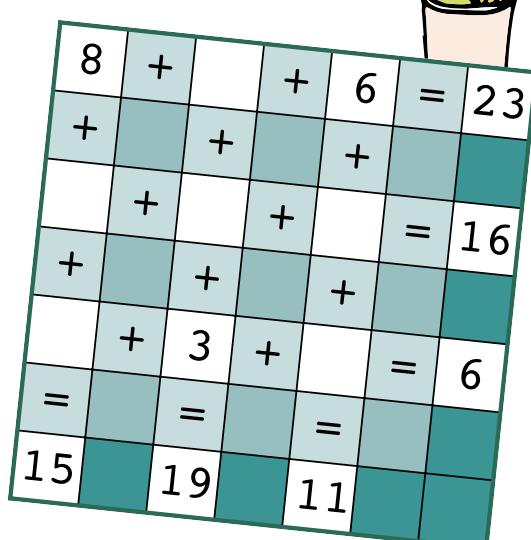
Wo?

I und 0

Trage die Ziffern 1 und 0 in das Gitter ein.
In jeder Zeile und jeder Spalte müssen
beide Ziffern jeweils viermal vorkommen.
Senkrecht und waagerecht dürfen nicht
mehr als zwei gleiche Ziffern nebeneinanderstehen.

**Rechenquadrat**

Trage die Zahlen von 1 bis 9 so ein,
dass die Rechnung schlüssig wird.
Keine Zahl darf zweimal vorkommen.

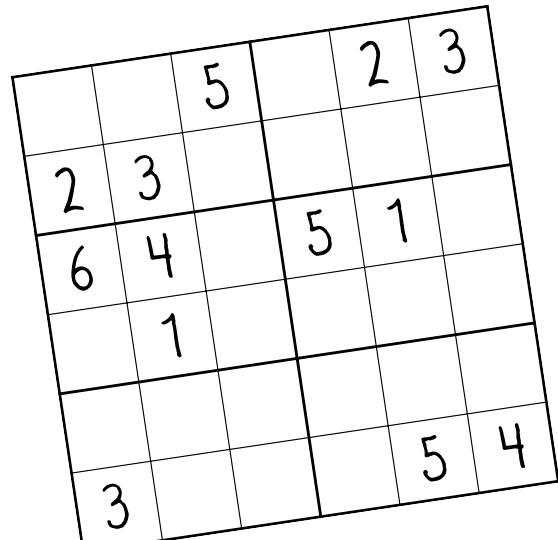
**ABC-RÄTSEL**

Fünf Buchstaben des Alphabets fehlen
hier. Wenn du sie richtig ordnest, ergibt
sich das Lösungswort.

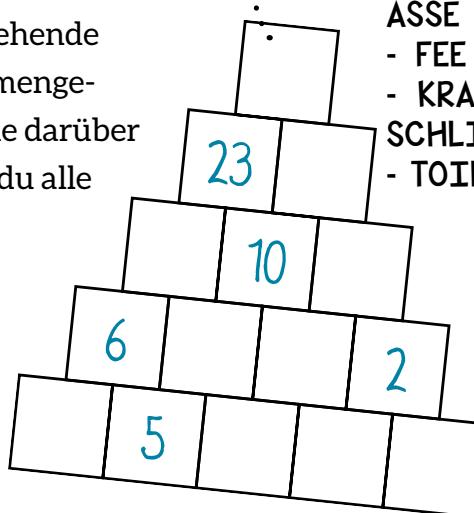
DOFLGM
ACPTYHQK
ZVNWXIJ

SUDOKU

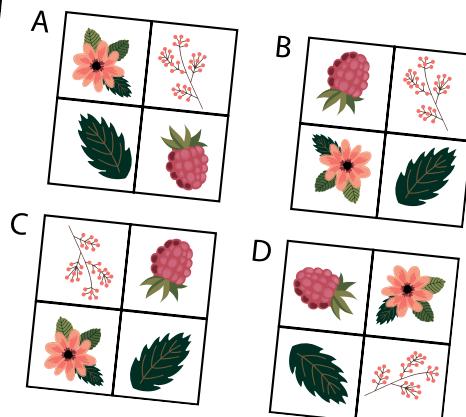
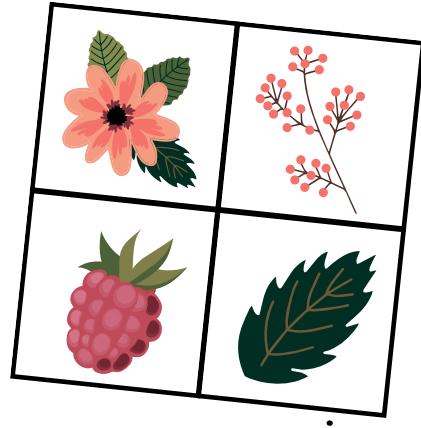
Alle Zahlen von 1 bis 6 dürfen
in jeder Spalte, jeder Zeile und
in jedem 2x3-Feld nur jeweils
einmal vorkommen!

**RECHENPYRAMIDE**

Zwei nebeneinanderstehende
Zahlen werden zusammengezählt und ergeben so die darüber
stehende Zahl. Kannst du alle
Zahlen herausfinden?

**Gedrehte Bilder**

Kannst du erkennen, welches der gedrehten Bilder dem großen Bild entspricht?

**BUCHSTABENSALAT**

S	T	A	T	R	D	E	R	C	O	M	P	U	T	E	R
H	F	E	E	O	F	I	S	E	K	S	N	G	C	A	E
K	N	A	P	C	A	G	Z	T	E	L	N	G	E	Z	
O	E	N	C	E	P	E	T	G	F	H	B	E	A	E	
T	O	L	L	H	A	S	N	P	N	E	E	E	O	P	
E	T	T	C	T	A	P	A	I	L	O	B	R	O	A	
L	O	M	G	E	E	R	C	E	B	Z	S	A	I	T	
E	O	T	A	O	E	A	Z	E	O	B	S	T	T	R	
F	G	C	R	H	I	E	E	T	C	I	E	U	I	E	
O	O	R	T	T	M	C	I	B	D	P	N	Z	K	C	
N	A	E	K	E	E	H	M	E	C	K	N	G	A	F	K

Spüre die unten stehenden Begriffe rund um die Arztpraxis waagerecht, senkrecht oder auch schräg im Raster auf. Vielleicht findest du auch noch weitere Begriffe ...

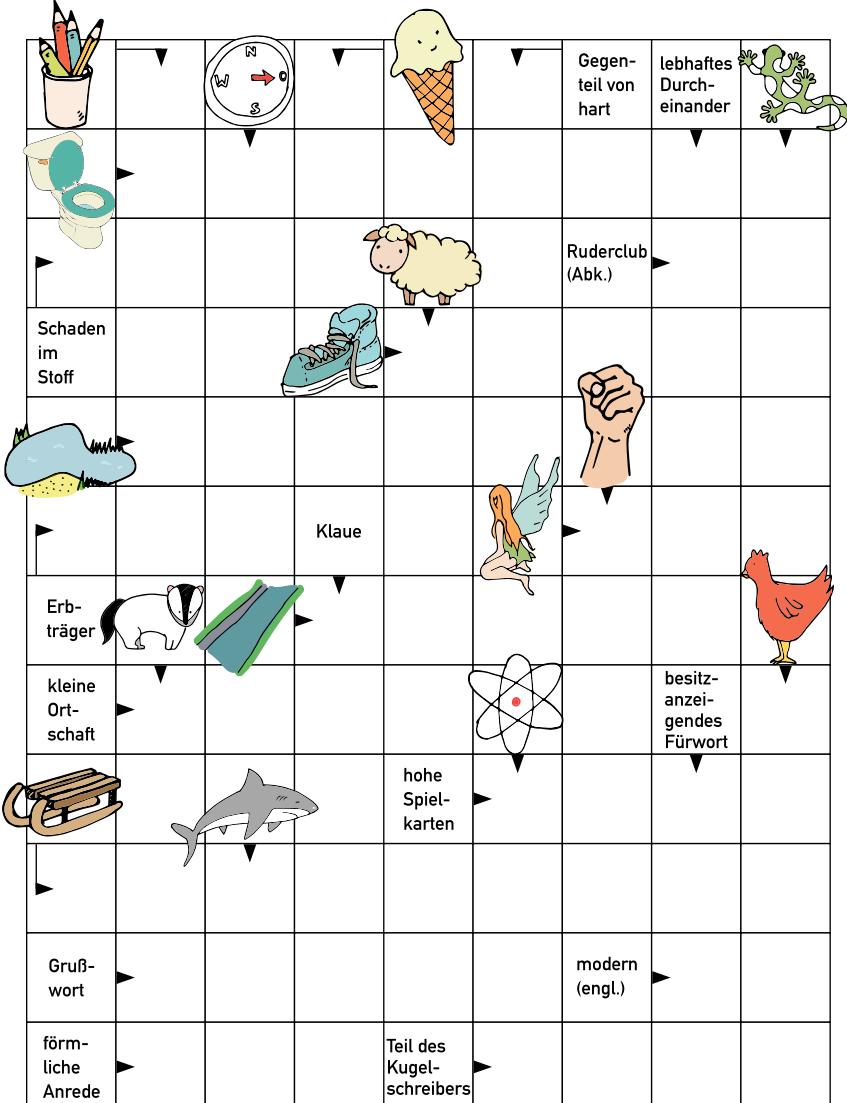
BERATUNG
COMPUTER
DIAGNOSTIK

FACHARZT
GESPRAECH
REZEPTBLOCK

TELEFON
THERAPIEN

Bilderrätsel

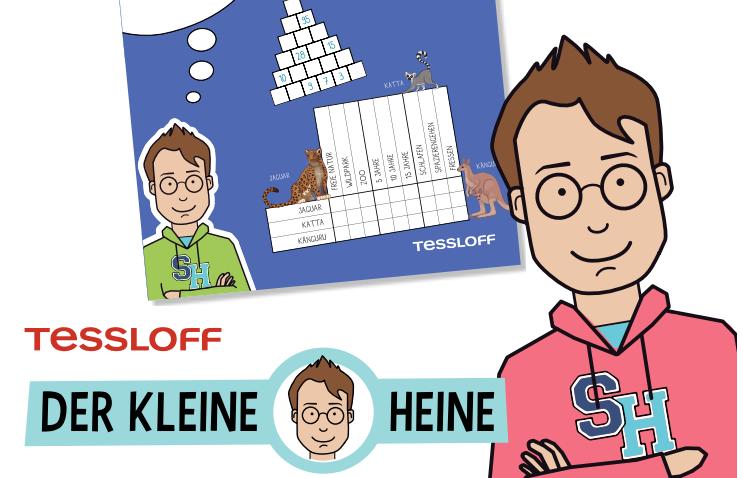
Schreib, was du siehst.



ASSE - ATOM - DACHS - DORF - ECHSE - FAUST - FEE - GEN - HAI - HALLO - HENNE - IN - KANAL - KRALLE - MINE - OSTEN - RC - RISS - SCHAF - SCHLITTEN - SCHUH - SEIN - SIE - STIFTE - TEICH - TOILETTE - TRUBEL - WEICH



ab 10 Jahren
NUR 5,95 €





SO GESEHEN

Von GA-Redakteurin
Claudia Sülz

Frauenpower für den Zoo

Schluss mit lustig! Tigerkater Ivo, bislang alleine das Maß aller Dinge im Tigergehege des Neuwieder Zoos, muss Tisch und Bett ab sofort teilen. Der Neuzugang heißt Kimberly, genannt Kimba, ist sieben Jahre jung und stammt aus dem Zoo in Magdeburg. Und Kimba stellt für den Zoo Neuwied die Erfüllung eines Wunsches dar. Schließlich hatte man Jahre auf die Zuteilung einer Sibirischen Tigerin warten müssen, die nun durch die Empfehlung des Zuchtbuches auch realisiert werden konnte.

Es ist nun keineswegs so, als hätte es Ivo im bereits 2010 naturnah erweiterten Gehege an Gesellschaft gefehlt. Anders als Löwen, die im Rudel leben, sind Sibirische Tiger wie die meisten Katzen Einzelgänger, leben auch in freier Wildbahn den Großteil des Jahres alleine. Mit einer wichtigen Ausnahme, Sie ahnen es: „In Abwesenheit eines Weibchens fehlt natürlich ein wichtiger Teil des arttypischen Verhaltensspektrums, nämlich der ganze Komplex des Paarungsverhaltens“, wie es Zoodirektor Mirko Thiel umschreibt.

Bevor die zweibeinigen Herren der Schöpfung in Erinnerung an die eigene voreheliche Sturm- und Drangzeit jetzt mitleidig den Kopf schütteln, da der Kater das Junggesellendasein offenkundig unfreiwillig beenden muss: Beim Anblick der schmucken Ti-



Neuzugang im Zoo Neuwied: Tigerin Kimba.

FOTO: ZOO NEUWIED

gerdame dürfte es Ivo nicht ganz so schwer fallen, seine Einsiedlermanieren alsbald abzulegen. Erste Anzeichen gab es bereits: Als sich die beiden Tiger erstmal durch das Gitter hindurch sehen durften, war der Kater neugierig und interessiert, während Kimba „deutliche Abwehrreaktionen“ zeigte. Frauenpower für den Zoo, um es kurz zu sagen.

Jetzt heißt es erstmal abwarten, bevor die beiden zusammen dürfen – aber spätestens, wenn die Katze rollig wird, dürften die Vorzeichen gut sein, so Zoo-Kuratorin Alexandra Japes. Wer weiß, vielleicht kann sich der Zoo dann irgendwann über kleine Tiger freuen. Erfahrung hat Kimba ja: Sie hatte bereits einmal Nachwuchs.

Brillen für die Dritte Welt

UNKEL. Der Lions Club Unkel Remagen sammelt gebrauchte Brillen für die Dritte Welt. Im Zeitraum von Februar bis August konnten bereits insgesamt 1800 Brillen an das karitative Projekt „Sight First – Brillen für die Dritte Welt“ übergeben werden, teilt der Club mit. Gebrauchte und nicht mehr benötigte Brillen können auch weiterhin an nachfolgenden Sammelstellen abgegeben werden: in Unkel bei der Verbandsgemeindeverwaltung, Linzer Straße 4, in Linz bei der Touristinformation im Rathaus, in Bad Honnef bei Immobilien Werning, Hauptstraße 38f, bei Rechtsanwalt Günther W. Raths, Hauptstraße 27, sowie bei Günter Wragge Finanzplanung, Hauptstraße 20a, außerdem in der Ittenbacher Apotheke, Königswinterer Straße 323. *qg*



Blick von oben auf die Autobahn 3 im Siebengebirge: Immer wieder kommt es auf der Strecke zu schweren Unfällen.

ARCHIVFOTO: FRANK HOMANN

VON HANSJÜRGEN MELZER

die durch den Aufprall auf die Geogenfahrbahn geschleudert.

Auf Anfrage des General-Anzeigers hat die Pressestelle der Kölner Polizei, die auch für die Autobahn zuständig ist, die Zahl der Verkehrsunfälle zwischen der Anschlussstelle Lohmar (Kilometer 17,800) und der Landesgrenze (Kilometer 41,299) erhoben. Dabei wurden die Unfälle der Kategorie 1 (tödlich verletzt), 2 (schwer verletzt), 3 (leicht verletzt) und 4 (schwerer Sachschaden) ausgewertet. Demnach ereigneten sich in diesem Abschnitt im Jahr 2018 insgesamt 64 Unfälle mit drei Toten, 25 Schwerverletzten und 22 Leichtverletzten. 2019 kam es zu 66 Unfällen mit zwei Toten, 32 Schwerverletzten und 86 Leichtverletzten – bei insgesamt 175 Verkehrsunfällen. Demnach gilt dieser Streckenabschnitt gemäß einem Erlass des NRW-Innenministeriums nicht als Unfallhäufigstellene.

Wilmes weist darauf hin, dass der Streckenabschnitt zwischen Lohmar und der Landesgrenze letztmalig im Jahr 2005 als Unfallhäufigstellene gemäß Erlass des Innenministeriums deklariert wurde. „Aus Sicht der Polizei Köln kann man demnach, insbesondere bei einer betrachteten Streckenlänge von 23,5 Kilometern je Fahrtrichtung und der dortigen Verkehrsbelastung, nicht von einem Unfallschwerpunkt sprechen.“

Auch bei den 21 Unfällen zwischen der Landesgrenze und der Anschlussstelle Neustadt/Wied in Rheinland-Pfalz waren die nicht angepasste Geschwindigkeit in Verbindung mit Nässe die häufigste Unfallsache. „Bei starkem Regen verbleibt das Wasser zu lange auf der Fahrbahn“, erklärt Birgit Küppers. Deshalb sei in diesem Bereich Tempo 80 mit dem Zusatz „bei Nässe“ angeordnet worden. Als Sofortmaßnahme sei zusätzlich im Jahr 2018

UNFALLHÄUFUNGSTELLE

Drei schwere Unfälle auf einem Kilometer

Die **Unfallhäufungstelle** ist nach dem gemeinsamen **Runderlass** des Ministeriums für Inneres und Kommunales und des Ministeriums für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr des Landes NRW so definiert: „Die Polizei legt unter Berücksichtigung der Grenzwerte der Anlage 3, Tabelle 1, Unfallhäufungsstellen und -linien fest. Hier handelt es sich um eine Unfallhäufungstelle oder -linie, wenn in einem Zeitraum von längstens einem Kalenderjahr oder von längstens

drei Kalenderjahren die Richtwerte erreicht oder überschritten werden. Dabei ist das Unfallgeschehen regelmäßig zu beobachten, um neue Unfallhäufungstellen und -linien zeitnah zu erkennen und beseitigen zu können.“

Die **Richtwerte** liegen bei Autobahnen oder autobahnähnlichen Straßen bei sechs Unfällen gleichen Unfalltyps der Kategorie 1 bis 4 innerhalb eines Jahres oder bei drei Unfällen der Kategorien 1 und 2 (Tote und Schwerverletzte) innerhalb von drei Jahren auf einer Streckenlänge von 1000 Metern.

Corona: Weiterer Todesfall im Kreis Neuwied

Inzidenzwert sinkt auf 96,3. Vorbereitungen für ein Impfzentrum laufen seit Donnerstag

KREIS NEUWIED. Einen weiteren Todesfall in der Verbandsgemeinde (VG) Rengsdorf-Waldbreitbach und insgesamt 32 neue Corona-Infektionsfälle meldet der Krisenstab der Kreisverwaltung Neuwied am Freitagnachmittag. Die Summe aller Positivfälle steigt damit auf 1650 an. Aktuell befinden sich nach Angaben des Krisenstabs 321 infizierte Personen in Quarantäne.

Der Inzidenzwert liegt gemäß aktueller Berechnung des Landesuntersuchungsamts Rheinland-Pfalz bei 96,3. Am Vortag lag der Wert bei 129,6. Damit liegt der Kreis Neuwied

weiterhin in der Warnstufe rot und gilt als Risikogebiet. In der Fieberambulanz in Neuwied wurden am Freitag 197 Personen auf eine Infektion mit dem Virus Sars-CoV-2 getestet. Die Zahl aller Testungen liegt in dieser Woche bei 1464.

Unterdessen haben am Donnerstag im Kreis Neuwied die Planungen für ein Impfzentrum begonnen. Bis Mitte Dezember sollen in Rheinland-Pfalz regionale Impfzentren in den Landkreisen errichtet werden, teilte der Krisenstab mit. Anhand eines Anforderungskataloges des Landes müsse nun ein geeigne-

ter Standort gefunden und dieser für den Betrieb vorbereitet werden. „In knapp vier Wochen vom Konzept auf dem Papier zum betriebsbereiten Impfzentrum ist eine sportliche Aufgabe“, so Landrat Achim Hallerbach. „Wir gehen mit Hochdruck an die Planung und Umsetzung, sodass wir auch im Zeitplan bleiben.“

Die Entscheidung für einen Standort soll nach einigen Ortsbesichtigungen in den nächsten Tagen getroffen werden. Dann folgen die Planungen für den Aufbau der Infrastruktur und den Betrieb. Der Ablauf im Impfzentrum sei bisher

grob skizziert: Verwaltungsangestellte sollen die zu impfenden Personen in Empfang nehmen. Nach der Registrierung und Dokumentation erfolge eine Aufklärung über die Impfung und mögliche Risiken sowie die Impfung selbst. Nach aktuellen Informationen sei eine zweite Impfung erforderlich. Neben dem Impfzentrum sollen auch zusätzlich mobile Teams zum Einsatz kommen, die zum Beispiel in Gemeinschaftseinrichtungen impfen können. Grundlage für die Impfzentren ist die zwischen Bund und Ländern abgestimmte Impfstrategie. Dem-

Mann entblößt sich vor Zehnjähriger

Polizei sucht nach Exhibitionisten in Honnef

BAD HONNEF. Nach einem bislang unbekannten Mann, der sich am Mittwoch in Bad Honnef vor einem zehnjährigen Mädchen entblößt haben soll, sucht die Bonner Polizei. Laut Bericht sei das Mädchen nach bisherigen Ermittlungen gegen 15.10 Uhr an der Bahnhaltestelle Bad Honnef/Am Spitzbach aus der Bahn gestiegen und über die Fußgängerbrücke über die B42 gelaufen. Dort traf sie auf einen Mann, der vor ihr sein Geschlechtsteil entblößt haben soll. Umgehend lief die Zehnjährige nach Hause und informierte ihre Eltern. Die wiederum riefen direkt die Polizei. Ergebnislos verließ eine sofort eingeleitete Fahndung nach dem Mann. Von dem Unbekannten fehlt bislang jede Spur. Er wird wie folgt beschrieben: etwa 30 bis 40 Jahre alt; rund 1,70 bis 1,80 Meter groß, rötliches, pickeliges Gesicht und schwarze Haare. Zum Tatzeitpunkt trug er helle Jeans und eine graue Kapuzenfleecejacke, die Kapuze war halb über den Kopf gezogen.

Das Kriminalkommissariat 12 hat die Ermittlungen aufgenommen. Wer den Unbekannten möglicherweise am Tattag gesehen hat und weitere Hinweise geben kann, wird gebeten, sich unter 0228/150 bei der Polizei zu melden. *hnn*

Geschichte der Demokratie in Rhöndorf

Adenauer-Haus steht auf Liste mit 100 Standorten

RÖNDORF. Das Adenauer-Haus in Rhöndorf ist jetzt ein „Ort der Demokratiegeschichte“. Es gehört damit zu einer ersten Liste mit insgesamt 100 Standorten, an denen die Geschichte der Demokratie in Deutschland beispielhaft ablesbar ist. Erarbeitet wurde die Liste vom Verein „Weimarer Republik“ im Auftrag der Arbeitsgemeinschaft „Orte der Demokratiegeschichte“ und mit Förderung durch die Bundesbeauftragte für Kultur und Medien. „Konrad Adenauer hat die Entwicklung Deutschlands und Europas im 20. Jahrhundert entscheidend mitgeprägt. Das Haus erinnert an Leben und Wirken dieses großen Politikers“, so Projektleiter Markus Lang.

Damit gehörte Rhöndorf in die Reihe der Orte in Deutschland, an denen das Andenken engagierter Demokraten wachgehalten wird. Nachzulesen sind die ausgewählten Standorte auf der Internetplattform unter der Adresse www.demokratie-geschichte.de. Die nunmehr aufgestellte Liste ist nur ein erster Schritt, schon in Kürze soll es Ergänzungen geben. In den nächsten Jahren sollen die Orte der Demokratiegeschichte zudem miteinander vernetzt werden, damit die Wurzeln der heutigen Demokratie besser sichtbar werden, so Projektleiter Lang. *qg*

nach sollen in Rheinland-Pfalz insgesamt 36 Impfzentren – jeweils ein Zentrum in jedem Landkreis – beziehungsweise in jeder kreisfreien Stadt – eingerichtet werden. Die Einrichtung und der Betrieb laufen in der Koordination der jeweiligen Landkreise.

Die Infektionsfälle verteilen sich auf die Kommunen wie folgt: Stadt Neuwied: 682 (+15); VG Asbach: 200 (+6); VG Bad Honnefen: 119; VG Dierdorf: 49 (+1); VG Linz: 162 (+3); VG Puderbach: 56 (+1); VG Rengsdorf-Waldbreitbach: 263 (+4); VG Unkel: 119 (+2). *hnn*

Polizei sucht nach Einbrechern

RHEINBREITBACH/BRUCHHAUSEN. Nach bislang unbekannten Tätern, die in der vergangenen Woche in Rheinbreitbach und in Bruchhausen eingebrochen sind, sucht die Kriminalpolizei in Neuwied. Laut Bericht ist es am Freitag, 13. November, in der Zeit von 12.30 bis 18.10 Uhr in Rheinbreitbach zu Einbrüchen im Mühlenweg und in der Straße Im Bendel gekommen. Bereits einen Tag zuvor sind bislang Unbekannte zwischen 7 und 19 Uhr in ein Einfamilienhaus in Bruchhausen in der Straße Auf der Nick eingebrochen. Zeugen werden gebeten, Hinweise zu verdächtigen Personen oder Fahrzeugen der Polizei unter 02631/8780 melden. *hnn*

Polizei erwischte Raser in Vettelschoß

VETTELSCHOß. Mit einer Geschwindigkeit von 95 Stundenkilometern waren am Mittwoch zwei Autofahrer auf der Notscheider Straße in Vettelschoß unterwegs. Erlaubt ist dort eine Maximalgeschwindigkeit von 50 Stundenkilometern. Laut Bericht erwischte die Polizei die beiden Raser bei einer rund fünfständigen Radarkontrolle. Während der Messzeit passierten fast 500 Fahrzeuge die Örtlichkeit. Insgesamt wurden 230 Fahrzeuge mit zum Teil hohen Geschwindigkeitsüberschreitungen festgestellt, so die Polizei. Neben zahlreichen Verwarungen erstatteten die Beamten 26 Ordnungswidrigkeitenanzeigen mit zwei Fahrverboten. *hnn*

Adventskalender in Selhof

BAD HONNEF. Der Selhofer Adventskalender startet am Sonntag, 29. November, um 15.30 Uhr in der Kirche Sankt Martin. Annette Brüning und Irmine Strotmann greifen das Thema „Der Engel verkündigt Maria eine frohe Botschaft – Was sagt eigentlich Josef dazu?“ auf. Eingeladen sind Interessierte und Kinder ab sechs Jahren. Die Veranstaltung findet unter Beachtung der Corona-Regeln statt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Spenden zugunsten der Partnergemeinde in Puma/Tansania sind willkommen. *hnn*

Pete Morton im Live-Stream

ROMMERSDORF. Corona-bedingt kann das für Freitag, 27. November, 19.30 Uhr, geplante Konzert des Vereins „Folk im Feuerschlösschen“ mit dem englischen Singer-Songwriter Pete Morton nur online stattfinden. Die Einwahl erfolgt über einen YouTube-Kanal. Eine Spende für den Musiker wird über PayPal oder auf das FIF-Konto mit Stichwort Pete Morton gezahlt. Infos: 02224/75011. *qg*

Landrat will zwei Impfzentren

Schuster will seinen Vorstoß dem Gesundheitsminister am Montag vorbringen

von DYLAN CEM AKALIN

RHEIN-SIEG-KREIS. Landrat Sebastian Schuster möchte zwei Impfzentren für den Rhein-Sieg-Kreis haben. „Die derzeitige Marschrichtung des Landesgesundheitsministeriums, für jeden Kreis ein Impfzentrum zu finanzieren, wird für uns nicht ausreichen“, sagte der Landrat am Freitag auf der telefonischen Pressekonferenz. Die geographische Situation des Kreises mit der Trennung durch den Rhein und der enormen Bevölkerungsgröße von rund 600 000 Menschen sei eine große logistische Herausforderung. Für Montag habe der NRW-Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann alle Landräte und Oberbürgermeister zu einer Telefonkonferenz eingeladen. Dann wolle Schuster sein Anliegen vortragen: „Das wird anders gar nicht gehen.“

Wie berichtet, ist die Bundesregierung für die Beschaffung und Auslieferung des Impfstoffes an die Bundesländer zuständig. Die Impforganisation, wozu auch die Beschaffung von Spritzen und Kanülen gehört, liegt in der Verantwortung der jeweiligen Länder. Das nordrhein-westfälische Gesundheitsministerium meldet dazu, es habe bislang rund 20,2 Millionen Spritzen bestellt.

Dem Landrat zufolge gebe es beim Kreis nun eine Arbeitsgruppe, die die Einrichtung der Impfzentren vorbereiten soll. Geleitet werde sie von Ingo Freier, Nachfolger des gerade in den Ruhestand gegangenen Leiters des Amts für Bevölkerungsschutz, Rainer Dahm. Unterstützt werde er von Kreisbrandmeister Dirk Engstenberg, sagte Schuster. Gesundheitsdezernent Dieter Schmitz ergänzte, dass gleichzeitig auch mobile Einsatzteams gebildet werden sollen, die schon allein wegen der rund 5000 Menschen, die in Pflegeeinrichtungen leben, vor Ort geimpft werden müssten.

Über die Voraussetzungen eines Impfzentrums gebe es „sehr umfangreiche Unterlagen“, sagte Schuster. Das Bundesgesundheitsministerium erarbeite gemeinsam mit dem Robert-Koch-Institut entsprechende Handreichungen, die immer wieder aktualisiert würden. Unter anderem müssten die Impfstoffe ja besonders gekühlt und gelagert werden. Das nordrhein-westfälische Gesundheitsministerium teilte dazu mit, es befände sich in Verhandlungen mit einem geeigneten Logistikunternehmen, um die qualitäts gesicherte Lagerung und Logistik zu gewährleisten.



Nicht nur Abstrichzentren braucht der Rhein Sieg Kreis coronabedingt, sondern auch Impfzentren.

FOTO: PAUL KIERAS

Rhein-Sieg-Kreis keine Entwarnung. Mit Stand von Freitag, 13 Uhr, zählt das Kreisgesundheitsamt 1183 aktuelle Fälle. 5374 Menschen befinden sich in Quarantäne. Der Wert für die 7-Tage-Inzidenz für den Kreis liegt bei 140,8. Die meisten Fälle haben Troisdorf (168), Siegburg (134) und Eitorf (105). Als „erfreulich“ bezeichnete Schuster die Entwicklung in Ruppichteroth, wo die Zahl der positiv gemeldeten Personen mit acht Fällen wieder einstellig sei. Der Blick auf die Ausbruchsgeschehen zeige indes, dass die meisten unter den sogenannten vulnerablen Gruppen zu verzeichnen seien. In Pflege- und Betreuungseinrichtungen sind derzeit 328 Menschen mit dem Sars-CoV-2-Virus infiziert.

Seniorenheim: Zu den betroffenen drei

Hotspots in der Region konnte der Leiter der Covid Fachstelle beim Rhein-Sieg-Kreis am Freitag keine neuen Entwicklungen bekanntgeben. Wie berichtet, gibt es größere Ausbruchsgeschehen beim ZFWerk in Eitorf sowie in den zwei Seniorenheimen St. Antonius Haus Siegburg und im Haus am Eipbach Eitorf. Im St. Antonius Haus Siegburg gab es zuletzt 46 positive Corona-Fälle, davon zwölf unter den Pflegekräften. Im Haus am Eipbach, wo drei der 25 betroffenen Bewohner stationär behandelt werden müssen, gebe es Hinweise, dass Mitarbeiter nicht die empfohlenen FFP3-Masken, sondern einfache OP-Masken getragen haben. Das werde aber zurzeit noch „aufgearbeitet“, sagte Thomas. Am Donnerstag seien in der Einrichtung weitere Abstriche

abgenommen worden, die Ergebnisse liegen aber noch nicht vor.

ZFWerk: Von den zwei Mitarbeitern, die am Montag beim Schnelltest ein positives Ergebnis erhalten hatten, hat sich die Infektion nach einem vertiefenden PCR-Test nur bei einem bestätigt. Ansonsten haben die vergangenen Schnelltests unter den Kolleginnen und Kollegen des Stoßdämpferherstellers keine weiteren Infektionen ergeben, sagte Thomas. Am Donnerstag habe es eine weite Massentestung gegeben, dessen Ergebnis aber erst am Wochenende erwartet werde. „Das zeigt, dass sich unsere Marschrichtung bewährt und es keine zusätzliche Gefährdung der Bevölkerung gibt“, so der Fachstellenleiter.

Allgemeinverfügung: Die vom Landrat angeregte Allgemeinverfügung befindet sich in der „Schlussoptimierung“, sagte Schuster. Nach dieser Allgemeinverfügung soll sich jeder in häusliche Quarantäne begeben, sobald er Kenntnis von einer Infektion hat oder als direkte Kontaktperson gilt. So soll der lange und umständliche Umweg über die örtlichen Ordnungsmäster, die die Quarantäne verfügen müssen, umgangen werden – was ungeheure Ressourcen erspare. „Wir warten noch das Wochenende ab, ob das Land selbst eine entsprechende Initiative ergreift. Wenn nicht, werden wir die Allgemeinverfügung am Montag auf den Weg bringen“, so der Landrat.

Aus dem Archiv der Honnefer Volkszeitung



GASTRONOMIE aktuell

LIEFERDIENSTE & ABHOLSERVICE

Platzieren Sie hier Ihr Liefer-/Serviceangebot

Serviceeintrag 1 25 mm hoch/91,5 mm breit (6 Zeilen):

Restaurant am Stadttor – Lieferdienst von 11.20 – 21.00 Uhr
Damit Sie zu Hause bleiben können, aber auf unsere gute Küche nicht verzichten müssen liefern wir alle Speisen unserer Karte durchgehend von 11.30 – 21.00 Uhr im Umkreis von 15 km zu Ihnen nach Hause.
Montag, 10% auf alle Pastagerichte und Salate, Mindestbestellwert: 20,- €
www.Restaurantamstadttor.de, Tel. 0228/123456

25,00 €*
Wochenpreis
135,- €

Inklusive Onlineverlängerung auf
www.ga.de

Restaurant am Stadttor – Lieferdienst
Wir liefern alle Speisen unserer Karte durchgehend von 11.30 – 21.00 Uhr im Umkreis von 15 km zu Ihnen nach Hause.
Mindestbestellwert: 20,- € Montag Pastagerichtes
www.Restaurantamstadttor.de, Tel. 0228/123456

12,50 €*
Wochenpreis
68,- €

Ihr Unternehmen möchte dabei sein?
Unser Kontakt zu Ihrem Serviceeintrag:
Tel. 0228 / 66 88-360
Mail: anzeigen@ga.de

*Festpreise zzgl. MwSt., keine Verwendung von Logos, keine individuelle Gestaltung möglich.

Originale Steinofenpizza und hausgem. Pasta aus dem
RISTORANTE La Vita.

Auf www.ristorantelavita.de finden Sie unsere Speisekarte sowie unsere Menü Karte zum Abholen. Ab 17.00 Uhr in der Kessenicher Str. 165 in BN-Dottendorf. Tel.: 0228/23 50 46. Sa. u. So. Mittag zusätzlich geöffnet
Bleibt gesund!
Euer Team vom Ristorante La Vita

Godesburg-Lust auf etwas Besonderes im November/Dezember?
Aktuell bieten wir ganze Gänse oder Gänsekeulen mit Rotkohl, Kartoffelklößen, Soße mit Maronen und Schmorapfel außer Haus an.
Mit wenigen Handgriffen (Anleitung liegt bei) genießen Sie unsere vorportionierten Gänse in Restaurantqualität zu Hause.
Vorbestellung unter 02 28/38 67 88 90, Preis Pro Gans 90 € (4 Portionen)
Sie können auch am 24.12.20 bei uns im Restaurant Ihre Gänse bis 17.00 Uhr abholen.

Ab dem 2. November bieten wir wieder unseren Abhol- und Lieferdienst an!
Mo. 12 -14.30 Uhr, Mi.-So. 12 -14.30 Uhr und 17 -20 Uhr.
Wir liefern ab 20,- € Auftragswert kostenfrei nach Bornheim-Sechtem, -Merten, -Waldorf, -Rösberg, Kardorf und -Walberberg. Andere Orte gegen Aufpreis.
Unsere Speisen finden Sie auf www.catering-koeln-bonn.de, Instagram oder facebook.
Vorgebirgsblick, Händelstraße 45, 53332 Bornheim-Merten, Tel. 02227/905333 und 0160/96234599.

Ofenfrischer Gänsebraten to Go – Parkrestaurant Rheinaue

Genießen Sie unseren ofenfrischen Gänsebraten komplett mit Beilagen nach Hause, ovenwarm verpackt in Restaurantqualität.
Auf Wunsch Lieferung möglich
Abholung Mo.–Fr. 12.00–14.30 Uhr & 18.00–21.30 Uhr, Sa. & So. 12.00–21.30 Uhr.
Bestellung spät. 24 Std. vorher unter 02 28/37 40 30, Angebot gilt bis 23.12.20

Dagernova Ahr Weinmanufaktur – Ab 6 Flaschen versandkostenfrei!
Seien Sie schnell und nutzen Sie jetzt noch für nur wenige Tage die Möglichkeit, alle Ihre Lieblingsprodukte frei Haus liefern zu lassen. Haben Sie schon unseren neuen Gin probiert? Oder schon Ihre Weine zum Fest bestellt? Wir liefern es direkt zu Ihnen nach Hause.
www.dagernova.de, info@dagernova.de, Tel.: 0 26 41/94 72-0

Klicken Sie mal rein!

General-Anzeiger
ga.de

HEUTE VOR

Vor 50 Jahren

■ **21. November 1970:** Stadtväter ließen sich umstimmen: Bis Mucherwiese: „Hauptstraße“. Nur die bisherige Asbacher Straße heißt nun endgültig: „Schmelztalstraße“. Die Anwohner der oberen Hauptstraße haben unsere Stadtväter umstimmen können. Bekanntlich war am 22. Oktober vom Rat beschlossen worden, die Hauptstraße ab Ecke Linzer Straße und in ihrem weiteren Verlauf auch die Asbacher Straße in „Schmelztalstraße“ umzubenennen. Doch in der jüngsten Stadtratssitzung wurde dieser Beschluss zum Teil wieder aufgehoben. Der Grund: 20 Anlieger hatten Widerspruch gegen die Umbenennung der oberen Hauptstraße erhoben. Ihre Begründung: „In diesem Straßenteil wohnen viele Bürger und etwa 20 Geschäftsleute, die, zum größten Teil selbstständig, seit Generationen in Bad Honnef und Umgebung bekannt sind. Es ist deshalb unzumutbar, diesen Straßenteil sozusagen über Nacht umzubenennen. Denn hohe Kosten für die Anlieger würden entstehen: Die Geschäftsleute müssten ihre Papiere und auch ihre Reklame abändern. Ganz abgesehen davon würde die Umbenennung das Geschäftsviertel um den Markt noch mehr einengen, da doch die Hauptstraße in naher Zukunft einmal ohne jeglichen Autodurchgangsverkehr als Einkaufsstraße dienen soll. Wir schlagen deshalb vor, die geplante Umbenennung in „Schmelztalstraße“ erst etwa am Schnitt der Aegidienberger Straße/Kreuzweidenstraße beginnen zu lassen. Entwicklungsmäßig gesehen ist mit dieser Stelle schon von altersher der Beginn des Schmelztals verbunden. Unsere älteren Freunde aus dem neuen Stadtteil Aegidienberg und Bad Honnef können bestätigen, dass sich hier schon vor mehr als hundert Jahren in den damaligen Gasthäusern die Menschen nach langem Fußmarsch durch das schöne Schmelztal labten. Von hier ab ist deshalb gegen die Straßenbenennung „Schmelztal“ nichts einzuhören. Wir bitten, unserem Vorschlag zu entsprechen und der oberen Hauptstraße ihren bisherigen Namen zu belassen.“ In der anschließenden Aussprache machten die Ratsmitglieder Dorst (für die Gemeinschaftsfraktion CDU/FDP), Brix (Bürgerblock) und Deuber (SPD) keinen Hehl daraus, dass sie sich diesen gewichtigen Argumenten nicht verschließen könnten. Sie gingen aber noch über den Vorschlag der Anlieger hinaus und schlugen dem Rat vor, lediglich die alte Asbacher Straße in „Schmelztalstraße“ umzubenennen und die Bezeichnung „Hauptstraße“ bis zur Einmündung des Mucherwiesentals bestehen zu lassen. Einstimmig gab der Rat seine Zustimmung zu diesem Vorschlag. *hnn*

ANZEIGE

AUS DEN KIRCHEN

Katholische Kirchen

Sankt Remigius, Königswinter: So. 9.30 Uhr, Messe.
 Sankt Laurentius, Oberdollendorf: So. 11 Uhr, Messe.
 Klosterkirche Heisterbach: So. 9.45 Uhr, Messe.
 Sankt Michael, Niederdollendorf: Sa. 18 Uhr, Messe.
 Sankt Pankratius, Oberpleis: Sa. 17 Uhr, Messe.
 Sankt Michael, Uthweiler: So. 8 Uhr, Messe.
 Sankt Mariä Himmelfahrt, Eudenbach: So. 9.30 Uhr, Messe.
 Sankt Margareta, Stieldorf: So. 11 Uhr, Messe.
 Sankt Joseph, Thomasberg: So. 11 Uhr, Messe.
 Sankt Johann Baptist, Bad Honnef: So. 11.30 + 18.30 Uhr, Messe.
 Sankt Martin, Selhof: So. 9.30 Uhr, Messe.
 Sankt Marien, Rhöndorf: Sa. 18.30 Uhr, Messe.
 Sankt Aegidius in Aegidienberg: So. 9.30 Uhr, Messe.
 Sankt Maria Magdalena, Rheinbreitbach: Sa. 17.30 Uhr, Messe; So. 11 Uhr, Messe.
 Sankt Pantaleon, Unkel: Sa. 17.30 Uhr, Messe; So. 9.30 Uhr, Messe.
 Sankt Johannes-Baptist, Bruchhausen: So. 9.30 Uhr, Messe.
 Sankt Severinus, Erpel: Sa. 19 Uhr, Messe; So. 11 Uhr, Messe.

Evangelische Kirchen

Ittenbach, Auferstehungskirche: So. 10.30 Uhr, Gottesdienst (Royek).
 Dollendorf: So. 11 Uhr, Gottesdienst (Quaas).
 Oberkassel: So. 9.30 Uhr, Gottesdienst (Döllscher).
 Oberpleis: So. 10 Uhr, Gottesdienst.
 Heisterbacherrott, Emmauskirche: So. 11 Uhr, Gottesdienst (Haase-Schlie).
 Stieldorf: So. 10.30 Uhr, Gottesdienst (Krüger).
 Bad Honnef: So. 9.30 + 11 Uhr, Gottesdienst (Löttgen-Tangermann).
 Aegidienberg: So. 10.30 Uhr, Gottesdienst (Berger).
 Unkel: Sa. 18 Uhr, Gottesdienst (Busch); So. 10 Uhr, Gottesdienst (Busch).
 Linz: So. 10 Uhr, Gottesdienst (Schwaegermann).
 Bad Honningen: Sa. 18 Uhr, Gottesdienst

Neuapostolische Kirche

Gemeinde Bad Honnef, Karlstraße 40: So. 10 Uhr, Gottesdienst.

Adventgemeinde

Bad Honnef: An St. Gödert 3, Sa. 10 Uhr, Bibelstudium, 11 Uhr, Predigt.
Bitte beachten Sie die individuellen Bestimmungen zur Teilnahme an Messen und Gottesdiensten in Ihrer Gemeinde.

REDAKTION: Katrin Janßen (verantwortlich), Heike Hamann, Hansjürgen Melzer, Claudia Sülzen.
 Bad Honnef, Hauptstraße 68, ☎ 0 22 40/20 825, E-Mail: siebengebirge@ga.de; Service: ☎ 0 22 66 88 - 444, service@g.a.de; Redaktionsvertretung nach Büroschluss: ☎ 0 22 66 88 - 0 oder -458. Vertrieb: ☎ 0 22 68 82 22. Anzeigen: ☎ 0 22 68 83 33.

Von Pralinen bis zum Pullover

Bad Honnefer Bündnis für Familie und die Stadt starten die Aktion Weihnachtswunschbaum



Eröffnete stellvertretend die Wunschkaktion: Bad Honnefs Bürgermeister Otto Neuhoff (3.v.r) im Rathausfoyer.

FOTO: FRANK HOMANN

VON ROSWITHA OSCHMANN

BAD HONNEF. Bürgermeister Otto Neuhoff studierte die Zettelchen am Weihnachtsbaum im Foyer des Bad Honnefer Rathauses. Die darauf notierten Wünsche reichen von der Spielzeugküche bis hin zur Gesichtsmassage.

Der Stadtchef gab jetzt den Startschuss für die Aktion Weihnachtswunschbaum 2020, die vom Bündnis für Familien in Zusammenarbeit mit der Stadt mittlerweile bereits zum zwölften Mal durchgeführt wird. Denn auch in diesem Jahr sollen die Augen von Kindern und Senioren leuchten, wenn sie die von unbekannten Honnefern für sie erworbenen Geschenke am Heiligen Abend auspacken.

„Besonders nach den vergangenen Monaten soll diese Aktion Hoffnung bringen und zu Weihnachten das Gefühl verstärken, dass in Bad Honnef aufeinander achtgegeben wird“, sagte Neuhoff. „Wir möchten

etwas Positives in die stressige Zeit und Licht in diese graue Zeit bringen.“ Kinder aus weniger begüterten Familien durften ebenso wie Senioren, die nur über sehr geringe Einkünfte verfügen, ihre Wünsche notieren.

In diesem Jahr wurden von der Wohngeldstelle des Fachdienstes Soziales und Asyl etwa 70 Familien angeschrieben. 140 Kinder und 76 Senioren meldeten einen Wunsch zurück. Laura Solzbacher, die Vorsitzende des Bündnisses für Familie, kooperierte auch mit Tafel und Altenheimen, sodass diesmal zudem etliche Seniorene-Wünsche – auf blauen Zetteln – gestellt wurden.

Weihnachtsbäume mit Wunschkärtchen stehen außerdem im Hit-Markt sowie in den Filialen der Kreissparkasse Köln an der Hauptstraße und in Aegidienberg. „Erst-

„Besonders nach den vergangenen Monaten soll diese Aktion Hoffnung bringen“

Otto Neuhoff
Bürgermeister

mals werden auch die Parkfreunde im Reitersdorfer Park mitmachen. Sie stellen an diesem Samstag einen Baum auf mit Wunschkugeln“, so Solzbacher. Weil dieser Baum draußen steht, werden an ihm keine

Wunschkärtchen befestigt, sondern es besteht hier die Möglichkeit, eine Kugel abzunehmen und eine Überweisung vorzunehmen.

Und so geht's: Paten, die einen Wunschkettel von den Bäumen pflücken, um einem Kind oder einem Senior einen Wunsch zu erfüllen, besorgen das Geschenk und geben es ansprechend verpackt bis Freitag, 11. Dezember, im Rathaus an der Zentrale oder im Büro 105 ab. Der Wert von 25 Euro soll nicht überschritten werden. Die Eltern der Kinder werden vom Fachdienst informiert, wann sie die Päckchen in der Woche

vor Weihnachten abholen können, um sie zu Weihnachten an die Kinder weiterzugeben.

Gleich 20 Kärtchen besorgte sich Lieselotte Zastrow, die Vorsitzende des VdK, denn der Bad Honnefer Ortsverband will gleich eine ganze Reihe von Kindern und Senioren glücklich machen. Die sechsjährige Salwa etwa möchte gerne eine kleine Spielzeugküche.

Markos hat auf seinem Zettel für eine Spieltastatur dem Paten auch gleich noch genaue Angaben zum Produkt gemacht. Die vierjährige Hanna wünscht sich Geld, die gleichaltrige Miriam einen Gutschein für das Geschäft Hoppetosse, Shaza (12) braucht eine schwarze Hose und dazu einen Pullover. Die 94-jährige Hanna würde sich hingegen über Pralinen, eine Pflegedusche, Creme und Shampoo freuen und Anna (75) beschrieb genau, welchen Fleischtopf sie gerne hätte. Für das Weihnachtsfest also genau richtig.

Stille Momente im Advent

LINZ. Der Förderverein der Sankt Martin Kirche Linz lädt ein zu „Stille Momente im Advent“. Die Kirchentüren sind dazu geöffnet ab Freitag, 27. November, an allen Adventwochenenden jeweils freitags bis sonntags von 13 bis 17 Uhr sowie von Freitag, 25. Dezember, bis Sonntag, 27. Dezember, und von Neujahr bis Sonntag, 3. Januar 2021, von 13 bis 17 Uhr. Die Krippenausstellung findet in diesem Jahr nicht statt, da die Kirche für den Gottesdienst benötigt wird. *qq*

NOTDIENSTE

Apotheken

Samstag: St. Martin-Apotheke, Schulstr. 76, 53604 Bad Honnef (Selhof), 02224/2681

Sonntag: Aegidius-Apotheke, Aegidienberger Str. 68a, 53604 Bad Honnef (Aegidienberg), 02224/802750; Kloster-Apotheke, Dollendorfer Str. 400, 53639 Königswinter (Heisterbacherrott), 02244/870620

Montag: Süd-Apotheke, Berck-Sur-Mer-Str. 1, 53604 Bad Honnef, 02224/900773

Dienstag: Alte Post-Apotheke, Bahnhofstr. 16a, 53604 Bad Honnef, 02224/941043

Donnerstag: Hirsch-Apotheke, Hauptstr. 38, 53604 Bad Honnef, 02224/93850

Freitag: St. Michael-Apotheke, Goedesberger Str. 9, 53639 Königswinter, 02223/26780

Ansage des Apothekennotdienstes in Rheinland-Pfalz: deutsches Festnetz 0 18 05/25 88 25 PLZ (0,14 Euro/Min.) Mobilfunknetz 0 18 05/25 88 25 PLZ (max. 0,42 Euro/Min.) oder unter www.lak-rpl.de.

Der Apotheken-Notdienst wechselt jeweils morgens um 9 Uhr.

Ärzte

Ambulanter ärztlicher Notfalldienst für den Rhein-Sieg-Kreis: 11 6117. Für Bad Honnef, Königswinter, Nieder- und Oberdollendorf, Römlinghoven, Oberpleis, Stieldorf, Eudenbach, Ittenbach, Thomasberg und Heisterbacherrott gelten folgende Notdienstzeiten des allgemein- und augenärztlichen Bereitschaftsdienstes: Mo, Di und Do: 19 bis 8 Uhr am Folgetag, Mi: 13 bis 8 Uhr, Fr: 14 bis 8 Uhr, Sa, So: 8 bis 8 Uhr. Für den kinder- und jugendärztlichen Notfalldienst gilt die Bereitschaft bis jeweils 7 Uhr.

VG Linz: 11 6117.

VG Asbach: 11 6117.

Zahnärztlicher Notdienst

Rhein-Sieg-Kreis: 0 18 05/98 67 00

Kreis Neuwied: 01 80/5 04 03 08

Willkommen IM NEULAND.

Heute feiern wir die große Wiedereröffnung.

In deinem ALDI SÜD Markt gibt es viel Neues zu entdecken. Freu dich auf mehr Orientierung und Übersicht, mehr Frische direkt am Eingangsbereich, noch mehr Einkaufsspaß für Kinder und Familien, frische Backwaren und vieles mehr. Für einen noch schnelleren und bequemeren Einkauf – natürlich in gewohnter ALDI Qualität.

Es erwarten dich tolle Eröffnungsangebote, Rabatte und mehr.

Dein neuer ALDI SÜD Markt:
Kölnstraße 102, 53111 Bonn





Wat do verzälls muss nit stimme, et muss nur schön sin

Es gibt Sätze, die für sich genommen, einen gar nicht mal so weitreichenden Inhalt transportieren, dafür aber so plakativ gängige Vorurteile aufzeigen, dass sie schon von daher einen Wert darstellen. Zu theoretisch formuliert? Gehen wir mal in Medias res, wie der Lateiner sagt, kommen wir mitten in die Sache hinein.

Wir beleuchten das Bedeutungsspektrum der rheinischen Redewendung: „Wat do verzälls muss nit stimme, et muss nur schön sin.“ Wer es auf Anhieb versteht, hat sicher schon geschmunzelt. Für die, die sich später ein-



geschaltet haben, übersetzen wir ins Hochdeutsche: Was du sagst, muss nicht stimmen, es muss nur schön klingen! Na, das ist doch mal eine Aussage! Und wer den Rheinländer mag und kennt, der wundert sich nicht. Eilt ihm doch der Ruf voraus, gerne und viel zu reden, ze verzällle, ze schwaaide, ze sammeliere. Damit hätten wir schon einmal Vorurteil Nummer eins identifiziert: Der Rheinländer erzählt viel! Der zweite Halbsatz behauptet, das Behauptete muss nicht sein wie behauptet. Es ist also völlig unwichtig, ob es wahr ist oder falsch, ob Fakenews oder Wakenews. Damit nähern wir uns schon den psychologischen Tiefenschichten der menschlichen Spezies vom Rhein: Nimmt er es wirklich nicht so genau mit der Wahrheit? Ist ihm die Wirkung, der Aha-Effekt dessen, was er zum Besten gibt, wichtiger als der Wahrheitsgehalt? Ganz so abwegig scheint es nicht, hat diese Grundhaltung doch schon amerikanische Präsidenten ins Amt gebracht. Und zum Glück auch wieder vertrieben. Wir fassen zusammen: Hier stellt sich das Vorurteil Nummer zwei vor: Der Rheinländer spricht nicht immer die Wahrheit!

Nun kommen wir zum heikelen, ja diffizilsten Punkt: Was man sagt, muss schön klingen! Es geht also nicht darum, irgendwas daher zu lügen. Es muss schon die Voraussetzung erfüllen, dass es schön klingt! Das heißt zu gut Deutsch: Es muss interessant sein, überraschen und möglichst gut in den sprachlichen Spannungsbogen passen. Und das ist gar nicht so leicht zu konzipieren. Da wäre die Wahrheit wahrscheinlich einfacher zu formulieren. Und somit sind wir bei Vorurteil Nummer drei, das vielleicht gar kein Vor-Urteil ist, sondern die Wahrheit: Der Rheinländer ist ein guter Märchenzähler. Und deshalb hört man ihm so gerne zu. Egal ob das, was er sagt, stimmt.

Falscher Wasserwerker

HENNEF. Die Unbedarftheit einer 88-Jährigen nutzte ein Täter am Donnerstag aus, um mehrere Goldringe zu erbeuten. Laut Polizei klingelte ein 25 bis 30 Jahre alter Mann mit kurzen blonden Haaren bei der Frau an der Brötalstraße und erklärte der Seniorin, dass er im Auftrag der Stadt Hennef die Wasserleitung überprüfen müsse. Die 88-Jährige ließ den Mann gutgläubig herein, und dieser öffnete alle Wasserhähne im Haus. Die Henneferin äußerte über die Wasserverschwendungen ihren Unmut. Der 1,65 bis 1,75 Meter große Täter gab an, dass die Stadt für die Wasserkosten aufkäme. Nach 15 Minuten verließ der Mann das Haus. Die 88-Jährige stellte fest, dass ihr Schlafzimmer durchwühlt worden war und die Ringe aus der Schmuckschatulle fehlten.

ca

1200 Meter Lichterkette

Ab Sonntagabend leuchtet in Odendorf das Lebkuchenhaus der Familie Schlieff



Advent, Advent, zigtausend Lichtlein brennen: Haus und Garten von Familie Schlieff leuchten bis Silvester jeden Abend.

FOTOS: AXEL VOGEL

VON JULIANE HORNSTEIN

SWISTTAL-ODENDORF. Es sind noch ein paar Wochen bis Weihnachten. Wer seinen Vorgarten für den Advent dekorieren will, entwirft derzeit die Lichterketten, bringt den einen oder anderen Weinhachtsmann an. So ähnlich hält es auch Familie Schlieff. Allerdings sind deren Vorbereitungen in Odendorf deutlich umfangreicher. Etliche Kisten füllen die Garage, zahlreiche Figuren stehen im Keller.

Die fertige Beleuchtung am Haus an der Tombergstraße bringt jedes Jahr die Menschen zum Staunen. Einige Kinder sind ob des Lichterglanzes sogar überzeugt: Hier wohnt der Weinhachtsmann. Schließlich können sie seinen Schatten hinter den Fenstern umherhuschen sehen. Hinter so viel Weihnachtszauber steckt viel Arbeit. Damit die riesigen Figuren, Projektionen mit bewegten Schemen und nicht zuletzt etliche Lichter an ihren Platz kommen, sind Marc und Silke Schlieff seit Anfang November im Einsatz. Drei bis vier Wochen dauert der Aufbau, je nachdem, wie viele Stunden sie täglich neben Arbeit und zwei kleinen Kindern erübrigen können. Die Lichter gehen am Sonntagabend erstmals an, an Silvester wird die Dekoration wieder abgebaut, damit sie nicht durch Böller beschädigt wird.

Was wo hinkommt, entscheiden die beiden spontan. „Wir sind völlig planlos“, sagt Marc Schlieff und lacht. „Wir machen das jedes Jahr nach Gefühl“, ergänzt seine Frau. Und das in Odendorf seit fünf Jahren. Schon vor einiger Zeit besuchte sie ein Team des WDR. Allerdings ist unterdessen so viel Schmuck dazugekommen, dass Marc Schlieff heute beim Ansehen dieses Fernsehberichtes findet: „Das sieht im Rückblick jämmerlich aus.“

Weihnachtsdecoration ist für die beiden keine saisonale Angelegenheit. Sie halten das ganze Jahr über die Augen auf. Im Sommer sei vieles günstiger. Außerdem fände sich

manchmal in Baumärkten eine vergessene, leicht beschädigte Figur, die sie dann selbst reparieren. Die Klassiker wie Lichterketten und Weihnachtsmänner besitzen sie längst. Ihre Wünsche sind unterdessen aus-

.Wir haben jedes Jahr zu wenig Steckdosen und Verlängerungskabel“

Marc Schlieff
Bewohner

blasbare Lebkuchenmänner, jeder fasst drei Meter hoch. Zusätzlichen Platz gibt es dieses Jahr im Garten. Seit eine Hecke entfernt wurde, kann der ebenfalls von der Straße aus eingesehen werden. Aber vor allem gilt:

„Das Wichtigste an der Weihnachtsdeko sind die Lichter.“ 600 bis 700 Meter Lichterketten schätzt Schlieff grob, doch seine Frau korrigiert sie sich einen ganzen Samstag Zeit.

Im Advent leben Schliefs quasi in einem Lebkuchenhaus. Passend dazu erfüllte sich Marc Schlieff einen weiteren Wunsch: zwei auf-

ihm: „Allein auf dem Dach liegen ja schon 150 Meter.“ Insgesamt seien es wohl eher 1200 Meter. Die Frage, was das für die Stromrechnung bedeutet, wird dem Paar oft gestellt.



Lena, Marc, Silke und Paul Schlieff (von links) sitzen vor ihrem Haus in Odendorf, das im Advent Glanzpunkte setzt.

SICHERE BELEUCHTUNG

Alte Lichterketten auf Beschädigungen prüfen

Die Initiative Elektro+ hat **Tipps für sichere Weihnachtsbeleuchtung** zusammengestellt. So brauchen alle Steckdosen für die Beleuchtung zur Absicherung einen Fl-Schutz. Lichter für den Außenbereich müssen als solche gekennzeichnet sein. Kommt eine ältere Lichterkette zum Einsatz, ist sie vorher auf **Beschä-**

digungen zu überprüfen. Außerdem dürfen Ersatzglühlampen die zugelassene Wattstärke nicht überschreiten. Wer üppig dekoriert, sollte auch den **Stromverbrauch** im Auge behalten. LED-Lichterketten sind die sparsamste Variante. Nicht zuletzt empfiehlt sich vorher, die **Rauchmelder** im Haus zu überprüfen. Kerzen oder defekte Lichter können schnell Brände auslösen. kyr

Weil alle Lichter LED-Lämpchen seien, sei der Verbrauch laut Marc Schlieff überschaubar. Welchen Betrag genau Schlieff bislang für ihren Weihnachtszauber investiert habe, bleibt ihr Geheimnis. „Einen großen Urlaub“, verrät Silke Schlieff nur. Wenn es nach ihr ginge, könnten noch ein paar weitere Disney-Figuren ihren Weg an die Tombergstraße finden. Die sind ihre große Leidenschaft.

Nach der Aufbaurbeit im November kommt dann der tägliche Einsatz im Advent. Zuerst ein Rundgang am frühen Abend, um die Beleuchtung anzuschalten und den aufblasbaren Figuren Leben einzuhauen. „Den Figuren muss man dabei etwas unter die Arme greifen“, wissen die beiden. Und dann später muss jeden Tag alles auch wieder ausgeschaltet und teilweise wetterdicht verpackt werden, schon aus Rücksicht auf die Nachbarn.

Ein Besuch am „Weihnachtshaus“ gehört unterdessen für viele Familien zu den Adventstraditionen, oft schauen sie vor der Bescherung vorbei. Schlieffs hatten zwar überlegt, in diesem Jahr auf die Dekoration zu verzichten, wollten aber gerade diese Besucher nicht enttäuschen. Sie bitten aber darum, Abstand zu halten und eine Maske zu tragen.

Und sie haben ein paar Tipps für alle, die ihre Adventsdekoration aufbauen. „Unbedingt darauf achten, dass die Elektrik vor Feuchtigkeit geschützt ist“, rät Marc Schlieff. Nach Versuchen mit Tüten und Klebeband empfiehlt er, lieber direkt spezielle Kunststoffboxen anzuschaffen. Eine andere wichtige Erfahrung gibt seine Frau weiter: Bei Lichterketten immer lieber zu längeren Modellen greifen. Wenn die um Bäume, Büsche oder Geländer gewickelt werden, sieht es so besser aus und man hat am Ende weniger Stecker. Die stellen das Ehepaar nämlich stets vor einige Herausforderungen. „Wir haben jedes Jahr zu wenig Steckdosen und Verlängerungskabel“, so ihre Erfahrung. Irgendwie klappt es aber trotzdem.

Inakzeptable Ausdünnung der ICE-Halte“

Landrat sieht keine Besserung im Angebot

RHEIN-SIEG-KREIS. „Ich begrüße die Ankündigung der Deutsche Bahn AG, das ICE-Angebot am Bahnhof Siegburg ausbauen zu wollen – ein genauerer Blick auf die Planungen dämpft jedoch meine Freude“, sagte Landrat Sebastian Schuster zu den vorgesehenen Veränderungen beim Fahrplanwechsel zum 13. Dezember. Diese machten nämlich die im vergangenen Jahr vorgenommenen Angebotskürzungen nicht wett.

Ab Dezember gebe es zwar einzelne zusätzliche ICE-Halte abends und am Wochenende. Jedoch bleibe die Ende 2019 vorgenommene, „inakzeptable Ausdünnung der Linie zum ICE-Knotenpunkt Mannheim von einem Ein- auf einen Zweistundentakt bestehen“, beklagt der Landrat. „Hier sind durch die weggefallenen Anschlüsse Verbindungen nach ganz Süddeutschland betroffen.“ Auch gebe es bei den für Pendlerinnen und Pendler wichtigen ICE-Verbindungen in Richtung Frankfurt/Main und Düsseldorf ausgerechnet in der Hauptverkehrszeit nachmittags weiterhin Angebotslücken von jeweils mehr als zwei Stunden. Schuster weiter: „Wichtig ist mir nicht allein die reine Anzahl der ICE-Halte, sondern ein für die Fahrgäste attraktives Angebot mit verlässlichen Takten und mindestens stündlichen Direktfahrmöglichkeiten in den drei Hauptrichtungen Frankfurt/Main, Mannheim und Düsseldorf im Sinne des Deutschlandtaktes.“ ca

Zwei Millionen Euro für neues Projekt

Hochschule stärkt eigene Gründerszene

RHEIN-SIEG-KREIS. Rund zwei Millionen Euro stehen für das „Startup-Programm Rheinbach Sankt Augustin“ (Supra) der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg (H-BRS) zur Verfügung. 40 Partner haben Anfang Oktober am virtuellen Kick-off teilgenommen. Das Bundeswirtschaftsministerium fördert das Projekt in seinem Programm „Exist Potentiale“ bis 2024. Die erste Veranstaltungsreihe beginnt im Dezember. Die H-BRS wird mit dem Geld laut eigenen Angaben die gründungsfördernden Strukturen an der Hochschule ausbauen und verstärken.

Ziel sei es, mehr Unternehmensgründer aus der Hochschule heraus an den Start zu bringen. Unter anderem soll es spezifische Infoveranstaltungen und Coaching-Angebote geben, und der neue Studiengang Start-up-Development soll realisiert werden. Der Startschnell für die Reihe „Starke Start-up-Partner“ fällt am Donnerstag, 10. Dezember. ese

Hohe Verluste für Meckenheimer Jungholzhalle

Neue Wege in der Vermietung sollen das Minus schmälern. Viele Absagen und Verschiebungen

VON PETRA REUTER

MECKENHEIM. Schwierig gestaltete sich die Situation rund um die Jungholzhalle schon in den ersten Jahren. Reparaturen und Anpassungen in der Ausstattung begrenzten damals die Möglichkeiten, die Halle zu vermieten. Nachdem diese Hürden genommen waren, brachte die Agentur Ruckes die Hallenauslastung in eine gute Startposition am Markt. Dann kam die Pandemie – und mit ihr die Absagen. Im Auschusses für Schule, Sport und Kultur, der am Donnerstagabend tagte, sahen die Politiker einen Betrag von 18 870 Euro in roten Zahlen auf der Liste, die Tim Friedrich, Sachbearbeiter im Fachbereich Bildung, Kultur und Sport, vorgelegt hatte.

Unter den insgesamt 23 abgesagten Events fanden sich zugkräftige Veranstaltungen wie „Jeck auf Mallorca“, der Mädelsflohmarkt, Manfred Manns Earth Band und das Europaprojekt im Zuge der Reihe BTHVN 2020. Auch ein Benefizkonzert der Bürgerstiftung, der Abend mit dem Kabarettisten Jürgen B. Hausmann, der Antik-, Kunst- und Designmarkt sowie Abiturfeiern konnten wegen der Einschränkungen nicht stattfinden. Zudem stornierten Meckenheimer Vereine ihre Buchungen.

Viele hätten ihre Veranstaltungen auf die zweite Hälfte des kommenden Jahres gelegt, einige ihre jedoch laut Friedrich ersatzlos gestrichen. Weil auch die kommenden Monate angesichts der Infektionszahlen

viele Unsicherheiten mit sich bringen, konzentriere sich die Verwaltung darauf, die Halle anderweitig

zur Nutzung zur Verfügung zu stellen. Kontakte mit Bildungseinrichtungen und Verbänden, die ihre

notwendigen Prüfungen wegen Hygienevorschriften nicht mehr in eigenen Prüfungssälen durchführen können, bestünden bereits.

Bis zum Jahresende sind aktuell noch drei Veranstaltungen von Stadt und Schule geplant sowie sechs Prüfungstermine der Industrie- und Handelskammer Bonn/Rhein-Sieg. In der Summe stehen in den Büchern in den vergangenen zwölf Monaten (gerechnet bis inklusive Oktober) Mieteinnahmen von 28 322,74 Euro für insgesamt 34 Veranstaltungen. Dem gegenüber stehen 18 870 Euro an fehlenden Einnahmen wegen pandemiebedingten Absagen und Ausfällen. Im gleichen Zeitraum hatte die Stadt zwischen Oktober 2018 und 2019 insgesamt 38 021,63 Euro eingenommen.



Kaum Buchungen: Bis zum Jahresende sind aktuell nur drei Veranstaltungen in der Meckenheimer Jungholzhalle geplant.

FOTO: PETRA REUTER

Notizen aus B.

Von GA-Redakteur
Philipp Königs

Da haben sich Brigitte Poppe-Reiners und Hardy Lohmeyer ein feines Wortspiel ausgedacht. Ihre neue Gruppe im Stadtrat heißt Rhein-Grün. Der Name entspricht ihrem inneren Gefühl, hatte Frau Poppe-Reiners sinngemäß verlauten lassen und damit zugleich viel Raum für Spekulation und, noch schöner, für die Fantasie gelassen. Auf den ersten Blick meint man, die beiden fühlten sich rein der Natur verbunden, was angesichts der steigenden Bedeutung von Hygienestandards und Frischluft in diesen Tagen sicherlich erfreulich ist. Zum anderen fühlen die zwei sich offenbar dem Rhein nahe, diesem kräftigen Fluss, der die ganze Stadt durchschneidet. Man sieht Poppe-Reiners und Lohmeyer auf einem Ein-Mann-eine-Frau-Kanu samt gehisster Rhein-Grün-Flagge fast vor sich, wie sie das Süßwasser mit ihren Paddeln durchpflügen, natürlich stets gegen den Strom.

Doch gibt es darüber hinaus interessanterweise sogar einen Farbton, der den Namen Reingrün trägt. In der RAL-Farbtabelle wird er unter der Ziffer 6037 geführt. Sicherlich sind Farben Geschmackssache, aber wollte man das Reingrün beschreiben, müsste man wohl einräumen, dass es nicht zu den frischsten der klassischen Grüntöne gehört. Es liegt irgendwo zwischen Flaschigrün (RAL 6007) und Leuchtgrün (RAL 6038).

Und in weiter Ferne klingt der Gruppename ähnlich wie Richard Wagners Rheingold, jenem Teil aus der Oper Ring der Nibelungen, in dem Wagner das Zerren um Macht und Liebe mit gewaltigem Tamtam umreißt. Das Stück dauert etwa zweieinhalb Stunden und wird ohne Pause aufgeführt, wenn denn die Theater es spielen (dürfen). Rhein-Grün ist dagegen auf die gesamte Länge der Legislaturperiode ausgelegt, nicht nur auf drei Tage und einen Vorabend wie der Ring der Nibelungen. Künftige dramaturgische Höhen und Tiefen in der Zusammenarbeit mit den übrigen Ratsmitgliedern sind natürgemäß kaum abzusehen.

Für den Moment lässt sich feststellen, dass Poppe-Reiners und Lohmeyer der Grünen-Fraktion nach einigen Scharmützen wie dem Ringen um den Posten des Bezirksbürgermeisters fast so schnell abhanden gekommen sind wie andern Leuten ein Stock oder Hut. Vielleicht ist das auch eine Konsequenz aus dem ständigen Reden über die positiven Eigenschaften von Distanz. Die kleine Volkszählung innerhalb der Grünen-Fraktion ergibt unterm Strich jedenfalls nur noch 17 statt bisher 19 Mitglieder im Rat.

Puppenkönig bleibt Puppenkönig

In dem Geschäft an der Gangolfstraße entsteht ein Playmobil-Store auf drei Etagen. Eröffnung 2021



Das Puppenkönig-Haus in der Gangolfstraße wird gerade umgebaut. Im zweiten Quartal 2021 ist die Neueröffnung geplant.

FOTOS: WESTHOFF

VON LISA INHOFFEN
UND PHILIPP KÖNIGS

BONN. Gute Nachricht für Spielzeugbegeisterte Bonner – ob Groß oder Klein: Puppenkönig wird nächstes Jahr wieder unter diesem Namen eröffnen, allerdings mit einem neuen Konzept. Das teilte der Eigentümer des markanten Gebäudes an der Gangolfstraße, Alexander B. Jentsch, am Freitag mit. „Der Puppenkönig erfindet sich neu und startet in die Zukunft“, sagte der Bonner Handelsmakler Jentsch. Dabei soll sich auch vieles rund um Playmobil drehen. Der Spielwaren-Hersteller wird Hauptzulieferer, wie Jentsch sagte.

Jentsch erklärte auf Nachfrage, dass sein Büro ABJ als Gesellschafter an dem Geschäftsmodell direkt beteiligt sei. Die Geschäftsführung für den Spielzeugladen sei bereits eingestellt, die endgültige Zahl der Mitarbeiter stünde allerdings noch nicht fest. Welchen Betrag er in den bereits laufenden Umbau investiert, wollte er nicht verraten. Klar sei, dass der Handel auch über das Internet laufen werde. „Alles andere würde heute nicht mehr funktionieren“, sagte Jentsch.

Björn Seeger ist Pressesprecher des Playmobil-Herstellers Brandstätter in Zirndorf und freut sich ebenfalls, dass es bei Puppenkönig als einer „Bonner Institution“

weitergehe und sein Unternehmen an die Erfolgsgeschichte Puppenkönigs mit anknüp-

fen können. Nähere Details, wie die Zusammenarbeit von Jentsch und Playmobil konkret aussehen wird, wollte er noch nicht nennen. „Da ist viel in Bewegung, die Bonner sollen sich überraschen lassen, was da kommt.“

Karina Kröber vom Vorstand des Vereins City-Marketing zeigte sich erfreut über die Nachricht. „Wir begrüßen das sehr, das ist toll für die Bonner Innenstadt.“ Kröber ist ganz aus dem Häuschen, als sie erfährt,

dass auch die Eisenbahn wieder aufgebaut wird. „Das berührt doch die Herzen aller Bonner“, ist die Geschäftsfrau überzeugt. „Das ist eine Attraktion, die wir in diesen Zeiten sehr gut gebrauchen können, lockt sie doch sicher auch viele Menschen in die Stadt.“ Kröber macht keinen Hehl daraus, die Stimmung der Einzelhändler und Gewerbetreibenden in der Stadt ist gedrückt, die Pandemie mache allen sehr zu schaffen.

„Nicht nur monetär, auch mental.“ Kröber wird nicht müde zu betonen, dass die Einzelhandelsgeschäfte bisher nicht zu den Corona-Hotspots zählten und sich alle strikt an die Hygienekonzepte hielt. Mit Blick auf den Einzug des Missionsswerks der Franziskaner im Frühjahr in die direkte Nähe von Puppenkönig sprach Stadtdechant Wolfgang Picken von einem interessanten Brückenschlag.

Derweil laufen die Umbauarbeiten bei Puppenkönig fleißig weiter. Der letzte Betreiber, Alfred Westenhöfer, hatte seinen über die Stadtgrenzen hinaus bekannten Spielwarenladen voriges Jahr geschlossen. Als Gründe nannte er unter anderem einen fehlenden Nachfolger, aber auch den Internethan-



Auch will Jentsch an die alte Tradition anknüpfen und in der Weihnachtszeit wieder die Eisenbahn durch eine Winterlandschaft im großen Schaufenster fahren lassen. Die Eisenbahn werde allerdings von Playmobil geliefert. Der frühere Modelbauer und Gestalter sei als Helfer in den Aufbau mit eingebunden. Zum Nikolaustag am 6. Dezember soll alles fertig sein.

Auf drei neugestalteten Etagen auf einer Fläche von mehr als 800 Quadratmetern wollen Jentsch und sein „enger Geschäftspartner“ Playmobil ein „neues Einkaufserlebnis, Spielspaß und Events unter einem Dach vereinen“. Kinder und Erwachsene sollen in „inspirierende Erlebniswelten“ eintauchen, die über das breite Spielwarenangebot hinaus Überraschungen und Aktionen vor Ort bieten. Es sol-

Polizei stellt Cannabis sicher

Beamte finden 600 Pflanzen in Altbau

BONN. Umfangreiche Ermittlungen hatten Beamte des Kriminalkommissariats 21 auf die Spur eines 27- sowie eines 28-jährigen Mannes gebracht. Sie stehen im Verdacht, mit Betäubungsmitteln gehandelt zu haben.

Wie die Polizei weiter mitteilt, hatten die Tatverdächtigen in Königs-winter auf mehreren Etagen eines Altbau eine Cannabisplantage betrieben. Umfangreiches Beweismaterial stellten die Ermittler bei den Durchsuchungsmaßnahmen sicher. Dazu gehörten neben der hochwertigen Ausstattung zum Betrieb einer Cannabis-Plantage rund 600 Cannabispflanzen in den unterschiedlichsten Wachstumsphasen. Zudem stellten die Beamten eine größere Menge bereits abgeernteter Pflanzen sicher.

Spezialkommando nimmt Verdächtige fest

An ihren Wohnanschriften trafen die Polizeibeamten die Verdächtigen an und nahmen sie fest. Ein Spezialeinsatzkommando war beteiligt, da laut Polizei konkrete Hinweise vorlagen, dass die Verdächtigen bewaffnet sein könnten. Die Bonner Staatsanwaltschaft beantragte für den 27-jährigen einschlägig polizeibekannt Mann Untersuchungshaft. Einem Haftstricker wurde der Tatverdächtige noch am selben Tag vorgeführt, der die Untersuchungshaft anordnete. Der 28-Jährige wurde nach den ersten kriminalpolizeilichen Maßnahmen mangels Haftgründen wieder auf freien Fuß gesetzt. mij



Der Bonner Puppenkönig-Investor Alexander Jentsch.

Demonstration am Bonner Kaiserplatz

Polizei erwartet 80 Teilnehmer in Bonn

BONN. Am Samstag ist eine Demonstration unter dem Motto „Für den Erhalt des Grundgesetzes“ auf dem Kaiserplatz geplant. Das teilte die Polizei dem GA auf Anfrage mit. Die Veranstaltung soll von 15 bis 17.30 Uhr stattfinden. 80 Personen seien dafür angemeldet, so ein Sprecher der Polizei.

Die Deutsche Presse-Agentur meldete am Freitag, dass in mehreren NRW-Städten an diesem Wochenende wieder Demonstrationen der Querdenker stattfinden sollen. Auf einer Terminübersicht der Corona-Maßnahmen-Kritiker im Internet sollen für das Wochenende als Veranstaltungsorte unter anderem Bonn, Bergheim, Düsseldorf und Paderborn aufgelistet sein. Auf Anfrage des GA konnte die Polizei das nicht bestätigen. In Bonn sei für das Wochenende keine Demonstration der Querdenker angemeldet. let



Kraftstoffverbrauch Volvo XC40 T2 MOMENTUM CORE 6-Gang Schaltgetriebe 95 kW (129 PS), Hubraum 1.477 cm³, in l/100 km: innerorts 7,9, außerorts 5,3, kombiniert 6,3; CO₂-Emissionen: kombiniert 142 g/km (gem. vorgeschriebenen Messverfahren).

¹Barzahlungspreis. Das Angebot enthält eine reduzierte Mehrwertsteuer von 16 %, ab 01/2021 gilt wieder eine Mehrwertsteuer in Höhe von 19 %. ²Unverbindliche Preisempfehlung inkl. Überführungskosten für einen nicht zugelassenen Neuwagen. ³Preisvorteil gegenüber der unverbindlichen Preisempfehlung des Herstellers. Gültig bis 15.12.2020. Preise (brutto zu der im Zeitraum gültigen Umsatzsteuer) inkl. Überführungskosten. Beispieldfoto eines Fahrzeugs der Baureihe, die Ausstattungsmerkmale des abgebildeten Fahrzeugs sind nicht Bestandteil des Angebots.

Der Volvo XC40 Momentum Core Sicherheit zum kleinen Preis

VOLVO XC40 T2 MOMENTUM CORE

AUSSATZSTÜNGS-HIGHLIGHTS:
SENSUS NAVIGATIONSSYSTEM
KLIMAAUTOMATIK
APPLE CARPLAY™ UND ANDROID AUTO™
INFOTAINMENTSYSTEM SENSUS CONNECT
VOLVO ON CALL MIT WLAN-HOTSPOT

KEYLESS START
LED-SCHEINWERFER "THORS HAMMER"
CITY SAFETY
AKTIVER SPURHALTEASSISTENT
VERKEHRSZEICHENERKENNUNG
UND VIELES MEHR...

jetzt für

UVP:
PREISVORTEIL:

26.940,-€¹

32.296,98 €²
5.356,98 €³



Polizei sucht nach zwei Männern

Geld mit gestohlerner Kreditkarte abgehoben

BONN. Zwei bislang unbekannte Männer stehen unter Verdacht, am 1. Oktober mit einer zuvor gestohlenen Kreditkarte in mehreren Fällen Bargeld von dem Konto einer 67-Jährigen abgehoben zu haben. Wie die Polizei mitteilt, wurden die beiden bei den Abhebungen an einem Geldautomaten in Kessenich videografiert.

Da die weiteren Ermittlungen bislang nicht zur Identifizierung der abgebildeten Tatverdächtigen geführt haben, veröffentlicht die Polizei nun auf richterlichen Beschluss Bilder der Männer.

Wer Angaben zur Identität der Männer machen kann, wird gebeten, sich mit dem Kriminalkommissariat 36 unter 02 28/15 0 in Verbindung zu setzen. buj



Die Polizei fragt: Wer kennt diese Männer?

FOTO: POLIZEI

Rückgabe ist möglich

Bibliotheken nehmen entliehene Medien an

BONN. Kunden der Stadtteilbibliotheken, die kurzfristig geschlossen werden mussten, können die entliehenen Medien bis 17. Dezember 2020 an der Eingangstür (ohne Rückgabekennung) dienstags bis freitags von 11 bis 13 und 15 bis 17 Uhr zurückgeben; eine Rückgabekennung gibt es dabei allerdings nicht. Alternativ nehmen die Zentralbibliothek und die Stadtteilbibliotheken in Auerberg, Endenich oder Dottendorf die Medien zu den üblichen Öffnungszeiten entgegen. Auch eine Leihfristverlängerung über die normalerweise zulässige zweifache Verlängerungsmöglichkeit hinaus ist nach Kontaktaufnahme mit der Stadtbibliothek möglich. Der gültige Gebührentarif bleibt unverändert bestehen. Die Stadt hatte kurzfristig die meisten Stadtteil- und Bezirksbibliotheken geschlossen, um das Personal im Gesundheitsamt einzusetzen. Die Regelung gilt voraussichtlich bis Ende Februar 2021. let

Bonner Radkuriere im Dauereinsatz

Rund 160 Fahrer sind für den Bestelldienst Lieferando in der Stadt unterwegs. Sie alle sind auf der Jagd nach ihrem Bonus

VON STEFAN HERMES

BONN. „Es macht Spaß, wenn es nicht zu kalt ist oder regnet“, sagt Majd Alsaleh (26). Seit zwei Wochen ist er einer der Auslieferungsfahrer von Lieferando in Bonn. Er gehört zu den etwa 160 Fahrrern des Bonner „Hubs“, wie Just Eat Takeaway, der holländische Mutterkonzern von Lieferando seine Niederlassung in der Bonner Nordstraße bezeichnet. Wie viele Radkuriere, die in Teil- oder Vollzeit in Bonn für Lieferando arbeiten, ist nur von den Fahrern selbst zu erfahren. Der Bonner Stationmanager und die Berliner Zentrale schweigen auf Anfrage.

Seitdem der Aufenthalt und Verzehr von Speisen und Getränken in Restaurants, Cafés und Bäckereien seit Anfang November wieder untersagt ist, boomt das Geschäft mit den Lieferdiensten. Da nur noch Außer-Haus-Verkäufe möglich sind, gehört Lieferando zu den Profitenren der Corona-Pandemie. Größere Konkurrenz gibt es nicht. Wer nicht selbst seine Lieferung bewerkstelligen kann, ist fast ausnahmslos auf Lieferando angewiesen.

„Wir haben viele Stammkunden und müssen unseren guten Ruf bewahren“, ist für Dorina Zettler vom Pizzabäcker Tuscolo am Frankenbad der Grund dafür, auf die Dienste von Lieferando zu verzichten. Es habe zu vielen Reklamationen gegeben, sagt sie, „die Lieferung kam zu spät oder die Pizza war kalt.“ Gute Erfahrungen hat dagegen ihre Kollegin Elke Rheidt von dem Zweitgeschäft des Italieners im Zentrum gemacht. „Schon weil wir hier keine Parkplätze haben, sind wir auf Lieferando angewiesen“, sagt sie. „Es ist schon ein Haufen Geld, was wir als Provision zahlen“, so Rheidt, „aber Lieferando betreibt ja auch einen Riesenauflauf für Fahrer, Klamotten und E-Bikes.“

Selbst wenn es den Restaurants gelingt, mit Mini-Jobbern und deren Privatautos ihre Kundschaft selbst zu beliefern, lassen sie vielfach ihr Angebot für die Kundensuche in der Lieferando-App auflisten. Der Lieferdienst verlangt dafür 13 Prozent Provision. Wer in den Suchergebnissen etwas höher stehen möchte, zahlt



Mangels Parkplätzen sind Restaurants in der Innenstadt oftmals auf Radkuriere angewiesen.

FOTO: STEFAN HERMES

extra. Bei Lieferung durch Lieferando-Fahrer werden 30 Prozent des Warenwertes fällig. Während des momentanen Lockdowns hat Lieferando seinen Anteil auf 25 Prozent reduziert.

„Im Moment ist ja auch viel los“, sagt Aline Augsburg (30). Die Mikrobiologin fing nach vergeblicher Jobsuche vor drei Jahren als Fahrrerin bei Foodora an. Ihr Midi-Job-Vertrag mit 1300 Euro im Monat wurde im letzten Jahr von Lieferando übernommen – damit auch die Vereinbarung, dass sie mit privatem Fahrrad ausliefert. „Es ist jetzt sehr anstre-

gend ohne E-Bike“, sagt sie. Aber sie hätte keine Wahl. Außerdem sei der Zustand der E-Bikes auch nicht der beste, tröstet sie sich. Bevor sie losfährt, sieht sie nach dem Provisionsstand auf der Lieferando-App. Sie ist das Herzstück der digitalen Lieferando-Dienste. „Ohne die App geht gar nichts“, sagt auch Fahrerkollege Tijer Shirwani (26). Selbst seine Anfragen zum eigenen Vertrag liefen ausschließlich über die App. Augsburg zeigt ihren Bonusstand in der App: 17,25 Euro hat sie bis jetzt zusätzlich zu ihrem Stundenlohn von 9,50 Euro eingenommen. Damit ist

LIEFER- UND ABHOLSERVICE IN BONN

Zahlreiche Angebote für das Stadtgebiet

Wo aktuell Speisen zur Lieferung oder Abholung bestellt werden können, ist mit dem Suchbegriff „Liefer- und Abholservice“ unter [ga.de](#) aufzufinden. Unter [lieferando.de](#) sind Speisekarten von Restaurants und Imbissen gelistet, bei denen Speisen bestellt und abgeholt oder durch Radkuriere geliefert werden können. Backwaren der Bonner Bäckerei Markmann können unter [meinfrauhstueck24.de](#) aus-

gesucht und zu einem festen Lieferpreis von 99 Cent zum morgendlichen Frühstück bestellt werden. Im Monatsabonnement bietet morgengold.de einen Frühstücksdienst an. Online bestellte Lebensmittel werden auch von edeka24.de (Lieferpauschale 4,95 Euro) oder shop.rewe.de (Mindestbestellwert 50 Euro) kurzfristig bis zur Haustür geliefert. Die Webseite von [radkuriere24.de](#) bringt Kunde und Fahrradkuriere zusammen, die sich vorab über Abholung und Lieferkosten verständigen können. hsf

sie noch sechs Bestellungen von ihrer 100. Auslieferung entfernt, bei denen ihr von der 50. an jeweils 25 Cent Bonus gut geschrieben wurden. Alles was nun bis zur 200. Lieferung darüber liegt, bringt ihr in Corona-Zeiten 1,50 Euro pro Fahrt extra.

Ab 200 Bestellungen steigt die Vision für die Fahrer auf drei Euro. „Damit lohnt sich der Einsatz“, sagt Volkan Afacan (43). Mit 381 Auslieferungen im Oktober wurde er zum Top-Fahrer. Vor einem Jahr hat er als Mini-Jobber angefangen. Jetzt arbeitet er 30 Stunden im Monat für Lieferando. Vollzeit sei ihm zu schwer, sagt er. Man dürfe den Stress von Verkehr und Menschen nicht unterschätzen. Zudem zeichne die App auf seinem privaten Smartphone genau auf, wie lange er wo brauche. Datenschützer sehen das kritisch. Afacan kann nicht bestätigen, dass man vonseiten Lieferandos durch die App-Kontrolle irgendwelche Nachteile erfahre. „Den Druck machen wir uns selbst“, sagt er. An Wochenenden stehe man schon einmal eine Stunde vor einem Burgerladen und müsse auf die Bestellung warten. „Danach muss man eben schneller fahren, denn man will ja den Bonus erreichen“, so Afacan. „Ich könnte bei einem anderen Job vielleicht mehr Geld verdienen“, sagt

er. Und er mache das gerne, sagt er. „Im ersten Lockdown waren die Menschen dankbar, wenn ich ihnen das Essen brachte.“ Kollege Shirwani berichtet von einer Dame, die ihm aus Dankbarkeit zwanzig Euro Trinkgeld gegeben hatte.

Mit einer ähnlich großzügigen Geste wird Azis Abdullah aus Auerberg wohl kaum rechnen können. Im dritten Monat bietet er als Franchisenehmer von „Meinfrauhstueck24.de“ seine Dienste als Brot- und Brötchenlieferant an. 99 Cent stellt er in Rechnung, wenn er die Backwaren zu seinen Kunden ausfährt. Eine Mindestbestellmenge gibt es bei ihm genauso wenig, wie die Notwendigkeit, ein Abonnement abzuschließen. „Bisher musste ich mich nur einmal für drei Brötchen à 37 Cent auf den Weg machen“, sagt er und hofft, dass er seine Franchise-Investition von 7000 Euro in fünf Jahren wieder eingefahren hat. Schließlich mache man laut Angaben seines Franchisegebers Thola Service in Marburg oder Osnabrück schon zwischen zehn und 15 000 Euro Umsatz pro Monat. Abdullahs Einnahmen beliefen sich im Oktober auf 179 Euro. Zurzeit verteilt er Flyer an Bonner Haushalte und hofft auf Besserung.

Stadt pocht auf vierstreifigen Ausbau der A 565

Verwaltung will mit der Planung für eine Fußgänger- und Radfahrerbrücke über den Tausendfüßler zum Campus Endenich beginnen

VON LISA INHOFFEN

BONN. Oberbürgermeisterin Katja Dörner macht ernst: Die Planung für den Tausendfüßler mit Erweiterung auf sechs Spuren ist nicht angemessen und muss überarbeitet werden, forderte sie am Freitag auf ihrer ers-

ten offiziellen Pressekonferenz als Bonns neues Stadtoberhaupt. Mit Stadtbaurat Helmut Wiesner legte sie eine entsprechende offizielle Stellungnahme der Stadt Bonn für das laufende Planfeststellungsverfahren der A565 vor. Danach soll der Tausendfüßler im Abschnitt zwi-

schen Endenich und Bonn-Nord lediglich saniert und anschließend nicht mehr als Fernautobahn, sondern als Stadttautobahn qualifiziert werden.

Die Stellungnahme soll nun als dringende Vorlage der Bezirksvertretung Bonn am 24. November zur Anhörung und dem Rat am 10. Dezember zur Entscheidung vorgelegt werden. Die Sache sei dringlich, damit die Stellungnahme der Stadt Bonn die Bezirksregierung Köln noch fristgerecht erreichen könne. Dörner erinnerte daran, der Stadtrat habe im vorigen Jahr zwar die bisherige Planung für einen sechsspurigen Ausbau zugestimmt, darunter auch die Grünen-Ratsfraktion. „Aber die Rahmenbedingungen haben sich geändert. Eine Überarbeitung ist zwingend erforderlich.“ Drei Punkte nannte Dörner als Gründe, die besonders wichtig seien:

■ **Klimaschutz:** Klimaschutz müsse auch im kommunalen Handeln höchste Priorität haben. „Die Stadt Bonn kann ihren Beitrag zu den CO2-Reduktionszielen folglich ohne eine Verringerung des Individualverkehrs nicht erreichen.“

■ **Stadtclima:** Durch die Zunahme der versiegelten Fläche und dadurch zu einem Verlust an Biotopen komme es zu zusätzlichen „Aufheizungsflächen“.

■ **Mobilität:** Die deutliche Ausweitung von mobiler Arbeit, flexibilisierten Arbeitszeiten und der Ersatz von Dienstreisen durch Videokonferenzen führen tendenziell zu gerin-

geren Verkehrsbelastungen in Spitzenzeiten.

Kritik äußerte Wiesner zudem an der Planung, weil sie eine parallel zur Autobahn verlaufende Radverkehrstrasse vom Endenicher Ei bis Beuel nicht beinhaltet. Auch müsse der Tausendfüßler künftig nicht mehr als Fernautobahn, sondern als Stadttautobahn eingestuft werden, weil er die Verbindungsfunction Bonns als Oberzentrum mit Mönchengladbach als Mittelzentrum erfülle und damit im Standard-Entfernungsbereich einer Stadtautobahn liege, der zwischen zehn und 70 Kilometer betrage. Demnach sei dort in Zukunft auch nur noch Tempo 80

zulässig, was wiederum Auswirkungen auf die Lärmschutzmaßnahmen haben werde. Wiesner kündigte zudem an, die Stadt wolle mit der Planung für eine Fußgänger- und Radfahrerbrücke über die A565 zwischen Immenburgstraße und Campus Endenich (Chemische Institute) starten. Das müsse der Landesbetrieb Straßen NRW bei allen weiteren Planungen für den Tausendfüßler miterücksichtigen. Und welche Chance sieht die Stadt Bonn, dass ihren Einwendungen noch Rechnung getragen wird? Bonn sei nicht Herr des Verfahrens, räumen Dörner und Wiesner ein. „Wir gehen aber davon aus, dass unsere Einwände ernst genommen werden.“

Geplante Brücke über den Tausendfüßler



Kartengrundlage: © OpenStreetMap-Mitwirkende Quelle: Stadt Bonn

WIR REGEN IHREN STOFFWECHSEL AN Polsterarbeiten, die aufleben lassen!



Persönliche Beratung
bei Ihnen zu Hause und
unverbindliches Angebot
mit Festpreisgarantie!

Geschier ist hier!
Der Meisterbetrieb • Georg Geschier & Söhne GmbH & Co. KG • Bossardstraße 1-3
53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler • Telefax: 0 26 41/54 00
Telefon: 0 26 41 / 3 43 86 • www.geschier.de

Scharfe Kritik an CDU-Parteichef

Ehemaliger Kanzlerberater Jürgen Merschmeier fordert vor dem Parteitag schonungslose Aufarbeitung der Wahlniederlage

VON LISA INHOFFEN
UND PHILIPP KÖNIGS

BONN. Das langjährige CDU-Mitglied Jürgen Merschmeier hat vor dem digitalen Parteitag der Bonner CDU an diesem Samstag mit einer Brandmail für ordentlich Gesprächsstoff an der Basis gesorgt. Der ehemalige Berater von Bundeskanzler Helmut Kohl greift die Parteiführung in einem breit gestreuten Schreiben scharf an und wirft Parteichef Christos Katzidis Versäumnisse vor und nach der krachenden Wahlniederlage vor. „Die Lage unserer Partei stellt sich dabei schon seit langem äußerst bescheiden dar“, heißt es darin. Auf Bundes- und Europaebene hätten die Bonner Christdemokraten in den vergangenen Jahren nicht sonderlich abgeschnitten. Was Katzidis bisher in den Wochen nach der Wahl vorgetragen habe, sei „eher dürfig“, sagte Merschmeier, der im Bonner Norden lebt. Er habe kein selbstkritisches Wort von Katzidis, aber auch nicht von Alt-Oberbürgermeister Ashok Sridharan zum Ausgang der Wahl vernehmen können.

Aus Merschmeiers Sicht hätte der Parteivorsitzende wenigstens seinen Rücktritt anbieten müssen. Was die Aufarbeitung des mauren Ergebnisses angehe, seien zwingend außenstehende Berater vonnöten. Dass Fraktion und Parteivorstand nun die Analyse der Wahlniederlage steuern wollen, hält er für fragwürdig. Man sollte die Weisheit berücksichtigen, „dass man nicht die Frösche fragen darf, wenn man einen Sumpf trockenlegen will“. Die CDU müsste, so Merschmeier, wieder stärker den Dialog mit wichtigen



Claudia Lücking-Michel und Christos Katzidis bei der Bundestagswahl im Bonner Stadthaus. ARCHIVFOTO: BENJAMIN WESTHOFF

Handelnden in der Stadtgesellschaft wie der Uni und Wirtschaftsunternehmen, aber auch mit den Bürgern suchen, um zu einem lebhaften Austausch zu kommen und sich zu modernisieren.

Katzidis sagte dem GA, er habe umgehend mit Merschmeier das Gespräch gesucht. Der Parteivorsitzende will auch deshalb im Amt bleiben, „weil ich mich in der Verantwortung sehe, diese Niederlage aufzuarbeiten“. Bis zum Februar kommenden Jahres wären viele Parteimitglieder in unterschiedli-

chen Arbeitskreisen mit der Suche nach den Gründen für das schlechte Abschneiden befasst. Dabei werde sich die CDU auch Sachverständige von Nicht-Parteimitgliedern und externen Beratern suchen.

Obwohl in den vergangenen Tagen aus verschiedenen Kreisen der CDU der Rücktritt von Kreisverbandschef Christos Katzidis als eine mögliche Konsequenz diskutiert wurde, wird das bei dem Treffen wohl eher kein Thema sein. Denn, das wurde in vielen Gesprächen des GA mit Führenden, aber auch mit Parteimitgliede-

dern an der Basis klar: Was man im Moment vermeiden will, sind Personaldebatten. „Wichtig für uns alle ist jetzt, dass wir uns selbstkritisch mit den Gründen für diese Niederlagen auseinandersetzen“, sagt Bad Godesberg Bezirksbürgermeister und Vize-Parteichef Christoph Jansen. Dabei müsse auch das schlechte Abschneiden der Union bei der Europawahl mit in den Blick genommen werden. Nötig sei jetzt ein „gründlicher Prozess“ der Auseinandersetzung mit der Vergangenheit, aber auch mit der Zukunft. „Wir müssen

genau prüfen, was können wir anders machen, wo können wir wieder stärker an Profil gewinnen, auf kommunaler, aber auch auf übergeordneter Ebene.“

Für Ratsfraktionschef Guido Déus ist wichtig, dass es kein übliches „weiter so“ geben darf. „Es ist zu einfach zu sagen, unsere Niederlagen seien dem grünen Trend geschuldet.“ Auch glaubt Déus, der wie Katzidis seit 2017 im Düsseldorfer Landtag sitzt, dieser Prozess wird sich einige Monate hinziehen. „Jeder, der glaubt, man könne auf dem Parteitag am Samstag einmal seinen Frust rauslassen und dann ist die Sache erledigt, der irrt.“ Und worin liegen für ihn jetzt schon erkennbare Fehler seiner Partei in der Vergangenheit?

Die sieht der Ratsfraktionschef vor allem im Fehlen von eigenen Themen im Wahlkampf und einer mangelnden Wahlkampfstrategie. „Und es ist uns offensichtlich nicht gelungen, unsere Rolle als gestaltende Kraft innerhalb der vergangenen Ratskoalition herauszustellen. „Wir hätten uns für den Abriss der Beethovenhalle und den Bau des Festspielhauses entscheiden müssen“, nennt er ein Beispiel. Auch beim Thema Dienstleistungszentrum hätte seine Partei die Reißleine ziehen müssen. „Wir haben gravierende Fehler gemacht“, so Déus. Er sehe schon die Verantwortung bei den Spitzen von Fraktion und Partei, aber er gehöre nicht zu denen, die Rücktritte fordern.

Die ehemalige Bonner Bundestagsabgeordnete Claudia Lücking-Michel – ebenfalls Vize-Vorsitzende des Kreisverbands – hält mit ihrer Kritik am Abschneiden

der CDU bei den letzten Wahlen nicht hinter dem Berg. „Das war destraßös.“ Die CDU müsse jetzt die Gründe „schonungslos aufklären“ und sich „konsequent neu ausrichten“. Sie hoffe, dass die CDU mit ihrem Vorstand in der Lage sei, diese Neuausrichtung erfolgreich umzusetzen, antwortete sie auf die Frage, was sie von Rücktrittsforderungen halte. Rats herr Georg Schäfer, der seinen Wahlkreis für Buschdorf und Neu-Tannenbusch direkt gewinnen konnte, sagte, er hoffe beim Parteitag auf einen fairen, aber „in der Sache harten Austausch“. Auch betonte er, dass aus seiner Sicht nicht „alte Seilschaften“ die Analyse der Wahlniederlage übernehmen sollten. „Hier ist externer Sachverstand gefragt.“

FÜR DEN BUNDESTAG

Auch Lücking-Michel will kandidieren

Nach dem Hardtberger Ratsherr hat jetzt auch Claudia Lücking-Michel öffentlich angekündigt, 2021 bei der Bundestagswahl für die Bonner CDU als Bundestagskandidatin antreten zu wollen. Die promovierte Theologin war bei der Bundestagswahl 2013 über einen Listenplatz in den Bundestag eingezogen. Bei der Wahl 2017 unterlag sie erneut Ulrich Kelber (SPD) und kam aufgrund eines hinteren Listenplatzes nicht mehr zum Zuge. Die dreifache Mutter ist Vize der Kreis-CDU und als Geschäftsführerin bei dem katholischen Fachdienst für Entwicklungshilfe Agamondo tätig.

WEIL ES HINTERM HORIZONT NOCH WEITERGEHT.

Mit unserem Strom aus 100% Wasserkraft und unseren klimaneutral gestellten Wärmeprodukten schaust du über den Tellerrand.

knauber-100prozent.de

KNAUBER KNAUBER KNAUBER KNAUBER
STROM ERDGAS HEIZÖL TANKGAS

NUR MIT DIR SIND WIR 100% KNAUBER®

Bonner Arzt leistet Hilfe auf Lesbos

Medizinische Versorgung von Flüchtlingen

BONN. Katastrophenhelfer des Arbeiter-Samariter-Bundes (ASB) aus Bonn und Köln leisten ab sofort medizinische Hilfe auf Lesbos. Das Schnelleinsatzteam FAST ist an diesem Donnerstag nach einer erneuteten Anfrage seitens der Weltgesundheitsorganisation (WHO) und der griechischen Behörden nach Lesbos gereist, um dringend benötigte medizinische Hilfe für die Menschen im Flüchtlingscamp Kara Tepe 2 zu gewährleisten, heißt es in einer Mitteilung des ASB.

Hygiene-Berater im Team ist Daniel Peter aus Bonn. Der 40-jährige Oberarzt für Krankenhaushygiene an den Kölner Kliniken engagiert sich bereits seit 2012 ehrenamtlich im FAST.

Hintergrund: Nach einem verheerenden Feuer im September des Jahres war das Flüchtlingslager Moria unbewohnbar geworden. Die griechischen Behörden errichteten ein neues Lager, wo zurzeit knapp 7400 der Flüchtlinge untergebracht sind. Bis Ende Dezember soll hier ein Gesundheitszentrum aufgebaut werden. Um den geflüchteten Menschen bis dahin eine basismedizinische Versorgung zu gewährleisten, hat FAST die Betreuung der Camp-Bewohner übernommen. Derzeit werden täglich rund 80 Patienten behandelt. Das Projekt wird finanziert durch Mittel des Auswärtigen Amtes. buj

Schlafsäcke für Flüchtlinge auf Samos

Bonnerin organisiert Spendensammlung

BONN. Die Bonnerin Beatrice Schneiders hat mit Unterstützung des Frauennetzwerks SI Bonn spontan eine Hilfsaktion für Flüchtlinge auf der griechischen Insel Samos ins Leben gerufen. Für die jüngste Hilfslieferung des Kölner Vereins „Refugees Foundation e.V.“ sammelte sie insgesamt 11 495 Euro.

Auf Basis des Netzwerks und der langjährigen Erfahrung des Vereins seien die Spenden bedarfsgerecht eingesetzt worden, heißt es in einer entsprechenden Mitteilung.

Der Hilfstransport mit 150 Kinder- und 350 Erwachsenenschlafsäcken, 500 Planen sowie Hygieneartikeln wie Damenunterhosen, Feuchttüchern und Windeln sei in der vergangenen Woche auf Samos angekommen. buj



Seit 25 Jahren spielt der Kantor Christoph Hamm in Bonner Kirchen auf der Orgel.

FOTO: BENJAMIN WESTHOFF

VON GABRIELE IMMENKEPPEL

BONN. Lange überlegen muss Christoph Hamm eigentlich nicht. Sicher, es gibt für den passionierten und ambitionierten Kirchenmusiker viele Lieder, die sein Herz berühren. Aber eines hört er ganz besonders gern. „Geh aus, mein Herz, und suche Freud“, sagt er spontan und stimmt die ersten Töne auf der Orgel der Poppelsdorfer Pfarrkirche St. Sebastian an. Seit mittlerweile 25 Jahren ist der 49-Jährige als Organist und Kantor tätig – zunächst nur an St. Sebastian, mittlerweile

für den gesamten Seelsorgebereich Bonn-Melbtal (Poppelsdorf, Venusberg, Ippendorf). Natürlich hätte er dieses Jubiläum gerne innerhalb der Gemeinde und mit viel Musik gefeiert. Doch Corona machte auch ihm einen Strich durch die Rechnung. „Dann werden wir das eben im nächsten Jahr nachholen“, ist er zuversichtlich und blickt optimistisch in die Zukunft.

1971 in Oberhausen geboren, kam Christoph Hamm als 16-Jähriger erstmals nach Bonn. „Und ich habe mich sofort in die Stadt verliebt“, erinnert er sich schmunzelnd zurück. Sein Onkel, der hier Griechisch für katholische Theologen unterrichtete, hatte ihn mitgenommen. „Ich kann mich noch gut daran erinnern, wie imposant ich die Poppelsdorfer Allee und die Schlösser fand“, erzählt Hamm. Spätestens von diesem Zeitpunkt an stand für

ihn fest: Hier willst du einmal leben. Eine Lebensplanung, die er fortan gezielt verfolgte. Er studierte Kirchenmusik an der Musikhochschule Köln bei Peter Neumann und Henning Frederichs, sowie Orgel an der Musikhochschule Stuttgart bei Jon Laukvik und schließlich Chordirigieren mit Abschluss „Sehr gut“ bei Marcus Creed, wiederum in Köln. Zudem sicherte sich Hamm zahlreiche Preise bei internationalen Orgelwettbewerben. Und sobald er an diesem Instrument sitzt, gerät Christoph Hamm ins Schwärmen. „Die Orgel hat eine unglaubliche Vielfalt, die mich immer noch fasziniert“, erzählt er. Und in Zeiten von Corona ist die Orgel das wohl sicherste Instrument überhaupt. „Es wird immer nur von einer Person gespielt und hier oben von der Empore aus habe ich einen großen Abstand zur Gemeinde im Kirchenraum.“

Dennoch vermissen er und die Sänger seiner beiden Kirchenchöre aktuell das „normale“ Leben. „Es geht ja nicht nur ums Musizieren, sondern auch um soziale Kontakte, um Zeit, die man mit anderen verbringt. Um Freundschaften, die entstanden sind“, so der 49-Jährige. Wahr hat er während der Sommerzeit die Proben nach draußen in den Garten verlegt, doch jetzt mit den ersten kalten Herbsttagen fällt auch das weg. „Wir bleiben einfach optimistisch und freuen uns auf die Nach-Corona-Zeit“, macht er Mut. „Etwas anderes bleibt uns nicht übrig.“

Bei Hamm wird auch sein Alltag in veränderten Strukturen verlaufen. Langweilig wird es Hamm allerdings ganz sicher nicht. Zu Hause in Röttgen, wo er direkt am Waldrand wohnt, gibt es viele Möglichkeiten, die gewonnene Zeit zu nutzen. „Das ist natürlich toll, in dieser Umgebung zu leben, wenn man wie ich gerne wandert oder mit dem Fahrrad unterwegs ist“, lächelt er. Außerdem hat er sich den Garten vorgenommen. „Nicht akkurat, sondern mit leichter Hand naturnah gestaltet“, amüsiert er sich. Darüber hinaus kann er sich für jede Kulturtour begeistert. „Von Architektur, über Theater und Oper bis hin zur Bildenden Kunst. Hier in Bonn gibt es ein großes Angebot, dass es mir nicht langweilig werden kann“, ist er überzeugt.

Wie sich das öffentliche Leben in den kommenden Wochen und Monaten verändern wird, das vermag er nicht zu sagen. Aber: „Ich hoffe, dass wir die Pandemie bald besiegt haben“, sagt er. Und dass es dann wieder ein vielfältiges musikalisches Leben innerhalb und außerhalb der Kirchengemeinden gibt. „Ich würde mich wirklich sehr freuen, wenn wir bald erneut zusammen singen dürfen“, sagt er. Dann würde auch das Konzert anlässlich des 125-jährigen Bestehens des Kirchenchores an St. Sebastian nachgeholt, was aus aktuellem Anlass verschoben werden musste. Damit der Kirchenraum dann von kräftigem Gesang erfüllt ist, hofft er auf neue Sänger in den Reihen. „Wir können jede Stimme zur Unterstützung gebrauchen“, sagt der ausgebildete Bariton. „Jeder, der Freude an der Musik hat, ist bei uns willkommen.“

TYPISCH BÖNNISCHE
Das sagt Christoph Hamm über seine Stadt

An Bonn gefallen mir die vielen parkähnlichen Grünanlagen. Die Stadt hat eine hohe Lebensqualität und eine vielseitige Kultur- und Kneipenszene.

An Bonn vermisste ich klare Entscheidungen in Kulturfragen. Beispielsweise in Sachen Festspielhaus.

Mein Lieblingsplatz ist der Kottenforst mit seinen vielen Wanderwegen.

Typisch bönnisch ist die Gelassenheit und die Lebensfreude der Menschen.

Aktivisten schreiben an Fraktionen

Fridays for Future fordert Bildung einer Koalition

BONN. Die Ortsgruppe Bonn der Klimabewegung Fridays for Future hat einen offenen Brief an die bislang an den Koalitionsgesprächen beteiligten Fraktionen geschrieben. Die Forderungen richten sich laut Mitteilung an die Grünen, die SPD, die Linken und Volt sowie die Oberbürgermeisterin Katja Dörner.

„Wir rufen die progressiven Ratsfraktionen dazu auf, eine Koalition zu bilden, die die richtigen Weichen für ein klimagerechtes Bonn stellt. Außerdem ist es uns wichtig, dass die personellen Uneinigkeiten, die die Debatte in der vergangenen Zeit beeinflusst haben, hinter die wichtigen Inhalte und Herausforderungen für die Bundesstadt zurücktreten“, lautet die Forderung der Aktivisten. Bonn braucht einen Wandel. Es liegt jetzt in der Hand der Fraktionen, wie Bonn der Klimakrise und ihren sozialen Folgen begegnet.

Folgende Punkte seien unverzichtbar: Der städtische Gebäudebestand soll laut den Aktivisten schnellstmöglich klimaneutral werden. Der öffentliche Nahverkehr Bonns müsse dichter getaktet und günstiger werden. Das langfristige Ziel müsse sein, den öffentlichen Nahverkehr fahrscheinfrei zu gestalten. Das Steinkohlekraftwerk in Lünen, an dem die Bonner Stadtwerke beteiligt sind, soll laut den Aktivisten zudem schnellstmöglich vom Netz gehen. buj

Einführung als Pfarrer

Stadtdechant übernimmt neue Funktion

BONN. Stadtdechant Wolfgang Picken wird an diesem Samstag als Pfarrer von Sankt Petrus eingeführt. Der feierliche Gottesdienst beginnt um 18.30 Uhr in der Stiftskirche. Die Gemeinden Sankt Petrus und Sankt Martin bilden unter Leitung des Stadtdechanten seit dem 1. September den Sendungsraum Bonn-Mitte. Dieser ist Teil des Pastoralen Zukunftswegs, im Zuge dessen die pastorale Struktur der Gemeinden neu geordnet werden soll, heißt es in einer Mitteilung des Stadtdekanats. Ob die aktuelle Skizze des Pastoralen Zukunftswegs wirklich durch den Erzbischof in Kraft gesetzt wird, steht gegenwärtig nicht fest. Nach starken Rückmeldungen aus der Diözese, unter anderem auch aus Bonn, hat Erzbischof Rainer Maria Woelki vor wenigen Tagen die „Arbeitsgruppe Pfarrei-Enstruktur“ eingesetzt. Diese soll bis Mitte Januar eine Alternative erarbeiten. buj



liche Vielfalt, die mich immer noch fasziniert“, erzählt er. Und in Zeiten von Corona ist die Orgel das wohl sicherste Instrument überhaupt. „Es wird immer nur von einer Person gespielt und hier oben von der Empore aus habe ich einen großen Abstand zur Gemeinde im Kirchenraum.“ Dennoch vermissen er und die Sänger seiner beiden Kirchenchöre aktuell das „normale“ Leben. „Es geht ja nicht nur ums Musizieren, sondern auch um soziale Kontakte, um Zeit, die man mit anderen verbringt. Um Freundschaften, die entstanden sind“, so der 49-Jährige. Wie sich das öffentliche Leben in den kommenden Wochen und Monaten verändern wird, das vermag er nicht zu sagen. Aber: „Ich hoffe, dass wir die Pandemie bald besiegt haben“, sagt er. Und dass es dann wieder ein vielfältiges musikalisches Leben innerhalb und außerhalb der Kirchengemeinden gibt. „Ich würde mich wirklich sehr freuen, wenn wir bald erneut zusammen singen dürfen“, sagt er. Dann würde auch das Konzert anlässlich des 125-jährigen Bestehens des Kirchenchores an St. Sebastian nachgeholt, was aus aktuellem Anlass verschoben werden musste. Damit der Kirchenraum dann von kräftigem Gesang erfüllt ist, hofft er auf neue Sänger in den Reihen. „Wir können jede Stimme zur Unterstützung gebrauchen“, sagt der ausgebildete Bariton. „Jeder, der Freude an der Musik hat, ist bei uns willkommen.“

WIE SIE SICH UNSER TOP-Modell nach Hause!

Mit nur wenigen Handgriffen können Sie unseren duftenden Gänsebraten in Restaurantqualität bei Ihnen zu Hause servieren und genießen.

Ovenwarm verpackt bekommen Sie:

Ofenfrischen Gänsebraten | Marzipanbratapfel | Sauce

hausgemachten Himbeerrotkohl | Kartoffelklöße

Bitte bestellen Sie spätestens 24 Std. vor Ihrem Wunschtermin unter Tel. 0228/37 4030.

Auf Wunsch auch Lieferung möglich.

Rheinaue

GANS TO GO

Holen Sie sich unser TOP-Modell nach Hause!

Mit nur wenigen Handgriffen können Sie unseren

duftenden Gänsebraten in Restaurantqualität bei Ihnen zu

Hause servieren und genießen.

Ovenwarm verpackt bekommen Sie:

Ofenfrischen Gänsebraten | Marzipanbratapfel | Sauce

hausgemachten Himbeerrotkohl | Kartoffelklöße

Bitte bestellen Sie spätestens 24 Std. vor Ihrem

Wunschtermin unter Tel. 0228/37 4030.

Auf Wunsch auch Lieferung möglich.

Rheinaue

Parkrestaurant Rheinaue • Ludwig-Erhard-Allee 20

53175 Bonn • Tel. 0228-37 4030 • www.rheinaue.de

General-Anzeiger

ga.de

General-Anzeiger

BEUEL STADTBEZIRK MIT HERZ

Menschen richtig glücklich machen

Die Schafgabe ist ein Paradies für Wolle-Fans

Die Corona-Zeit ist eine bittere Prüfung für die meisten Menschen. Sie ist aber auch eine Chance, sich auf alte Fähigkeiten zu besinnen oder sich in neue Projekte zu stürzen. Das hat auch Regina Heinen bemerkt, die mit ihrem Wolle-Geschäft „Schafgabe“ im Lockdown zwar einige Einbußen erleben musste, gleichzeitig aber seither einen wahren Boom erlebt.

Diese und weitere Artikel unter ga.de/stadtbezirk-mit-herz

„Die Zeit, in der sich viele Menschen wieder mehr mit sich selbst beschäftigen mussten, hat natürlich auch dazu geführt, dass Stricken und Häkeln wieder richtig in Mode kommen“, erklärt Regina Heinen. Während des Lockdowns haben viele ihrer Stammkundinnen und auch etliche Neukundinnen via Telefon und Mail ihren Rat gesucht und sich auf diesem Weg Tipps für knifflige Projekte geben lassen. Die Garne dazu hat die tüchtige Geschäftsfrau per Post geschickt oder direkt ausgeliefert.

„Ich habe in dieser Zeit viele schöne Geschichten erlebt“, erzählt Regina Heinen. Und seither ist die Bindung an ihre Kundinnen noch enger. Oft kommen die Damen in das wunderbare Geschäft



„Ich liebe mein Metier und was man damit machen kann“, sagt Schafgabe-Inhaberin Regina Heinen. Man merkt ihr und dem Geschäft die Liebe zur Wolle an.

FOTO: JÖW

„und baden einfach in den Farben“. Auch die Bücher wie „Männermaschen“ finden viel Anklang. Da kann man sich Tipps und Inspirationen zu isländischen und finnischen Strick-Anleitungen holen oder neue Trends aus vielen anderen Ländern finden. „Gerade die skandinavischen Bücher sprechen das Bedürfnis nach tollen Fotos und Mustern besonders gut an“, erzählt die Schafgabe-Chefin.

Besondere Anklang findet seit der Corona-Krise neben dem Verkauf von schönen und extravaganten Masken auch eine Wimpel-Aktion, die Regina Heinen ins Leben gerufen hat. Aus nur zehn Gramm Garn stricken und häkeln ihre Kundinnen individuelle Wimpel und fotografieren sie. Auf der Webseite der Schafgabe sind diese Bilder alle zu sehen – und in natura sollen sie im Frühjahr aneinandergereift im Beueler Heimatmuseum ausgestellt werden. Gleichzeitig war diese Aktion für viele Damen ein Wiedereinstieg ins Stricken und Häkeln.

Und sowohl Regina Heinen als auch viele ihrer Kundinnen beteiligen sich an der Aktion

„Hoffnung leben e.V.“ in Beuel. Der Verein unterstützt Bewohner von Lesbos, die sich oft sehr aufopferungsvoll um Geflüchtete auf ihrer griechischen Insel kümmern. Auch hier geht es – wie beim Stricken – um das Mit- und Für-einander.

Apropos Miteinander: Jetzt, wo immer mehr Menschen erkennen, wie schön selbst gestrickte Weihnachtsgeschenke ankommen werden, findet ein ziemlicher Zulauf auf die Schafgabe statt mit ihren vielen tollen Garnen – oft aus biologischer und fair gehandelter Herkunft. Deshalb hat Regina Heinen den „Wollrausch-Termin am Donnerstagnachmittag“ ins Leben gerufen. Da können zum Beispiel Risikopatientinnen oder Kundinnen mit größerem Beratungsbedarf zu einer vorab vereinbarten Zeit ganz in Ruhe und mit der gewohnt fachkundigen Beratung die richtige Wolle finden.

jöw

„Gerade die skandinavischen Bücher sprechen das Bedürfnis nach tollen Fotos und Mustern besonders gut an“

Regina Heinen
Schafgabe

Es ist die beste Zeit,
um wollige Geschenke wieder selbst
zu machen!

Stricken macht glücklich - Häkeln natürlich auch ☺

Schafgabe
Gottfried-Claren-Straße 7
53225 Bonn
www.schafga.be
info@schafgabe-bonn.de

Mo Mi Fr: 10:00 - 13:00 Uhr und 15:00 - 18:30 Uhr
Do Sa: 10:00 - 13:00 Uhr
Do: 15:00 - 18:30 Uhr
geöffnet nur für vereinbarte Wollrausch-Termine
Di: geschlossen

PRINZ-Immobilien (seit 1998)

Inh. Dieter P. Hoffmann
Vermietung und Verkauf von
Wohn- und Gewerbeimmobilien
Hausverwaltung
Baufinanzierung
Projektmanagement

Tel. 0228/471709 – prinzimmobilien@aol.com
Ringstr. 30 – 53225 Bonn

Seit über 30 Jahren op de schäl Sick -
die Buchhandlung auf der Sonnenseite Bonns

Öffnungszeiten:
Mo - Fr 9.30 - 18.30 Uhr • Sa 9.30 - 14.00 Uhr
Gottfried-Claren-Straße 3
53225 Bonn (Haltestelle Konrad-Adenauer-Platz)
Tel. 0228 - 47 60 06
verkauf@buecherbartz.de • www.buecherbartz.de

BücherBartz
GmbH

„Wir haben für Sie geöffnet!“

Arbeitsgemeinschaft der Gewerbevereine: Der Einzelhandel ist uneingeschränkt für seine Kunden da

Seit Anfang November haben sich die Maßnahmen zur Bekämpfung der Corona-Pandemie deutlich verschärft. Nach der jetzt gültigen Corona-Schutzverordnung dürfen weder gastronomische Betriebe öffnen, noch sind Veranstaltungen erlaubt. Was viele nicht wissen: Anders als im Frühjahr, als auch die meisten Einzelhändler schließen mussten, dürfen die Geschäfte in NRW jetzt weiterhin zu den gewohnten Zeiten öffnen. Einkaufen im Einzelhandel ist also auch in Bonn weiterhin sicher möglich. Darauf weisen die Interessengemeinschaften des Bonner Einzelhandels, City-Marketing Bonn e.V., Bad Godesberg Stadtmarketing e.V., die Gewerbegemeinschaft Beuel e.V. und die Wirtschafts- und Gewerbegemeinschaft Hardberg (WGH) e.V. mit einer gemeinsamen Pressemitteilung hin.

Der Bonner Einzelhandel ist gerade jetzt auf Kundenzuspruch besonders angewiesen. Das Einkaufen ist auch weiter sicher möglich“, betont Karina Kröber von City-Marketing Bonn e.V. „Die Erfahrung zeigt, dass der Einzelhandel kein Hotspot ist. Im Gegenteil: Die Hygiene- und Abstandsmaßnahmen haben sich bewährt und wurden beständig weiterentwickelt. Unsere Kunden können sich also in den Geschäften absolut sicher fühlen.“

In den regelmäßigen Befragungen der Händler durch den Handelsverband NRW hat sich gezeigt, dass die Corona-Maßnahmen funktionieren und die Kunden mit der Situation verantwortungsbewusst umgehen, indem sie sich an Abstandsgebote und Maskenpflicht halten. Eine Beobachtung, die auch Gisbert Weber von der Wirtschafts- und Gewerbegemeinschaft Hardberg bestätigen kann. „Die umfangreichen Hygienemaßnahmen im Einzelhandel sorgen für



Nach einem Spaziergang am Rheinufer geht es zum Bummel in die City.

einen hohen Sicherheitsstandard beim Einkaufen. In vielen Geschäften sind die Mitarbeiter speziell geschult worden, und Hygiene-Verantwortliche überwachen die Einhaltung der Schutzkonzepte. Das Vertrauen der Verbraucher ist für den Handel von großer Bedeutung, und der Schutz der Mitarbeiter und Kunden steht an erster Stelle.“

Sorgen bereiten den Einzelhändlern die extrem rückläufigen Kundenzahlen. Weil die gastronomischen Betriebe und Kulturstätten schließen müssen, sinkt die Aufenthaltsqualität für viele Innenstadtbesucher. „Das macht sich auch im Einzelhandel bemerkbar“, sagt Weber. „Die bereits angespannte Situation bei vielen Händlern verschärft sich und damit auch die Sorge, das Geschäft dauerhaft schließen zu müssen. Wir appellieren an alle Kundinnen und Kunden:

Halten Sie dem Einzelhandel die Treue und kaufen Sie Ihre Weihnachtsgeschenke vielleicht in diesem Jahr schon früher ein!“, appelliert er.

Für eine weitere Entzerrung des Einkaufsgeschehens könnten die Adventssonntage sorgen, an denen der NRW-Einzelhandel ausnahmsweise öffnen darf, und ein verstärkter Kundenandrang kurz vor Heiligabend besser verteilt würde. Die Corona-Schutzverordnung erlaubt ausdrücklich eine Öffnung am 29. November, am 6., 13. und 20. Dezember sowie am 3. Januar 2021 jeweils von 13 bis 18 Uhr.

Ob die Bonner Einzelhändler von dieser Möglichkeit Gebrauch machen werden, wird derzeit in den Interessenvertretungen der einzelnen Stadtbezirke ausgelotet. „Wir tun im Handel verschieden alles, um unseren Kunden auch in schwierigen Zeiten ein angenehmes Einkaufserlebnis zu verschaffen“, bilanziert Karina Kröber.

© schmandi · 2020

KLAVIERZIG
WIR SIND FÜR SIE DA!

Gute Angebote finden Sie bei uns im Laden!
Miete – Kauf – Finanzierung

SCHIMMEL **YAMAHA** GROTRIAN-STEINWEG
PIANOS
Vermietung | Transporte | Stimmungen | Reparaturen
Kulturzentrum „Tapetenfabrik“ | Auguststraße 26–28 | 53229 Bonn
Tel. 0228 / 461515 | Mo bis Fr 10–18:30 & Sa 11–16 Uhr | klavierhaus-klavins.de

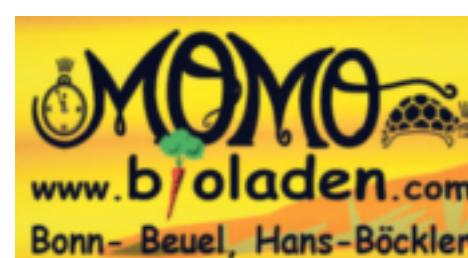
brillen weiss
Gut ausschien

Scharfe Brillen -
bei uns eine
runde Sache.

...jetzt
eine neue
Brille.

Brillen Weiss
Königswinterer Straße 618
53227 Bonn-Oberkassel
Telefon 0 22 8 - 44 31 04

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag: 9:00 - 12:30 Uhr und
14:30 - 18:30 Uhr • Samstag: 9:00 - 13:00 Uhr
www.brillen-weiss.com • info@brillen-weiss.com



Bioladen Momo
& Bistro
& Biometzger
& Gemüseabo
& Onlineshop
0228- 46 27 65



Referent:
Dipl.-Ing.
Peter Küpper

Ihr Weg zur neuen Heizung

Wir bitten um verbindliche Anmeldung per E-Mail an info@kuepper-bonn.de

JOSEF KÜPPER SÖHNE GMBH Godesberger Str. 55 · 53175 Bonn-Bad Godesberg

Infoabend

Energiesparend heizen
mit Wärmepumpe, Brennstoffzelle & Co.

Nähere Infos unter www.kuepper.de

Online-Infoabend

Montag, 30.11.2020 von 18:00 bis 19:30 Uhr

GESPRÄCH AM WOCHE NENDE KARL-HEINZ ZWIEBLER

„Wir sind eine Badminton-Familie“

Der Sportler und Funktionär will den Schläger auch im Ruhestand nicht aus der Hand legen

Obwohl er im Sport national wie international sehr erfolgreich war, gehören Bescheidenheit und Demut zu seinen wichtigsten Eigenschaften. Karl-Heinz Zwiebler, der fast 50 Jahre dem deutschen, aber vor allem dem Beueler Badmintonsport Gesicht und Stimme verliehen hat, wurde jetzt vom Deutschen Badminton Verband (DBV) mit der Ehrenplakette ausgezeichnet.

Nach 30 Jahren Verbandsarbeit, viele Jahre in der Jugendarbeit tätig, zuletzt zwölf Jahre lang als DBV-Vizepräsident, hat er sich vor allem um den Breitensport gekümmert. Bei der jüngsten Verbandstagung trat er nicht mehr für das Präsidium an. Mit Zwiebler sprach Holger Willcke.

Herr Zwiebler, was gab den Aus-
schlag für Ihre Entscheidung?
Karl-Heinz Zwiebler: Ich bin sehr dankbar für die Erfahrungen, die ich als Sportfunktionär sammeln durfte, aber alles hat seine Zeit. 2021 werde ich 70 Jahre alt – ein guter Zeitpunkt, um in den „Funktionärs-Ruhestand“ zu treten und Jüngeren die vielfältigen Aufgaben zu übertragen.

Verabschiedung und Ehrung in
Corona-Zeiten fielen doch sicherlich unpersönlich aus – oder?

Zwiebler: Nein, der DBV hatte sich wirklich etwas sehr Nettes einfallen lassen. Während ich vor dem Computer den Verbandstag verfolgte, klingelte es bei uns an der Haustür. Plötzlich stand mein langjähriger Doppelpartner, Ehrenvorsitzender des 1. BC Beuel und Freund Roland Maywald hinter mir. Er überreichte mir dann Ehrenplakette und Urkunde. Das hat mich schon gerührt.

Um welche Aufgabengebiete ha-
ben Sie sich als Vizepräsident ge-
kümmert?

Zwiebler: Unter dem Oberbegriff Breitensport versammelten sich Behindertensport, Breitensport, Frauensport, kommerzielle Badminton-Center und, ganz wichtig, der Schulsport. Für jedes Aufgabengebiet hatte ich zahlreiche Mitstreiter und -innen – ohne die gesamte Mannschaft hätte ich diese vielfältige Arbeit nicht leisten können.

Was für Gene benötigt man, um
sich solange einer Sportart ver-
schreiben zu können?

Zwiebler: Ganz ernst kann ich die Frage nicht beantworten, aber si-



Karl-Heinz Zwiebler ist für seine langjährige Tätigkeit im Badmintonsport geehrt worden.

FOTO: BENJAMIN WESTHOFF

cherlich muss man schon etwas verrückt sein und das nötige Herzblut besitzen, um allen Anforderungen möglichst gerecht werden zu können. Aber private Konstellationen haben mir die Entscheidung nie schwergemacht. Wir sind eine Badmintonfamilie und dadurch hat sich vieles von alleine ergeben.

„Badminton ist
für alle Altersgruppen
geeignet und Frauen
und Männer
können diesen Sport
gemeinsam
ausüben“

Das war auch der Grundstein für
die Badmintonkarriere Ihrer Kin-
der?

Zwiebler: Ja, sie waren von Kindesbeinen an mit uns in den Hallen unterwegs, und wir haben viel mit ihnen gespielt. Daher waren sie schon in jungen Jahren sehr erfolgreich und hatten selbst Spaß und Freude am Badmintonsport.

Haben Sie immer beim 1. BC Beuel gespielt?

Zwiebler: Nein. Die ersten Schläge habe ich bei der DJK Don Bosco Beuel erlernt. Meinen ersten wichtigen Titel gewann ich 1969 mit Manfred Huhn bei den Deutschen Meisterschaften im Jungendoppel. Zwei Jahre später wechselte ich dann zum 1. BC Beuel, der damals schon sehr erfolgreich war und zu den Vereinen gehörte, die 1971 in der neu gegründeten 1. Bundesliga starten durften.

Die Begeisterung für den Badminton ist deutschlandweit ungebrochen. Wie erklären Sie das?

Zwiebler: Badminton ist für alle Altersgruppen geeignet und Frauen und Männer können diesen Sport gemeinsam ausüben. Hinzu kommt, dass die Ausrüstung nicht allzu teuer ist. Auch als Schulsportart ist Badminton bestens geeignet, da man ein schnelles Erfolgsergebnis haben kann – und das ist besonders für Kinder und Jugendliche wichtig, damit sie motiviert sind, weiterzuspielen.

Roland Maywald hat in diesem Jahr den Vorsitz des 1. BC Beuel abgegeben. Sie treten jetzt auch kürzer. Endet jetzt die Ära Maywald/Zwiebler?

Zwiebler: Nicht ganz, denn Roland Maywald ist nunmehr Ehrenvorsitzender des 1. BC Beuel und weiterhin in die Vorstandssarbeit eingebunden. Nach wie vor werden wir beide als Trainer für den Verein aktiv sein. So lange wir gesund bleiben, legen wir die Schläger nicht aus den Händen. Ich werde auch in Zukunft gerne bei Bedarf in einer der unteren Mannschaften aushelfen.

Wie halten Sie sich fit?

Zwiebler: Auf dem Fahrrad, am liebsten fahre ich mit dem Rennrad durch das Siebengebirge oder die Eifel. Ich gehe, wenn möglich, einmal wöchentlich in die Halle, um in einer „Oldie-Gruppe“ Doppel zu spielen.

Ihre Ehefrau hatte mit dem Karneval in Beuel immer noch ein zweites, für sie ganz wichtiges Standbein. Wie stehen Sie zum

Karneval?

Zwiebler: Ich war immer gerne nur der Ehemann der Obermöhnen. Ich habe sie unterstützt, damit sie genügend Zeit für ihr Ehrenamt aufbringen konnte. Bei Veranstaltungen des Damenkomitees helfe ich, wie die anderen „Möhnenmänner“ auch, gerne mit beim Anpacken, Bierzapfen und Kellnern. Als mich die Schwarz-Gelbe Jonge zum Senator ernannt haben, habe ich mich sehr geehrt gefühlt, weil mir das gezeigt hat, dass auch mein ganz spezielles Engagement für den Karneval Beachtung gefunden hat. Ich bin halt ein stiller Karnevalsfreund.

ZUR PERSON

Karl-Heinz Zwiebler wurde 1951 in Bonn geboren. Nach dem Abitur studierte er Germanistik und Sportwissenschaft in Bonn. Als Lehrer hat er am Clara-Schumann-Gymnasium Generationen von Schülern in Deutsch und Sport unterrichtet. Er lebt in Beuel, ist verheiratet, hat zwei Kinder und zwei Enkelkinder. hol

Popfarm startet jecken Stream

BEUEL. Die Popfarm startet ab dem 24. Januar mit einem neuen Streamingformat: 11h11 – Ein bißchen fiere. Drei Sonntage in der ausfallenden Session wird es jeweils um 11.11 Uhr ein Konzert mit einer angesagten Brauchtums- oder Stimmungsband des Fasteleer aus dem Gesangsraum der Popfarm als Wohnzimmer-Konzert geben. Die Gäste sind Torben Klein und Band (24. Januar), El Dorado (7. Februar) und De Räuber (15. Februar). An Wieverfastelovend werden wahrscheinlich die Funky Marys auftreten. „Mit dieser Mini-Reihe wollen wir einen kleinen Beitrag zur Brauchtumspflege leisten“, heißt es von der Popfarm. Die Karten für den Stream kosten 11,11 Euro, davon gehen 75 Prozent des Umsatzes an die Bands. oni

Einbrecher erbeuten Schmuck

NIEDERHOLTORF. Unbekannte sind am Mittwoch zwischen 10.30 und 13 Uhr in ein Einfamilienhaus in der Guardinistraße in Niederholtorf eingebrochen. Laut Polizei kamen sie durch den Garten und hebelten die Terrassentür auf. Im Haus wurden die Räume gezielt durchsucht. Anschließend flüchteten die Täter mit erbeutetem Schmuck. Die Kriminalpolizei hat die Ermittlungen aufgenommen und bittet um Hinweise aus der Bevölkerung: Wer hat im Tatzeitraum verdächtige Personen oder Fahrzeuge in Tatortnähe gesehen? Hinweise nimmt das zuständige Kriminalkommissariat 34 unter der Rufnummer 0228/150 oder per E-Mail an KK34.Bonn@polizei.nrw.de entgegen. oni

Markt statt Weihnachtsbasar

OBERKASSEL. Coronabedingt mus der traditionelle Weihnachtsbasar der Katholischen Frauengemeinschaft Oberkassel in diesem Jahr entfallen. Stattdessen werden am Freitag, 27. November, auf dem Wochenmarkt in Oberkassel, Königswinterer Straße 673, ab 14 Uhr kleine Weihnachtsgeschenke wie zum Beispiel Marmelade, Essig und Selbstgenähtes angeboten. Die Mitarbeiterinnen der Frauengemeinschaft freuen sich schon auf die Besucher. Der Erlös ist wie immer für soziale Projekte im In- und Ausland bestimmt. oni

AUS DEN KIRCHEN

Katholische Kirchen
St. Josef: Sa. 18.30 Messe; So. 11.15 Messe.

St. Maria und St. Clemens, Schwarzhaindorf: So. 9.30 Messe.

St. Joseph, Geislar: Sa. 17.30 Messe.
St. Peter, Vilich: So. 11 Messe.

St. Maria Königin Müldorf: So. 9.30 Messe.

St. Gallus, Küdinghoven: So. 11 Messe.

Heilig Kreuz, Limperich: So. 9.30 Messe und kindgerechter WortGd.

St. Cäcilia, Oberkassel: Sa. 17 Messe; So. 11. Aussetzung des Allerheiligsten, 11.30, 13 und 16 Betstunden zum Ewigem Gebet, 12, 14, 15, 17 und 18 Messen.

St. Adelheid, Pützchen: Sa. 17 Messe, So. 9.30 Messe.

St. Antonius, Niederholtorf: So. 9.30 Messe.

Christ-König, Holzlar: Sa. 18.30 Messe; So. 11 Messe, 12 Ewiges Gebet, 15 Anbetung, 16 Vesper zum Abschluss.

Evangelische Kirchen

Ev. Kirchen Beuel: **Beuel-Mitte:** So. 9.45 GD (Melchior); **Beuel-Süd:** So. 11 GD (Imig); **Beuel-Nord:** So. 11 GD (Solmecke-Mayer); **Holtorf:** So. 9.45 und 11.15 GD (Gummel).

Ev. Kirchengem. Holzlar: So. 10 GD (Lipski-Melchior).

Ev. Kirchengem. Oberkassel: So. 9.30 GD (Döllscher); Dollendorf: So. 11 GD (Quaas).

Sonstige Gemeinden

Anglikanische Kirche: So. 9.30 GD, Kirche St. Paulus, Siegburger Straße 75.

Am Baum fehlt die Freude

Es gibt zwar einen Tannenbaum vor dem Beueler Rathaus, das Schmücken aber fällt aus. Schausteller Hubert Markmann bedauert das

VON DENNIS SCHERER

BEUEL. Hubert Markmann ist Schausteller. Er sagt: „Mein Beruf ist es, anderen eine Freude zu machen.“ In diesem Jahr hat er dazu wegen Corona nur wenig Gelegenheit. „Daran habe ich sehr zu knabbern“, sagt Markmann, der mit seinen Fahrgeschäften auch auf Pützchens Markt vertreten ist. Dazu zählen die Riesenschaukel Nessie und die Karussells Octopussy und Hexentanz. „Aber für uns gilt ein Berufsverbot“, sagt er am Telefon.

„Ich versuche, positiv in die Zukunft zu schauen. Irgendwann gibt es einen Impfstoff“

Hubert Markmann
Schausteller

In dieser Woche wäre eigentlich wieder so ein Termin gewesen, bei dem Markmann Freude verbreiten wollte. Am Donnerstag wurde vor dem Beueler Rathaus der Tannenbaum aufgestellt. Es wäre das vierte Mal gewesen, dass sich die Beueler dort zum Schmücken treffen. Die Veranstaltung wird von der Bezirksverwaltungsstelle organisiert – und

auch der General-Anzeiger hat sich in der Vergangenheit schon dabei eingebracht. Aber wegen des Coronaviruses wurde in diesem Jahr nichts daraus.

Bei den vergangenen Malen hatte Markmann mitgeholfen, den sieben Meter hohen Baum zu schmücken. Dazu war er stets mit seinem Kran angerückt, den er normalerweise nutzt, um seine Fahrgeschäfte aufzubauen. In einem Montagekorb beförderte er die Kinder und ihre Eltern hoch in die Luft, damit sie ihren selbst gebastelten Schmuck in den Baum hängen konnten. „Gerade jetzt in der Corona-Zeit, erinnere ich mich gerne an diese Momente der Freude“, sagt er. Einer davon sei ihm besonders im Gedächtnis geblieben.

Eines der Kinder hatte Angst, in den Korb zu steigen. Der Vater konnte es nicht überreden. „Ich bin dann zu dem Kleinen hin und habe gesagt: „Du bist der Chef, wir fahren ganz langsam hoch, nur soweit, wie du willst““, erinnert sich Markmann. Das konnte den Jungen dann doch überzeugen. „Es war schon ein gutes Gefühl, als der Vater mir später auf die Schulter geklopft und sich bedankt hat“, sagt er.

An die Freude der Kinder erinnert

sich auch Christian Siegberg noch. „Im letzten Jahr war das phänomenal“, sagt der Leiter der Bezirksverwaltungsstelle. Mehr als 100 Kinder hätten eine Stunde lang Schlange gestanden, um in den Korb steigen zu können. Es gab Punsch und Kaka und Hermann Hergarten spielte mit seiner Drehorgel ein paar Weihnachtslieder. „Das war eine tolle Geschichte“, sagt Siegberg. Er sei traurig, dass das Schmücken ausfallen muss, dass es keine leuchtenden Kinderaugen geben wird. „Aber die Gesundheit geht vor“, sagt er.

Wie die Idee zum Schmücken entstanden ist, weiß Siegberg nicht mehr genau. Aber Einigkeit gab es unter allen Beteiligten, dass der Beueler Weihnachtsbaum im Ver-



Erst mit dem Schmuck ist der Baum am Beueler Rathaus komplett. Der stammt 2019 von Kindern aus Beuel.

ARCHIVFOTO: BÖSCHEMEYER

gleich zu den übrigen, die in der Stadt zu finden waren, doch etwas trostlos wirkte. Markmann erinnert sich, dass Siegberg ihm bei einer Tasse Kaffee von der Idee erzählte. „Ich habe gesagt: Klar komme ich mit dem Kran“, erzählt Markmann. Zusammen stellten sie sich vor, dass sich die Kinder später mal daran erinnern, wie sie den Baum geschmückt haben.

Um in den letzten Monaten wenigstens ein bisschen Freude zu verbreiten, hat Markmann ehrenamtlich einige Altenheime mit seiner Kirmesorgel besucht. „Es ist schön, bei den Leuten Erinnerungen zu wecken“, findet er. „Die sagen dann: Die kenne ich noch von der Kirmes in Kessenich.“ Markmanns Exemplar sei eine von drei großen Orgeln, die der Hersteller Wellershause produziert habe. „Für das, was die 400 Pfeifen können, bräuchte man 80 Menschen“, sagt er.

Auch in der Weihnachtszeit will Markmann mit der Orgel unterwegs sein, denn das Weihnachtsgeschäft fällt für ihn wegen des Virus aus. „Ich versuche positiv in die Zukunft zu schauen“, sagt er. „Irgendwann gibt es einen Impfstoff“. Und dann kann er seinem Beruf wieder nachgehen: Freude verbreiten – Vollzeit.

Danke für den Weg,
den du mit uns gegangen bist.
Danke für die Hand,
die uns so hilfreich war.
Danke für deine Nähe,
die uns Geborgenheit spüren ließ.
Danke, dass es dich für uns gab.

Wir nehmen Abschied von unserer Mutter, Schwiegermutter, Oma, Uroma, Schwester, Schwägerin und Tante

Doris Herpers

geb. van Kerkom

* 24. Januar 1932 † 13. November 2020

Dorothee Müller, geb. Herpers mit Familie
Petra Gennen, geb. Herpers mit Familie
Ute Busch, geb. Herpers mit Familie
Anja Wasmuth, geb. Herpers mit Familie
Oliver, Sascha und Andrea
mit ihren Familien

Früher wohnhaft:
Bad Godesberg-Mehlem, Meckenheimer Straße 26

Kondolenzanschrift: Trauerhaus Doris Herpers
c/o Bestattungshaus Becker
53179 Bonn-Bad Godesberg, Drachenburgstraße 81–83

Aufgrund der aktuellen Situation findet die Beerdigung im engsten Kreise statt.

Mein Leben ist erfüllt,
nun aber gehe ich zu dem,
der mich gesandt hat.
Meine Kräfte sind zu Ende,
nimm mich, Herr, in deine Hände.
Joh. 16,5

Wir nehmen Abschied von unserer lieben Mutter, Schwiegermutter und Oma

Dorothea Hörsch

geb. Zwarg

* 29. März 1935 † 16. November 2020

Sie entschlief sanft und ruhig im Herrn.

Markus Hörsch und Agnes Warneke-Hörsch
mit Sophia und Alexander
Cordula Hörsch und Michael Hinze
mit Jakob und Moritz

Kondolenzanschrift: Trauerhaus Dorothea Hörsch
c/o Bestattungshaus Becker, 53179 Bonn, Drachenburgstraße 81–83

Der Trauergottesdienst mit Aussegnung wird gehalten am Donnerstag, dem 26. November 2020 um 14.00 Uhr in der Kirche St. Simon und Judas in 53343 Wachtberg-Villip.

Anschließend findet die Beerdigung auf dem Friedhof in Villip statt. Es gelten die aktuellen Coronabestimmungen.

Nun aber bleiben Glaube,
Hoffnung, Liebe, diese drei;
aber die Liebe ist die größte unter ihnen.
1. Korinther, 13

Christoph Klocke

* 17. 3. 1953 † 14. 11. 2020

In Liebe:
Ulrike Graen
Klaus und Danuta Klocke
Martin Klocke und Krimhild Bauhaus
Susanne Klocke und Amir Khanlou

Trauerhaus Christoph Klocke
c/o Bestattungen Spannuth, Sternenburgstraße 52, 53115 Bonn

Aufgrund der aktuellen Situation findet die Beerdigung im engsten Familien- und Freundeskreis statt.

Anstelle jeder besonderen Anzeige

Plötzlich und unerwartet verstarb

Angelika Hüllen

geb. Kohn

* 17. Juni 1959 † 18. November 2020

Anne Johnen, geb. Hüllen
und Fabian Johnen
sowie alle Anverwandten

Kondolenzanschrift:
Trauerhaus Angelika Hüllen c/o Bestattungshaus Becker,
53179 Bonn-Bad Godesberg, Drachenburgstraße 81–83

Aufgrund der aktuellen Situation findet die Beerdigung im engsten Kreise statt.

In uns und in Deinen Bildern wirst Du weiterleben.

Ursula Miebach

* 24. August 1947 † 12. November 2020

DIE LIEBE ÜBERDAUERT

Dr. Klaus Miebach
Christina Miebach

Kondolenzanschrift: Familie Miebach

c/o Glitsch-Necke Bestattungen, Beethovenallee 8–10, 53173 Bonn

Der Abschiedsgottesdienst und die Urnenbeisetzung auf dem Burgfriedhof finden wegen der Pandemie im engsten Kreis statt.



Es weht der Wind ein Blatt vom Baum,
von vielen Blättern eines,
dies eine Blatt, man merkt es kaum,
denn eines ist ja keines.

Doch dieses Blatt allein,
war Teil von unserem Leben,
drum wird dies Blatt allein
uns immer wieder fehlen.

(R. M. Rilke)

Heinz-Walter „Hawai“ Dirkmann

* 19. Januar 1950 † 13. November 2020

In Liebe

Gina

Stephanie und Arnd
mit Amelie, Lilly und Mathilda
Dennis und Mélanie
mit Lisa und Bente
Julia
mit Mica, Max und Milo
Gilla und Siegfried
Dominik und Sandra
mit Leonie, Jona und Finja

53117 Bonn-Buschdorf, Friedlandstraße 23

Die Beisetzung findet auf Grund der aktuellen Coronasituation im engsten Familienkreis statt.

Statt jeder besonderen Anzeige!

Überall sind Spuren Deines Lebens.
Gedanken, Bilder, Gefühle und Augenblicke.

Es ist schwer einen geliebten Menschen zu verlieren.



Gerta Große-Allermann

geb. Müller

* 6. 4. 1929 † 15. 11. 2020

In Liebe und Dankbarkeit:

Margret Jobst geb. Große-Allermann
Sonja und Wolfgang
Monika und Hubert Schneider
mit Familie

53127 Bonn-Lengsdorf, Im Mühlbach 26

Die Trauerfeier findet statt am Donnerstag, dem 26. November 2020 um 11.00 Uhr in der Kirche St. Peter in Bonn-Lengsdorf. Anschließend ist die Urnenbeisetzung auf dem alten Lengsdorfer Friedhof.

Von Beileidsbekundungen am Grabe bitten wir höflichst Abstand zu nehmen.

Statt jeder besonderen Anzeige

Aus Gottes Hand empfing ich mein Leben,
unter Gottes Hand gestaltete ich mein Leben,
in Gottes Hand gebe ich mein Leben zurück.



Nach einem langen und erfüllten Leben
entschlief heute friedlich meine liebe Mutter,
Schwiegermutter, Oma, Schwägerin und Tante

Katharina Brahm

geb. Paffenholz

* 29. 5. 1923 † 17. 11. 2020

In stiller Trauer:
Karl-Heinz und Christel
Sascha und Nicole
sowie alle Anverwandten

53127 Bonn-Lengsdorf, Kreuzbergstraße 16

Die Esequien mit anschließender Urnenbeisetzung finden aus gegebenem Anlass im engen Kreis statt.

Dr.-Ing. Horst Asmus Hertrich

* 24. 12. 1934 Itzehoe

† 07. 11. 2020 Bad Honnef

Ehrenmitglied der Deutschen Gesellschaft für Luft- und Raumfahrt
ICAS von Karman Medal for International Collaboration in Aeronautical Sciences
Commendador de la Orden al Merito der Republic Chile

Wir trauen um unseren Vater und Großvater
Susanna Hertrich
Caroline Hertrich und Familie

Auf Wunsch des Verstorbenen hat die Beerdigung in aller Stille stattgefunden.

IN TIEFER DANKBARKEIT

gedenken wir allen in diesem Jahr
verstorbenen Unterstützern, die die
SOS-Kinderdörfer weltweit mit ihrem
Nachlass bedacht haben. Sie schenken
hilfebedürftigen Kindern eine Familie
und wirken weit in die Zukunft hinein.



Telefon: 0800 3060500

In Liebe nehmen wir Abschied von unserer Mutter, Schwiegermutter und Oma

Herta Rennau

geb. Schmelting

* 7. Juni 1927 † 15. November 2020

Ihre Liebe, Klarsicht und Mut waren für uns wie ein Kompass.

In tiefer Dankbarkeit

Hans-Jürgen, Nina und Marina Rennau

im Namen aller Angehörigen

Auf dem Knopp 5
52076 Aachen

Trauerfeier und Beerdigung finden im Familien- und engsten Freundeskreis statt.

*Alles hat seine Zeit:
zusammen sein und getrennt werden,
gewinnen und verlieren,
lachen und weinen,
trauern und getröstet werden...
alles hat seine Zeit.*

In liebevoller Erinnerung an

Margret Kuhl

geb. Witsch

* 29. März 1929
† 12. November 2020

Wir sind traurig und werden dich sehr vermissen

Peter
Monika und Wilfried
Reiner und Inge
Stefanie und Martin mit Luana,
Malea und Joshua
Carolin und Carsten mit
Tom und Charlie

Traueranschrift: P. Kuhl, Limbachstift, Limbachstraße 35, 53343 Wachtberg

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

„Bedenkt: Den eignen Tod, den stirbt man nur;
doch mit dem Tod der andern muss man leben.“
Mascha Kaléko

Wir trauern um

Horst Goj

Postoberrat

* 20. 2. 1924
in Breslau

† 6. 11. 2020
in Berlin

Michael Goj und Ursula Karpowitsch
Gabriele Goj mit Milan Goj
Jan Brehmer
Friederike Hoffmann

Die Trauerfeier mit anschließender Beisetzung findet am Freitag, den 4. Dezember 2020 um 13.00 Uhr auf dem Luisenkirchhof III, Fürstenbrunner Weg 37–67, in 14059 Berlin statt.

Traueranschrift: Drews Bestattungen, Mommsenstraße 31, 10629 Berlin, bauer@drawsbestattungen.de

Anna Kohnen

geb. Weber

* 26. 12. 1937
† 17. 11. 2020

In tiefer Trauer verabschieden wir uns.

Petra, Heike, Britta
Niklas, Michael und Michael

Plötzlich und völlig unerwartet verstarb nach über 50 Ehejahren meine geliebte Frau, unsere liebevolle Mami, Omi und Schwester

Marlis Brauer

* 8. 1. 1944
† 8. 11. 2020

In Dankbarkeit:
Hans-Martin
Kinder, Enkelkinder und Geschwister

Die Urnenbeisetzung findet auf dem Waldfriedhof in Rhöndorf im engsten Familienkreis statt.

Statt jeder besonderen Anzeige

*Eine Stimme, die uns vertraut war, schweigt.
Ein Mensch, der uns lieb war, ging.
Was uns bleibt, sind Liebe, Dank und Erinnerung.*

Schweren Herzens müssen wir Abschied nehmen von meiner geliebten Frau, unserer guten Schwester und Tante

Rosemarie R. Rönnfeldt

geb. Breunig

* 17. 08. 1935 in Beuchen
† 10. 11. 2020 in Königswinter

Nach einer langen geduldig ertragenen Krankheit ist Rosi in ihrer gewohnten häuslichen Umgebung friedlich eingeschlafen.

Horst Rönnfeldt

Familie Luitgard Heimes, Marl/Westfalen
Familie Herta Bohlender, Gerbrunn

Traueranschrift: Horst Rönnfeldt,
c/o Bestattungshaus Horn GmbH, Hoholzstraße 34-36, 53229 Bonn

Die Trauerfeier und Beisetzung fanden leider aus gegebenem Anlass im engsten Familienkreis statt.



Das Schönste,
was ein Mensch hinterlassen kann,
ist ein Lächeln derjenigen,
die an ihn denken.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von

Egbert Kiesel

* 5. 9. 1930
† 14. 11. 2020

In stiller Trauer:

Marlies Kiesel
Frank und Heike Kiesel
mit Robin und Pia
Martina und René Zörner
sowie alle Anverwandten

Kondolenzanschrift:
Trauerhaus Marlies Kiesel c/o Bestattungshaus H. Klein
Am Blümingspfad 1-3, 53359 Rheinbach

Aufgrund der momentanen Situation finden die Trauerfeier und Beerdigung im engsten Kreise statt.

Wer im Gedächtnis seiner Lieben lebt,
der ist nicht tot, der ist nur fern;
tot ist nur, wer vergessen wird.
Immanuel Kant

Ute Franzen

geb. Fendel

* 5. November 1938
† 10. November 2020

Wir sind unendlich traurig

**Jörg und Sabine Franzen
mit Sarah und Marie
Paula Grün
sowie alle Angehörigen**

Bonn-Beuel, Rheindorfer Straße

Traueranschrift:
Jörg Franzen, c/o Bestattungshaus Gottfried Büchel III,
Konrad-Adenauer-Platz 18, 53225 Bonn

Die Urnenbeisetzung findet situationsbedingt im engsten Familien- und Freundeskreis statt.

*Der Herr ist mein Hirte,
nichts wird mir fehlen.*

Psalm 23

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserer geliebten Mutter, Schwiegermutter, Oma und Uroma

Anneliese Kraft

geb. Spies

* 9. Oktober 1928
† 13. November 2020

Dieter und Christiane
Ulrich und Charlotte mit Antonia und Theresa
Thomas und Julia mit Emilia und Theodor
Leonie und Cornelius

Traueranschrift:
Familie Kraft, Reuterstraße 115, 53113 Bonn

Die Trauerfeier findet im engsten Familienkreis statt.

Nichts wird mehr wie es war....

*Schlussstück
Der Tod ist groß.
Wir sind die Seinen lachenden Munds.
Wenn wir uns mitten im Leben meinen,
wagt er zu weinen mitten in uns.*

Rainer Maria Rilke

Renate Barbara Gerner

geb. Kessel

† 15. 11. 2020

In tiefster Trauer

Udo Gerner
Anja und Jesse Gerner
Junius van Eeden
sowie Familien und Anverwandte

Kondolenzanschrift: Familie Gerner
c/o Bestattungshaus Christoph Kuckelkorn, Zeughausstraße 28-38, 50667 Köln

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet statt am 25.11.2020 um 10.00 Uhr auf dem Friedhof in 53193 Swisttal-Buschhoven, Schulstraße. Statt Blumen bitten wir um eine Spende für die Stiftung Deutsche Krebshilfe, IBAN DE 65 3705 0299 0000 9191 91, Kennwort: Renate Gerner.

Ein langes und erfülltes Leben ging zu Ende.

Heinrich Diegeler

* 8. Oktober 1927
† 17. November 2020

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied

Monika Eitelberg

Lydia und Heinz Peter Zimmermann

Uwe Diegeler und Martina Struß

Guido und Anja Diegeler

Enkel und Anverwandte



Nach einem langen und erfüllten Leben nehmen wir Abschied von unserer Mutter, Schwiegermutter, Oma und Uroma

Christine Mennigen

geb. Jülich

* 19. Mai 1933
† 14. November 2020

In Liebe und Dankbarkeit

Rudi und Doris Mennigen
Christina und Tobias
Katharina und Michael mit Raphael

Helmut und Claudia Mennigen
mit Heiko und Melanie

Kondolenzanschrift:
Familie Mennigen, Töpferstraße 63, 53343 Wachtberg

Die Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

TROST SPENDEN

Im Abschied, Ihr Trost.

In der Welt, ein Neuanfang:

Mit einer Gedenkspende an
ÄRZTE OHNE GRENZEN setzen
Sie ein Zeichen für das Leben.

Wir beraten Sie:

Telefon: 030 700 130 - 130

www.gedenkspende.de



Bernd „Jimmy“ Heilmann

24.04.1949 – 12.11.2020

Wir haben einen lieben Freund und Spielmacher verloren.



Axel & Anina,
Bernhard „Ziege“, Hanne & Uwe,
Helmut, Holger & Lisa, Lutz & Anja,
Marcus, Alex & Nisi, Ralf,
Titus & Susanne aus der UnFassBar

Wie Du immer gesagt hast:
„Man muss es auch zu Ende bringen“
Leider viel zu früh!

7 Jahre ohne Dich

Bastian Brauns

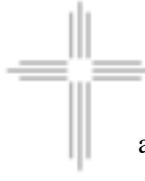
* 28. Juni 1987
† 23. November 2013

Das Schönste, was ein Mensch hinterlassen kann, ist ein Lächeln im Gesicht derjenigen, die an ihn denken.

In Erinnerung an einen wunderbaren Menschen, der uns im Herzen nie verlassen hat.

Katharina und Gerrit
Ingrid und Wolfgang Brauns
Friederike und Christopher mit Marlene
Ursula und Matthias Reingen

Man sieht nur mit dem Herzen gut.
Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar.



Antoine de Saint-Exupéry
(aus „Der kleine Prinz“)

Du bist zwar gegangen,
aber im Herzen bist du bei uns.

Harald Vianden

* 25. August 1954 † 18. November 2020

In Liebe:

Käthe Münsch
Manuela Vianden
Sascha Vianden
Alfred Wrobel
Elli Ferges
Silvia und Friedrich Büscher
Winfried Keller

53347 Alfter-Witterschlick, Buschhovener Straße 28

Die Trauerfeier und Beisetzung finden im engsten Familien- und Freundeskreis statt.

Wir trauern um unsere Freundin

Ulrike Rosenkranz

* 13. 11. 1950 † 29. 10. 2020

Sie verstarb nach schwerer Krankheit.

Marlott und Dr. Rolf Bachem
Dorothee und Bertold Durst
Agathe und Walter Kuhl
Waltraud Quirin
Dagmar Schaumann
Elisabeth Seidler und Rudolf Lappessen



Iris Kammlodt



Die Stadt Bornheim trauert um ihre langjährige Mitarbeiterin Iris Kammlodt, die am 3. November 2020 im Alter von nur 49 Jahren plötzlich verstorben ist.

Iris Kammlodt war seit dem 1. Oktober 1992 als Kinderpflegerin in der Kita Windrad in Bornheim beschäftigt. Sie war die gute Seele der Einrichtung und eine äußerst gewissenhafte, pflichtbewusste und fleißige Mitarbeiterin. Besonders ihr stets freundliche und fröhliche Art wird den Kolleginnen und Kollegen, den Eltern und besonders den Kindern sehr fehlen.

Unser Mitgefühl gilt ihrer Tochter und ihren weiteren Angehörigen.

In Trauer

Christoph Becker
Bürgermeister

Thomas Harzheim
Personalratsvorsitzender

Am 9.11.2020 verstarb im Alter von 56 Jahren

Herr Markus Wieland

Herr Wieland gehörte der Universität Bonn seit dem 1.6.2004 an und war im Institut für Geodäsie und Geoinformation beschäftigt. Wir haben sein großes Engagement und sein hohes Pflichtbewusstsein sehr geschätzt. Er war ein sehr angenehmer und beliebter Mitarbeiter, der stets große Anerkennung und Wertschätzung erfahren hat. Sein noch immer unfassbarer Tod hinterlässt eine große Lücke.

In der Stunde des Abschieds sind wir mit der Familie durch Anteilnahme an der Trauer verbunden.

Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn
Holger Gottschalk Christel Müller
Kanzler Personalratsvorsitzende
Prof. Theo Kötter Prof. Heiner Kuhlmann
Geschäftsf. Direktor des IGG Professur für Geodäsie

Nachruf

Wir trauern um unseren Mitarbeiter

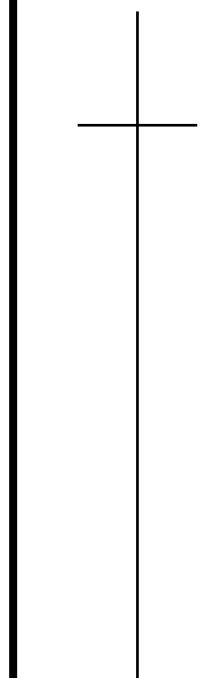
Herrn André Macholl

der am 1. November 2020 unerwartet verstorben ist. Seit 19 Jahren war Herr Macholl bei der AOK Rheinland/Hamburg tätig. Wir haben einen sehr geschätzten Kollegen verloren und bedauern den Verlust von Herrn Macholl zutiefst. Sein Engagement, seine verbindliche Art und seine Hilfsbereitschaft werden wir sehr vermissen und behalten ihn als freundlichen und herzlichen Menschen in Erinnerung.

Unser tiefes Mitgefühl gilt seiner Familie und allen Angehörigen.

AOK Rheinland/Hamburg – Die Gesundheitskasse
Regionaldirektionen Gemeinschaftsaufgaben /
Bonn – Rhein-Sieg-Kreis

Udo Noster / Bernhard Wielputz Marc Ballensiefen / Leo Meis
Regionaldirektoren Vorsitzender Personalräte



Einschlafen dürfen, wenn man das Leben nicht mehr selbst gestalten kann, ist die Freiheit der Seele und Trost für alle.

Heinrich Berresheim

* 3. 8. 1930 † 17. 11. 2020

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied
Marlene Berresheim geb. Brenner
Andrea Berresheim-Schütz
Gerd Schütz
Caroline Schütz
Michaela Schütz

Trauerhaus Berresheim
c/o Fa. Prinz Bestattungen, Haus des Abschieds
Drieschweg 44, 53604 Bad Honnef

Die Beerdigung findet im engsten Familienkreis statt.



Wir gingen zusammen im Sonnenschein, wir gingen im Sturm und im Regen, doch niemals ging einer von uns allein auf unseren Lebenswegen.

Behaltet mich so in Erinnerung, wie ich in den schönsten Stunden meines Lebens bei Euch war.

Wir nehmen Abschied von meinem lieben Mann, unserem geliebten Vater, Schwiegervater, Opa und „Papa“, Uropa, Bruder, Schwager und Onkel

Heinz Schlösser

Bäckermeister
* 4. Juli 1933 † 16. November 2020

Er lebt in unseren Herzen weiter.

Maria Schlösser geb. Schlug
Wolfgang und Elke Schlösser
Bettina Kroll geb. Schlösser
Norbert und Sylvia Schlösser
Ursula Schlösser
16 Enkel und 12 Urenkel
sowie alle Angehörigen

Traueranschrift:

Bäckerei Schlösser, Hermannstraße 32–34, 53225 Bonn

Die Exequien werden gehalten am Freitag, dem 27. November 2020, um 12.00 Uhr in der Pfarrkirche St. Josef Bonn-Beuel, Hermannstraße. (Aufgrund der aktuellen Situation sind die zur Verfügung stehenden Sitzplätze in der Kirche bereits von der Familie vergeben.)

Anschließend erfolgt die Beerdigung auf dem Pfarrfriedhof Beuel-Mitte, Kreuzstraße. (Wir bitten um Beachtung der Abstandsregeln und um das Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes.)

Anstelle freundlich zugeschauter Blumengrüße wäre eine Spende für bedürftige Kinder und Familien in Beuel im Sinne des Verstorbenen, Konto: Kath. Kirchengemeinde St. Josef und Paulus Bonn-Beuel, IBAN DE10 3705 0198 0032 9182 52, Hinweis: Sterbefall Heinz Schlösser.

Die Philosophische Fakultät der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn trauert um

Prof. Dr. Josef Engemann

* Berlin, 9. 4. 1926 † Salzburg, 14. 11. 2020

Josef Engemann war einer der führenden Christlichen Archäologen im deutschen Sprachraum und genoss international hohe Anerkennung. Ihm ist es zu verdanken, dass 1984 das seit langem an der Universität Bonn gelehrt Fach eine eigene Professur erhielt und an der Philosophischen Fakultät verankert wurde. Diese Professur hielt er bis zu seiner Emeritierung im Jahr 1991 inne. Josef Engemann hatte Katholische Theologie studiert und wechselte nach dem Abschluss zur Klassischen Archäologie. In diesem Fach promovierte er 1964 in Köln. Als Referent war er danach im Bonner Franz Josef Dölger-Institut angestellt. 1972 habilitierte er sich an der Universität Bonn im Fach Christliche Archäologie. Zwischen 1965 und 1998 war er Teil des Ausgrabungsteams des deutschen Archäologischen Instituts im frühchristlichen Pilgerheiligtum Abu Mina, Ägypten, 1984 bis 2006 Mitherausgeber des *Reallexikons für Antike und Christentum* und des *Jahrbuchs für Antike und Christentum*. Er war Mitglied der Zentraldirektion des Deutschen Archäologischen Instituts und 1991 Präsident des 12. internationalen Kongresses für Christliche Archäologie, der in Bonn stattfand. Seine Schaffenskraft beeindruckte weit über seine Emeritierung hinaus. Nun starb er in Salzburg im Alter von 94 Jahren.

Die Universität Bonn und ihre Philosophische Fakultät werden Josef Engemann stets ein ehrendes Andenken bewahren

Prof. Dr. Dr. h.c. Michael Hoch
Rector

Prof. Dr. Volker Kronenberg
Dekan der Philosophischen Fakultät

der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn

Mütter sterben nicht,
gleichen alten Bäumen.
In uns leben sie und in unseren Träumen.
Wie ein Stein den Wasserspiegel bricht,
zieht ihr Leben in unserem Kreise.
Mütter sterben nicht,
Mütter leben fort auf ihre Weise.

Elfriede Theresia Elschenbroich

geborene Eckert

* 18. Mai 1934 † 14. November 2020

Wir sind traurig, dass wir mit Dir den Mittelpunkt unserer Familie verloren haben.
Wir sind dankbar, dass wir Dich hatten.

Uwe, Claudia und Susanne
Heike und Oliver
Jutta, Dietmar, Jannika und Dominik
Frank, Beate, Tom und Merit

Die Trauerfeier und die anschließende Urnenbeisetzung finden coronabedingt im engsten Familienkreis statt.

Traueranschrift: Familie Elschenbroich
c/o Bestattungen Felder, Kirchstraße 41, 53757 Sankt Augustin

Behaltet mich so in Erinnerung
wie ich in den schönsten Stunden meines Lebens
bei euch war.

Ein liebes Herz hat aufgehört zu schlagen.

Gisela Ruhnau

geb. Steinmetz

* 10. Mai 1929 † 5. November 2020

Traurig nehmen wir Abschied
von unserer lieben Mutter,
Schwiegermutter, Oma und Tante.

Ihre Fürsorge wird uns immer begleiten.

Anita und Frank Gehm
Doris und Rolf Kaul mit Corinna und Felix
sowie alle Angehörigen

Kondolenzanschrift: Familie Ruhnau
c/o Bestattungen Vitt, Rochusstraße 176, 53123 Bonn-Duisdorf

Aufgrund der aktuellen Lage findet die Trauerfeier und Urnenbeisetzung im engsten Familienkreis statt.

Anstelle freundlich zugeschauter Blumen und Kränze bitten wir um eine Spende an die Aktion „Weihnachtsfeier“ des General-Anzeigers auf das Spendenkonto IBAN DE76 3705 0198 0000 0047 70 bei der Sparkasse KölnBonn, Kennwort: Trauerfall Gisela Ruhnau.

Im liebevollen Gedenken an zwei liebe Menschen.
Danke, dass Ihr immer für uns da wart.

Dieter und Inge Kollritsch

* 27. 1. 1988 † 27. 5. 2010

Nur Gott allein weiß, was wirklich geschehen.
Warum musstet Ihr so früh von uns gehen.

Ihr seid und bleibt von uns geliebt,
geschätzt und unvergessen.

In liebevoller Erinnerung
Eure Kinder
Bärbel, Thomas und Wilfried

Am 10. November 2020 verstarb

Herr Kriminalhauptkommissar

Jens Bomberg

im Alter von 56 Jahren.

Wir haben nicht nur einen sehr anerkannten Mitarbeiter und verlässlichen Kollegen verloren, sondern auch einen liebenswerten Menschen, den wir aufgrund seiner offenen und ehrlichen Art in dankbarer Erinnerung behalten werden. Unser Mitgefühl und unsere Anteilnahme gelten der Familie.

Ingo Wünsch
Direktor des
Landeskriminalamtes
Nordrhein-Westfalen

Michael Nauth
Vorsitzender des Personalrates
beim Landeskriminalamt
Nordrhein-Westfalen

Düsseldorf, im November 2020

Trauernd -

aber voll schöner Erinnerungen nehmen wir

Lothar Moll
Irene Moll
Udo Moll
das Autohaus Moll-Team
und alle, die ihn kannten

Abschied von

Berthold Hase

Seiner Familie gehört unsere aufrichtige Anteilnahme.

Königswinter-Thomasberg, im November 2020



Ein wunderbarer Mensch und eine liebenswerte Persönlichkeit ist von uns gegangen.

Tief betroffen hat uns die Nachricht vom plötzlichen Tod unseres lieben Freundes und Arbeitskollegen

Dr. Hans-Dieter Speckmann

* 21. 9. 1952 † 16. 10. 2020

Wir trauern um einen treuen Freund und einen wertvollen Menschen. Wir sind dankbar für die Zeit, die wir mit Hans-Dieter erleben durften und werden ihm stets ein ehrendes Gedächtnis bewahren.

Dein Humor und Deine klugen Ratschläge haben unser Leben bereichert. Wir werden Dich sehr vermissen!

Deine Arbeitskollegen vom DLR und Freunde

Unerwartet endete Dein holpriger,
teils steiniger Lebensweg und
führte Dich überraschend früh heim.

Ruhe in Frieden!

Magali Lohse

* 30. März 1954 † 30. Oktober 2020

Für alle, in deren Leben
Du eine Spur hinterlassen hast.

Eva von der Wettern

Traueranschrift: Eva von der Wettern
51465 Bergisch Gladbach, Heiligenstock 55

Die Urnenbeisetzung findet zu einem
späteren Zeitpunkt auf dem alten Friedhof
"Am Palastweiher" in Königswinter statt.

*Wie ein gut verbrachter Tag einen glücklichen Schlaf beschert,
so beschert ein gut verbrachtes Leben einen glücklichen Tod.*

Leonardo da Vinci

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von

Prof. Dr. Wilhelm Drescher

* 16. April 1929 † 15. November 2020

Diese Welt, für die er sich so interessierte und einsetzte,
verließ er friedlich und still. Unser Leben hat er mit großer
Zuneigung und Wohlwollen bereichert.

Irmgard Drescher-Drügh und Hans-Peter Drügh
mit Simeon

Dr. Wolfgang und Brigitte Drescher
mit Matthias und Clemens

Ursula und Michael Seewann
mit Valentin, Afra und Corbinian

Die Trauerfeier mit anschließender Beerdigung findet
im engsten Familienkreis statt.

Wir trauern um

Bäckermeister

Heinz Schlosser

Er ist für uns alle überraschend am 16.11.2020 verstorben.

Als Gründungsmitglied der Gewerbegemeinschaft Beuel e.V. war er
jahrelang im Vorstand aktiv und hat seine Ideen eingebracht.

Seine Verbundenheit mit Beuel und der Gewerbegemeinschaft
bleibt uns immer in Erinnerung. Er wird uns fehlen.

In Gedanken sind wir bei seiner Familie.

Für die Gewerbegemeinschaft Beuel e.V.

Werner Koch
1. Vorsitzender Volker Schicht
2. Vorsitzender

Die Praxisbelegschaft der ehemaligen HNO-Praxis
Dr. Elke Helpap trauert um die langjährige Mitarbeiterin

Erika Tyss

1945 – 2020

Wir danken von Herzen für ihren Einsatz und ihre Arbeit.

Dr. Elke Helpap
Lotte Bopp Jutta Jakobs
Helga Pitzer Annegret Ressel

In jedem Geschöpf der Natur
lebt das Wunderbare.

Aristoteles

Wir danken!

Joseph Brombach

Dipl.-Psych., Dipl.-Theol.
4.3.1936 - 1.11.2020

Pionier der deutschen Hospizbewegung,
Mitgründer und ehemaliger Leiter des
Elisabeth-Hospizes in Lohmar-Deesem,
Inspirationsquelle für das geplante
Sibilla-Hospiz in Hennef-Bödingen und mehr...

Wir bedanken uns herzlichst bei
Herrn Pfarrer Franz Meurer für seine liebevoll tragenden Worte,
Bonita Niessen und Oliver Bollmann für die ausdrucksstarke Musik,
den Spendern für das Sibilla-Hospiz sowie
bei allen Mitwirkenden, die der Trauerfeier Flügel verliehen haben!

Sibilla mit Familie und Sibilla-Hospiz e.V.

 Wer möchte, kann nachträglich
an der Feier teilnehmen
[https://www.facebook.com/
Jo-Brombach-10511118080072](https://www.facebook.com/Jo-Brombach-10511118080072)

Sibilla-Hospiz Bödingen: Konto-Nr.: KSK Köln, IBAN DE22 3705 0299 0081 2920 31



Om namo Christos

*Was dem Leben Sinn verleiht,
gibt auch dem Sterben Sinn.*

Antoine de Saint-Exupéry

Behaltet mich
so in Erinnerung,
wie ich in den
schönsten Stunden
meines Lebens bei euch war.

Rainer Kopp

* 16. 9. 1958 † 7. 11. 2020



In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied:

Marcel und Julia

René

Maria und Gerd mit Kindern

Erich und Hedwig mit Kindern

Hermann und Elisabeth mit Kindern

Kondolenzanschrift:
Trauerfall Rainer Kopp c/o Bestattungshaus H. Klein
Am Blümlingspfad 1-3, 53359 Rheinbach

Aufgrund der momentanen Gegebenheiten findet die Trauerfeier
mit anschließender Friedwaldbeisetzung im engsten Familienkreis statt.

Das Grab schenkt im Dialog des Trauerns Leben neu.

Dietrich V. Wilke

Nachruf

Mit großer Trauer nehmen wir Abschied von unserem langjährigen
ehrenamtlichen Helfer Martin Wolf, der im Alter von 90 Jahren
von uns gegangen ist.

Martin Wolf

* 18. Oktober 1930 † 2. November 2020

Martin Wolf engagierte sich mehr als 50 Jahre für den Malteser Hilfsdienst e.V. in
Rheinbach. Als die Bezirksregierung Köln in den 1960er Jahren den ersten
Katastrophenschutz-Sanitätszug in Rheinbach stationierte, wurde Martin Wolf Mitglied
der Malteser und setzte sich seither ehrenamtlich für den Katastrophenschutz ein.

Die Fahrzeuge waren damals auf dem Betriebsgelände
seiner Tankstelle „Kopp & Wolf“ in der Koblenzer Straße untergebracht
und wurden durch die Malteser betreut. Von nun an befanden sich
die Malteser in der Glasstadt in dauerhafter Alarmbereitschaft
für den möglichen Katastrophenfall.

Dank Martin Wolf war der Fuhrpark immer einsatzbereit.
In der „Wolfschen Werkstatt“ durften die Malteser die Fahrzeuge pflegen und warten.
Für Wolf war sein Ehrenamt aber nicht nur ein Hobby, sondern eine wichtige
Unterstützung für jeden Hilfsbedürftigen zu jederzeit.

Martin Wolf setzte sich stets für das Gemeinwohl ein und
bis zuletzt ist er den Maltesern treu geblieben.

Durch seine Hilfs- und Einsatzbereitschaft sowie sein ausgeprägtes
Verantwortungsbewusstsein erhielt er hohe Anerkennung
und genoss großes Vertrauen.

Martin Wolfs Persönlichkeit und sein Engagement im Ehrenamt bleiben unvergessen.

Wir werden sein Andenken immer in Ehren bewahren.

Unser tiefes Mitgefühl gilt seiner Ehefrau Marlene,
seinen Angehörigen und allen, die ihm als Freund und Malteser nahestanden.



Malteser Hilfsdienst e.V.

im Erzbistum Köln

Gliederung Rheinbach

Magnus Freiherr von Canstein

Diözesanleiter der Malteser im Erzbistum Köln

Heinz Löhrer

Stadtbeauftragter a.D. des
Malteser Hilfsdienst e.V. Rheinbach

Martin Rösler

Geschäftsführer der Malteser im Erzbistum Köln

Michael Mackowiak

Stadtbeauftragter des
Malteser Hilfsdienst e.V. Rheinbach

Statt Karten

Wir gingen zusammen im Sonnenschein,
wir gingen bei Sturm und Regen,
doch niemals ging einer von uns allein
auf seinen Lebenswegen.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von
meinem lieben Mann, unserem
guten Vater, Schwiegervater, Opa, Bruder,
Schwager und Onkel

Matthias Holzem

* 1. 3. 1934 † 19. 11. 2020

In stiller Trauer:

Ilse Holzem

Christine und Dieter Carnicelli
Johannes und Nicole Holzem
mit Jan und Nina
Thomas und Petra Holzem
mit Andreas und Julia

sowie alle Anverwandten

Kondolenzanschrift:
Trauerhaus Ilse Holzem c/o Bestattungshaus H. Klein
Am Blümlingspfad 1-3, 53359 Rheinbach

Die Trauerfeier findet am Freitag, dem 27. 11. 2020, um 11.00 Uhr
in der Trauerauflage in Wormersdorf statt; daran anschließend ist die
Beerdigung auf dem kirchlichen Friedhof in Wormersdorf.



Jenseits von
Treu und Glauben

Zum Auftreten von Ex-Wirecard-Chef Markus Braun vor dem Untersuchungsausschuss.

In bigotter Scheinheiligkeit sagt der Bundestagsabgeordnete Hans Michelbach (CSU) zu dem früheren Vorstand Braun im Wirecard-Untersuchungsausschuss: „In Deutschland glauben wir an das Prinzip des ehrbaren Kaufmanns.“ Darin liegt das eigentliche Problem in unserer Gesellschaft: dass Herr Braun, die Vorsitze bei VW, The Big Four und unzählige andere Firmen – Strafzahlungen gern in Kauf nehmend – den Glauben an ein solches Prinzip, das der Herr Abgeordnete Michelbach Deutschland andichtet, aber längst über Bord geworfen haben.

Herr Michelbach – wohl wissend, dass sich nicht nur Herr Braun so verhält – erweckt jedoch öffentlich der Anschein, dieses Prinzip respektive „der Glaube daran“ besäße noch allgemeine Verbindlichkeit. Welch trauriges, elendes und verlogenes Possenspiel bietet hier, wieder einmal mehr, die Politik dem Publikum.

Helmut Federmann,
Königswinter

Jedes Stück Grün kommt Bonn zugute

Zum Bericht „Bäume von Hovens Beet bleiben länger“.

Hovens Beete und Bäume bleiben länger! Das ist eine sehr gute Nachricht! Ich habe mich gefreut, als ich das am Frühstückstisch lesen konnte.

Die Innenstadt hat eine enorme Aufwertung erfahren! Jedes Pflänzchen verbessert die Aufenthaltsqualität in der Innenstadt!

Jutta Schulz, Bonn

LESERBRIEFE

Leserbriefe sind keine redaktionellen Meinungsäußerungen. Die Redaktion behält sich vor, Briefe abzulehnen oder zu kürzen. Je kürzer ein Brief ist (maximal 1500 Zeichen), desto größer ist die Chance auf Veröffentlichung.

Bitte geben Sie jeweils an, auf welchen Artikel Sie sich beziehen sowie wann und in welchem Resort dieser Artikel erschienen ist. Briefe per E-Mail senden Sie bitte an die folgende Adresse: dialog@ga.de.

IMPRESSUM

General-Anzeiger

Unabhängige Tageszeitung für die Bundesstadt Bonn, den Rhein-Sieg-Kreis, den Kreis Ahrweiler und den nördlichen Kreis Neuwied. Bonner Stadt-Anzeiger, Bad Godesberger Nachrichten, Beueler Nachrichten, Rhein-Sieg-Zeitung, Ahr-Eifel Nachrichten, Rhein-Ahr-Zeitung, Honnefer Volkszeitung.

Verleger und Herausgeber
General-Anzeiger Bonn GmbH

Chefredaktion: Dr. Helge Matthiesen, Dietmar Kantak – Feuerleben, Sylvia Birner – Head of Digital Development, Marcel Wölber – Head of Digital Development; Leitung Newsdesk: Florian Ludwig; Politik: Nils Rüdel; Wirtschaft: Claudia Mahnke (komm.); Sport: Tanja Schneider; Bonn: Andreas Baumann; Region: Jörg Manhold; Panorama: Tina Stompp; Wissenschaft/Journal: Wolfgang Wiedlich; Boulevard-/Sonderthemen: Heinz Dietl; Dialog/Leserbriefe: Christiane Ruß; Chefreporter: Wolfgang Käse; Korrespondenten-Büro Berlin: Holger Möhle

Auslands-Korrespondenten: Brüssel: Detlef Drewes; Paris: Dr. Knut Krohn; London: Katrin Pribyl; Genf: Jan Dirk Herbermann; Moskau: Stefan Scholl; Rom: Julius Müller-Meininger; Madrid: Ralph Schulze; Washington: Frank Herrmann; Nahost: Thomas Seibert; Istanbul: Susanne Güsten; Warschau/Ulrich Krökel; Kairo: Karim El-Gawhary; Peking: Fabian Kretschmer

Verlag: General-Anzeiger Bonn GmbH, 53121 Bonn, Justus-von-Liebig-Straße 15, Geschäftsführer: Kersten Köhler; Werbemarkt: Martin Busch (verantwortl. Anzeigen); Marketing + Lesermarkt: Björn Knippen

Erscheinungsweise: sechsmal wöchentlich; freitags mit der TV-Bilage PRISMA. Bezugspreis monatlich 44,70 Euro einschließlich 5 % MwSt. Angeschlossen der Anzeigen-Cooperation Nordhessen (ACN) und der IVW. Anzeigenpreisliste Nummer 60 vom 1. Januar 2020. Bei Nichterscheinen der Zeitung oder Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlages, im Fall höherer Gewalt oder bei Störungen des Arbeitsfriedens besteht kein Anspruch auf Haftung. Erfüllungsort und Gerichtsstand für Mahnverfahren ist Bonn.

Internet: www.ga.de
E-Mail: vertrieb@g.a.de
redaktion@g.a.de
Telefon: 0228 66 88-0

Unsere Datenschutzinformationen finden Sie unter www.ga.de/datenschutz.

Verlagsgründung: 1725

Billig gebaut, unzureichend kontrolliert



Eine zweite entfernte Betonplatte wird auf der A3 auf einen Tieflader verladen. Knapp eine Woche nach dem Sturz einer Betonplatte auf das Auto einer Kölnerin wurden nun sechs weitere abgenommen. Auch sie waren ebenfalls falsch befestigt.

FOTO: DPA

Zwei Zuschriften zum Unfall auf der A3 bei Köln, bei dem eine 66-jährige Fahrerin durch eine herabfallende Betonplatte getötet wurde.

Ihr Artikel wirft mehrere Fragen auf. Sie schreiben, dass der Gutachter mehrere fehlerhaft montierte Platten gefunden hat. Bei der Frage, ob Straßen NRW den Fehler bei der Bauaufsicht oder den späteren Kontrollen übersehen hat, schreiben Sie, dass dieser Fehler gemäß Straßen NRW nur nach Demontage der Platten hätte auffallen können.

Demnach müsste der jetzt beauftragte Gutachter die Platten abgebaut haben, sonst hätte er die fehlerhaft montierten Platten ja nicht finden können. Nach ihren Bericht ist dies aber noch nicht der Fall. War der Gutachter im Gegenzug zu Straßen NRW ein Hellseher? Wieso konnte dieser jetzt den Pfusch ohne Demontage feststellen? Gut, es ist einfacher nach einem bekannten Fehler zu suchen als einen unbekannten Fehler zu finden. Aber das ist doch ureigenste Aufgabe der Kontrolle durch Straßen NRW.

Die zitierte Äußerung unseres Verkehrsministers Wüst „Da hat etwas nicht gepasst und es wurde passend gemacht“ ist angesichts der Tragweite dieses Falles einfach nur blamabel. Und auch an Herrn Voussen, (Anm. d. Red.: verkehrspoliti-

scher Sprecher der CDU-Landtagsfraktion): Ein nur „wütend machen“ und danach still und heimlich ein „weiter so“ ist hier zu wenig.

Laut Ihres Artikels wurde die Wand 2007 gebaut. Die Vergabe- und Vertragsordnung (VOB) schreibt eine Haftung für Baumängel von fünf Jahren vor. Möglichweise wurde aber eine längere „Garantiezeit“ bei der Auftragsvergabe vereinbart. Trotzdem müsste sie jetzt – im Jahr 2020 – abgelaufen sein, so dass es völlig egal ist, ob es die ausführende Firma noch gibt. Eine wirtschaftliche Haftung ist deshalb grundsätzlich ausgeschlossen.

Anders kann es beispielsweise bei Vorsatz oder bei grober Fahrlässigkeit im Strafrecht aussehen. Aber auch hier dürfte Verjährung eingetreten sein. Der Zeitraum der Fristen seit den letzten Kontrollen und die Haftung durch Straßen NRW sind eher noch nicht verjährt. Damit da besser gearbeitet und kontrolliert wird, sollte der Sachverhalt schon strafrechtlich sorgfältig geprüft werden. Es scheint wie immer zu sein: Einer macht einen (vorätzlichen?) Fehler, die Kontrolleure übersehen dies, jemand kommt tragisch zu Tode, es wird gejammernd und nach ein paar Tagen geht alles im alten Trott weiter.

Der Sachverhalt ist ebenfalls ein Paradebeispiel für die Auftragsvergabe im öffentlichen Dienst. Da bekommt jemand den Auftrag, die Arbeiten erledigen Subunterneh-

mer, die in der Regel nicht zu fassen sind und mit ungelernten Billigstarbeitern arbeiten, denen die nötige Erfahrung fehlt. Das sieht man leider immer wieder. Hier ist zwingend ein Umdenken erforderlich. Letztendlich wird die Baumaßnahme so nicht preiswerter, wie zum Beispiel der Berliner Flughafen, die Kölner U-Bahn, die Kölner Oper und so weiter zeigen. Ist ja nicht schlimm, der Steuerzahler zahlt es ja. Wann kommt endlich die persönliche Haftung der zuständigen Sachbearbeiter und der Politiker?

Gerhard Stroß, Hennef

Auf Deutschlands Baustellen sind oft Arbeitskräfte aktiv, die bei Subunternehmen bestimmter Subunternehmen bestimmt Subunternehmen angestellt sind. Zum größten Teil sind es ausländische Mitbürger, oftmals aus den ärmsten Regionen dieses Planeten. Ich will nun diesen Menschen nicht zu nahe treten, aber, aufgrund fehlender Materialien – wie zum Beispiel in Zeiten des eisernen Vorhangs – entwickelten sie eine Improvisationsfähigkeit in Bezug auf Reparaturen oder Bauten. Ein rumänischer Bekannter verblüffte mich oft genug, mit welchen einfachen Mitteln er Dinge reparieren konnte. Da wurde ein Teil gefertigt, passend gemacht und eingesetzt. Daran musste ich unwillkürlich denken, als ich die selbst gefertigten Stahlwinkel sah.

Das heißt jetzt nicht, dass man direkt die Schuld bei jenem Arbeiter suchen sollte, sondern eher bei der Firma. Einer Firma, die vielleicht aufgrund günstiger Konditionen, den Zuschlag für den Bau erhielt. Nun stellt sich heraus, dass diese Firma nicht mehr existiert. Ob es sich dabei um eine „seriöse“ Firma handelt, mag dahingestellt sein.

Verwerflicher empfinde ich das Ver sagen bei den regelmäßigen Kontrollen der Schutzwände: errichtet im Jahre 2007, von da an Prüfung alle drei Jahre. Also 2010 eine Hauptprüfung und 2013; 2016 eine Nebenprüfung. Warum nur eine Nebenprüfung? Aus Kostengründen? Und 2019 fiel ganz flach.

Mit anderem Worten wurde die Anlage seit sieben Jahren nicht mehr richtig untersucht! Angeblich wären die Mängel auch bei einer aktuellen Prüfung nicht augenfällig geworden! Wird nur mit den Augen geprüft? Außerdem: Wieso sind Teile – und zwar sensible Teile, die für die Stabilität eines Konstrukts unverzichtbar sind – nicht zu überprüfen; zur Not mit Röntgengeräten oder Ähnlichem.

Zum Glück stehen die Aussagen im Widerspruch zu den Fotos, auf denen klar zu erkennen ist, dass mangelhafte Halterungen verwendet wurden. Obwohl es gar kein Widerspruch ist: Die Mängel sind mit den Augen zu erkennen!

**Jürgen Taubert,
Odenthal**

Der deutschen Nationalelf fehlt ein Spieler wie „Radio Müller“



Bundestrainer Joachim Löw gibt beim Training der deutschen Nationalmannschaft Anweisungen an Mats Hummels (l) und Thomas Müller.

FOTO: DPA

Leser haben sich Gedanken über die Gründe für die Blamage gegen Spanien gemacht. Dabei kommen sie allerdings zu unterschiedlichen Ergebnissen, was die Zukunft von Joachim Löw betrifft.

Es ist für alle Fußballfans schwer zu ertragen, was die Nationalelf gegen Spanien „geboten“ hat. Nach der blamablen Vorstellung rufen jetzt erwartungsgemäß die Besserwissen nach einem Rücktritt oder Rausschmiss von Jogi Löw und danach, die Spieler Boateng, Müller und Hummels zurückzuholen. Wer Löw opfern will, sollte jedoch auch Alternativen anbieten. Aufällig bei Löw war seine Figur auf der Bank: ratlos, resignierend und emotionslos. Was im Gefüge fehlt, ist auch ein Spieler wie „Radio Müller“, der den Ton angibt. Sowieso gehört ein solcher Spieler ins Mittelfeld und nicht ins Tor. Ein solcher Kommandeur könnte Toni Kroos sein, der aber genauso gelangweilt mit Quer- und Rückpässen die auf Kunstrasen nicht vorhandenen Reagewürmer tot treten würde. Wo sind die messerscharfen, gestochenen und getrimten Pässe oder Lupen?

fer? Wem nützen drei pfeilschnelle Stürmer wie Sané, Gnabry und Werner, wenn sie – wie geschehen – nicht in Position geschickt werden? In der Abwehr fehlte leider verletzungsbedingt der schnelle Klostermann gegen die quirligen Iberer. Dies darf aber unterm Strich keine Ausrede sein. Der Ruf nach Hummels geht ins Leere: Hummels ist zwar kopfballstark und relativ stel-

lungssicher, ihm fehlt inzwischen jedoch die international geforderte Spurtschnelligkeit im Sprint.

Manfred Hotz, Rheinbach

Das Spiel gegen Spanien war für den deutschen Fußballfan eine Frechheit und Zumutung. Es fehlte an Allem. Kein Wille, kein Ehrgeiz, nichts. Spieler anderer Mannschaften bewegen sich, wollen den

Ball und Erfolg. Wir haben Stehgeiger! Jede Ü-32-Mannschaft bewegt sich mehr. Jogi Löw wollte einen Umbruch, der nie stattgefunden hat. Er setzt Spieler ein, die im Verein nur eine zweite Rolle spielen. Ob es mit Hummels und Boateng besser wäre, steht auf einem anderen Blatt.

Thomas Müller ist in der jetzigen Form richtig. Er rüttelt die anderen wach.

Aber auch da geht Löw seinen eigenen Weg. Die Interviews mit Löw kann man sich gar nicht anhören. Er hat die rosarote Brille auf, er sieht seine Fehler nicht ein und ist beratungsresistent.

Jetzt ist auch die Führung des DFB gefordert. Klare Kante zu zeigen,

Löw zu entlassen und Stefan Kuntz die Chance geben. Wir spielen schon seit der Weltmeisterschaft 2018 keine Rolle mehr auf der großen Bühne Fussball. Löw und Bierhoff machen den deutschen Fußball kaputt. Löw wäre nach der totalen Pleite in Russland besser zurückgetreten. Da wäre es noch ein Abschied in Würde gewesen. Jetzt macht er sich seinen guten Ruf kaputt. Er sollte sofort zurücktreten und Herrn Bierhoff auch gleich mitnehmen.

Stephan Ritter, Gummersbach

Kein Verstoß gegen den Amtseid

Ein weiterer Leser hat sich mit der Doktorarbeit vorgelegt, die wohl nicht so ganz korrekt abgelaufen ist. Die Uni hat sie aber durchgewunken. Nun allerdings soll sie fehlerhaft sein? Wenn dem so ist, hat sie aber immer noch nicht gegen den Amtseid verstößen. Wer gegen den Eid verstößen hat ist ihr Kollege Scheuer. Er hat diesem Land Schaden zugefügt, mal eben so eine halbe Milliarde verbrannt. Und was bekommt er? Einen Untersuchungsausschuss. Der wird aber bald beendet sein und er ist weiterhin Verkehrsminister. Auch wenn seine Novellierung der StVO nicht ganz so ist. Warum sollte Frau Giffey zurücktreten? Wenn dieser „Skandal“ nicht wäre, hätte ich gar nicht gewusst, dass sie überhaupt einen Doktortitel hat.

Dietmar Schmale, Bonn

In den Müll, nicht auf die Straße

Eine Leserin ärgert sich über weggeworfene Einwegmasken.

Hellblau-türkisfarbener Mundschutz – das sind die sogenannten „Wegwerfmasken“. Zu viele Menschen nehmen das wörtlich und werfen sie einfach weg, in die freie Natur! Bei meinen täglichen Radtouren habe ich sie gezählt und bin bei unglaublichen 541 Stück gelandet. Toll? Es soll so etwas wie Müllheimer geben.

**Edda Rother,
Euskirchen**



Zurzeit sehr gefragt: Einwegmasken für den täglichen Gebrauch. FOTO: DPA

Spielen Tatsachen keine Rolle?

Ein Leser macht sich Gedanken darüber, wer den Protest der „Querdenker“ unterstützt.

Für viele, wenn nicht gar für die meisten von uns ist es kaum erklärlich, dass mehr als 70 Millionen Amerikaner wieder Trump gewählt haben. Aber auch bei uns gibt es sehr viele Menschen, die fernab jeglicher Vernunft agieren. Dies manifestiert sich in der Unterstützung der „Querdenker“. Zur Erklärung hilft ein Blick in das 1895 erschienene Buch des französischen Arztes Gustave Le Bon, „Psychologie der Massen“. Dort heißt es: „Nie haben die Massen nach Wahrheit gedurstet. Von den Tatsachen, die ihnen missfallen, wenden sie sich ab und ziehen es vor, den Irrtum zu vergöttern, wenn er sie zu verführen mag. Wer sie zu täuschen versteht, wird leicht ihr Herr, wer sie aufzuklären sucht, stets ihr Opfer. Der Anteil des Unbewussten an unseren Handlungen ist ungeheuer und der Anteil der Vernunft sehr klein.“ Die „Querdenker“ sollten sich in „Nichtdenker“ umbenennen. Passend wäre für sie wäre der Schläger von Julianne Werding „Wenn du denkst, du denkst, dann denkst du nur du denkst“.

Rolf Böhmer, Wachtberg

TV-TIPPS

Konfrontation mit einem alten Fall

Der Kommissar und das Meer – Aus glücklichen Tagen, 20.15 Uhr, ZDF Ein Mord und ein Einbruch in Visby führen zu einem längst zurückliegenden Vorfall, bei dem ein Polizist Suizid beging: Kommissar Anders muss sich fragen, ob er in der Vergangenheit einen Ermittlungsfehler begangen hat. Entgegen aller Vernunft rollt er den Fall neu auf und zieht den Ermittler Thomas Wittberg sowie Gerichtsmedizinerin Ewa Svensson ins Vertrauen.

Turbulente Konflikte zwischen den Kulturen

Amen Saleikum – Fröhliche Weihnachten, 20.15 Uhr, 3 SAT Eine Kirche droht Sparmaßnahmen zum Opfer zu fallen. Die Moschee nebenan hingegen soll vergrößert werden. Das führt zu Konflikten ... 3sat zeigt von heute bis Donnerstag, den 26. November, jeweils ab 20.15 Uhr alle elf für das „Fernsehfestival Baden-Baden“ nominierten Beiträge.

Psychopath begibt sich auf Rachefeldzug

Kap der Angst, 22.00 Uhr, ZDF NEO Als der Häftling Max Cady nach 14 Jahren das Gefängnis verlässt, treibt ihn nur ein Gedanke an: Er will grausame Rache an seinem damaligen Pflichtverteidiger üben. Dieser hatte dafür gesorgt, dass Cady ins Zuchthaus wanderte.

Mehr als nur simple Zeichen

Eine dreiteilige Dokumentation bei Arte beleuchtet die Geschichte der Schrift genauer.

BONN (ry) Schreiben ist heute für die meisten Menschen etwas Selbstverständliches. Die Schrift ermöglicht es, über Zeit und Raum hinweg mit anderen Menschen zu kommunizieren. Ohne die Erfindung des Alphabets hätte die moderne Welt unmöglich entstehen können. Doch wer kam auf diese geniale Idee? Die erste Folge der dreiteiligen Doku-Reihe „Vom Schreiben und Denken. Die Saga der Schrift“ nimmt die Zuschauer mit auf eine historische Entdeckungsreise: Von Ägypten über Australien bis nach China ergründet sie die Entwicklung der Schrift – von den ersten Zeichen bis hin zu den Buchstaben, die heute allgemein genannt sind.

Die Schrift spielte in der Entwicklung von Hochkulturen eine äußerst wichtige Rolle – eine bahnbrechende Erfindung, die nunmehr 5000 Jahre alt ist. Ohne die Schrift wären das Entstehen moderner Gesellschaften und technische Innovationen nicht möglich gewesen.

Einer der bedeutendsten Meilensteine der Menschheitsgeschichte war die Entstehung des Alphabets. Archäologen vermuten seinen Ursprung in Ägypten, wo sie einige simple, in Stein gehauene Symbole fanden.

An zahlreichen Orten kamen zu verschiedenen Zeiten erste Formen von Schrift auf, die auch Gemein-



Vor der Erfindung des Buchdrucks wurden Bücher kunstvoll von Hand geschrieben und verziert. Dieser Aspekt ist nur einer von vielen, der in der dreiteiligen Dokumentation beleuchtet wird.

FOTO: ARTE FRANCE

samkeiten aufzeigten: Das Bild ging der Schrift voraus und entwickelte sich weiter zum Schriftzeichen. So resultieren heute zum Beispiel der erste Buchstabe des Alphabets A aus dem Abbild eines gedrehten Stierkopfes und das M aus dem welligen Symbol für Wasser. Wie die Buchstaben sich entwickelt haben, ist heute allerdings nur wenigen Menschen bekannt.

Die Geschichte der Menschheit wurde stark von den Wechselbeziehungen zwischen Europa, Asien

und der arabisch-islamischen Welt geprägt. Die Schriftsysteme dieser drei großen Kulturräume spiegeln ihre Gegensätze wider und greifen auf sehr unterschiedliche Techniken zurück. Die zweite Folge beschäftigt sich mit dem Einfluss, den Schreibgeräte und -materialien auf die Entwicklung einer Kultur haben.

Die dritte und abschließende Folge beschäftigt sich unter anderem mit digitalen Technologien, die die Welt erobern. Werden

die neuen globalen Kommunikationsformen auch eine universelle Art des Schreibens hervorbringen? Die Schrift eines Kulturreises hatte schon immer maßgeblichen Einfluss auf das Denken und das Bewusstsein ihrer Mitglieder. Die Frage ist: Wenn die Schrift sich verändert – verändert sich dann auch der Mensch?

Vom Schreiben und Denken.
Die Saga der Schrift (1-3/3).
20.15 Uhr, Arte

TV-KRITIK

Wohlfühlfilm mit Abwechslung

In der Krimireihe „Die Toten von Salzburg“ geht Fanney Kraus als Irene Russmeyer regelmäßig auf Verbrecherjagd. Dabei steht sie jedoch meist im Schatten ihrer Schauspielkollegen Florian Teichtmeister und Michael Fitz. Nun konnte die Mimin eine andere Seite von sich zeigen. Die Hauptrolle der Hanna Gruber, die in der Komödie „Hochzeitsstrudel und Zwetschenglück“ (gestern, 20.15 Uhr, ARD) von Thomas Kronthaler ihren Platz im Leben suchte und dabei mal stark, mal verletzt wirkte, stand ihr. Man konnte sich gut in die Protagonistin hineinfühlen, die als begnadete Bäckerin mit abgebrochenem Jurastudium den Traum eines eigenen Cafés verfolgte und deren Pläne von einem unerwarteten Erbe auf die Probe gestellt wurden. Obwohl der Film geradewegs auf das zu erwartende Happy End zusteuerte, musste Hanna einige Hürden überwinden – ein Weg, der mal lustig, mal rührend mit anzusehen war. Hin- und hergerissen zwischen Stadt und Land, zwischen zwei Männern und ihrem Wunsch, auf eigenen Beinen zu stehen, musste die sympathische junge Frau auch noch mit einem gut gehüteten Familiengeheimnis fertigwerden. Das machte den Wohlfühlfilm abwechslungsreicher als zunächst angenommen. Auch dass Kronthaler die Liebesgeschichte nicht zu sehr in den Fokus rückte, war positiv. (scs)



Sie lesen den **General-Anzeiger** – die Nr. 1 für Bonn und die Region. Danke!

Die regionale Tageszeitung Nr. 1
Der General-Anzeiger hat die höchste verkaufte Auflage in Bonn und der Region mit wachsendem Marktanteil.

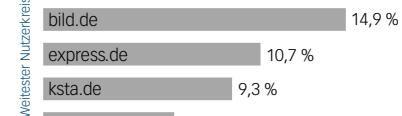
Quelle: IWW VA 2018



Ausgezeichnet!

In den letzten 30 Jahren erhielt die GA-Redaktion 27 Journalistenpreise wie den Theodor-Wolff-Preis, den Wächter-Preis und den Henri-Nannen-Preis.

ga-bonn.de



Das Nachrichtenportal Nr. 1

Von allen Medien-Portalen wird ga-bonn.de in Bonn und Region am häufigsten genutzt.

Quelle: Regio Media Rheinland 2015 (Abfrage von 11 vorgegebenen Portalen)

Fernsehprogramm für Samstag, den 21. November 2020

ARD	ZDF	WDR	SWR	RTL	SAT.1	PRO 7	ARTE
9.50 Tagesschau 10.00 10.15 Seehund, Puma & Co. 10.20 10.30 Quarks im Ersten 10.45 10.55 Die Täterin – Retter mit Herz 11.00 11.15 Tagesschau 11.30 Sportschau, Ski Alpin / ca. 14.10 Zweierbob / ca. 15.20 Schneller, höher, grüner? Sport und Nachhaltigkeit / ca. 15.50 Skispringen 11.45 12.00 12.15 Tagesschau 12.30 12.45 Psychopath begibt sich auf Rachefeldzug 13.00 13.15 heute Xpress 13.30 13.45 13.55 Tagesschau 14.00 14.15 14.30 14.45 Rekorde: Das Beste im Westen (1+2/4) 14.50 14.55 Bares für Rares 14.55 15.00 15.05 15.10 15.15 heute Xpress 15.20 15.25 15.30 15.35 Länderspiel 15.40 15.45 15.50 15.55 Saisonstart 16.00 16.05 16.10 16.15 Beste Helmähnchen – regional, lecker, einfach! 16.20 16.25 Land und lecker im Advent 16.30 16.35 Genuss mit Zukunft Dokumentation. Königspasteten, Bergamotten und Mirabellen neu entdeckt 16.40 16.45 Der Wintzerkönig 16.50 16.55 Die Kinder meines Bruders. Drama, D 2016 16.55 17.00 17.05 sportarena extra, 3. Liga: 1. FC Saarbrücken – Wehen-Wiesbaden, live 17.10 17.15 Fahr mal hin 17.20 17.25 Best of ... Clipshow. Moderation: Angela Finger Abzug 17.30 17.35 Tegernsee, da will ich hin! Dokumentation 17.40 17.45 Life – Menschen, Momente, Geschichten Magazin. Moderation: Annika Begbiebing 17.50 17.55 Das Supertalent Castingshow. In der fünften Ausgabe treten außergewöhnliche Talente auf. Der Hand-Furzer Guy First macht mit seinen Händen Geräusche zur Musik, der professionelle Papierflieger-Pilot Andrea Castiglia zeigt eine Darbietung mit seiner Fliegern 17.55 18.00 Anita & Alexandra 18.05 18.10 18.15 18.20 18.25 18.30 18.35 18.40 18.45 18.50 18.55 18.60 18.65 18.70 18.75 18.80 18.85 18.90 18.95 19.00 19.05 19.10 19.15 19.20 19.25 19.30 19.35 19.40 19.45 19.50 19.55 19.60 19.65 19.70 19.75 19.80 19.85 19.90 19.95 19.00 19.05 19.10 19.15 19.20 19.25 19.30 19.35 19.40 19.45 19.50 19.55 19.60 19.65 19.70 19.75 19.80 19.85 19.90 19.95 19.00 19.05 19.10 19.15 19.20 19.25 19.30 19.35 19.40 19.45 19.50 19.55 19.60 19.65 19.70 19.75 19.80 19.85 19.90 19.95 19.00 19.05 19.10 19.15 19.20 19.25 19.30 19.35 19.40 19.45 19.50 19.55 19.60 19.65 19.70 19.75 19.80 19.85 19.90 19.95 19.00 19.05 19.10 19.15 19.20 19.25 19.30 19.35 19.40 19.45 19.50 19.55 19.60 19.65 19.70 19.75 19.80 19.85 19.90 19.95 19.00 19.05 19.10 19.15 19.20 19.25 19.30 19.35 19.40 19.45 19.50 19.55 19.60 19.65 19.70 19.75 19.80 19.85 19.90 19.95 19.00 19.05 19.10 19.15 19.20 19.25 19.30 19.35 19.40 19.45 19.50 19.55 19.60 19.65 19.70 19.75 19.80 19.85 19.90 19.95 19.00 19.05 19.10 19.15 19.20 19.25 19.30 19.35 19.40 19.45 19.50 19.55 19.60 19.65 19.70 19.75 19.80 19.85 19.90 19.95 19.00 19.05 19.10 19.15 19.20 19.25 19.30 19.35 19.40 19.45 19.50 19.55 19.60 19.65 19.70 19.75 19.80 19.85 19.90 19.95 19.00 19.05 19.10 19.15 19.20 19.25 19.30 19.35 19.40 19.45 19.50 19.55 19.60 19.65 19.70 19.75 19.80 19.85 19.90 19.95 19.00 19.05 19.10 19.15 19.20 19.25 19.30 19.35 19.40 19.45 19.50 19.55 19.60 19.65 19.70 19.75 19.80 19.85 19.90 19.95 19.00 19.05 19.10 19.15 19.20 19.25 19.30 19.35 19.40 19.45 19.50 19.55 19.60 19.65 19.70 19.75 19.80 19.85 19.90 19.95 19.00 19.05 19.10 19.15 19.20 19.25 19.30 19.35 19.40 19.45 <							

Der Friseur, der Merkel neu erfand

Udo Walz stirbt mit 76 nach Diabetes-Schock

MÜNCHEN. Er habe Angst vor dem Sterben, gab der Promifriseur Udo Walz zu seinem 75. Geburtstag zu. Nur gut ein Jahr später ist Walz nun tot, aber ohne das von ihm gefürchtete Leiden. „Udo ist friedlich um zwölf Uhr eingeschlafen“, sagte sein Ehemann Carsten der „Bild“-Zeitung. Nach einem Diabetesschock vor zwei Wochen war er demnach ins Koma gefallen.

Damit starben binnen gerade einmal zwei Monaten die beiden einzigen Friseure in Deutschland, die es zu eigener Prominenz gebracht hatten. Im September war der durch die Punktfrisuren von Fürstin Gloria von Thurn und Taxis bekannt gewordene Münchener Friseur Gerhard Meir mit 65 Jahren gestorben – überraschend, wie jetzt auch Udo Walz. Denn dieser arbeitete bis zuletzt in seinem Salon am Berliner Kurfürstendamm.

Walz kam am 28. Juli 1944 im baden-württembergischen Waiblingen als Sohn eines Lastwagenfahrs zur Welt. Er stieg schon mit 14 Jahren ins Berufslieben ein. Sein Lehrresultat war ernüchternd. Von 600 Auszubildenden des Jahrgangs in Stuttgart war er der drittenschlechteste. Walz ging in die Schweiz, im mondänen St. Moritz frisierte er Marlene Dietrich. Dann zog es ihn nach Berlin, wo er bis zuletzt seinen Lebensmittelpunkt hatte. Romy Schneider war bei ihm Stammgast – und Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) „Bevor sie zu mir kam, wurde ihre Frisur ja als Topffrisur bezeichnet – ich habe dann angefangen, ihre Frisur zu verändern“, erzählte Walz einmal dem Portal Web.de.

Obwohl sich Walz als Damenfriseur sah, zählte auch schon Merkels Vorgänger Gerhard Schröder (SPD) zu seinen Kunden, ebenso der ehemalige Bundespräsident Johannes Rau – dazu Prominente von Claudia Schiffer bis Demi Moore. *afp*



Udo Walz
Foto: DPA

Die Queen und ihr Prinzgemahl feiern 73. Hochzeitstag



Königin Elizabeth II. und ihr Mann Prinz Philip haben zu ihrem 73. Hochzeitstag ein Foto veröffentlicht, das sie als stolze Urgroßeltern zeigt. Auf dem Bild sitzen die beiden auf einem Sofa im Schloss Windsor und betrachten lächelnd eine farbenfrohe Karte. Sie ist von ihren Urenkeln George (7), Char-

lotte (5) und Louis (2) gestaltet worden, den Kindern von Prinz William und Herzogin Kate. Tausende Briten gratulierten der 94-jährigen Monarchin und ihrem 99 Jahre alten Mann. Elizabeth und Philip haben am 20. November 1947 in der Westminster Abbey in London geheiratet. Das Paar erhielt 2500 Ge-

schenke. Philip hatte ein besonderes Geschenk für die Königin seines Herzens: Er gab das Rauchen auf. Schon mit 13 hatte sich Elizabeth in Philip verliebt. Das Paar ist ein Rekordhalter: Länger als die Königin und ihr Gemahl war nie ein britisches Monarch-Ehepaar verheiratet. *dpa/Foto: DPA*

Die Pharma-Mafia

Mehr als Corona zwingt die italienische „Ndrangheta“ Kalabriens Gesundheitssektor in die Knie

VON JULIUS MÜLLER-MEININGEN

ROM. Die moderne Mafia tummelt sich da, wo besonders viel Geld fließt. Nicht nur in Italien wirkt der Gesundheitssektor deshalb wie prädestiniert für die Aktivitäten der organisierten Kriminalität. In der süditalienischen Region Kalabrien, wo die Corona-Pandemie aufgrund des desaströsen Zustands des Gesundheitswesens starke Auswirkungen hat, ist die Kombination besonders dramatisch. Hier fließen jährlich rund 60 Prozent des regionalen Bruttosozialprodukts in das Gesundheitswesen, das ist etwa doppelt soviel wie in nördlichen Regionen Italiens.

In Kalabrien mit nur rund zwei Millionen Einwohnern ist mit der „Ndrangheta“ zudem die wohl einflussreichste Mafiaorganisation beheimatet, deren jährlicher illegaler Umsatz vor Jahren auf 54 Mil-

liarden Euro geschätzt wurde. Es ist also kaum verwunderlich, dass die Staatsanwaltschaft aus der Regionshauptstadt Catanzaro am Mittwoch 19 Unternehmer, Anwälte und Steuerberater und hauptberufliche Mafiosi verhaftet ließ, die sich an den Schnittstellen zwischen Politik, Gesundheitswesen und Mafia bewegten. Unter ihnen war auch Domenico Tallini, Präsident des Regionalparlaments und Mitglied in der Berlusconi-Partei Forza Italia. Tallini soll im Jahr 2014 dem bekräftigten „Ndrangheta“-Clan Grande Araci aus Cutro die Geschäfte erleichtert haben. Der Clan war dabei, ein eigenes „Consorzio Farma Italia“ genanntes Apotheken-Netzwerk aufzubauen und wollte kostbare und in Kalabrien streng rationierende Krebsmedikamente international zu Wucherpreisen verkaufen.

Der Clan investierte in das Netz, Tallini, damals Personalchef der

Regionalverwaltung, beseitigte die Probleme. Er setzte willfährige Beamte ein, die dem Apothekenkonsortium die Genehmigungen erteilten, sorgte für Infrastruktur und suchte Apotheken, die sich anschließen wollten. Dafür, so behauptet die Staatsanwaltschaft, wurde sein Sohn angestellt. Aber vor allem bekam Tallini tausende Wählerstimmen und zog ins Parlament ein.

Kriminelle als Krankenpfleger

Ihrem Ermittlungsverfahren gaben die Staatsanwälte den Namen „Farmabusiness“. Die Ermittlungen fahlen in die Zeit der Corona-Pandemie. Vor allem das völlig marode Gesundheitssystem hat dazu geführt, dass Kalabrien als rote Zone mit den stärksten Einschränkungen eingestuft wurde. Auf zwei Milliarden Euro werden die staatlichen Schulden im kalabrischen Gesund-

heitssektor taxiert. Seit 2010 wird der Sektor wegen Mafia-Infiltrationen von einem Kommissar geleitet.

Die Zwangsverwaltung hat den Geschäften der Mafia aber offenbar nicht geschadet. „Das Gesundheitswesen ist stabil in der Hand der „Ndrangheta“, schreibt Bestseller-Autor und Mafiaexperte Roberto Saviano. Bei früheren Fahnungserfolgen kam heraus, dass die Clans Arztpraxen, Forschungszentren und Labors kontrollieren. Die beiden Auftraggeber für den Mord 2005 am Politiker und Arzt Francesco Fortuno, der den Ermittlern die Verstrickungen der Mafia gesteckt hatte, waren zwei Mafiosi, die als Krankenpfleger beschäftigt waren.

70 Prozent der Korruptionsfälle im italienischen Gesundheitssektor seien in Kalabrien, Kampanien, Apulien und Sizilien festgestellt worden, meldet Transparency International. *dpa*

NACHRICHTEN

Sexualmord: Polizei vermutet Kannibalismus

BERLIN. Bei dem möglichen Fall von Kannibalismus in Berlin geht die Staatsanwaltschaft von einem Sexualmord aus niederen Beweggründen aus. Es gehe um den Verdacht einer Tat zur Befriedigung des Geschlechtstriebes, sagte Behörden sprecher Martin Steltner am Freitag. Der mutmaßliche Täter, ein 41-Jähriger, habe im Internet zu Kannibalismus recherchiert und sich auch auf einer Dating-Plattform bewegt, wo er auch zum Opfer Kontakt gehabt habe, so Steltner. *dpa*

Gewaltsamer Tod von Nicky: Zwölf Jahre Haft

MAASTRICHT/AACHEN. Gut zwei Jahrzehnte nach dem gewaltsamen Tod des niederländischen Jungen Nicky Verstappen hat ein Gericht den Angeklagten zu zwölf einhalb Jahren Gefängnis verurteilt. Der heute 58-jährige Jos B. habe das damals elfjährige Kind sexuell missbraucht und dabei den Tod verursacht, urteilte das Strafgericht. *dpa*

Fall Maddie: Verdächtiger bleibt weiter in Haft

KARLSRUHE. Der Mordverdächtige im Fall Maddie bleibt noch für längere Zeit im Gefängnis. Der Bundesgerichtshof (BGH) verworf seine Revision gegen ein Ende vergangenen Jahres ergangenes Urteil wegen der Vergewaltigung einer älteren US-Amerikanerin 2005. Damit kommt der 43 Jahre alte Deutsche, der derzeit die letzten Wochen einer anderen Haftstrafe verbüßt, nicht in naher Zukunft frei. *dpa*

Mikroplastik in der Todeszone des Mount Everest

KATHMANDU. Selbst in der Todeszone des Mount Everest, in etwa 8440 Metern Höhe, findet sich Mikroplastik. Es stammt vermutlich von der Kleidung von Bergsteigern und ihrer Ausrüstung, berichten Forscher im Wissenschaftsmagazin „One Earth“. Sie hatten bei Expeditionen im Frühjahr 2019 Schne- und Wasserproben vom höchsten Berg der Erde untersucht. *dpa*

UHREN -40%*
SCHMUCK -20%*

WIR SCHLIESSEN!
ALLES IST REDUZIERT

*Alle Preise verstehen sich als Endpreise inkl. MwSt. Die Reduktionen beziehen sich auf die unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers. Irrtümer, Druckfehler, Preisänderungen und Liefermöglichkeiten vorbehalten! Kein Versand möglich. Nur solange der Vorrat reicht.



Vassiliou
SEIT 1969

GOLDSCHMIEDE VASSILIOU
STERNSTR. 60, 53111 BONN
FON: +49 (0) 228 98177-15
SHOP: WWW.VASSILIOU.DE

DAS WETTER IN EUROPA

Reisewetter:

Nordseeküste: Überwiegend stark bewölkt, im Tagesverlauf immer mal wieder Regen. Höchstwerte bis 12 Grad. Frischer bis starker, in Böen stürmischer Wind aus Südwest bis West.

Ostseeküste: Viele Wolken, zeitweise Regen oder Sprühregen. Temperaturen zwischen 7 und 9 Grad. Frischer bis starker Wind mit stürmischen Böen aus Südwest.

Österreich/Schweiz: Je nach Nebel- oder Hochnebelage und Dauer teils sonnig, teils heißer bis wolkig. Bis zum Abend überall trocken. Nachmittags zwischen 3 und 8 Grad.

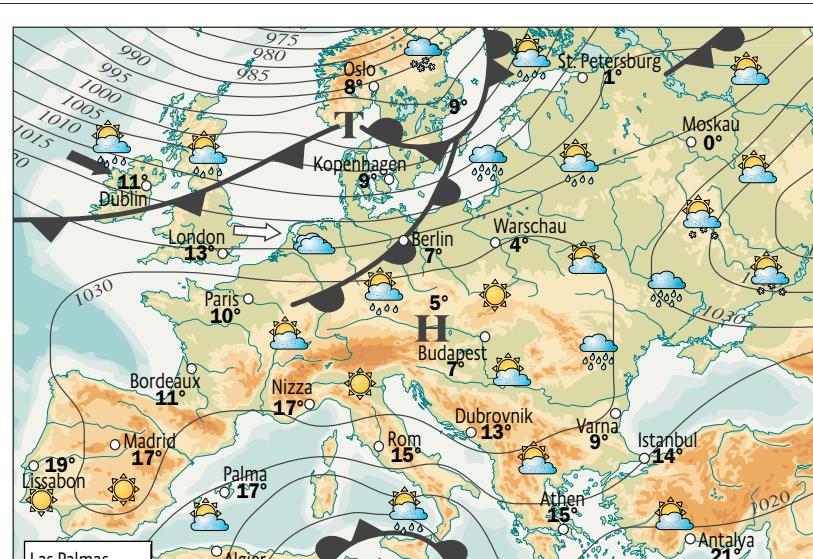
Skandinavien: Im Tagesverlauf zeitweise Regen oder Schnee. In Südschweden danach häufig freundlicher. In Lappland Dauerfrost von minus 3, sonst minus 1 bis plus 11 Grad.

Benelux: Häufig dichte Wolkenfelder aber lediglich an der Küste etwas Sprühregen. Nur gelegentlich Sonne. Frischer, an der Küste starker Südwestwind, 4 bis 12 Grad.

Großbritannien/Irland: Weiter ein Wechsel von Sonnenschein und Wolken und einigen Regengüssen. Starke bis stürmische Böen. Höchstens 7 bis 13 Grad.

Frankreich: Im Norden dichte Wolken aber größtenteils trocken. Im Süden überall sonnig. Höchsttemperaturen im Osten 6 bis 9, sonst 10 bis 13, südlich der Garonne bis 15 Grad.

Balearen: Häufig Sonnenschein, teilweise aber noch Quellwolken und einzelne Schauer. Am Nachmittag Höchstwerte 13 bis 16 Grad.



DAS WETTER IN DER REGION

Region Bonn:

Wetterlage: Das ausgedehnte Hochdruckgebiet zwischen West- und Osteuropa bringt dem Süden Mitteleuropas freundliches, aber verbreitet kühles Wetter.

Heute: Der Himmel zeigt sich überwiegend stark bewölkt, nur örtlich lockern die Wolken mal etwas auf. Dabei bleibt es meist trocken. 6 bis 10 Grad werden erreicht. Der Wind weht schwach, in Böen frisch aus Süd bis Südwest. Nächts sinken die Temperaturen auf 8 bis 4 Grad.

Weitere Aussichten: Morgen überwiegen bei uns die Wolken, und gelegentlich fällt Regen. 9 bis 11 Grad werden erreicht. Am Montag zeigt sich der Himmel wechselnd bis stark bewölkt, örtlich kann es etwas Regen geben. Die Temperaturen steigen auf 8 bis 10 Grad.

Bioträger: Menschen mit Kreislaufproblemen müssen mit entsprechenden Beschwerden rechnen. Auch besteht bei der Wetterlage eine große Ansteckungsgefahr mit Erkältungskrankheiten. Sonst hat die Wetterlage kaum Einfluss.

Pegelstand an Rhein und Mosel:

Mainz 205 (-2), Koblenz 116 (=0), Andernach 132 (-1), Oberwinter 103 (+1), Bonn 174 (=0), Köln 173 (-1), Ruhrort 260 (-8), Emmerich 107 (-3), Trier 260 (+16), Cochem 224 (-1)

Sonne und Mond für Bonn:

07:57	16:37	13:49	23:00
22.11.	30.11.	08.12.	14.12.

www.ga.de/wetter



Deutschland heute:

Flensburg	Regen	8°
Rügen	Regen	8°
Sylt	Regen	11°
Hamburg	Regen	9°
Berlin	Regenschauer	7°
Bremen	Regen	9°
Brocken	Schneefall	1°
Hannover	wolkig	9°
Münster	stark bewölkt	11°
Dortmund	bedeckt	8°
Kahler Asten	wolkig	2°
Düsseldorf	stark bewölkt	10°
Siegen	stark bewölkt	6°
Leipzig	wolkig	6°
Frankfurt/Main	wolkig	6°
Dresden	wolkig	6°
Stuttgart	wolkig	7°
Nürnberg	wolkig	5°
Freiburg	wolkig	5°
München	wolkig	6°
Passau	wolkig	6°
Zugspitze	heiter	-4°

LEUTE HEUTE

Die Juristin **Amal Clooney** (42, Foto) ist für ihren Einsatz für die Pressefreiheit ausgezeichnet worden. Das Komitee zum Schutz von Journalisten (Committee to Protect Journalists, CPJ) verlieh Clooney bei einer Online-Gala in der Nacht zum Freitag den nach einer 2016 gestorbenen US-Moderatorin benannten Gwen Ifill Press Freedom Award. „Sie ist nicht nur etwas, was jeder Journalist braucht,



nämlich eine gute Anwältin, sondern sie ist auch eine Verteidigerin der internationalen Gesetze, die die freie Meinungsäußerung möglich machen“, sagte die Schauspielerin **Meryl Streep** (71), die als Laudatorin für Clooney diente. Journalismus sei Teil ihrer Familie, sagte Clooney: Sowohl ihre Mutter als auch der Vater ihres Ehemannes — Schauspieler **George Clooney** (59), mit dem sie seit 2014 verheiratet ist und Zwillinge hat — seien alte Dienste Journalisten.

Die in den USA lebende deutsche Schriftstellerin **Cornelia Funke** (61) spricht gerne in Videoschaltern mit Menschen in aller Welt: „Da fühlt man sich auf seltsame Weise sehr mit der Welt verbunden“, sagte sie der „Augsburger Allgemeinen“. Seit der Corona-Pandemie seien Onlineveranstaltungen nicht mehr tabu. Nun habe sie so viele Veranstaltungen und Gespräche mit Universitäten, Schulen oder Festivals gehabt wie noch nie — am Vortag mit New York, nun mit Mexiko und bald stehe Neu Delhi an. Zuvor habe sie oft Einladungen abgesagt, um nicht permanent im Flugzeug zu sitzen. Die 61-jährige Autorin wohnt auf einer Avocadofarm in Kalifornien, bis 2005 lebte sie in Hamburg. *dpa/fo*



TOS: DPA